Bericht über das Herkunftsland

euaa
EUROPEAN UNION
AGENCY FOR ASYLUM

Irak – Gezielte Gewalt gegen Individuen

Januar 2022

Irak – Gezielte Gewalt gegen Individuen

Bericht über das Herkunftsland

Januar 2022

Redaktionsschluss: Januar 2022

Weder die Asylagentur der Europäischen Union noch eine im Namen der EUAA handelnde Person ist für eine etwaige Verwendung der nachstehenden Informationen verantwortlich.

Luxemburg: Amt für Veröffentlichungen der Europäischen Union, 2022

PDF ISBN 978-92-9487-591-4 doi: 10.2847/081365 BZ-07-22-336-DE-N

© Asylagentur der Europäischen Union (EUAA), 2022

Titelfoto: 846014608, © iStock (Fotograf: Joel Carillet), 12. September 2017, url: Sharya, Irak – 28. Mai 2017: Eine junge Jesidin sitzt mit ihren drei Kindern in einem Zelt im Binnenvertriebenenlager Sharya im Nordirak. Sie floh im Jahr 2014 mit ihrer Familie vor der IS-Offensive, bei der zahlreiche Jesiden getötet und andere, insbesondere Frauen und Kinder, vom IS gefangen genommen und verkauft wurden.

Nachdruck mit Quellenangabe gestattet. Bei Verwendung oder Wiedergabe von Fotos oder sonstigem Material, das nicht dem Urheberrecht der EUAA unterliegt, muss die Zustimmung direkt bei den Urheberrechtsinhabern eingeholt werden.

Danksagung

Die EUAA dankt der folgenden nationalen Asylstelle bzw. externen Sachverständigen für die Zusammenarbeit mit der EUAA bei der Erarbeitung dieses Berichts:

Rumänien, Referat Internationaler Schutz, Direktion Asyl und Integration der Generalinspektion für Einwanderung

Stephanie Huber, Sachverständige für Herkunftsländerinformationen (COI)

Folgende Stellen und Organisationen haben Teile dieses Berichts überprüft:

Frankreich, Amt für den Schutz von Flüchtlingen und Staatenlosen (OFPRA), Abteilung für Information, Dokumentation und Forschung

Norwegen, Landinfo – Zentrum für Herkunftsländerinformationen

Alle Teile dieses Berichts wurden von mindestens einem Prüfer gegengelesen.

Die Prüfung durch die oben genannten Stellen, Sachverständigen oder Organisationen hat zur Gesamtqualität des Berichts beigetragen, doch dies beinhaltet nicht notwendigerweise ihre förmliche Billigung des endgültigen Berichts, für den ausschließlich die EUAA verantwortlich ist.

Inhalt

Danksagung **3**

Inhalt **4**

Haftungsausschluss **8**

Glossar und Abkürzungen **9**

Einleitung **10**

Methodik 10

Festlegung der Aufgabenstellung 11

Quellen 11

Aufbau und Verwendung des Berichts 11

Karte des Irak **13**

Personen mit vermeintlichen Verbindungen zum IS **14**

1.1 Strafrechtliche Gewalt von mutmaßlichen IS-Mitgliedern und Personen, die wegen terroristischer Straftaten verurteilt wurden 14

1.1.1 Der Zugehörigkeit zum IS verdächtigte Minderjährige *15*

1.1.2 Personen, die in der Vergangenheit verdächtigt wurden, Verbindungen zum IS zu haben *18*

1.2 Irakische Staatsangehörige, die in Haftanstalten oder Lagern in Syrien festgehalten werden oder aus dem Lager al-Haul in Irak zurückkehren 18

1.2.1 Repatriierungen aus Syrien in den Irak *19*

1.3 Familienangehörige mit vermeintlichen Verbindungen zum IS 21

1.3.1 Binnenvertriebene und vermeintliche Verbindungen zum IS *22*

1.3.2 Frauen *28*

1.3.3 Minderjährige *29*

Sunnitische Araber **31**

1.4 Allgemeine Situation sunnitischer Araber in Irak 31

1.5 Umgang mit sunnitischen Arabern 32

Oppositionsaktivisten und Demonstranten **37**

1.6 Opposition und Demonstrationen in Irak 37

1.6.1 Jüngste Entwicklungen im Zusammenhang mit Protesten *37*

1.6.2 Reaktionen der Regierung auf die Proteste *40*

1.6.3 Beispiele für gezielte Gewalt gegen Demonstranten/Aktivisten *41*

1.6.4 Aktionen gegen Online-Aktivisten *45*

1.7 Opposition und Demonstrationen in der RKI 46

1.7.1 Jüngste Entwicklungen im Zusammenhang mit Protesten *46*

1.7.2 Reaktionen der KRG auf die Proteste 47
1.7.3 Beispiele für gezielte Gewalt gegen Demonstranten/Aktivisten 48
1.7.4 Gezielte Aktionen gegen Online-Aktivisten 49
Religiöse und ethnische Minderheiten sowie Staatenlose 50
1.8 Christen 50
1.8.1 Allgemeine Situation der Christen in Irak und in der RKI 50
1.8.2 Vorfälle gezielter Gewalt gegen Christen in Irak und in der RKI 52
1.8.3 Situation christlicher Konvertiten in Irak und in der RKI 56
1.9 Turkmenen 56
1.9.1 Allgemeine Situation der Turkmenen in Irak und in der RKI 56
1.9.2 Umgang mit sunnitischen und schiitischen Turkmenen 60
1.9.3 Vorfälle gezielter Gewalt gegen Turkmenen 61
1.10 Jesiden 62
1.10.1 Allgemeine Situation der Jesiden in Irak und in der RKI 63
1.10.2 Umgang mit Jesiden in Irak und in der RKI 66
1.10.3 Situation jesidischer Frauen und Kinder 69
1.11 Palästinenser 73
Journalisten, Medienmitarbeiter und Menschenrechtsaktivisten 74
1.12 Allgemeine Situation von Journalisten und Medienmitarbeitern in Irak und in der RKI 74
1.12.1 Situation von Journalisten und Medienmitarbeitern in Irak 75
1.12.2 Situation von Journalisten und Medienmitarbeitern in der RKI 76
1.13 Vorfälle gezielter Gewalt gegen Journalisten in Irak und in der RKI 77
1.13.1 Vorfälle gezielter Gewalt gegen Journalisten und Medienmitarbeiter in Irak 77
1.13.2 Vorfälle gegen Journalisten und Medienmitarbeiter in der RKI 79
1.14 Allgemeine Situation von Menschenrechtsaktivisten in Irak und in der RKI 80
1.14.1 Situation von Menschenrechtsaktivisten in Irak 80
1.14.2 Situation von Menschenrechtsaktivisten in der RKI 82
1.15 Vorfälle gegen Menschenrechtsaktivisten in Irak und in der RKI 82
1.15.1 Vorfälle gegen Menschenrechtsaktivisten in Irak 82
1.15.2 Vorfälle gegen Menschenrechtsaktivisten in der RKI 84
Personen, die vermeintlich gegen Moralvorschriften verstoßen 85
1.16 Wahrnehmung von und Umgang mit Personen, die in der irakischen Gesellschaft als verwestlicht gelten 85

1.17 Vorfälle gegen als verwestlicht wahrgenommene Personen in Irak und in der RKI 88

Frauen 90

1.18 Allgemeine Situation der Frauen in Irak und in der RKI 90

1.19 Sexuelle und geschlechtsspezifische Gewalt in Irak und in der RKI 91

1.19.1 Vergewaltigung 93

1.19.2 Häusliche Gewalt 93

1.19.3 Zwangsehen von Kindern und KinderhandelXXX 94

1.19.4 Konfliktbezogene sexuelle Gewalt 94

1.19.5 Verstümmelung weiblicher Genitalien 95

1.20 Umgang mit alleinstehenden/geschiedenen/verwitweten Frauen in Irak und in der RKI 95

1.21 Umgang mit Frauen, die vermeintlich gegen Moralvorschriften verstoßen, in Irak und in der RKI 97

Im Rahmen von Stammeskonflikten in Blut-/Landfehden verwickelte und davon betroffene Personen 100

1.22 Kontext des Stammessystems im Irak 100

1.23 Zusammenspiel zwischen formalen und den stammeseigenen Rechtssystemen 101

1.24 Konfliktlösungsverfahren im Gewohnheitsrecht 103

1.25 Blut- und Landfehden 105

1.26 Die Rolle der Stämme in den ehemals vom IS besetzten Gebieten 107

1.27 Die Rolle der Stämme in SüdirakXXX 108

(Vermeintliche) Kollaborateure westlicher Streitkräfte 112

1.28 Allgemeine Situation von Personen, die (vermeintlich) mit westlichen Streitkräften kollaborieren 112

1.29 Vorfälle gezielter Gewalt gegen diese Profilgruppe 116

Atheisten, Konvertiten und Personen, die sich vermeintlich der Apostasie schuldig gemacht haben 118

1.30 Prävalenz in der RKI/im Irak 118

1.31 Umgang mit Atheisten, Konvertiten und vermeintlichen Apostaten 119

1.32 Umgang der Behörden mit Atheisten, Konvertiten und vermeintlichen Apostaten 120

1.33 Umgang nichtstaatlicher Akteure mit Atheisten, Konvertiten und Apostaten 124

Anhang 1: Bibliografie 125

Anhang 2: Aufgabenstellung 163

Haftungsausschluss

Dieser Bericht wurde nach Maßgabe der „Methodik für das Erstellen von COI-Berichten des EASO“ (2019)[1] verfasst. Er basiert auf sorgfältig ausgewählten Informationsquellen. Alle verwendeten Quellen werden belegt.

Die in diesem Bericht enthaltenen Informationen wurden mit äußerster Sorgfalt recherchiert, bewertet und analysiert. Das Dokument erhebt jedoch keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Sollte ein bestimmtes Ereignis, eine Person oder eine Organisation in dem Bericht nicht erwähnt werden, bedeutet dies nicht, dass das Ereignis nicht stattgefunden hat oder die Person oder Organisation nicht existiert.

Dieser Bericht lässt keine endgültigen Schlüsse darauf zu, ob ein bestimmter Antrag auf internationalen Schutz begründet ist. Die verwendete Terminologie darf nicht als Hinweis auf eine bestimmte rechtliche Position aufgefasst werden.

„Flüchtling“, „Risiko“ und ähnliche Begriffe werden als allgemeinsprachliche Bezeichnungen verwendet und nicht im Sinne der rechtlichen Definition im EU-Asylbesitzstand, in der Genfer Flüchtlingskonvention von 1951 und im Protokoll über die Rechtsstellung der Flüchtlinge von 1967.

Weder die EUAA noch in deren Namen oder Auftrag tätige Personen können für die Nutzung der in dieser Veröffentlichung enthaltenen Informationen haftbar gemacht werden.

Der Bericht wurde am 30. November 2021 fertiggestellt. Spätere Ereignisse sind daher nicht berücksichtigt. Nähere Informationen zum Bezugszeitraum dieses Berichts sind dem Abschnitt „Methodik“ in der Einleitung zu entnehmen.

Dieser übersetzte Bericht enthält Fußnoten und Querverweise, die sich auf die englischsprachige Version der EASO Herkunftsländer-Berichte beziehen. Um solche Querverweise zu benützen ziehen Sie bitte die Deutschen Versionen des Berichts heran. Die Seitenzahlen zwischen der englischen und der Deutschen Version können geringfügig abweichen.

[1] The 2019 EASO COI Report Methodology can be downloaded from the EASO COI Portal https://coi.easo.europa.eu/administration/easo/PLib/2019_EASO_COI_Report_Methodology.pdf

Glossar und Abkürzungen

AAH	*Asaib Ahl al-Haq (Liga der Gerechten)*
Al-hashd al Shaabi	Volksmobilisierungseinheiten (*Popular Mobilisation Units, PMU*) oder Volksmobilisierungskräfte (*Popular Mobilisation Forces, PMF*)
Asayesch	Nachrichtendienst der Region Kurdistan-Irak
Awa'il Dawa'ish	Familienangehörige mit Verbindungen zum ISIL
Badr-Organisation	Vom Iran unterstützte schiitische Miliz, Teil der Volksmobilisierungseinheiten
DKP	Demokratische Partei Kurdistans
Fasl/Fasil	Im Englischen oft als „blood money" (Blutgeld) bezeichnet. In Irak wird auch der Begriff *diya* aus dem Koran verwendet. Der Begriff bezieht sich auf die Zahlung einer finanziellen Entschädigung an die geschädigte Partei zur Beilegung von Stammeskonflikten.
fasliya	Traditioneller Brauch, bei dem Familienmitglieder, darunter auch Frauen und Kinder, übergeben werden, um Stammesstreitigkeiten beizulegen
FGM	Verstümmelung weiblicher Genitalien (*Female Genital Mutilation*)
Hisba	Moralpolizei des ISIL
IDP	Binnenvertriebene/Binnenvertriebener (*Internally Displaced Person*)
ISF	Irakische Sicherheitskräfte (*Iraqi Security Forces*)
ISIL	Islamischer Staat in Irak und in der Levante. Auch bekannt als Daesh, IS und ISIS
Kafir	Ungläubige/Ungläubiger (Plural: *Kafirs* oder *Kuffar*)
KH	*Kataib Hisbollah*. Vom Iran unterstützte schiitische Miliz, Teil der Volksmobilisierungseinheiten
KRG	Regierung der Region Kurdistan-Irak (*Kurdistan Regional Government*)
KSF	Kurdische Sicherheitskräfte (*Kurdish Security Forces*)
MoI	Innenministerium (*Ministry of Interior*)
Mukhtar	Oberhaupt einer Gemeinde
OHCHR	Amt des Hohen Kommissars der Vereinten Nationen für Menschenrechte
Peschmerga	Militärkräfte der Region Kurdistan-Irak
PKK	Arbeiterpartei Kurdistans
PMF	Volksmobilisierungskräfte (*Popular Mobilization Forces*)
PMU	Volksmobilisierungseinheiten (*Popular Mobilization Units*)
PUK	Patriotische Union Kurdistans
RKI	Region Kurdistan-Irak – umfasst die Provinzen Dahuk, Erbil und Sulaimaniyya
Saraya al-Salam	Auch bekannt als Friedensbrigaden; schiitische Miliz um den Geistlichen Muqtada al-Sadr
Tabrea'a/Tabriya	Lossagung
USBV	Unkonventionelle Spreng- und Brandvorrichtung
Ikhbar	Anzeige

Einleitung

Mit diesem Bericht sollen sachdienliche Hintergrundinformationen für die Beurteilung zur Feststellung des internationalen Schutzstatus (Flüchtlingseigenschaft und subsidiärer Schutz) bereitgestellt werden, die insbesondere in den Länderleitfaden der EUAA für Irak (2022) einfließen sollen.

Es handelt sich um eine Aktualisierung des im März 2019 veröffentlichten EASO-Informationsberichts über das Herkunftsland Irak: Gezielte Gewalt gegen Individuen sowie der beiden im Oktober 2020 erschienenen EASO-Informationsberichte über das Herkunftsland Irak Behandlung von irakischen Staatsangehörigen mit mutmaßlicher IS-Zugehörigkeit und Die Protestbewegung und die Behandlung von Demonstranten und Aktivisten. Der vorliegende Bericht hat Aspekte der von bewaffneten Akteuren und Teilen der Gesellschaft ausgehenden gezielten Gewalt gegen Einzelpersonen zum Gegenstand. Er steht in Zusammenhang mit dem Bericht Iraq: Key socio-economic indicators (Baghdad, Basrah and Sulaymaniyah) [Irak: Zentrale sozioökonomische Indikatoren (Bagdad, Basra und Sulaimaniyya)] und einem Bericht über die Sicherheitslage in Irak (der zu einem späteren Zeitpunkt veröffentlicht wird).

Methodik

Dieser Bericht wurde nach Maßgabe der EASO COI Report Methodology [Methodik für das Erstellen von COI-Berichten des EASO] (2019)[2] und des EASO COI Writing and Referencing Style Guide [Style Guide des EASO für das Verfassen von COI-Berichten und für Quellenangaben] (2019)[3] verfasst.

Der jeweilige Bezugszeitraum für die einzelnen Profilgruppen wurde in Abhängigkeit davon gewählt, wann die sie betreffenden Informationen letztmals in einem COI-Bericht des EASO aktualisiert wurden. Infolgedessen gilt für die folgenden Profilgruppen die Zeit vom 1. August 2020 bis zum 30. Oktober 2021 als Bezugszeitraum: Personen mit (vermeintlichen) Verbindungen zum IS, sunnitische Araber, Oppositionsaktivisten und Demonstranten, religiöse und ethnische Minderheiten sowie Staatenlose. Für die folgenden Profilgruppen erstreckt sich der Bezugszeitraum vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Oktober 2021: Journalisten, Medienmitarbeiter und Menschenrechtsaktivisten, Personen, die vermeintlich gegen Moralvorschriften verstoßen, Frauen, Personen, die in Blut-/Landfehden verwickelt oder davon betroffen sind, (vermeintliche) Kollaborateure westlicher Streitkräfte sowie Atheisten, Konvertiten und Personen, die sich vermeintlich der Apostasie schuldig gemacht haben.

Im Zuge der Fertigstellung dieses Berichts wurden einige zusätzliche Informationen aufgenommen, die den bis zum 30. November 2021 im Rahmen des Qualitätskontrollverfahrens eingegangenen Rückmeldungen zu entnehmen waren. Im Rahmen des Qualitätskontrollverfahrens wurde von den COI-Sachverständigen der in der Danksagung dieses Berichts genannten Organisationen in Frankreich und Norwegen sowie intern von der EUAA eine Überprüfung vorgenommen. Alle Anmerkungen der Prüfer wurden berücksichtigt und sind größtenteils in den endgültigen Entwurf dieses Berichts eingeflossen.

[2] EUAA, EASO Country of Origin Information (COI) Report Methodology, June 2019, url
[3] EUAA, Writing and Referencing Guide for EASO Country of Origin Information (COI) Reports, June 2019, url

Festlegung der Aufgabenstellung

Der Schwerpunkt der Aufgabenstellung für diesen Bericht liegt auf den Kriterien für die Beurteilung der Anwendung von Artikel 15 Buchstaben a und b der Anerkennungsrichtlinie und auf den Akteuren, von denen eine Verfolgung oder ein ernsthafter Schaden ausgehen kann. Die Aufgabenstellung für diesen Bericht wurde von der EUAA zum einen auf der Grundlage von Gesprächen mit Mitgliedern des COI-Expertennetzes der EUAA zu Irak sowie mit Politiksachverständigen in den EU+-Ländern[4] und zum anderen anhand der Beiträge festgelegt, die diese im Rahmen der Erarbeitung eines Länderleitfadens für Irak geleistet haben. Die Aufgabenstellung ist Anhang 2: Aufgabenstellung dieses Berichts zu entnehmen.

Quellen

Im Einklang mit der EASO COI Report Methodologie wurde zu den für diesen Bericht relevanten Themen eine ganze Reihe unterschiedlicher Veröffentlichungen konsultiert. Dazu zählen unter anderem: COI-Berichte von Behörden, Informationen aus der Zivilgesellschaft sowie von Interessenverbänden, humanitären Organisationen und Nichtregierungsorganisationen, internationale und von NRO veröffentliche Menschenrechtsberichte, Berichte unterschiedlicher Gremien der Vereinten Nationen, irakische nationale und regionale Medien sowie soziale Medien, wissenschaftliche Publikationen, Berichte von Think-Tanks sowie themenspezifische Quellen zum Irak.

Ergänzend zur Auswertung dieser schriftlichen Quellen wurden auch mündliche Quellen konsultiert, um die ermittelten Informationslücken zu schließen. Hierzu wurden per Videokonferenz und telefonisch Gespräche mit zwei Sachverständigen geführt: einem Wissenschaftler, der sich mit dem Nahen und Mittleren Osten beschäftigt und über erhebliche Erfahrung im Bereich der Untersuchung von Rechts- und Menschenrechtsfragen sowie der Feldforschung in Irak verfügt, und einem in der Region tätigen promovierten Wissenschaftler mit umfassender Erfahrung in der Erforschung der Stammesdynamiken im Irak. Diese beiden mündlichen Quellen, die anonym bleiben möchten, stellten Informationen über die folgenden Profilgruppen zur Verfügung: Personen mit vermeintlichen Verbindungen zum IS, Personen, die vermeintlich gegen Moralvorschriften verstoßen, und Personen, die im Rahmen von Stammeskonflikten in Blut-/Landfehden verwickelt oder davon betroffen sind.

Aufbau und Verwendung des Berichts

Der Bericht umfasst 10 Kapitel, die jeweils eine Profilgruppe zum Gegenstand haben. Behandelt werden die folgenden Profilgruppen: Personen mit (vermeintlichen) Verbindungen zum IS, sunnitische Araber, Oppositionsaktivisten und Demonstranten, religiöse und ethnische Minderheiten sowie Staatenlose (Christen, Turkmenen, Jesiden und Palästinenser), Journalisten, Medienmitarbeiter und Menschenrechtsaktivisten, Personen, die vermeintlich gegen Moralvorschriften verstoßen, Frauen, Personen, die im Rahmen von Stammeskonflikten in Blut-/Landfehden verwickelt oder davon betroffen sind, (vermeintliche) Kollaborateure westlicher Streitkräfte sowie Atheisten, Konvertiten und Personen, die sich vermeintlich der Apostasie schuldig gemacht haben.

[4] EU Member States plus Norway and Switzerland.

Die einzelnen Kapitel bieten einen Überblick über die Situation der jeweiligen Profilgruppe in Irak. Zudem wird beleuchtet, wie die irakische Gesellschaft und/oder die unterschiedlichen Akteure mit diesen Personen umgehen. Des Weiteren werden Vorfälle gezielter Gewalt gegen Personen angeführt, die vermeintlich der betreffenden Profilgruppe angehören. Sofern hinsichtlich des Umgangs mit einer Profilgruppe Unterschiede zwischen dem irakischen Zentralstaat und der Region Kurdistan-Irak (RKI) bestehen, wurden gesonderte Teilabschnitte aufgenommen, um diese Unterschiede hervorzuheben.

Es ist zu beachten, dass in diesem Bericht zwar bestimmte Akteure ausdrücklich als Akteure benannt werden, die gegen die Profilgruppen vorgehen, aber dennoch durchaus die Möglichkeit besteht, dass diese Gruppen von mehreren Akteuren ins Visier genommen werden. Darüber hinaus bietet die Berichterstattung aus Irak nicht immer klare Hinweise auf die verantwortlichen Täter. Mitunter werden Übergriffe gar nicht gemeldet oder nicht eindeutig dem einen oder anderen Täter zugeschrieben. Darüber hinaus ist nicht immer ein eindeutiger Grund für die gezielte Gewalt einer Person zu erkennen, und bei einigen Profilgruppen besteht die Möglichkeit, dass sie von mehreren Akteuren aus unterschiedlichen Motiven ins Visier genommen werden. Dies stellt im irakischen Kontext ein besonderes Problem dar, weil Gesellschaft und Institutionen Iraks von unterschiedlichen, einander überschneidenden Identitäten geprägt sind. Diese sind beispielsweise stammesspezifischer, religiöser/ethnisch-religiöser und politischer Natur und erschweren es mitunter, in den Quellen die unterschiedlichen Motive und Akteure gezielter Gevalt eindeutig zu erkennen.

Karte des Irak

Karte: Vereinte Nationen, Irak.[5]

[5] UN, Iraq - Map No. 3835 Rev.6, July 2014, url

Personen mit vermeintlichen Verbindungen zum IS

Ausführliche Informationen über die Situation von Personen mit vermeintlichen Verbindungen zum IS sind dem EASO-Informationsbericht über das Herkunftsland Irak – Behandlung von irakischen Staatsangehörigen mit mutmaßlicher IS-Zugehörigkeit zu entnehmen, der im Oktober 2020 veröffentlicht wurde.

1.1 Strafrechtliche Gevalt von mutmaßlichen IS-Mitgliedern und Personen, die wegen terroristischer Straftaten verurteilt wurden

Der IS ist nach wie vor Gegenstand internationaler Ermittlungen der Vereinten Nationen im Zusammenhang mit Handlungen, die Kriegsverbrechen, Verbrechen gegen die Menschlichkeit und Völkermord gleichkommen.[6] Die irakischen Rechtsvorschriften beinhalten keine Bestimmungen über die strafrechtliche Verfolgung von Völkerrechtsverbrechen.[7] In Irak werden der Zugehörigkeit zum IS verdächtigte Personen nach dem Antiterrorgesetz Nr. 13 aus dem Jahr 2005 angeklagt und vor Gericht gestellt.[8] Die Regierung der Region Kurdistan-Irak (KRG) stützt sich in diesem Zusammenhang auf das Terrorismusbekämpfungsgesetz der Region Kurdistan-Irak (RKI).[9]

Die Vereinten Nationen kritisierten das Antiterrorgesetz als „schwammig“ und die darin vorgenommene Begriffsbestimmung des Terrorismus als zu weit gefasst. Das Gesetz kann dazu führen, dass Personen, die wegen terroristischer Straftaten angeklagt sind, in „willkürlichen“ Prozessen zum Tode verurteilt werden, darunter auch wegen „nicht gewalttätiger Straftaten, die ohne die Absicht begangen wurden, Terrorakte gegen die Bevölkerung zu verüben“.[10] Berichten zufolge wurden Verdächtige willkürlich verhaftet und für Monate oder mitunter Jahre inhaftiert, oftmals ohne einen entsprechenden Gerichtsbeschluss oder Haftbefehl.[11] Die militärischen Operationen gegen den IS, in deren Rahmen die von diesem kontrollierten Gebiete zurückerobert wurden, endeten im Jahr 2018. Seitdem wurden in Irak zahlreiche irakische Staatsangehörige mit mutmaßlichen Verbindungen zum IS von den Behörden in Strafprozessen vor Gericht gestellt und verurteilt.[12] Die Vereinten Nationen und Amnesty International kritisierten die Terrorismusprozesse als „unfair“ und wiesen darauf hin, dass diese auf mutmaßlich unter

[6] UNITAD, Sixth report of the Special Adviser and Head of the United Nations Investigative Team to Promote Accountability for Crimes Committed by Da'esh/Islamic State in Iraq and the Levant (S/2021/419), 3 May 2021, url, para. 2; UN, ISIL/Daesh Committed Genocide of Yazidi, War Crimes against Unarmed Cadets, Military Personnel in Iraq, Investigative Team Head Tells Security Council, 10 May 2021, url
[7] Rudaw, Iraq needs to pass law to prosecute ISIS genocide: UNITAD, 4 August 2021, url
[8] UN OHCHR, Iraq: Wave of mass executions must stop, trials are unfair - UN experts, 20 November 2020, url
[9] HRW, Iraq/Kurdistan Region: Former ISIS suspects stuck in limbo, 28 October 2021, url
[10] UN OHCHR, Iraq: Wave of mass executions must stop, trials are unfair - UN experts, 20 November 2020, url; see also: HRW, World Report 2021 – Iraq: Events of 2020, 23 January 2021, url
[11] HRW, World Report 2021 – Iraq: Events of 2020, 23 January 2021, url
[12] AI, Iraq: Mass execution of 21 individuals is an outrage, 17 November 2020, url

Folter erzwungenen Geständnissen basierten und zu Verurteilungen wegen terroristischer Straftaten führten, die mit der Todesstrafe geahndet werden können.[13]

Im Januar 2021 meldete der kurdische Fernsehsender Rudaw, ihm liege ein Dokument des irakischen Justizministeriums vor, laut dem 22 380 wegen terrorismusbezogener Straftaten verurteilte Personen, darunter 950 Frauen, in irakischen Gefängnissen inhaftiert seien.[14] Im November 2020 warteten nach Angaben der Vereinten Nationen 4 000 zumeist wegen terroristischer Straftaten zum Tode verurteilte Haftinsassen auf ihre Hinrichtung.[15] Berichten zufolge wurden in Irak im Oktober[16] und November[17] 2020 jeweils 21 zum Tode verurteilte Gefangene hingerichtet. Über Hinrichtungen im Jahr 2021 liegen unter anderem die folgenden Berichte vor: Arab Weekly meldete im Februar 2021, dass im Januar und Februar 2021 acht wegen Terrorismus verurteilte Personen hingerichtet worden seien.[18] Im Juni 2021 wurden neun Männer wegen ihrer Beteiligung am Massaker von Tikrit zum Tode verurteilt.[19]
Im April 2021 legte das kurdische Parlament einen Gesetzesvorschlag vor, der die Errichtung eines Sondergerichts für mutmaßliche Kämpfer des Islamischen Staates vorsah. Im Juni 2021 lehnten jedoch die obersten Justizbehörden Iraks den Antrag der KRG auf die Errichtung eines solchen Sondergerichts ab.[20]

Zudem berichteten Rechtsanwälte, die Einzelpersonen und Familien mit vermeintlichen Verbindungen zum IS juristisch unterstützt haben, wegen der Erbringung dieser Leistungen von Sicherheitskräften bedroht worden zu sein.[21]

Nach Angaben eines für diesen Bericht befragten Wissenschaftlers, der sich mit dem Nahen und Mittleren Osten, darunter auch dem Irak, beschäftigt und anonym bleiben möchte, gab es seit August 2020 abgesehen von der vermehrten Anwendung der *Tabrea'a* (auch *Tabriya*)[22] (vgl. den entsprechenden Abschnitt unten) hinsichtlich der strafrechtlichen Verfolgung von Personen mit Verbindungen zum IS und des Umgangs mit ihnen keine größeren, bedeutenden Veränderungen.

1.1.1 Der Zugehörigkeit zum IS verdächtigte Minderjährige

Die irakischen „Behörden können minderjährige Verdächtige mit mutmaßlichen Verbindungen zum IS in den von Bagdad kontrollierten Gebieten bereits ab einem Alter von 9 Jahren und in der RKI ab einem Alter von 11 Jahren strafrechtlich verfolgen".[23] Den Beobachtungen von Human Rights Watch zufolge haben sich Minderjährige dem IS aus den

[13] UN OHCHR, Iraq: Wave of mass executions must stop, trials are unfair - UN experts, 20 November 2020, url; AI, Iraq: Mass execution of 21 individuals is an outrage, 17 November 2020, url
[14] Rudaw, 22,380 terror convicts imprisoned in Iraq: Ministry of Justice, 7 January 2021, url
[15] UN OHCHR, Iraq: Wave of mass executions must stop, trials are unfair - UN experts, 20 November 2020, url
[16] UN OHCHR, Iraq: Wave of mass executions must stop, trials are unfair - UN experts, 20 November 2020, url
[17] AI, Iraq: Mass execution of 21 individuals is an outrage, 17 November 2020, url; UN OHCHR, Iraq: Wave of mass executions must stop, trials are unfair - UN experts, 20 November 2020, url
[18] Arab Weekly (The), Iraq executes five men convicted of terrorism, 10 February 2021, url
[19] National News (The), Iraq sentences 9 men to death over links to Camp Speicher massacre, 28 June 2021, url; on 12 June 2014, ISIL militants 'captured and murdered at least 1,500 Iraqi Shi'a Air Force cadets outside Tikrit Air Academy (formerly known as Camp Speicher)'. UNITAD, Five year anniversary of Camp Speicher massacre on 12th June, 12 June 2021, url
[20] AA, Iraq rejects request for 'special court' for Daesh trials, 28 June 2021, url; Rudaw, PM Barzani, new UNITAD head discuss trying ISIS members, 3 November 2021, url
[21] Australia, DFAT, Country Information Report, August 2021, url, p. 39
[22] Middle East Researcher, Interview with EUAA, 3 November 2021
[23] Rudaw, 22,380 terror convicts imprisoned in Iraq: Ministry of Justice, 7 January 2021, url

unterschiedlichsten Gründen angeschlossen: Druck durch Altersgenossen, finanzielle Gründe, familiärer Druck oder Zwangsrekrutierung.[24] Dieselbe Quelle wies darauf hin, dass „die Sicherheitskräfte häufig Minderjährige auf der Grundlage von ‚Listen gesuchter Personen' verhaften, auf denen Namen erfasst sind, die von Dorfbewohnern oder von anderen Verdächtigen bei Verhören und unter Folter zusammengetragen wurden".[25] Die inhaftierten Minderjährigen haben oftmals „kaum" Kontakt zu ihren Familienangehörigen und werden nach ihrer Freilassung häufig als Personen mit Verbindungen zum IS wahrgenommen.[26]

Im Dezember 2020 berichtete Human Rights Watch, dass Minderjährige gezwungen wurden, angebliche Verbindungen zum IS zu gestehen: „Tausende der Zugehörigkeit zum IS [auch als ISIL bezeichnet] verdächtigte Minderjährige wurden von Behörden Iraks und der [KRG] verhaftet. Hunderte wurden wegen Terrorismus verurteilt. Ihre strafrechtliche Verfolgung basierte oftmals auf unter Folter erzwungenen Geständnissen."[27] Weiter berichtet Human Rights Watch:

„Ein spezielles Richtergremium, das im ersten Halbjahr 2020 für gerichtliche Entscheidungen über wegen mutmaßlicher Verbindungen zum Islamischen Staat (IS) in Irak inhaftierte Minderjährige zuständig war, beachtete die völkerrechtlichen Menschenrechtsstandards offenbar besser als andere irakische Gerichte […]. [Das Gremium] […] prüfte die Einzelfälle und ordnete unter anderem aufgrund mangelnder Beweise und des Verbots der doppelten Strafverfolgung die Freilassung von 75 mutmaßlichen minderjährigen Straftätern an."[28]

Nach Auffassung von Human Rights Watch „lässt die Arbeit dieses Gremiums den Schluss zu, dass einige irakische Richter wissen, wie völkerrechtliche Menschenrechtsgrundsätze anzuwenden sind, und dies auch tun, obwohl diese Grundsätze vom übrigen System ignoriert werden."[29] Das Gremium, das sich mit Terrorismusfällen Minderjähriger befasst hatte, wurde im Juni 2020 aufgelöst. Zuvor hatte es Verdächtige freigesprochen und Anklagen fallen gelassen, weil die Beklagten jünger als 15 Jahre und sich der Auswirkungen ihrer Teilnahme an IS-Schulungen nicht bewusst waren, keine hinreichenden Beweise vorlagen, der Beklagte bereits eine Strafe wegen derselben Straftat verbüßt hatte oder das Gremium festgestellt hatte, dass „alleine die Teilnahme an einer [vom IS durchgeführten] Schulung ohne die Vornahme einer terroristischen Handlung nicht als Verbindung [zum IS] betrachtet werden kann."[30]

Weiter berichtete Human Rights Watch, es habe

„Fälle dokumentiert, in denen minderjährige Verdächtige in der Region Kurdistan wegen Terrorismus vor Gericht standen und anschließend in dem von Bagdad kontrollierten Gebiet erneut angeklagt wurden, unabhängig davon, ob sie in der Region Kurdistan freigesprochen oder verurteilt worden waren und eine Strafe verbüßt hatten. […] Die Beklagten hatten gestanden, vor ihrem 18. Geburtstag 7 bis 30 Tage an einer Schulung des IS [auch bezeichnet

[24] HRW, Iraq: Step Toward Justice for ISIS Child Suspects, 13 December 2020, url
[25] HRW, Iraq: Step Toward Justice for ISIS Child Suspects, 13 December 2020, url
[26] HRW, Iraq: Step Toward Justice for ISIS Child Suspects, 13 December 2020, url
[27] HRW, Iraq: Step Toward Justice for ISIS Child Suspects, 13 December 2020, url
[28] HRW, Iraq: Step Toward Justice for ISIS Child Suspects, 13 December 2020, url
[29] HRW, Iraq: Step Toward Justice for ISIS Child Suspects, 13 December 2020, url
[30] HRW, Iraq: Step Toward Justice for ISIS Child Suspects, 13 December 2020, url

als ISIL] teilgenommen zu haben, jedoch lagen keine Beweise für ihre Beteiligung an anderen Aktivitäten des IS vor."[31]

Zwar sollten minderjährige Straftäter nach irakischem Recht eine „Jugendrehabilitationsschule" besuchen, deren Ziel ihre Wiedereingliederung ist, jedoch werden minderjährige Verdächtige in der Haftanstalt Tal Kayf nach Auffassung von Human Rights Watch unter denselben Bedingungen gefangen gehalten wie Erwachsene.[32]

Watchlist on Children and Armed Conflict[33] wies darauf hin, dass die irakischen und kurdischen Behörden in manchen Fällen Minderjährige mit Verbindungen zu Streitkräften oder bewaffneten Gruppen nicht inhaftierten und ihnen die Rückkehr in ihre Herkunftsgebiete gestatteten, während in anderen Fällen Minderjährige mit Verbindungen zu Streitkräften oder bewaffneten Gruppen sowie Minderjährige mit vermeintlichen Verbindungen zum IS von den irakischen und kurdischen Behörden ohne Beweis für eine begangene Straftat in Haft genommen wurden. Derselben Quelle zufolge „werden mitunter die Verbindungen Minderjähriger zum IS als freiwillig betrachtet, obwohl sie in manchen Fällen in einem Klima extremer Angst lebten, in dem sie sich möglicherweise gezwungen sahen, den Normen der Gruppe zu entsprechen".[34] Im Januar 2021 waren in Bagdad schätzungsweise 2 294 Minderjährige aufgrund ihrer (vermeintlichen) Verbindungen zum IS inhaftiert und verbüßten Freiheitsstrafen zwischen 5 und 15 Jahren. Watchlist zufolge ist das Jugendstrafsystem Iraks überfordert und überlastet.[35]

In der RKI wurden die meisten Minderjährigen mit Verbindungen zu bewaffneten Gruppen aus der Haft entlassen, jedoch sind für sie nur in begrenztem Maße Wiedereingliederungsdienste verfügbar, und die zurückkehrenden Minderjährigen „hatten zahlreiche Probleme bei der Wiedereingliederung in ihre Gemeinschaften".[36] Auch nicht-irakische Minderjährige mit Verbindungen zum IS wurden „in Irak in Hochsicherheitsgefängnissen" festgehalten, während sie von einigen anderen Ländern in das Land ihrer Staatsangehörigkeit rückgeführt wurden.[37] Nach Angaben von Watchlist on Children and Armed Conflict hatte die irakische Regierung im März 2021 „weder eine nationale Strategie noch einen Rechtsrahmen für den Umgang der Regierung mit Minderjährigen mit Verbindungen zu Streitkräften und bewaffneten Gruppen [...]. Sofern Unterstützung bei der Resozialisierung geleistet wird, erfolgt dies in erster Linie durch humanitäre Akteure und Schutzorganisationen und oftmals nur für eine begrenzte, kurze Zeit"[38].

---

[31] HRW, Iraq: Step Toward Justice for ISIS Child Suspects, 13 December 2020, url
[32] HRW, Iraq: Step Toward Justice for ISIS Child Suspects, 13 December 2020, url
[33] Watchlist on Children and Armed Conflict is an organisation that 'strives to end violations against children in armed conflicts and to guarantee their rights' and partners with other (I)NGOs, disseminates information on children. It 'is a fiscally sponsored program of United Charitable, a not-for-profit organization. Moreover, it conducts desk-based literature reviews and interviews with local and international actors in the field of children human rights. Watchlist on Children and Armed Conflict, About, n. d., url
[34] Watchlist on Children and Armed Conflict, Bridging the Gap: Bringing the Response to Children Formerly Associated with ISIL in Iraq in Line with International Child Protection Standards, March 2021, available at url, p.2
[35] HRW, Iraq: Step Toward Justice for ISIS Child Suspects, 13 December 2020, url
[36] Watchlist on Children and Armed Conflict, Bridging the Gap: Bringing the Response to Children Formerly Associated with ISIL in Iraq in Line with International Child Protection Standards, March 2021, available at url, p.2
[37] Watchlist on Children and Armed Conflict, Bridging the Gap: Bringing the Response to Children Formerly Associated with ISIL in Iraq in Line with International Child Protection Standards, March 2021, available at url, p.2
[38] Watchlist on Children and Armed Conflict, Bridging the Gap: Bringing the Response to Children Formerly Associated with ISIL in Iraq in Line with International Child Protection Standards, March 2021, url, p. 2

1.1.2 Personen, die in der Vergangenheit verdächtigt wurden, Verbindungen zum IS zu haben

Im Jahr 2020 berichteten die Vereinten Nationen, dass Personen, die ihre Strafe in der RKI verbüßt hatten, bei ihrer Rückkehr in ihre Herkunftsgebiete in anderen Gegenden Iraks Gefahr liefen, „erneut wegen derselben [terroristischen] Straftat verhaftet und verurteilt zu werden“, da die beiden Systeme nebeneinander existieren und die Zusammenarbeit mangelhaft is.[39] Auch Human Rights Watch schrieb im Oktober 2021, dass beispielsweise „Dutzende sunnitischer Araber“ in der RKI, die eine Haftstrafe verbüßt haben oder von dem Verdacht freigesprochen wurden, Verbindungen zum IS zu haben, „Gefahr laufen, erneut verhaftet zu werden oder Opfer von Vergeltungsmaßnahmen zu werden, wenn sie versuchen, zu ihren Familien in den von Bagdad kontrollierten Gebieten zurückzukehren“. Human Rights Watch berichtete, diese Männer seien in einem RKI-Lager festgehalten worden, das sie hätten verlassen dürfen, um in von Bagdad kontrollierte Gebiete zu reisen, während die Sicherheitskräfte sie daran gehindert hätten, das Lager zu verlassen, um sich in der RKI niederzulassen. Für sie habe die Gefahr bestanden, von bewaffneten Gruppen „nahezu ungestraft“ willkürlich inhaftiert oder getötet zu werden, weil sie zuvor verdächtigt worden waren, Verbindungen zum IS zu haben.[40]

Der für diesen Bericht befragte wissenschaftliche Sachverständige für den Nahen und Mittleren Osten erklärte zum Problem der doppelten Strafverfolgung: „Die Tatsache, dass eine Person in der Vergangenheit inhaftiert war, bedeutet in den Augen der lokalen Gesellschaft, dass sie Verbindungen zum IS hat, selbst wenn sie für unschuldig befunden wurde.“[41]

1.2 Irakische Staatsangehörige, die in Haftanstalten oder Lagern in Syrien festgehalten werden oder aus dem Lager al-Haul in Irak zurückkehren

In Syrien werden Tausende irakische Staatsangehörige in Haftanstalten und Lagern festgehalten, weil sie verdächtigt werden, Verbindungen zum IS zu haben.[42] Unter den in Syrien wegen Verbindungen zum IS inhaftierten Ausländern sind etwa 31 000 irakische Staatsangehörige. Dabei handelt es sich größtenteils um weibliche oder minderjährige Familienangehörige von Personen, die der Zugehörigkeit zum IS verdächtigt werden.[43] Berichten über die Lebensbedingungen in den syrischen Lagern zufolge mangelt es dort an angemessenen Unterkünften, Lebensmitteln, sanitären Einrichtungen, Bildung, Gesundheitsversorgung und Gerichtsverfahren; hinzu kommen „Unsicherheit und Gewalt“. All das wird verschärft durch die COVID-19-Pandemie.[44] Hilfsorganisationen beschreiben die

[39] UN OHCHR, End of Mission Statement by the United Nations Special Rapporteur on the human rights of internally displaced persons, 23 February 2020, url
[40] HRW, Iraq/Kurdistan Region: Former ISIS Suspects Stuck in Limbo, 28 October 2021, url
[41] Middle East Researcher, video-chat Interview with EUAA, 3 November 2021
[42] HRW, Thousands of Foreigners Unlawfully Held in NE Syria, 23 March 2021, url; Al Jazeera, Return of Iraqis seen by US as easing threat from Syria camp, 22 May 2021, url
[43] HRW, Thousands of Foreigners Unlawfully Held in NE Syria, 23 March 2021, url; Similar figures are reported in Al Jazeera indicate 70 000 are located in Al Hol camp, about half of whom are Iraqis, mostly women and children: in Al Jazeera, Return of Iraqis seen by US as easing threat from Syria camp, 22 May 2021, url; also 32 000 reported by CIVIC: CIVIC, Ignoring Iraq’s Most Vulnerable: The Plight of Displaced People, April 2021, url, p. 12
[44] UN News, UN launches initiative to support returnees trapped in Syria camps, 29 September 2021, url

Lebensbedingungen der Kinder in al-Haul als „unerträglich“[45] oder unmenschlich.[46] Seit Anfang 2021 wurden im Lager al-Haul 70 Menschen getötet.[47] Für die Morde wurden radikale Anhängerinnen des IS[48] bzw. Mitglieder der *Hisba* verantwortlich gemacht, der weiblichen religiösen Polizei[49] des IS im Lager, die vermeintliche Feinde des IS oder Personen bestrafen, die angeblich gegen die Vorschriften des IS verstoßen haben.[50]

1.2.1 Repatriierungen aus Syrien in den Irak

Seit Mai 2021 repatriierte Irak einige irakische Staatsangehörige aus al-Hol. Hinsichtlich der Situation der Betroffenen stellten die Vereinten Nationen im Dezember 2021 fest:

> „Zwar liegt noch keine offizielle Mitteilung der irakischen Regierung über den genauen Zeitplan für die Repatriierung aller irakischen Staatsangehörigen aus Syrien vor, jedoch hat die irakische Regierung entschieden, zunächst etwa 500 Familien rückzunehmen, wobei das Lager Jeddah 1 in Ninawa als Transitlager dient, in dem die Familien untergebracht werden, bis Vorkehrungen für ihre Rückkehr in ihre Herkunftsgebiete oder ihre Eingliederung in anderen Regionen Iraks getroffen wurden. Bis zum 30. September 2021 kamen 203 irakische Haushalte (866 Personen) aus dem Lager al-Haul im Nordosten Syriens (in zwei Wellen)[51] im Lager Jeddah 1 in der Provinz Ninawa an. Die irakische Regierung kündigte an, die Lagerschließungen im Zentralirak wieder aufzunehmen und insbesondere das Lager Jeddah 5 in der Provinz Ninawa zu schließen. Nur in einigen wenigen offiziellen Lagern im Zentralirak kommt es gelegentlich vor, dass sie von Bewohnern freiwillig und unter menschenwürdigen Umständen verlassen werden. Zugleich kehren weiterhin Familien aus unterschiedlichen Gründen wie anhaltende Konflikte in den Herkunftsgebieten, vermeintliche Verbindungen zum Islamischen Staat in Irak und in der Levante (ISIL), Sicherheitsprobleme und/oder politische Aspekte in die offiziellen Lager zurück. Einige Binnenvertriebenenfamilien, die in ihre Herkunftsgebiete zurückgekehrt waren, sind in die offiziellen Lager in den Provinzen Ninawa und Dahuk zurückgekehrt.“[52]

Im September 2021 berichtete auch Voice of America (VOA)[53] über die beiden ersten Wellen irakischer Rückkehrer aus al-Haul; in einem Interview erklärte ein leitender Analyst des Newlines Institute, dass im Rahmen des Verfahrens für die irakischen Rückkehrer gründliche Sicherheitsüberprüfungen vorgenommen würden, da „die irakische Regierung jeder Person

[45] Rudaw, Al-Hol’s 27,000 children in unbearable conditions: charities, 3 December 2021, url
[46] AI, Syria: Repatriate at least 27,999 children held in dire conditions in north-east Syria, 30 November 2021, url
[47] VOA, Hundreds of Iraqi Nationals Leave al-Hol Refugee Camp in Syria, 30 September 2021, url; Washington Post (The), Syrian detention camp rocked by dozens of killings blamed on Islamic State women, 19 September 2021, url
[48] Washington Post (The), Syrian detention camp rocked by dozens of killings blamed on Islamic State women, 19 September 2021, url
[49] VOA, Reporter’s Notebook: Islamic State Murders in Syria’s al-Hol Camp, 25 November 2021, url; *Hisba* (more commonly known as morality police) ‘focused on strictly enforcing Sharia Law in ISIS conquered territories and recruiting more individuals to join ISIS’s ranks’. Georgetown Security Studies Review, ISIS’s Female Morality Police, 13 May 2021, url
[50] Washington Post (The), Syrian detention camp rocked by dozens of killings blamed on Islamic State women, 19 September 2021, url; VOA, Reporter’s Notebook: Islamic State Murders in Syria’s al-Hol Camp, 25 November 2021, url
[51] Voice of America (VOA) reported similar figures in two waves (868 individuals) of returnees from Al Hol: VOA, Hundreds of Iraqi Nationals Leave al-Hol Refugee Camp in Syria, 30 September 2021, url
[52] UN Partner Portal, General Food Assistance IDPs and Refugees in Camps 2022/Iraq Call for Expression of Interest, url
[53] VOA, Hundreds of Iraqi Nationals Leave al-Hol Refugee Camp in Syria, 30 September 2021, url

misstraut, die mit dem Stigma familiärer Verbindungen zum IS behaftet ist“. The New Humanitarian beschrieb die Rückführungen als „Testlauf“, um festzustellen, ob weitere der 30 000 irakischen Staatsangehörigen, die sich in al-Haul aufhalten, zurückkehren könnten. Das Überführungsverfahren wurde in diesem Artikel als „problembelastet und intransparent“ bezeichnet. Im Mai 2021 seien die irakischen Ankömmlinge aus dem Lager al-Haul für die Rückkehr in Irak abgefertigt und in das Lager Jeddah 1 gebracht worden. Dort habe man sie in Zelten untergebracht, in denen sie mindestens mehrere Monate bleiben sollten, bevor sie die Genehmigung erhalten sollten, in ihre Heimat in Irak zurückzukehren.[54] Allerdings habe es „massiven Widerstand“ seitens der lokalen Behörden und der örtlichen Zivilbevölkerung gegeben.[55] Einer anderen Quelle zufolge kam es aufgrund von Sicherheitsbedenken zu Protesten und Verzögerungen.[56]

The New Humanitarian zufolge sind in Irak außerhalb der RKI neben Jeddah 1 zwei weitere Vertriebenenlager in Betrieb. In Jeddah 5 sind zwischen 1 200 und 1 500 vertriebene Familien untergebracht.[57] Die irakische Regierung erklärte hingegen am 19. April 2021, im irakischen Zentralstaat seien nur zwei Binnenvertriebenenlager in Betrieb, namentlich in den Provinzen Ninawa und Anbar.[58] The New Humanitarian berichtete, dass die irakischen Lager unzureichend für die Aufnahme von Menschen ausgestattet seien[59] und keine angemessene Versorgung mit Strom und Lebensmitteln böten.[60] Hilfsorganisationen hätten die Sorge geäußert, dass die Regierung die Lager zwar als vorübergehend bezeichne, jedoch keine Pläne für die Weiterreise der Bewohner habe. Zudem stellten Stigmatisierung und die Integration in die örtliche Gemeinschaft ein Problem dar.[61] Man habe von der Regierung keine Informationen über Programme zur Deradikalisierung und Wiedereingliederung oder über Maßnahmen zur Entlassung der Rückkehrer in die Gesellschaft erhalten.[62]

Nach Angaben des im November 2021 befragten wissenschaftlichen Sachverständigen für den Nahen und Mittleren Osten gibt es seit August 2020 unverändert drei Lager: Amiriyat al-Falludscha in Anbar sowie Jeddah 1 und Jeddah 5 in Ninawa. Während Jeddah 1 vollständig geschlossen sei, da dort die Rückkehrer aus al-Haul untergebracht seien, seien die anderen Lager für manche ihrer Bewohner offen. In den beiden offenen Lagern gebe es weniger Beschränkungen der Bewegungsfreiheit. Einige Familien könnten das Lager tagsüber verlassen, wenn sie ihre Ausweise am Lagereingang hinterlegten, während dies anderen Familien nicht gestattet sei. Die Genehmigung, das Lager tagsüber zu verlassen, sei vom Profil einer Familie und davon abhängig, welches Bild die Sicherheitskräfte von ihr hätten.[63]

[54] New Humanitarian (The), Inside the troubled repatriation of Iraqis from Syria’s al-Hol camp, 7 June 2021, url
[55] New Humanitarian (The), Inside the troubled repatriation of Iraqis from Syria’s al-Hol camp, 7 June 2021, url
[56] AP, 100 Iraqi families from IS-linked camp in Syria repatriated, 25 May 2021, url
[57] New Humanitarian (The), Inside the troubled repatriation of Iraqis from Syria’s al-Hol camp, 7 June 2021, url
[58] Iraq, Government of Iraq, Iraqi government continues to support voluntary return of IDPs as it oversees closure of remaining displacement camps, 19 April 2021, url
[59] New Humanitarian (The), Inside the troubled repatriation of Iraqis from Syria’s al-Hol camp, 7 June 2021, url; AP, 100 Iraqi families from IS-linked camp in Syria repatriated, 25 May 2021, url
[60] New Humanitarian (The), Inside the troubled repatriation of Iraqis from Syria’s al-Hol camp, 7 June 2021, url
[61] New Humanitarian (The), Inside the troubled repatriation of Iraqis from Syria’s al-Hol camp, 7 June 2021, url
[62] New Humanitarian (The), Inside the troubled repatriation of Iraqis from Syria’s al-Hol camp, 7 June 2021, url
[63] Middle East Researcher, video-chat Interview with EUAA, 3 November 2021

1.3 Familienangehörige mit vermeintlichen Verbindungen zum IS

Der Begriff für Familienangehörige mit Verbindungen zum IS (*awa'il Dawa'ish*) hat Quellen zufolge eine weit gefasste Bedeutung.[64]

Einem im August 2021 vom australischen Ministerium für auswärtige Angelegenheiten und Handel (DFAT) veröffentlichten Bericht zufolge verwenden die Vereinten Nationen den Begriff „Familien mit vermeintlichen Verbindungen" in Bezugnahme auf „eine Gruppe von Personen, die nicht des Extremismus oder der Begehung einer terroristischen Straftat beschuldigt oder verdächtigt werden, aber dennoch aufgrund einer stammesbedingten oder familiären Verbindung zu einem Anhänger Daeshs stigmatisiert werden". Dabei könne es sich um Verwandte ersten bis sechsten Grades handeln.[65]

Nach Angaben des Center for Civilians in Conflict (CIVIC) wird der Begriff „IS-Familien" verwendet, um „Familien zu beschreiben, in denen ein Familienangehöriger, in der Regel ein Sohn oder Ehemann, sich dem IS angeschlossen oder mit ihm kooperiert hat". Die Stärke dieser Verbindung sei davon abhängig, welche Funktion der Familienangehörige innerhalb des IS gehabt habe. So „wurden einige Regierungsmitarbeiter, die unter der IS-Herrschaft weitergearbeitet haben, ebenfalls beschuldigt, Verbindungen zum IS zu haben". [66]

Die IOM wies darauf hin, dass der Begriff „Verbindung" in Abhängigkeit von der Örtlichkeit unterschiedliche Bedeutungen habe. In ihrem Bericht heißt es:

> „In manchen Regionen bezieht er sich ausschließlich auf Personen, deren direkte Verwandte (wie etwa der Haushaltsvorstand) während des Aufstands und der Besatzung des IS Straftaten begangen haben, während in anderen Binnenvertriebene, die in vom IS kontrollierten Gebieten gelebt haben oder lediglich während der militärischen Operation vertrieben wurden, von den Gemeinschaften unter Umständen als Personen mit Verbindungen zu der Gruppe wahrgenommen werden."[67]

Zu den weiteren Faktoren, die dazu führen könnten, dass einer Person Verbindungen zum IS zugeschrieben werden, zählen „der Zeitpunkt der Entscheidung, ein vom Daesh kontrolliertes Gebiet zu verlassen bzw. in einem solchen Gebiet zu bleiben, sowie die Frage, in welcher Phase des Konflikts ein Binnenvertriebener in einem bestimmten Lager angekommen ist".[68] Der International Crisis Group zufolge gehörten Vertriebene mit vermeintlichen Verbindungen zum IS „in der Regel zu der letzten Welle" der Vertreibung nach den Militäroperationen gegen den IS.[69]

---

[64] CIVIC, Ignoring Iraq's Most Vulnerable: The Plight of Displaced People, April 2021, url, p. 12; Australia, DFAT, Country Information Report, August 2021, url, p. 38; International Crisis Group, Exiles in Their Own Country: Dealing with Displacement in Post-ISIS Iraq, 19 October 2020, url, p. 3
[65] Australia, DFAT, Country Information Report, August 2021, url, p. 38
[66] CIVIC, Ignoring Iraq's Most Vulnerable: The Plight of Displaced People, April 2021, url, p. 12
[67] IOM, Protracted Displacement in Iraq: Revisiting Categories of Return Barriers - January 2021, 25 January 2021, url, p. 31
[68] Australia, DFAT, Country Information Report, August 2021, url, p. 38
[69] International Crisis Group, Exiles in Their Own Country: Dealing with Displacement in Post-ISIS Iraq, 19 October 2020, url, p. 2

Das DFAT stellte fest, dass „Berichten zufolge einige Familien zu Unrecht beschuldigt wurden, Verbindungen [zum IS] zu haben, um davon unabhängige Stammeskonflikte beizulegen“.[70] Das CIVIC erklärte, dass IS-Familien „stigmatisiert und kollektiv für die von ihren Familienangehörigen begangenen Straftaten bestraft werden“ und von dieser Stigmatisierung auch „Verwandte zweiten und dritten Grades“ betroffen sein könnten, „darunter auch Cousins, Onkel und Brüder, die in anderen Haushalten leben“.[71]

1.3.1 Binnenvertriebene und vermeintliche Verbindungen zum IS

In Irak leben mehr als 1,2 Millionen Vertriebene. Viele von ihnen sind sunnitische Araber,[72] denen Verbindungen zum ISIL zugeschrieben werden.[73] Im April 2021 berichtete das CIVIC, dass in Irak offiziellen irakischen Schätzungen zufolge 300 000 Familienangehörige von Personen mit vermeintlichen Verbindungen zum ISIL in informellen Lagern und Siedlungen leben.[74] Nach Auffassung der International Crisis Group ist es jedoch aufgrund der ungenauen Definition des Begriffs der „ISIS-Familie […] unmöglich, ihre Zahl zu bestimmen“, und kaum festzustellen, ob eine bestimmte Familie als IS-Familie gilt.[75]

Mitte 2019 leitete die irakische Regierung eine Kampagne zur Schließung von Binnenvertriebenenlagern in die Wege.[76] Mitte Oktober 2020 wurde damit begonnen, Binnenvertriebenenlager unvermittelt zu schließen.[77] Im Januar 2021 belief sich die Zahl der geschlossenen Lager auf 26. Viele dieser Lager hatten unter der Leitung von Frauen gestanden, die in den vorangegangenen Jahren im Zuge des Kampfes gegen ISIL vertrieben worden waren und deren Familien „Verbindungen zum IS nachgesagt wurden“.[78] Infolge der Lagerschließungen waren Tausende Menschen gezwungen, die Lager zu verlassen. Vielen von ihnen wurden wegen ihrer vermeintlichen Verbindungen zum IS, die ihnen „in der Regel aufgrund ihres Familiennamens, ihrer Stammeszugehörigkeit oder ihres Herkunftsgebiets“ zugeschrieben wurden, Sicherheitsfreigaben sowie Personenstands- oder Identitätsdokumente verweigert.[79]

Den Angaben der IOM zufolge stammen die meisten Binnenvertriebenen in Irak aus Ninawa, Salah al-Din, Anbar, Kirkuk und Diyala.[80] Im Januar 2021 berichtete die IOM, dass die meisten Binnenvertriebenen „außerhalb der Lager“ (61 %) lebten, während 39 % in Lagern untergebracht waren.[81] Nachdem Irak ab dem zweiten Halbjahr 2019 offiziell Maßnahmen zur

[70] Australia, DFAT, Country Information Report, August 2021, url, p. 38
[71] CIVIC, Ignoring Iraq's Most Vulnerable: The Plight of Displaced People, April 2021, url, p. 12
[72] Australia, DFAT, Country Information Report, August 2021, url, p. 38; Washington Post, Iraq wants thousands displaced by the ISIS war to go home. They may be killed if they do, 22 December 2020, url
[73] UNDP, Reaching the unreachable: The return and reintegration of families perceived as affiliated with ISIL in Iraq, 1 August 2021, url; Australia, DFAT, Country Information Report, August 2021, url, p. 38
[74] CIVIC, Ignoring Iraq's Most Vulnerable: The Plight of Displaced People, April 2021, url, p. 12
[75] International Crisis Group, Exiles in Their Own Country: Dealing with Displacement in Post-ISIS Iraq, 19 October 2020, url, p. 3
[76] Australia, DFAT, Country Information Report, August 2021, url, p. 38
[77] BBC News, Iraq camp closures 'could leave 100,000 displaced people homeless', 9 November 2020, url; HRW, Iraq: Camp expulsions leave families homeless, 2 December 2020, url; UNHCR, UNHCR ramps up support to Iraqi returnees amid large-scale closure of IDP camps, 13 November 2020, url
[78] HRW, Iraq: Inadequate plans for camp closures, 3 June 2021, url
[79] HRW, Iraq: Inadequate plans for camp closures, 3 June 2021, url
[80] IOM, Protracted Displacement in Iraq: Revisiting Categories of Return Barriers - January 2021, 25 January 2021, url, p. 13
[81] IOM, Protracted Displacement in Iraq: Revisiting Categories of Return Barriers - January 2021, 25 January 2021, url, p. 13

Schließung von Lagern ergriffen hatte, konnten viele Binnenvertriebene unter anderem aus den folgenden Gründen nicht in ihre Herkunftsgebiete zurückkehren:[82]

- zerstörte Häuser[83] oder komplexe Restitutionsansprüche;[84]
- fehlende Existenzgrundlagen und mangelnde Grundversorgung;[85]
- Sicherheitsbedenken[86] oder drohende Gewalt;[87]
- Spannungen innerhalb der Gesellschaft/Gemeinschaft in den Heimatgebieten;[88]
- kein Zugang zu Personenstands- oder Identitätsdokumenten oder zu den einschlägigen Registrierungsstellen;[89]
- erneute Vertreibung[90] oder längerfristige Vertreibung;
- Gefahren durch Blindgänger (UXO) oder Verseuchung mit nicht gezündeten Sprengkörpern (USBV).[91]

Familien mit vermeintlichen Verbindungen zum ISIL sind vielfach mit denselben Hindernissen konfrontiert wie andere Binnenvertriebene, werden jedoch darüber hinaus stigmatisiert.[92] In den Binnenvertriebenenlagern erhalten diese Familien keine Leistungen der Grundversorgung und werden Opfer von sexueller Ausbeutung und Gewalt.[93]

Ungeachtet der Bemühungen der irakischen Regierung und humanitärer Organisationen, die Rückkehr Vertriebener in ehemals vom IS kontrollierte Gebiete zu erleichtern, wurden Berichten zufolge Personen und Familien mit vermeintlichen Verbindungen zum IS an einer Rückkehr gehindert oder hatten aus den folgenden Gründen mit Problemen zu kämpfen:

- lokale Erlasse und andere Maßnahmen zur Verhinderung ihrer Rückkehr,[94] wie beispielsweise die „Verstoßung durch die Gemeinde“;[95]
- Verweigerung humanitärer Hilfe durch Gemeindeoberhäupter;[96]

[82] Australia, DFAT, Country Information Report, August 2021, url, p. 11; IOM, Protracted Displacement in Iraq: Revisiting Categories of Return Barriers - January 2021, 25 January 2021, url, p. 23 [graphic]
[83] Australia, DFAT, Country Information Report, August 2021, url, p. 39; IOM, Home Again? Categorising Obstacles to Returnee Reintegration in Iraq, 28 February 2021, url, p. 4
[84] IOM, Home Again? Categorising Obstacles to Returnee Reintegration in Iraq, 28 February 2021, url, pp. 4, 30-31
[85] Australia, DFAT, Country Information Report, August 2021, url, p. 39; IOM, Home Again? Categorising Obstacles to Returnee Reintegration in Iraq, 28 February 2021, url, pp. 4, 19, 23, 27-28
[86] Australia, DFAT, Country Information Report, August 2021, url, p. 39
[87] IOM, Home Again? Categorising Obstacles to Returnee Reintegration in Iraq, 28 February 2021, url, pp. 4, 13-14; International Crisis Group, Exiles in Their Own Country: Dealing with Displacement in Post-ISIS Iraq, 19 October 2020, url, p. 7
[88] Australia, DFAT, Country Information Report, August 2021, url, p. 39
[89] Protection Cluster Iraq, Protection Analysis Report: Right to identity and civil documentation, October 2021, url, p. 9; IOM, Home Again? Categorising Obstacles to Returnee Reintegration in Iraq, 28 February 2021, url, pp. 4, 34-35
[90] IOM, Home Again? Categorising Obstacles to Returnee Reintegration in Iraq, 28 February 2021, url, p. 10
[91] IOM, Home Again? Categorising Obstacles to Returnee Reintegration in Iraq, 28 February 2021, url, p. 21
[92] Australia, DFAT, Country Information Report, August 2021, url, pp. 38-39; IOM, Protracted Displacement in Iraq: Revisiting Categories of Return Barriers - January 2021, 25 January 2021, url, p. 31
[93] Australia, DFAT, Country Information Report, August 2021, url, p. 39; UN OHCHR, End of Mission Statement by the United Nations Special Rapporteur on the human rights of internally displaced persons, 23 February 2020, url
[94] Australia, DFAT, Country Information Report, August 2021, url, p. 39
[95] International Crisis Group, Exiles in Their Own Country: Dealing with Displacement in Post-ISIS Iraq, 19 October 2020, url, p. 6
[96] Australia, DFAT, Country Information Report, August 2021, url, p. 39

- Drohungen, Belästigung, physische Gewalt[97] und Angriffe auf Familien, die versuchen, zurückzukehren;[98]
- Zerstörung oder Beschlagnahme von Land und Eigentum der Familie;[99]
- Androhung der Vertreibung;[100]
- Verweigerung der Rückkehr, wenn die betreffende Familie oder Person nicht bereit ist, Familienangehörige mit Verbindungen zum IS anzuzeigen oder sich von ihnen loszusagen;[101]
- Unmöglichkeit Sicherheitsfreigaben und Personenstands- oder Identitätsdokumente zu bekommen.[102]

Das UNHCR hat ausführliche Informationen über die Einreise- und Niederlassungsbeschränkungen für irakische Staatsangehörige veröffentlicht, die aus ehemals vom IS kontrollierten Gebieten stammen und versuchen, aus dem Ausland in ihr Heimatgebiet zurückzukehren oder sich in anderen Gebieten Iraks niederzulassen.[103] Die Anforderungen für die Einreise und Niederlassung sind „nicht immer klar festgelegt und/oder können unterschiedlich angewendet oder – zumeist je nach Sicherheitslage – geändert werden. Grundsätzlich haben weder die Anforderung, einen Bürgen zu benennen, noch andere Voraussetzungen für die Sicherheitsfreihabe eine gesetzliche Grundlage oder wurden offiziell festgelegt.“[104]

Sicherheitsfreigaben

Sicherheitsfreigaben werden von Familien verlangt, die umziehen oder aus Binnenvertriebenenlagern in ihre Herkunftsgebiete zurückkehren möchten.[105] Im April 2021 beschrieb das CIVIC das entsprechende Verfahren wie folgt: Die Sicherheitsfreigabe setzt eine Sicherheitsüberprüfung durch die Sicherheitsdienste voraus. Anschließend wird ein Dokument ausgestellt, aus dem hervorgeht, dass der Name der betreffenden Person nicht in den Sicherheitsdatenbanken geführt wird. Sicherheitsfreigaben werden von den lokalen Behörden im Herkunftsgebiet des Binnenvertriebenen, d. h. den Zivilbehörden des Bezirks und den Sicherheits-/Geheimdiensten, im Benehmen mit dem *mukhtar* (Oberhaupt der Gemeinde) erteilt. Nach Angaben des CIVIC werden Personen, deren Name in der Datenbank als der einer Person mit mutmaßlichen Verbindungen zum IS erfasst ist, in Haft genommen und befragt; handelt es sich um einen Verwandten einer Person mit mutmaßlichen Verbindungen zum IS, wird dem Haushalt die Sicherheitsfreigabe verweigert. Das Verfahren der Sicherheitsüberprüfung „ist nicht landesweit einheitlich festgelegt“; vielmehr gibt es

[97] CIVIC, Ignoring Iraq’s Most Vulnerable: The Plight of Displaced People, April 2021, url, p. 12
[98] Australia, DFAT, Country Information Report, August 2021, url, p. 39
[99] CIVIC, Ignoring Iraq’s Most Vulnerable: The Plight of Displaced People, April 2021, url, p. 12
[100] Protection Cluster Iraq, Protection Analysis Report: Right to identity and civil documentation, October 2021, url, p. 8; HRW, Iraq: Apparent Familial Feud Drives Illegal Evictions, 21 August 2021, url
[101] Protection Cluster Iraq, Protection Analysis Report: Right to identity and civil documentation, October 2021, url, p. 8
[102] Protection Cluster Iraq, Protection Analysis Report: Right to identity and civil documentation, October 2021, url, p. 9; Australia, DFAT, Country Information Report, August 2021, url, p. 38-39; CIVIC, Ignoring Iraq’s Most Vulnerable: The Plight of Displaced People, April 2021, url, p. 13
[103] See for detailed regional information: UNHCR, Relevant Country of Origin Information to Assist with the Application of UNHCR’s Country Guidance on Iraq, January 2021, url
[104] UNHCR, Relevant Country of Origin Information to Assist with the Application of UNHCR’s Country Guidance on Iraq, January 2021, url, p.2
[105] UN OHCHR, End of Mission Statement by the United Nations Special Rapporteur on the human rights of internally displaced persons, 23 February 2020, url; HRW, World Report 2021 – Iraq: Events of 2020, 23 January 2021, url

unterschiedliche Vorschriften, Einspruchsregelungen und Verfahren, die „aufwändig" sind und dazu führen, dass die Betroffenen „Gefahr laufen, ausgebeutet zu werden", während zugleich die Sicherheitsfreigaben für Personen, die sich in Binnenvertriebenenlagern aufgehalten haben, nicht immer von anderen Sicherheitsakteuren anerkannt werden, sodass Personen, die zurückkehren oder sich in anderen Gebieten niederlassen möchten, weiteren Überprüfungen unterzogen werden, obwohl sie eine Sicherheitsfreigabe haben.[106] Zudem berichtete die International Crisis Group, dass die Erteilung einer Sicherheitsfreigabe in der Regel vom *mukhtar* des Heimatgebiets der Binnenvertriebenen abhängig ist. Dieser muss sich für dafür verbürgen, dass der Rückkehrer keine Verbindungen zum ISIL hat.[107]

Weitere Informationen über erforderliche Sicherheitsfreigabe für Rückkehrer sind Abschnitt 3.3.3 des im November 2021 veröffentlichten EASO-Berichts Iraq: Key socio-economic indicators (Baghdad, Basrah and Sulaymaniyah) [Irak: Zentrale sozioökonomische Indikatoren (Bagdad, Basra und Sulaimaniyya)] zu entnehmen.

Verfahren der Lossagung

Personen mit vermeintlichen Verbindungen zum IS oder entsprechenden familiären Bindungen müssen eine Sicherheitsfreigabe einholen, um sich Personenstands- oder Identitätsdokumente ausstellen zu lassen[108] und die Genehmigung zu erhalten, in ihr Herkunftsgebiet zurückzukehren.[109] Es wurde berichtet, dass Familien von Zivilbehörden, Sicherheits-/bewaffneten Akteuren oder Gemeinschaften/Stämmen gezwungen wurden, sich von Personen mit Verbindungen zum IS loszusagen, um eine Sicherheitsfreigabe zu erhalten.[110] Dabei kommen zwei Verfahren zum Einsatz:

- *Tabrea'a* (Lossagung): ein stammeseigenes Verfahren (ohne Grundlage im irakischen Recht), bei dem sich eine Person von einem beschuldigten Verwandten lossagt und jede Beziehung zu ihm abbricht;[111]
- *Ikhbar* (Anzeige): die „Anzeige einer Straftat", bei der eine Person einen Verwandten mit mutmaßlichen extremistischen Verbindungen bei einem Untersuchungsrichter meldet; dies schließt in der Regel eine Klage nach Artikel 4 des Antiterrorgesetzes von 2005 ein, die „einer Strafanzeige und einem Strafantrag" gleichkommt.[112]

[106] CIVIC, Ignoring Iraq's Most Vulnerable: The Plight of Displaced People, April 2021, url, p. 14
[107] International Crisis Group, Exiles in Their Own Country: Dealing with Displacement in Post-ISIS Iraq, 19 October 2020, url, p. 5
[108] Protection Cluster Iraq, Protection Analysis Report: Right to identity and civil documentation, October 2021, url, p. 8; HRW, World Report 2021 – Iraq: Events of 2020, 23 January 2021, url
[109] CIVIC, Ignoring Iraq's Most Vulnerable: The Plight of Displaced People, April 2021, url, p. 13
[110] Protection Cluster Iraq, Protection Analysis Report: Right to identity and civil documentation, October 2021, url, p. 8; CIVIC, Ignoring Iraq's Most Vulnerable: The Plight of Displaced People, April 2021, url, p. 13; UN OHCHR, End of Mission Statement by the United Nations Special Rapporteur on the human rights of internally displaced persons, 23 February 2020, url; HRW, World Report 2021 – Iraq: Events of 2020, 23 January 2021, url; UNOCHA, Situation and Needs Monitoring – Report #1: Iraq Inter-Cluster Coordination Group January-May 2021, May 2021, url, p. 13; International Crisis Group, Exiles in Their Own Country: Dealing with Displacement in Post-ISIS Iraq, 19 October 2020, url, pp. 5-6
[111] Protection Cluster Iraq, Protection Analysis Report: Right to identity and civil documentation, October 2021, url, p. 8; CIVIC, Ignoring Iraq's Most Vulnerable: The Plight of Displaced People, April 2021, url, p. 14
[112] Protection Cluster Iraq, Protection Analysis Report: Right to identity and civil documentation, October 2021, url, p. 8; see also: CIVIC, Ignoring Iraq's Most Vulnerable: The Plight of Displaced People, April 2021, url, p. 14

Nach Angaben des Protection Cluster Iraq haben beide Verfahren dieselben gesellschaftlichen Auswirkungen; sie werden „parallel" eingesetzt und sind „austauschbar".[113] Das CIVIC merkte an, dass es nach irakischem Recht keine Rechtsgrundlage dafür gibt, dass Sicherheitsfreigaben oder die Ausfertigung von Personenstands- oder Identitätsdokumenten von den Verfahren der *ikhbar* oder *tabrea'a* abhängig gemacht werden.[114]

Der von der EUAA befragte wissenschaftliche Sachverständige für den Nahen und Mittleren Osten erklärte, dass das Verfahren der *tabrea'a* nicht neu sei, seine Verbreitung jedoch seit Mitte 2020 massiv zugenommen habe. Diese Praxis habe es manchen Frauen ermöglicht, endlich Personenstands- oder Identitätsdokumente zu beantragen. Darüber hinaus hätten Frauen, die einen Verwandten ersten Grades mit vermeintlichen Verbindungen zum IS haben, dank der *tabrea'a* die Möglichkeit, bei Gericht einen Strafantrag gegen ihren Ehemann, Vater oder Sohn zu stellen. Das Gericht stelle ihnen ein Dokument aus, aus dem hervorgehe, dass sie einen Strafantrag gegen eine gesuchte Person gestellt haben. Mit diesem gerichtlichen Dokument könnten die Frauen anschließend eine Sicherheitsfreigabe erhalten. Diese Sicherheitsfreigabe wiederum ermögliche es ihnen, Personenstands- oder Identitätsdokumente zu beantragen.[115] So sei die Zahl der Personen ohne Personenstands- oder Identitätsdokumente im Berichtszeitraum, d. h. seit August 2020, zurückgegangen, da sich viele irakische Staatsangehörige dank der *tabrea'a* Dokumente ausstellen lassen konnten. Der wissenschaftliche Sachverständige wies darauf hin, dass das Verfahren auch negative Auswirkungen habe. Wenn eine Frau ihren Ehemann, Vater oder Sohn bei Gericht meldet und einen Strafantrag gegen ihn stellt, könnte sie Gefahr laufen, inhaftiert zu werden, wenn der in die „Liste der gesuchten Personen" aufgenommene Ehemann, Sohn oder Vater noch lebt und herausfindet, dass sie ihn gemeldet hat.[116] Informationen, die diese Aussage bestätigen, konnten innerhalb der für diesen Bericht verfügbaren Zeit nicht ermittelt werden.

Die International Crisis Group berichtete, dass Vertriebene, die ihre Familienangehörigen anzeigen, als „mutmaßlich der Komplizenschaft schuldig" gelten, während jene, die sich weigern, ihre Verwandten anzuzeigen, „praktisch zu endlosen Aufenthalten in provisorischen Lagern" verurteilt werden, was „einer außergerichtlichen Bestrafung gleichkommt".[117]

Verweigerung von Sicherheitsfreigaben und Personenstands- oder Identitätsdokumenten

Mehreren Quellen zufolge werden Personen mit vermeintlichen Verbindungen zum IS und ihren Familienangehörigen aufgrund der mutmaßlichen Verbindungen von den Behörden Sicherheitsfreigaben verweigert.[118] Personen, denen keine Sicherheitsfreigabe erteilt wird, können die Anforderungen für die Ausstellung von Personalausweisen und anderen

[113] Protection Cluster Iraq, Protection Analysis Report: Right to identity and civil documentation, October 2021, url, p. 8
[114] CIVIC, Ignoring Iraq's Most Vulnerable: The Plight of Displaced People, April 2021, url, p. 14
[115] Middle East Researcher, video-chat Interview with EUAA, 3 November 2021.
[116] Middle East Researcher, video-chat Interview with EUAA, 3 November 2021.
[117] International Crisis Group, Exiles in Their Own Country: Dealing with Displacement in Post-ISIS Iraq, 19 October 2020, url, p. 12
[118] Australia, DFAT, Country Information Report, August 2021, url, p. 39; Protection Cluster Iraq, Protection Analysis Report: Right to identity and civil documentation, October 2021, url, pp. 3, 9; UN OHCHR, End of Mission Statement by the United Nations Special Rapporteur on the human rights of internally displaced persons, 23 February 2020, url; International Crisis Group, Exiles in Their Own Country: Dealing with Displacement in Post-ISIS Iraq, 19 October 2020, url, pp. 5-6

Personenstands- oder Identitätsdokumenten nicht erfüllen,[119] wobei im Rahmen der oben beschriebenen Anzeigeverfahren „bewusst Personen mit vermeintlichen Verbindungen zu bewaffneten Gruppen ins Visier genommen werden".[120] Die Auswirkungen der Verweigerung von Sicherheitsfreigaben sowie von Personenstands- oder Identitätsdokumenten auf das Leben der Betroffenen werden vom Protection Cluster for Iraq als „mehrdimensional"[121] beschrieben und betreffen unter anderem die folgenden Aspekte:

- physische Sicherheit an mit Sicherheitsakteuren besetzten Kontrollpunkten, an denen ein erhöhtes „Risiko willkürlicher Verhaftungen und Festnahmen" besteht;[122]
- Bewegungsfreiheit[123] und Niederlassungsfreiheit;[124]
- Wahrnehmung des Rechts auf Bildung,[125] Einschreibung an Schulen;[126]
- Zugang zur Gesundheitsversorgung; möglicherweise verlangen Gesundheitseinrichtungen einen Ausweis, beispielsweise bei der Aufnahme in ein Krankenhaus;[127]
- Miete von Wohnraum;[128]
- Recht auf Arbeit und den Anspruch auf Sozialleistungen,[129] wie beispielsweise auf Lebensmittelrationen des Öffentlichen Verteilungssystems;[130]
- Erbschaft von Eigentum und erneute Eheschließung;[131]
- Fähigkeit, Entschädigungsleistungen der Regierung für irakische Staatsangehörige in Anspruch zu nehmen, denen durch Terrorismus, Militäroperationen und Irrtümer Schäden entstanden sind;[132]

[119] Australia, DFAT, Country Information Report, August 2021, url, p. 39; Protection Cluster Iraq, Protection Analysis Report: Right to identity and civil documentation, October 2021, url, p. 7
[120] Protection Cluster Iraq, Protection Analysis Report: Right to identity and civil documentation, October 2021, url, p. 9
[121] Protection Cluster Iraq, Protection Analysis Report: Right to identity and civil documentation, October 2021, url, p. 9
[122] Protection Cluster Iraq, Protection Analysis Report: Right to identity and civil documentation, October 2021, url, p. 11
[123] Australia, DFAT, Country Information Report, August 2021, url, p. 39; Protection Cluster Iraq, Protection Analysis Report: Right to identity and civil documentation, October 2021, url, p. 3; CIVIC, Ignoring Iraq's Most Vulnerable: The Plight of Displaced People, April 2021, url, p. 12
[124] Protection Cluster Iraq, Protection Analysis Report: Right to identity and civil documentation, October 2021, url, p. 8
[125] Australia, DFAT, Country Information Report, August 2021, url, p. 39; Protection Cluster Iraq, Protection Analysis Report: Right to identity and civil documentation, October 2021, url, p. 12; CIVIC, Ignoring Iraq's Most Vulnerable: The Plight of Displaced People, April 2021, url, p. 13
[126] Protection Cluster Iraq, Protection Analysis Report: Right to identity and civil documentation, October 2021, url, p. 12; UN OHCHR, End of Mission Statement by the United Nations Special Rapporteur on the human rights of internally displaced persons, 23 February 2020, url
[127] Protection Cluster Iraq, Protection Analysis Report: Right to identity and civil documentation, October 2021, url, p. 12; UN OHCHR, End of Mission Statement by the United Nations Special Rapporteur on the human rights of internally displaced persons, 23 February 2020, url
[128] CIVIC, Ignoring Iraq's Most Vulnerable: The Plight of Displaced People, April 2021, url, p. 13
[129] Australia, DFAT, Country Information Report, August 2021, url, p. 39; CIVIC, Ignoring Iraq's Most Vulnerable: The Plight of Displaced People, April 2021, url, p. 13
[130] Protection Cluster Iraq, Protection Analysis Report: Right to identity and civil documentation, October 2021, url, p. 13; CIVIC, Ignoring Iraq's Most Vulnerable: The Plight of Displaced People, April 2021, url, p. 13
[131] Australia, DFAT, Country Information Report, August 2021, url, p. 39
[132] Australia, DFAT, Country Information Report, August 2021, url, p. 39

- Einreichung von Klagen, Geltendmachung von Entschädigungsleistungen für beschädigtes oder beschlagnahmtes Eigentum[133] und Einlegung von Rechtsbehelfen wegen Rechtsverletzungen;[134]
- Fähigkeit, die irakische Staatsangehörigkeit nachzuweisen.[135]

Human Rights Watch berichtete, dass die irakischen Behörden Ende 2020 im Rahmen der Maßnahmen zur Schließung aller Binnenvertriebenenlager „deutlich mehr Menschen Sicherheitsfreigaben erteilten und ihnen neue Personenstands- oder Identitätsdokumente ausstellten".[136] Im Oktober 2020 schrieb die International Crisis Group, dass die Zentralregierung „kein umfassendes Programm aufgelegt hat, um die Rückkehr der Vertriebenen zu erleichtern". Es gebe jedoch durchaus gezielte Vorgaben, um beispielsweise Kindern ohne Personenstands- oder Identitätsdokumente den Schulbesuch zu ermöglichen, auch wenn diese „von den lokalen Behörden nur unvollständig oder gar nicht umgesetzt" würden.[137] Dem wissenschaftlichen Sachverständigen für den Nahen und Mittleren Osten zufolge erhielten im Jahr 2021 „mehr Menschen die Erlaubnis, an ihre Herkunftsorte zurückzukehren, selbst wenn sie (vermeintlich) Verbindungen zum IS hatten, jedoch weigerten sich manche Gemeinden im Süden Ninawas, die Familien wieder aufzunehmen". Im November 2021 habe er den Eindruck gehabt, dass neue Rückkehrinitiativen aufgrund der Wahlen auf Eis gelegt worden seien.[138]

1.3.2 Frauen

Von Frauen geführte Haushalte mit vermeintlichen Verbindungen zum ISIL sind mit besonderen Schwierigkeiten konfrontiert.[139] Einem Bericht zufolge werden die Probleme der Frauen dadurch „verschärft", dass ihre Rechtsstellung und ihr gesellschaftlicher Status mit denen ihrer Ehemänner und Familien verknüpft ist.[140] Ist der Vater tot oder verschwunden, muss die Mutter bei der Beantragung einer Geburtsurkunde für ein Kind in der Regel eine Sterbeurkunde des Vaters vorlegen, die ebenfalls schwer zu beschaffen ist,[141] da Frauen in Abwesenheit des Vaters für ihre Kinder keine Geburtsurkunden ausstellen lassen können.[142] Nach irakischem Recht ist es weder möglich, dass Frauen ihre Staatsangehörigkeit an ihre Kinder weitergeben, wenn der Vater nicht anwesend ist,[143] noch können Kinder das Eigentum

[133] Australia, DFAT, Country Information Report, August 2021, url, p. 39; Protection Cluster Iraq, Protection Analysis Report: Right to identity and civil documentation, October 2021, url, p. 13
[134] Protection Cluster Iraq, Protection Analysis Report: Right to identity and civil documentation, October 2021, url, p. 12
[135] Protection Cluster Iraq, Protection Analysis Report: Right to identity and civil documentation, October 2021, url, p. 12
[136] HRW, World Report 2021 – Iraq: Events of 2020, 23 January 2021, url
[137] International Crisis Group, Exiles in Their Own Country: Dealing with Displacement in Post-ISIS Iraq, 19 October 2020, url, p. 4
[138] Middle East Researcher, video-chat Interview with EUAA, 3 November 2021
[139] International Crisis Group, Exiles in Their Own Country: Dealing with Displacement in Post-ISIS Iraq, 19 October 2020, url, p. 9; CIVIC, Ignoring Iraq's Most Vulnerable: The Plight of Displaced People, April 2021, url, p. 15; Protection Cluster Iraq, Protection Analysis Report: Right to identity and civil documentation, October 2021, url, p. 12
[140] International Crisis Group, Exiles in Their Own Country: Dealing with Displacement in Post-ISIS Iraq, 19 October 2020, url, p. 9
[141] CIVIC, Ignoring Iraq's Most Vulnerable: The Plight of Displaced People, April 2021, url, p. 15; Protection Cluster Iraq, Protection Analysis Report: Right to identity and civil documentation, October 2021, url, p. 12
[142] CIVIC, Ignoring Iraq's Most Vulnerable: The Plight of Displaced People, April 2021, url, p. 16; International Crisis Group, Exiles in Their Own Country: Dealing with Displacement in Post-ISIS Iraq, 19 October 2020, url, p. 9
[143] Protection Cluster Iraq, Protection Analysis Report: Right to identity and civil documentation, October 2021, url, p. 12

ihrer Väter erben.[144] Zudem haben Frauen keine Möglichkeit, wesentliche Dokumente für ihre Kinder zu beschaffen.[145] Frauen, deren Männer vermisst werden oder tot sind, haben zudem mit „zusätzlichen Hindernissen" zu kämpfen, wenn es um humanitäre oder staatliche Hilfe geht.[146] Des Weiteren berichtete das CIVIC, dass weibliche Binnenvertriebene und Haushaltsvorstände „unter Umständen der zusätzlichen Bedrohung ausgesetzt sind", von Beamten belästigt und sexuell ausgebeutet zu werden, wenn sie versuchen, Personenstands- oder Identitätsdokumente zu beschaffen, oder das Verfahren der *ikhbar* durchlaufen.[147] Auch die International Crisis Group stellte fest, dass für diese Frauen die „*tabrea'a* (Lossagung) die gängigste Methode ist, um rechtliche Unabhängigkeit zu erlangen – dieses Verfahren ist jedoch mit zusätzlichen Bürden und Gefahren verbunden". So könnten die Frauen unter anderem ihren inhaftierten oder vermissten Ehemann „in Gefahr" bringen, indem sie bezeugen, dass er Verbindungen zum IS hat, ihren Zugang zu Erbschaften und anderen Ansprüchen gefährden, „riskieren", dass sich ihre angeheirateten Familienangehörigen von ihnen distanzieren, oder ihr soziales Netz verlieren. Zudem besteht die Gefahr, dass ihr verärgerte angeheiratete Familienangehörige mit Vergeltungsmaßnahmen oder der Wegnahme ihrer Kinder drohen. Darüber hinaus ist das Verfahren mit einem hohen Verwaltungsaufwand verbunden und teuer, wobei häufig auch Korruption eine Rolle spielt.[148] Nach Angaben der International Crisis Group sind diese Frauen zudem nur begrenzt in der Lage, die Regelungen ihres Stammes zur Erleichterung ihrer Rückkehr in Anspruch zu nehmen, eine Sicherheitsfreigabe zu erhalten oder eine bezahlte Arbeit zu finden, und könnten letztlich von den Gemeinschaften, in die sie zurückkehren, verstoßen werden.[149]

1.3.3 Minderjährige

Kinder aus Familien mit vermeintlichen Verbindungen zum ISIL haben oftmals keine Personenstands- oder Identitätsdokumente.[150] In Irak leben mehr als 450 000 Minderjährige, denen mindestens ein Dokument zum Nachweis ihrer Identität oder Staatsangehörigkeit fehlt, wie beispielsweise die Geburtsurkunde, der Personenstandsausweis, die irakische Staatsangehörigkeitsbescheinigung oder der einheitliche Personalausweis. Familien, denen eine dieser Urkunden fehlt, können sich unter Umständen keine Geburtsurkunden ausstellen lassen, die erforderlich sind, um Ausweise zu beantragen. Dies betrifft auch Kinder mit irakischer Mutter und ausländischem Vater, von denen viele aus einer Zwangsehe oder Vergewaltigung hervorgegangen sind, Kinder von Paaren, deren Heiratsurkunden vom IS ausgestellt wurden und nicht anerkannt werden, sowie Kinder, die aus ehemals vom IS kontrollierten Gebieten stammen und deren Eltern nicht aufgefunden oder identifiziert

[144] CIVIC, Ignoring Iraq's Most Vulnerable: The Plight of Displaced People, April 2021, url, p. 15
[145] International Crisis Group, Exiles in Their Own Country: Dealing with Displacement in Post-ISIS Iraq, 19 October 2020, url, p. 9
[146] CIVIC, Ignoring Iraq's Most Vulnerable: The Plight of Displaced People, April 2021, url, p. 15
[147] CIVIC, Ignoring Iraq's Most Vulnerable: The Plight of Displaced People, April 2021, url, p. 16
[148] International Crisis Group, Exiles in Their Own Country: Dealing with Displacement in Post-ISIS Iraq, 19 October 2020, url, p. 10
[149] International Crisis Group, Exiles in Their Own Country: Dealing with Displacement in Post-ISIS Iraq, 19 October 2020, url, p. 9
[150] CIVIC, Ignoring Iraq's Most Vulnerable: The Plight of Displaced People, April 2021, url, p. 15

werden können.[151] Durch das Fehlen dieser Dokumente wird das Recht der betroffenen Kinder auf Bildung und Gesundheitsversorgung beeinträchtigt.[152]

[151] Protection Cluster Iraq, Protection Analysis Report: Right to identity and civil documentation, October 2021, url, p. 12

[152] CIVIC, Ignoring Iraq's Most Vulnerable: The Plight of Displaced People, April 2021, url, p. 15; UN OHCHR, End of Mission Statement by the United Nations Special Rapporteur on the human rights of internally displaced persons, 23 February 2020, url

Sunnitische Araber

1.4 Allgemeine Situation sunnitischer Araber in Irak

Soweit sie verfügbar sind, zeigen die Bevölkerungsstatistiken, dass in Irak vorwiegend Araber leben (75 % bis 80 %), während die Kurden eine bedeutende Minderheit darstellen (15 % bis 20 %). Unter den Muslimen (97 %) machen Schiiten die Mehrheit (64 % bis 69 %) und Sunniten eine bedeutende Minderheit (je nach Quelle 29 % bis 34 % bzw. 40 %) aus.[153] Die meisten sunnitischen Muslime sind Araber, die Kurden bilden eine bedeutende Minderheit. Den vom Außenministerium der Vereinigten Staaten (US Department of State, USDOS) angeführten Statistiken zufolge machen sunnitische Araber schätzungsweise 24 % der Bevölkerung aus. Die schiitischen Muslime leben zwar überwiegend im Süden und Osten, bilden jedoch die Mehrheit der Bevölkerung Bagdads und haben in den meisten Landesteilen Gemeinden. Die Sunniten bilden die Mehrheit im Westen, im mittleren Teil des Landes und im Norden.[154] Die zunehmenden konfessionellen Spannungen und Tatsache, dass die kommunale Identität seit 2003 an Bedeutung gewonnen hat, hatten einen Rückgang der Zahl der „gemischten" Bezirke in Bagdad zur Folge.[155]

Analysen des Center for Strategic and International Studies (CSIS) ergaben, dass die konfessionellen und ethnischen Gräben zwischen arabischen Sunniten und Schiiten sowie zwischen irakischen Arabern und Kurden ihre Wurzeln in der Gründung Iraks nach dem ersten Weltkrieg haben. Damals errichteten die Briten eine irakische Monarchie unter der Führung arabischer Sunniten, die schließlich nach ihrem Zusammenbruch im Jahr 1958 von der Baath-Partei und Saddam Hussein abgelöst wurde, die eine von arabischen Sunniten dominierte Machtbasis etablierten.[156] Nach der von den USA geführten Invasion des Jahres 2003 und dem Sturz von Saddam Hussein und seiner Baath-Partei übernahmen schiitische Araber die Macht, und innerhalb der Regierung und des Militärs erfolgte eine „Entbaathifizierung".[157] Nach Angaben des United States Institute of Peace (USIP) waren dies einschneidende Ereignisse in der jüngsten Geschichte Iraks. In den Folgejahren „litt Irak unter einem Bürgerkrieg, politischen Unruhen, weit verbreiteter Korruption, konfessionellen Spannungen und aufständischen Extremisten, die ein Drittel des Landes eroberten".[158]

Das Middle East Research Institute (MERI) berichtete, dass im Jahr 2005 mit der neuen Verfassung Iraks ein System geschaffen wurde, in dem öffentliche Ämter auf der Grundlage der konfessionellen und ethnischen Zugehörigkeit vergeben wurden; dieser Grundsatz durchdrang schließlich alle irakischen Institutionen[159] und entwickelte sich zu einer „starken Triebfeder für Konflikte".[160] Die Machtverteilung anhand konfessioneller Grenzen (arabisch: *Muhasasa*) führte zu einer „konfessionellen Demokratie", in der den ethnischen Gruppen Macht entsprechend ihrem Bevölkerungsanteil zugeteilt wird.[161] Berichten zufolge dominieren

[153] CSIS, Strategic Dialogue: Shaping a U.S. Strategy for the "Ghosts" of Iraq, 26 May 2020, url, pp. 10-12; US DOS, 2020 Report on International Religious Freedom: Iraq, 12 May 2021, url, p. 3
[154] USDOS, 2020 Report on International Religious Freedom: Iraq, 12 May 2021, url, p. 3
[155] Australia, DFAT, DFAT Country Information Report: Iraq, 17 August 2020, url, p. 11
[156] CSIS, Strategic Dialogue: Shaping a U.S. Strategy for the "Ghosts" of Iraq, 26 May 2020, url, pp. 10-12
[157] CSIS, Strategic Dialogue: Shaping a U.S. Strategy for the "Ghosts" of Iraq, 26 May 2020, url, pp. 10-12
[158] USIP, Iraq Timeline: Since the 2003 War, 29 May 2020, url
[159] MERI, State-Building in Iraq, July 2021, url, 3.2., pp. 9-11
[160] MERI, Sectarianism and Sectarianisation in Iraq, 25 May 2021, url, p. 1
[161] 'Since 2004, *muhasasa* has stood for an unwritten social contract in Iraq that distributes positions and power according to an ethno-confessional key'. IPS, In Iraq, you can't vote out the 'muhasasa', 8 October 2021, url

die Gruppen mit den größten Bevölkerungsanteilen Legislative, Exekutive und Judikative und verfolgen dabei nach Angaben des MERI „eine offenkundig konfessionell motivierte Führungsstrategie“.[162] Das Brookings Doha Center erklärte, Vertreter der arabischen Sunniten hätten unmittelbar nach dem Inkrafttreten der Verfassung begonnen, vehement auf „die Marginalisierung der Sunniten“ hinzuweisen, um die sunnitische Bevölkerung zu mobilisieren und öffentliche Unterstützung zu gewinnen. Diese Botschaft habe die „ethnisch-konfessionellen Gräben vertieft“.[163] Analysen des Conflict Research Programme der London School of Economics and Political Science (LSE) zufolge „ist die Marginalisierung der Sunniten noch immer das grundlegende Narrativ irakischer Sachverständiger und politischer Analysten, die sich zum Status der sunnitischen Araber in Irak äußern“.[164] Beispielsweise berichtete die US Commission on International Religious Freedom (USCIRF) im Jahr 2021, dass der Prozess der „Entbaathifizierung [...] weiterhin eine Grundlage für die Diskriminierung sunnitischer Muslime bildete“.[165]

Die systematische Entrechtung der Sunniten und die Machtverschiebungen zwischen den Gemeinschaften auf nationaler Ebene sowie in den Provinzen und Kommunen[166] „boten nichtstaatlichen Akteuren und extremistischen Gruppierungen die Möglichkeit, Kapital aus den Missständen zu schlagen und auf der Grundlage der ethnisch-konfessionellen Zughörigkeit öffentliche Unterstützung zu gewinnen“.[167] Dem USIP zufolge „machten sich sunnitische extremistische Gruppierungen, zunächst Al-Qaida und anschließend ISIL, diese Gefühle zunutze, indem sie aus ihnen Gründe für Proteste gegen die neue politische Ordnung konstruierten“:[168] In einer im November 2019 von der New Century Foundation veröffentlichten Forschungsarbeit wurde festgestellt, dass sowohl zwischen den sunnitischen Stämmen als auch innerhalb dieser Stämme noch immer Spannungen herrschen und tiefe Gräben verlaufen, die darauf zurückgehen, dass unterschiedliche Klans und einzelne Stammesmitglieder „den Islamischen Staat in unterschiedlichem Maße unterstützt oder sich ihm widersetzt haben“.[169] Im Jahr 2020 äußerte das Institute 32ort he Study of War (ISW) die folgende Auffassung: „Das Vermächtnis der Herrschaft der Baath-Partei unter Saddam Hussein, des konfessionell motivierten Bürgerkriegs zwischen 2006 und 2009 sowie des brutalen Regimes des ISIS befeuern nach wie vor das Misstrauen innerhalb der sunnitischen Bevölkerung sowie zwischen den Sunniten und anderen ethnisch-konfessionellen Gruppen Iraks. Dieses Misstrauen schwächt den Einfluss der sunnitischen Eliten auf nationaler Ebene und schürt Konflikte zwischen Sunniten in den vom IS verwüsteten Teilen Iraks.“[170]

1.5 Umgang mit sunnitischen Arabern

Im Jahr 2020 wurde berichtet, dass in Irak mehr als 1 000 000 überwiegend sunnitische Zivilpersonen weiterhin in Vertreibung lebten und die Gemeinden, aus denen sie stammten,

[162] MERI, Sectarianism and Sectarianisation in Iraq, 25 May 2021, url, pp. 1-4; CRS, Iraq: Issues in the 116th Congress, 17 July 2020, url
[163] Brookings Doha Center Analysis Paper, Sectarianism, Governance, and Iraq's Future, November 2018, url
[164] LSE, Conflict Research Programme, The King of Salah al-Din: The Power of Iraq's Sunni Elites, 2021, url, p. 4
[165] USCIRF, Annual Report 2021, Iraq, May 2021, url
[166] BBC News, How US military pullback in Iraq could benefit Iran, 26 July 2021, url; LSE, Conflict Research Programme, The King of Salah al-Din: The Power of Iraq's Sunni Elites, 2021, url, p. 5
[167] USIP, Four Years After ISIS, Iraq's Tal Afar Remains Riven by Communal Divisions, 2 August 2021, url
[168] USIP, Four Years After ISIS, Iraq's Tal Afar Remains Riven by Communal Divisions, 2 August 2021, url
[169] Bobseine, H., Tribal Justice in a Fragile Iraq, 7 November 2019, url, p. 13
[170] ISW, Iraq is Fragile, not Hopeless: How Iraq's Fragility Undermines Regional Stability, December 2020, url, p.17

mehr als drei Jahre nach der Vertreibung des ISIL aus ihrem Gebiet noch immer gespalten waren.[171]

Als die irakische Regierung im Oktober 2020 ihre Absicht bekanntgab, alle verbleibenden Binnenvertriebenenlager zu schließen, berichteten Medien sowie Gremien der Vereinten Nationen, dass Binnenflüchtlinge im Falle einer Rückkehr in ihre Heimat Vergeltungsmaßnahmen fürchteten.[172] Humanitären Hilfsorganisationen zufolge „laufen Zehntausende Menschen, die meisten von ihnen Frauen und Kinder, Gefahr, obdachlos oder Opfer gewalttätiger Repressalien schiitischer Milizen und sogar ihrer eigenen Stämme und Sippen zu werden, weil ihnen Verbindungen zum Islamischen Staat zugeschrieben werden oder einfach weil sie wie dessen Mitglieder dem sunnitischen Glauben angehören".[173] Nach Angaben der International Crisis Group bleiben die Menschen aus den unterschiedlichsten Gründen in den Vertriebenenlagern. Hierzu zählen die Zerstörung ihrer Häuser und Existenzgrundlagen, der unzureichende Wiederaufbau in ihren Heimatgebieten, die dort nach wie vor vom IS, von staatlichen Sicherheitskräften oder von Volksmobilisierungskräften (PMF) ausgehenden Sicherheitsrisiken sowie die Furcht vor Vergeltungsangriffen in ihren Heimatgebieten wegen der ihnen zugeschriebenen familiären Verbindungen zum IS.[174] Ähnlich berichtete auch das UNOCHA, dass Binnenvertriebene unter anderem durch die folgenden Faktoren von einer Rückkehr in ihre Heimat abgehalten werden: „fehlende Personenstands- oder Identitätsdokumente, die für Reisen innerhalb des Landes oder die Inanspruchnahme staatlicher Leistungen erforderlich sind, fehlende Unterkunft und Versorgung aufgrund von Zerstörungen und aus anderen Gründen, Verseuchung ihrer Heimatgebiete durch explosive Kampfmittelrückstände, Bedrohung ihrer Sicherheit unter anderem wegen ihrer vermeintlichen Verbindungen zum ISIL".[175]

Die International Crisis Group stellte fest, dass viele Vertriebene, die sich in Irak nach wie vor in Lagern und andernorts aufhalten, möglicherweise weder tatsächliche noch vermeintliche Verbindungen zum IS haben, es jedoch weder genaue Schätzungen zur Zahl der „ISIS-Familien" gibt noch diesbezüglich eine Definition festgelegt und vereinbart wurde. Angesichts des Stigmas, mit dem Verbindungen zum IS behaftet sind, ist es dieser Quelle zufolge unwahrscheinlich, dass sich die Familien selbst als solche bezeichnen, wobei die zahlreichen Listen, die von den Sicherheitsdiensten geführt werden, nicht als verlässlich gelten. Es bestehe die Möglichkeit, dass Rückkehrer in ihren Heimatgebieten Opfer von Vergeltungsmaßnahmen werden, wenn sie den Namen einer auf einer Liste geführten Person haben oder einer ihrer entfernten Verwandten vermeintlich an Handlungen des IS beteiligt war.[176]

---

[171] Washington Post, Iraq wants thousands displaced by the ISIS war to go home. They may be killed if they do, 22 December 2020, url; International Crisis Group, Exiles in Their Own Country: Dealing with Displacement in Post-ISIS Iraq, 19 October 2020, url, pp. 1-2; UN OCHA, Iraq: Humanitarian Bulletin October 2020, 30 November 2020, url

[172] Washington Post, Iraq wants thousands displaced by the ISIS war to go home. They may be killed if they do, 22 December 2020, url; UN OCHA, Iraq: Humanitarian Bulletin October 2020, 30 November 2020, url

[173] Washington Post, Iraq wants thousands displaced by the ISIS war to go home. They may be killed if they do, 22 December 2020, url; International Crisis Group, Exiles in Their Own Country: Dealing with Displacement in Post-ISIS Iraq, 19 October 2020, url; pp. 1-2; UN OCHA, Iraq: Humanitarian Bulletin October 2020, 30 November 2020, url

[174] International Crisis Group, Exiles in Their Own Country: Dealing with Displacement in Post-ISIS Iraq, 19 October 2020, url, p. 3

[175] UN OCHA, Iraq: Humanitarian Bulletin October 2020, 30 November 2020, url

[176] International Crisis Group, Exiles in Their Own Country: Dealing with Displacement in Post-ISIS Iraq, 19 October 2020, url, pp. 3-4

Amnesty International und Human Rights Watch berichteten, dass binnenvertriebene sunnitische Araber in den umstrittenen Gebieten sowie in den ehemals vom IS kontrollierten und von den Streitkräften der Regierung der Region Kurdistan-Irak (KRG) eroberten Gebieten von der KRG daran gehindert wurden, in ihre Heimat zurückzukehren, während kurdischen Dorfbewohnern die Rückkehr gestattet wurde.[177] Human Rights Watch zufolge „hindert die Regierung der Region Kurdistan-Irak mehr als sechs Jahre, nachdem das ehemals vom Islamischen Staat kontrollierte Gebiet zurückerobert wurde, etwa 1 200 arabische Familien aus fünf Dörfern an einer Rückkehr in ihre Heimat".[178] Das USDOS berichtete, dass im Jahr 2020 die Einreisebeschränkungen für Binnenvertriebene und Flüchtlinge, die versuchten, in ihre Heimatgebiete zurückzukehren, von ihrem ethnisch-konfessionellen Hintergrund und davon abhängig gemacht wurden, in welches Gebiet sie zurückkehren wollten. Des Weiteren sei die Einreise in die Region Kurdistan-Irak für arabische Männer, die ohne Familie unterwegs waren, schwieriger gewesen als für andere Personen.[179] Im Januar 2021 berichtete auch die IOM, dass manche binnenvertriebene sunnitische Araber aus bestimmten Provinzen nicht heimkehren konnten, weil die Milizen ihnen „unter dem Vorwand, sie hätten während des Konflikts mit dem IS kooperiert", eine Rückkehr ausdrücklich verboten, während andere Angst vor Vergeltungsangriffen der Milizen aus „vom IS unabhängigen Gründen" hatten.[180] Im Juni 2021 meldete das UNOCHA, eine Evaluierung der Auswirkungen der von der Regierung ab November 2020 verfolgten Strategie, Binnenvertriebenenlager zu schließen, habe gezeigt, dass „für Gemeinschaften, die die Lager unerwartet verlassen haben, erhöhte Sicherheitsrisiken bestehen, die Betroffenen größere Schwierigkeiten haben, Zugang zu bestimmten Leistungen zu erhalten, an den neuen Aufenthaltsorten oder in den Rückkehrgebieten begrenzte Möglichkeiten der Existenzsicherung verfügbar sind und ein veränderter Bedarf an Unterkünften/Bedarfsartikeln besteht, wobei eine leichte Zunahme der Personen zu verzeichnen ist, die in prekären Unterkünften leben".[181]

Nach Angaben des USDOS wurden im Jahr 2020 zahlreiche sunnitische Araber willkürlich von Regierungskräften verhaftet und inhaftiert und während der Verhaftung und Untersuchungshaft misshandelt und gefoltert.[182] Ehegatten und andere Familienangehörige sunnitischer Araber, die wegen Terrorismusvorwürfen gesucht wurden, seien inhaftiert worden, um die Gesuchten zu zwingen, sich zu ergeben.[183] Vom USDOS angeführten Quellen zufolge „nutzte die Regierung das Antiterrorgesetz [im Jahr 2020] weiterhin als Vorwand, um Personen ohne ordentliches Verfahren zu inhaftieren".[184] Hochrangige Sunniten berichteten, dass sich die Behörden auf dieses Gesetz beriefen, wenn sie junge sunnitische Männer wegen des Verdachts auf Verbindungen zum ISIL inhaftierten. Ein sunnitischer Abgeordneter, der Mitglied des Sicherheits- und Verteidigungsausschusses ist, beschrieb „willkürliche Verhaftungen von Sunniten in den Gebieten im Norden Bagdads" und mutmaßte, dass die

[177] AI, The State of the World's Human Rights; Iraq 2020, url, p. 198; HRW, World Report 2021 – Iraq, Events of 2020, January 2021, url, pp. 349-50; US DOS, 2020 Country Report on Human Rights Practices: Iraq, 30 March 2021, url, 2d, p. 27
[178] HRW, Kurdistan Region of Iraq: Arabs Blocked From Returning, 19 July 2020, url
[179] US DOS, 2020 Country Report on Human Rights Practices: Iraq, 30 March 2021, url, 2d, pp. 27-29
[180] IOM, Protracted Displacement in Iraq: Revisiting Categories of Return Barriers, January 2021, url, p. 34, footnote 152
[181] UN OCHA, Iraq: Humanitarian Bulletin, June 2021, 19 July 2021, url
[182] USDOS, 2020 Country Report on Human Rights Practices: Iraq, 30 March 2021, url, 2d, pp. 27-29; Australia, DFAT, DFAT Country Information Report: Iraq, 17 August 2020, url, pp. 53-54
[183] USDOS, 2020 Country Report on Human Rights Practices: Iraq, 30 March 2021, url, 1c-d, g, pp. 5-19
[184] USDOS, 2020 Report on International Religious Freedom: Iraq, 12 May 2021, url, pp. 8-9

Sicherheitskräfte „Unschuldige [...] bei ihrer Verhaftung erniedrigten und falsche Anschuldigungen gegen sie vorbrachten".[185]

Dem USDOS zufolge wurden Sunniten in den Landesteilen, in denen sie eine Minderheit darstellen, im Jahr 2020 „von den Behörden weiterhin beleidigt und mit Einschränkungen belegt". Schiitische Milizen und die Schiitische Stiftung hätten Eigentum der Sunnitischen Stiftungen in Diyala und Ninawa beschlagnahmt und damit die konfessionellen Spannungen in diesen Provinzen verschärft.[186] Im Januar 2021 berichtete ein für das Conflict Research Programme der LSE tätiger Analyst, dass die schiitischen Milizen in der Provinz Salah al-Din gegen sunnitische Araber „massive Sicherheitsmaßnahmen ergreifen". Er erklärte weiter: „Auf der Grundlage angeblicher Verbindungen zu extremistischen Gruppen wie dem IS werden Sunniten von ihnen angehalten, beleidigt und verhaftet." Den Milizen seien „extreme Menschenrechtsverletzungen, einschließlich der ungesetzlichen Tötung sunnitischer Bürger", sowie Landraub und Wirtschaftserpressung vorgeworfen worden, durch die die „privaten und insgesamt die wirtschaftlichen Interessen" der Sunniten in der Provinz beeinträchtigt worden seien.[187] Im Jahr 2020 berichtete ein sunnitischer Abgeordneter aus Diyala, dass „in seiner Provinz regierungstreue schiitische Milizen weiterhin Sunniten vertreiben, was erhebliche demografische Veränderungen entlang der irakisch-iranischen Grenze nach sich zieht".[188] Ebenso gab ein ehemaliger sunnitischer Abgeordneter aus Bagdad an, in dem am Rande von Bagdad gelegenen Bezirk al-Madain hätten regierungstreue schiitische Milizen sunnitische Einwohner vertrieben, um die Demografie des Bezirks zu verändern.[189]

Das ISW berichtete, in den Jahren 2020 und 2021 hätten der IS und als Teil der PMF agierende schiitisch geführte Milizen in den Gebieten um die Hauptstadt (dem sogenannten „Bagdad-Gürtel") Anschläge verübt, um dafür zu sorgen, dass der ethnische Konflikt und die Vertreibungen fortgesetzt werden, und Spannungen zwischen den örtlichen sunnitischen und schiitischen Gemeinschaften zu schüren. Der IS habe zudem das Ziel verfolgt, „die Enttäuschung und Entfremdung der Sunniten gegenüber dem irakischen Staat zu verstärken". In einigen Fällen hätten PMF-Milizen Anschläge auf Zivilpersonen zu Unrecht dem IS zugeschrieben, während in anderen Fällen der IS in Uniformen von PMF-Milizen Anschläge verübt habe, was insgesamt zu einem Zustand der Straffreiheit geführt habe.[190] Nach Angaben des ISW „vertieft" die Unfähigkeit der irakischen Sicherheitskräfte, den PMF-Milizen entgegenzutreten und die örtliche Bevölkerung vor Anschlägen zu schützen, „das Misstrauen der Sunniten gegenüber der irakischen Regierung und birgt die Gefahr einer Radikalisierung der sunnitischen Bevölkerung". Dem ISW zufolge beklagten Sunniten und andere nicht-schiitische Bevölkerungsgruppen in der Provinz Diyala, dass die PMF-Milizen sie nicht beschützt und weitere Vertreibungen von Angehörigen ihrer Gemeinschaften zugelassen hätten, einschließlich der Umsiedlung in „überfüllte Lager in der Region Kurdistan". Weiter berichtet das ISW, dass „von Iran unterstützte Milizen wahrscheinlich weiterhin die vom IS initiierten ethnischen Vertreibungen fördern, aufrechterhalten und sich zunutze machen, um eine demografische Verschiebung zu ihren Gunsten zu erreichen und sich Vorteile bei der Wahl zu verschaffen, wie sie es bereits 2016 getan haben".[191]

[185] USDOS, 2020 Report on International Religious Freedom: Iraq, 12 May 2021, url, p. 9
[186] USDOS, 2020 Report on International Religious Freedom: Iraq, 12 May 2021, url, p. 14
[187] LSE, Conflict Research Programme, The King of Salah al-Din: The Power of Iraq's Sunni Elites, 2021, url, p. 16
[188] USDOS, 2020 Report on International Religious Freedom: Iraq, 12 May 2021, url, p. 1, 9
[189] USDOS, 2020 Report on International Religious Freedom: Iraq, 12 May 2021, url, p. 1, 10
[190] ISW, ISIS and Iranian-backed Militias Compete to Control Baghdad Region, 19 May 2021, url; The New Arab, The Iraq Report: Sectarian killings revive fears of strife under an 'unsustainable' system, 23 October 2020, url
[191] ISW, ISIS and Iranian-backed Militias Compete to Control Baghdad Region, 19 May 2021, url

Im Folgenden sind einige Beispiele für Anschläge auf Sunniten aufgeführt, wobei die Quellen keinen Aufschluss darüber gaben, ob die Opfer konkret wegen ihres sunnitischen Hintergrunds ins Visier genommen wurden:

- 26. Oktober 2021: Einwohner des mehrheitlich von Schiiten bewohnten Dorfes al-Rashad in der östlichen Provinz Diyala ermordeten in dem überwiegend sunnitischen Nachbardorf Nahr al-Imam 11 Personen, die sie für einen Anschlag auf al-Rashad am Vortag verantwortlich machten, bei dem 15 Personen getötet worden waren.[192]
- 19. Juli 2021: Wegen eines Selbstmordanschlags in dem vorwiegend von Schiiten bewohnten Bagdader Stadtteil Sadr City forderten einige irantreue Milizen Rache an in der Umgebung von Bagdad lebenden Sunniten, nachdem Spekulationen laut geworden waren, dass der Anschlag von einer überwiegend sunnitischen Stadt im Norden der Hauptstadt ausgegangen sei.[193]
- 8. Juli 2021: In der westlichen Provinz Anbar wurden bei einem Anschlag des IS in einem mehrheitlich von Sunniten bewohnten Gebiet nahe der Haditha-Talsperre vier Fischer getötet und fünf weitere verletzt.[194]
- 11. März 2021: In einem überwiegend sunnitischen Dorf im Süden der Provinz Salah al-Din wurden sechs Mitglieder einer Familie bei drei gezielten Anschlägen getötet, für die der IS die Verantwortung übernahm, obwohl die Täter Berichten zufolge in Militäruniformen in das Dorf gekommen waren.[195]
- 17. Oktober 2020: In der Provinz Salah al-Din wurden zwölf Sunniten, die vermutlich demselben Stamm angehörten, entführt; acht von ihnen, darunter auch Kinder, wurden später hingerichtet aufgefunden.[196] Einwohner des Dorfes machten in dem Gebiet aktive PMF-Milizen für den Angriff verantwortlich.[197]

[192] The New Arab, Iraqis kill 11 after Islamic State terror attack, blaming neighbouring village, 28 October 2021, url
[193] Al-Monitor, Militias call for revenge against Sunni town over suicide attacks in Baghdad, 27 July 2021, url
[194] Al-Monitor, Islamic State uses hit-and-run tactics in Iraq, 11 July 2021, url
[195] Al-Monitor, Flurry of Sunni Triangle ops sparks questions over Islamic State, 15 March 2021, url; ISW, ISIS and Iranian-backed Militias Compete to Control Baghdad Region, 19 May 2021, url
[196] ISW, ISIS and Iranian-backed Militias Compete to Control Baghdad Region, 19 May 2021, url; Al-Monitor, Killing of Sunni youths prompts calls for end to impunity in Iraq, 19 October 2020, url; The New Arab, The Iraq Report: Sectarian killings revive fears of strife under an 'unsustainable' system, 23 October 2020, url
[197] Al-Monitor, Killing of Sunni youths prompts calls for end to impunity in Iraq, 19 October 2020, url

Oppositionsaktivisten und Demonstranten

1.6 Opposition und Demonstrationen in Irak

Weitere Informationen über die Protestbewegung und den Umgang mit Demonstranten und Aktivisten sind dem folgenden Bericht zu entnehmen: EASO, Informationsbericht über das Herkunftsland Irak: Die Protestbewegung und die Behandlung von Demonstranten und Aktivisten, Oktober 2020.

1.6.1 Jüngste Entwicklungen im Zusammenhang mit Protesten

Seit Oktober 2019 wurde Irak von Protesten erschüttert, bei denen bessere Beschäftigungsmöglichkeiten sowie ein Ende der Korruption und des Einflusses der irantreuen Milizen gefordert wurden. Die größten Proteste fanden in Bagdad statt. Mit einer Unterbrechung aufgrund der COVID-19-Pandemie im Jahr 2020[198] wurden die Proteste bis in das Jahr 2021 hinein fortgesetzt.[199]

Dem Armed Conflict Location & Event Data Project (ACLED) zufolge stellte die gezielte Gevalt von politische Aktivisten, für die möglicherweise irantreue Milizen verantwortlich waren, seit der Protestbewegung des Jahres 2019 ein grundlegendes Problem dar und gab Anlass zu Protesten von Irakern, die Rechenschaft und Schutz forderten.[200]

In seinem Jahresbericht betonte ACLED, dass in Irak die Gewalt gegen Zivilpersonen im Jahr 2020 aufgrund der steigenden Zahl der Angriffe auf an den Protesten des Jahres 2019 beteiligte Aktivisten signifikant zugenommen habe.[201]

Im Juni 2021 berichtete Brookings, nach den Protesten vom Oktober 2019 sei im Hinblick auf die gegen Aktivisten gerichtete Gewalt eine Verlagerung von „willkürlichen Tötungen zu gezielten Mordanschlägen“ zu beobachten gewesen. Eine der wichtigsten Forderungen der Demonstranten war Gerechtigkeit und Rechenschaft für die getöteten Demonstranten und Aktivisten – dieser Forderung wurde nicht nachgekommen.[202]

Im Mai 2021 berichtete der Sicherheitsrat der Vereinten Nationen, dass Aktivisten, regierungsfeindliche Demonstranten und Personen, die offen Kritik an nichtstaatlichen bewaffneten Gruppen übten, noch immer Opfer von Gewalt, Einschüchterung und Belästigung wurden.[203] Im Februar 2021 stellte der Sicherheitsrat fest, es werde weiterhin gezielte Gevalt gegen Demonstranten verübt, ohne dass Verdächtige verhaftet oder strafrechtlich verfolgt würden.[204] Der Generalsekretär der Vereinten Nationen erklärte: „Die andauernde Straffreiheit, insbesondere mit Blick auf die Entführung, Folter und gezielte

[198] Hasan, S., A Perfect Storm has Hit Iraq's Economy, LSE [Blog], 22 October 2020, url
[199] NPR, In Iraq's 'Dire' Economy, Poverty Is Rising — And So Are Fears Of Instability, 3 February 2021, url; Tung, N., A Fragile Inheritance: An Iraqi Youth Uprising against a Dire Economy and Foreign Intervention, 21 September 2020, url, p. 56
[200] ACLED, Regional Overview: Middle East 10-16 July 2021, 21 July 2021, url
[201] ACLED, ACLED 2020: The year in review, March 2021, url, p. 13
[202] Brookings, Iraq's upcoming elections: Voters and likely winners, 24 June 2021, url
[203] UN Security Council, Implementation of resolution 2522 (2020), Report of the Secretary-General, S/2021/426, 4 May 2021, url, p. 10, para. 48
[204] UN Security Council, Implementation of resolution 2522 (2020), Report of the Secretary-General, S/2021/120, 8 February 2021, url, p. 10, para 46

Tötung von Demonstranten und Aktivisten, gibt nach wie vor Anlass zur Sorge."[205] Ebenso wies der Sicherheitsrat der Vereinten Nationen im November 2020 darauf hin, dass noch immer Demonstranten ins Visier genommen und dabei Menschen getötet würden.[206]

Im August 2020 wurden die Proteste in den Provinzen des Zentral- und Südirak fortgesetzt. Die Demonstranten forderten unter anderem umfassende Reformen, Rechenschaft der Täter von Angriffen auf Demonstranten, Beschäftigungsmöglichkeiten und die Verbesserung der öffentlichen Dienste.[207] Im August 2020 eskalierten die Proteste in Basra und Dhi Qar aufgrund von gewaltsamen Angriffen auf Aktivisten, die als „gezielte Tötungen" beschrieben wurden.[208]

Anfang November 2020 kam es im Zusammenhang mit den Zusammenstößen in Basra vom 31. Oktober, bei denen Sicherheitskräfte Menschenansammlungen gewaltsam aufgelöst hatten, zu Protesten gegen die Regierung.[209] Im selben Monat brachen wegen der Verzögerungen bei der Auszahlung der monatlichen Löhne und Gehälter landesweit Proteste aus, an denen sich zahlreiche öffentliche Bedienstete beteiligten.[210] In den Provinzen des Süd- und Zentralirak fanden im November 2020 weiterhin kleine und überwiegend friedliche Proteste statt.[211]

Vom 22. Bis zum 27. Februar 2021 kam es in Nasiriya in der Provinz Dhi Qar im Rahmen von Protesten zu Zusammenstößen zwischen Demonstranten und Sicherheitskräften. Die Demonstranten forderten die Entlassung von Gouverneur Nadhim al-Waeli.[212] Im Laufe der Proteste setzten die Sicherheitskräfte scharfe Munition gegen Demonstranten ein, wobei sechs Demonstranten starben, darunter ein 16-jähriger Junge, und mehr als 130 weitere verletzt wurden.[213] Nach diesen Protesten trat der Gouverneur zurück, und der Ministerpräsident kündigte Maßnahmen an, darunter die Errichtung eines Untersuchungsausschusses zu der jüngsten Gewalt. Der Sicherheitsrat der Vereinten Nationen berichtete, dass die Demonstranten in Nasiriya „eine Aussetzung der Proteste ankündigten, um der Regierung Zeit für die Erfüllung ihrer Forderungen zu geben".[214]

Nach der Ermordung des Aktivisten Ehab al-Wazni am 9. Mai 2021 kam es zwischen dem 9. Und dem 11. Mai 2021 in Karbala zu Protesten.[215] Dieser Mord löste Unruhen aus, bei denen es in mehreren Provinzen zu Zusammenstößen zwischen Demonstranten und

[205] UN Security Council, Implementation of resolution 2522 (2020), Report of the Secretary-General, S/2021/120, 8 February 2021, url, p. 16, para. 80
[206] UN Security Council, Implementation of resolution 2522 (2020), Report of the Secretary-General, S/2020/1099, 10 November 2020, url, p. 10, para. 56
[207] UN Security Council, Implementation of resolution 2522 (2020), Report of the Secretary-General, S/2020/1099, 10 November 2020, url, p. 3, para. 13
[208] UN Security Council, Implementation of resolution 2522 (2020), Report of the Secretary-General, S/2020/1099, 10 November 2020, url, p. 3, para. 13
[209] ACLED, Regional Overview: Middle East 1-7 November 2020, url
[210] ACLED, Regional Overview: Middle East 8-14 November 2020, url
[211] UN Security Council, Implementation of resolution 2522 (2020), Report of the Secretary-General, S/2021/120, 8 February 2021, url, p. 3, para. 12
[212] UN Security Council, Implementation of resolution 2522 (2020), Report of the Secretary-General, S/2021/426, 4 May 2021, url, p. 3, para. 9
[213] UN Security Council, Implementation of resolution 2522 (2020), Report of the Secretary-General, S/2021/426, 4 May 2021, url, p. 10, para. 47
[214] UN Security Council, Implementation of resolution 2522 (2020), Report of the Secretary-General, S/2021/426, 4 May 2021, url, p. 3, para. 9
[215] UN Security Council, Implementation of resolution 2576 (2021), Report of the Secretary-General, S/2021/700, 3 August 2021, url, p. 2, para. 5

Sicherheitskräften kam, darunter in Basra, Nasiriya und Bagdad, und vor dem iranischen Konsulat Reifen in Brand gesteckt wurden.[216]

Am 25. Mai 2021 demonstrierten in Bagdad auf dem Tahrir-Platz und an anderen Orten Tausende Iraker und forderten Gerechtigkeit für die Opfer der Anschläge auf Aktivisten.[217]

Am 18. Juli 2021 meldete Al Jazeera, dass im Zentrum Bagdads Hunderte Iraker demonstrierten und von den Behörden verlangten, jene zur Rechenschaft zu ziehen, die für die Ermordung zahlreicher an der Protestbewegung beteiligter Aktivisten verantwortlich waren.[218]

Dem US-amerikanischen Congressional Research Service (CRS) zufolge ließen die Proteste in Irak infolge der Maßnahmen zur Eindämmung der COVID-19-Pandemie Anfang 2020 nach. Im Mai 2021 wurden sie wieder aufgenommen und verstärkt, wobei die Demonstranten die Rechenschaft und strafrechtliche Gevalt der Personen forderten, die seit 2020 an der Ermordung und Entführung von Demonstranten, Aktivisten und anderen Personen beteiligt gewesen waren.[219] Nach Angaben des ACLED war in Irak Ende 2020 eine massive Zunahme der Proteste zu beobachten. Die Demonstranten protestierten gegen die Arbeitslosigkeit, die aufgrund der Pandemie verzögerte Auszahlung von Löhnen und Gehältern sowie die Stromkrise.[220]

Am 1. Oktober 2021 marschierten etwa 1 000 Demonstranten zum Tahrir-Platz in Bagdad, um an die Opfer zu erinnern, die seit Beginn der Proteste im Oktober 2019 von den Sicherheitskräften getötet worden waren. Die Demonstranten, die einen grundlegenden Wandel des derzeitigen politischen Systems anstrebten, forderten einen Boykott der anstehenden Wahlen.[221]

Nach der Bekanntgabe der Ergebnisse der irakischen Parlamentswahlen am 16. Oktober 2021 protestierten landesweit in mehreren Provinzen zahlreiche Anhänger unterschiedlicher schiitischer Parteien, darunter auch der Weisheitsbewegung unter Ammar al-Hakim, gegen die Wahlergebnisse.[222] Auch in Bagdad fanden nach den Wahlen Proteste statt. Nach der Bekanntgabe der Wahlergebnisse im Oktober 2021 forderten Anhänger der Fatah-Allianz[223] eine Neuauszählung der in Bagdad abgegebenen Stimmen. Einige Demonstranten versuchten, gewaltsam in die Grüne Zone einzudringen, in der zahlreiche Behörden und Botschaften ihren Sitz haben.[224] Des Weiteren protestierten Anhänger der al-Haschd al-Shaabi (PMF) gegen die Wahlergebnisse und behaupteten, diese seien manipuliert worden.[225] Einem am 5. November 2021 von Al Jazeera veröffentlichten Bericht zufolge „eskalierten“ in Bagdad Proteste, als Anhänger irantreuer Milizen Sicherheitskräfte mit Steinen angriffen und diese „Tränengas einsetzten und in die Luft schossen, um die Menge

[216] Rudaw, Assassination of activist in Karbala sparks rage, 9 May 2021, url
[217] UN Security Council, Implementation of resolution 2576 (2021), Report of the Secretary-General, S/2021/700, 3 August 2021, url, p. 2, para. 6
[218] Al Jazeera, Iraq protesters demand accountability after killings of activists, 18 July 2021, url
[219] USA, CRS, Iraq and U.S. Policy, 4 June 2021, url, p. 1
[220] ACLED, ACLED 2020: The year in review, March 2021, url, pp. 22-23
[221] Al Jazeera, Iraqis march in Baghdad to mark protests anniversary, 1 October 2021, url
[222] BasNews, Iraqi Elections: Supporters of Shia Parties Protest Final Results, 17 October 2021, url
[223] Fatah (Conquest) Alliance, ‘the political arm of the multi-party Hashed’ or PMF. France 24, Pro-Iran Hashed punished in Iraq vote, 18 October 2021, url
[224] Al Jazeera, Iraq election body soon to announce final results after recount, 27 October 2021, url
[225] Al Jazeera, Iraqi protesters demand election recount in Baghdad, 19 October 2021, url

zu zerstreuen“. Dabei seien zwei Demonstranten getötet und auf beiden Seiten Dutzende Personen verletzt worden.[226]

1.6.2 Reaktionen der Regierung auf die Proteste

Im Zeitraum zwischen Oktober 2019 und April 2020 dokumentierte die Hilfsmission der Vereinten Nationen für Irak (United Nations Assistance Mission for Iraq, UNAMI) im Zusammenhang mit den Protesten landesweit 487 Todesopfer und mehr als 7 715 Verletzte. Die Verantwortung wurde in den meisten Fällen staatlichen Sicherheitskräften zugeschrieben. Zugleich wurden Demonstranten und Aktivisten bei den Protesten und andernorts von bewaffneten Milizen angegriffen, die in der Regel anonym auftraten und versuchten, die Proteste zu unterbinden. Die UNAMI beschrieb diese Vorfälle als „begrenzte Intervention der Sicherheitskräfte“.[227] Im Zeitraum zwischen dem 1. Oktober 2019 und dem 15. Mai 2021 erfasste die UNAMI 48 Vorfälle versuchter oder erfolgreicher gezielter Tötungen von Demonstranten und Kritikern, überwiegend durch „unbekannte bewaffnete Akteure“. Dabei starben mindestens 32 Personen, weitere 21 wurden verletzt.[228] Im Mai 2021 wurden 20 verschwundene Demonstranten noch immer vermisst.[229]

In seinem Bericht über das Jahr 2020 erklärte Amnesty International (AI), dass die irakischen Sicherheitskräfte „weiterhin unverhältnismäßige und unrechtmäßige Gewalt gegen die weitgehend friedlichen Proteste einsetzten, die 2019 ihren Anfang nahmen“. Infolge des Einsatzes von scharfer Munition und militärischen Tränengasgranaten durch die Sicherheitskräfte seien in Bagdad, Basra, Karbala, Diyala, Nadschaf und Nasiriya zahlreiche Demonstranten getötet worden.[230] Auch Human Rights Watch stellte in seinem Bericht über das Jahr 2020 fest, dass es in diesem Jahr weiterhin zu „willkürlichen Verhaftungen, Verschwindenlassen und außergerichtlichen Hinrichtungen von Demonstranten durch irakische Sicherheitskräfte“ gekommen sei. Des Weiteren starben im Zeitraum zwischen Oktober 2019 und Ende 2020 bei Zusammenstößen zwischen Demonstranten und Sicherheitskräften, darunter auch PMF, in Bagdad und anderen Städten im Süden Iraks mindestens 560 Demonstranten und Angehörige der Sicherheitskräfte.[231] Die irakischen Behörden nahmen willkürlich Demonstranten in Haft und ließen sie später wieder frei, einige binnen Stunden oder Tagen, während andere wochenlang festgehalten wurden, ohne dass Anklage gegen sie erhoben wurde.[232]

Anfang November 2020 kam es im Zusammenhang mit den Zusammenstößen in Basra vom 31. Oktober zu Protesten. Sicherheitskräfte lösten die Menschenansammlungen gewaltsam auf, wobei ein Demonstrant starb und mindestens zehn Personen verletzt wurden. In der gesamten Provinz wurden mehr als 100 Demonstranten von Sicherheitskräften verhaftet.[233] Ende November bis Anfang Dezember 2020 kam es in Basra bei Protesten gegen die Regierung zu Zusammenstößen zwischen irakischen Sicherheitskräften und Demonstranten,

[226] Al Jazeera, Protests against Iraq election results turn violent, 5 November 2021, url
[227] UNAMI, Update on Demonstrations in Iraq: Accountability for Human Rights Violations and Abuses by Unidentified Armed Elements, May 2021, url, pp. 6 - 7
[228] UNAMI, Update on Demonstrations in Iraq: Accountability for Human Rights Violations and Abuses by Unidentified Armed Elements, May 2021, url, p. 4
[229] UNAMI, Update on Demonstrations in Iraq: Accountability for Human Rights Violations and Abuses by Unidentified Armed Elements, May 2021, url, pp. 4 - 5
[230] AI (Amnesty International), Amnesty International Report 2020/21, 2021, url, p. 196
[231] HRW, World Report 2021, Iraq, 13 January 2021, url, p. 345
[232] HRW, World Report 2021, Iraq, 13 January 2021, url, p. 347
[233] ACLED, Regional Overview: Middle East 1-7 November 2020, url

die sich in der Nähe des zentralen Platzes in der Innenstadt versammelt hatten. Dabei gab es Berichten zufolge auf beiden Seiten Verletzte.[234]

Am 10. Januar 2021, dem dritten Tag der Proteste in Nasiriya, wurde ein Polizist getötet, als Sicherheitskräfte versuchten, die Demonstranten zu zerstreuen. Angaben des Militärs zufolge wurden bei diesen Vorfällen 33 weitere Polizisten verletzt, während medizinisches Personal berichtete, dass Demonstranten verletzt wurden.[235] Am 26. Februar 2021 wurden in Nasiriya in der Provinz Dhi Qar bei Zusammenstößen zwischen Demonstranten und Sicherheitskräften mindestens fünf Demonstranten getötet – überwiegend durch Schüsse – und etwa 120 verletzt.[236] Zwischen dem 22. Und dem 27. Februar 2021 setzten die irakischen Sicherheitskräfte in Nasiriya scharfe Munition gegen Demonstranten ein, wobei sechs Demonstranten starben, darunter ein 16-jähriger Junge, und mehr als 130 verletzt wurden.[237]

In Bagdad wurden am 25. Mai 2021 bei Protesten zwei Demonstranten durch Schüsse getötet. Darüber hinaus wurde über Verletzte unter Demonstranten und Sicherheitskräften berichtet. Am nächsten Tag ordnete die irakische Regierung eine Untersuchung an und betonte erneut, dass der Ministerpräsident friedliche Proteste befürworte und sich für den Schutz der Demonstranten einsetze.[238]

1.6.3 Beispiele für gezielte Gewalt gegen Demonstranten/Aktivisten

In seinem Bericht über das Jahr 2020 erklärte Amnesty International, dass in Irak abweichende Meinungen weiterhin gewaltsam unterdrückt wurden. Demonstranten wurden Opfer von unverhältnismäßiger Gewalt, willkürlichen Verhaftungen, Folter, anderen Formen der Misshandlung, Tötungen, Verschwindenlassen und Angriffen auf die Freiheit der Meinungsäußerung.[239]

Im Mai 2021 berichtete die Washington Post über eine Zunahme der Anschläge auf Aktivisten und Journalisten in Bagdad und im Süden des Irak, durch die die Beteiligten der Protestbewegung in Alarmbereitschaft versetzt worden seien. Prominente Figuren der Protestbewegung seien angegriffen worden, als sie zu Fuß oder mit dem Auto nach Hause unterwegs gewesen seien. Dem Bericht der Washington Post zufolge wurden diese Morde offenbar vom Milizennetzwerk Iraks begangen und zielten darauf ab, „die Reichweite des Milizennetzwerks Iraks zu verdeutlichen, Bürger zu bestrafen, die es wagen, das Netzwerk zu kritisieren, und das politische System zu kontrollieren, das es zur Verantwortung ziehen sollte“. Freunde und Verwandte regierungsfeindlicher Aktivisten seien ebenfalls bedroht worden. Die Washington Post zitierte eine leitende Wissenschaftlerin bei Human Rights Watch, die erklärte: „Diese Morde werden von sehr mächtigen bewaffneten Akteuren verübt, die außerhalb der staatlichen Kontrolle stehen.“ Weiter wies sie darauf hin, dass „[d]ie Menschenrechtslage in Irak inzwischen wirklich katastrophal ist, wenn es um die Sicherheit von offen kritischen Personen geht.“[240]

---

[234] ACLED, Regional Overview: Middle East 29 November-5 December 2020, url
[235] MEA, Iraqi policeman shot dead, dozens wounded in Nasiriyah protests, 10 January 2021, url
[236] Reuters, Five protesters die, dozens injured in clashes in Iraqi city, 26 February 2021, url
[237] UN Security Council, Implementation of resolution 2522 (2020), Report of the Secretary-General, S/2021/426, 4 May 2021, url, p. 10, para. 47
[238] UN Security Council, Implementation of resolution 2576 (2021), Report of the Secretary-General, S/2021/700, 3 August 2021, url, p. 2, para. 6
[239] AI, Amnesty International Report 2020/21, 2021, url, p. 195
[240] Washington Post (the), In Iraq, powerful militias assassinate protesters with impunity, 12 May 2021, url

Einem Artikel der New York Times vom Juni 2021 zufolge waren nach Angaben sowohl von Demonstranten als auch von irakischen Beamten (wobei sich Letztere inoffiziell äußerten) vom Iran unterstützte Milizen für die Morde und die Angriffe auf die Protestbewegung verantwortlich. Weiter heißt es in dem Artikel: „In einem Land, in dem Milizen – offiziell Teil des Sicherheitsapparates – Straffreiheit genießen, sind die Mörder ungestraft davongekommen."[241]

Belkis Wille, leitende Wissenschaftlerin bei Human Rights Watch, erklärte im Mai 2021, in den vorangegangenen eineinhalb Jahren seien Regierungskritiker, darunter auch Journalisten und Aktivisten, weiterhin Opfer von gezielter Gewalt und Morden geworden. Aufgrund der gezielten Gewalt hätten zahlreiche Iraker, die bei den Protesten eine führende Rolle gespielt hätten und bereit seien, in einer neuen politischen Bewegung in Irak eine zentrale Funktion zu übernehmen, entweder aus Angst ihr Zuhause verlassen oder ihre Teilnahme an den Protesten eingestellt.[242] Einem Bericht des Enabling Peace in Iraq Center (EPIC) vom Oktober 2021 zufolge wurden im zweiten Halbjahr 2020 sowie im Laufe des Jahres 2021 sehr viele bekannte Aktivisten und Regierungskritiker Opfer von Morden, Entführungen und anderen Formen gezielter Gewalt.[243]

Im Dezember 2020 berichteten die France 24 Observers[244] über eine „Welle von Entführungen, Folter und Tötungen namhafter regierungsfeindlicher Aktivisten in Irak" in den vorangegangenen Monaten. Sowohl Demonstranten als auch Experten hätten die iranfreundlichen Milizen der PMF als Täter beschuldigt. Seit dem 20. November hätten die France 24 Observers die Fälle von mindestens sieben Aktivisten dokumentiert, die nur knapp Mordversuche überlebt hätten.[245]

Im Februar 2021 berichtete der Sicherheitsrat der Vereinten Nationen, seit Oktober 2019 habe es keine nennenswerten Maßnahmen gegeben, um die Täter von Angriffen auf Demonstranten und Aktivisten – darunter gezielte Tötungen, Entführungen und Folter – strafrechtlich zur Verantwortung zu ziehen.[246]

Vorfälle gezielter Gewalt gegen Aktivisten und Demonstranten im Zeitraum von August 2020 bis Oktober 2021 (nicht erschöpfende Aufstellung)

In Nasiriya versuchten am 14. Bzw. 19. August unbekannte Schützen, zwei Aktivisten zu töten. Des Weiteren versuchten unbekannte Schützen am 19. August in Bagdad und am 20. August in Babil, zwei bzw. drei Aktivisten zu ermorden. Am 21. August wurden 11 Demonstranten

[241] Arraf, J., Iraqi Activism Fights for Survival Amid Murders and Threats, New York Times (the), updated 2 June 2021, url
[242] Wille, B., Impunity for Killings Will Cast a Pall Over Iraq's Elections, HRW, 20 May 2021, url
[243] EPIC, The Long Game: Iraq's "Tishreen" Movement and the Struggle for Reform, October 2021, url, p. 62
[244] According to their website, the Observers is a collaborative site who cover international current affairs by using first- hand information, including photos and videos, which they 'verify and contextualize'. After the journalists in the FRANCE 24 Observers fact-check the authenticity of the information they proceed to publish their findings. Source: FRANCE 24 Observers, Who are we?, n.d., url
[245] FRANCE 24 Observers, Iraqi activists go underground after wave of attacks by pro-Iran militias, 2 December 2020, url
[246] UN Security Council, Implementation of resolution 2522 (2020), Report of the Secretary-General, S/2021/120, 8 February 2021, url, p. 9, para. 44

verletzt, als am al-Haboubi-Platz in Nasiriya eine unkonventionelle Spreng- und Brandvorrichtung (USBV) explodierte. [247]

Am 19. August 2020 wurde die bekannte Aktivistin und Ärztin Reham Yacoub in Basra in einem Auto von Unbekannten erschossen. Bei diesem Angriff wurden auch Passanten verletzt, einer von ihnen tödlich. In derselben Woche kam es zu zwei weiteren Angriffen von Schützen auf Regierungsgegner, bei denen ein Aktivist starb. [248]

Am 26. August 2020 berichtete Human Rights Watch, seit dem 14. August 2020 hätten in Basra unbekannte Schützen zwei Demonstranten getötet und vier weitere verletzt; alle Opfer hätten Verbindungen zu einer Widerstandsgruppe Jugendlicher mit politischen Ambitionen gehabt.[249]

Der Aussage eines Freundes des in Nasiriya wohnhaften Regierungsgegners Sajjad Satar Shanan zufolge stoppten am 19. September 2020 zwei Fahrzeuge ihr Auto. Acht bewaffnete Männer seien ausgestiegen, hätten Shanan befohlen, auszusteigen, und ihn entführt.[250]

Am 19. September griffen in Nasiriya unbekannte Schützen ein mit Aktivisten besetztes Fahrzeug an; einer der Aktivisten wurde schwer verletzt, ein anderer, der zuvor bedroht worden war, wurde entführt.[251]

Am 25. November eröffneten unbekannte Schützen das Feuer auf ein Fahrzeug mit zwei Demonstranten; dabei wurde einer der Insassen verletzt.[252]

Am al-Haboubi-Platz in Nasiriya töteten am 27. Und 28. November 2020 bewaffnete Männer fünf Demonstranten, verletzten weitere 90 und beschädigten Eigentum.[253] Einer weiteren Quelle zufolge wurde ein Zeltlager der Regierungsgegner am al-Haboubi-Platz von Anhängern des schiitischen Geistlichen Muqtada al-Sadr angegriffen. Dabei seien sechs Personen getötet und zahlreiche weitere verletzt worden.[254]

Am 4. Dezember 2020 eröffneten in Bagdad unbekannte Schützen das Feuer auf ein Fahrzeug mit vier Personen, die auf dem Tahrir-Platz demonstriert hatten, und verletzten zwei von ihnen.[255]

[247] UN Security Council, Implementation of resolution 2522 (2020), Report of the Secretary-General, S/2020/1099, 10 November 2020, url, p. 10, para. 56
[248] Al Jazeera, Iraq: Prominent female activist killed by unknown gunmen in Basra, 20 August 2020, url
[249] HRW, Iraq: Basra Political Group Targeted, 26 August 2020, url
[250] HRW, Iraq: No Justice for Enforced Disappearances, 16 November 2020, url
[251] UN Security Council, Implementation of resolution 2522 (2020), Report of the Secretary-General, S/2020/1099, 10 November 2020, url, p. 10, para. 56
[252] UN Security Council, Implementation of resolution 2522 (2020), Report of the Secretary-General, S/2021/120, 8 February 2021, url, p. 10, para 46
[253] UN Security Council, Implementation of resolution 2522 (2020), Report of the Secretary-General, S/2021/120, 8 February 2021, url, p. 10, para 46
[254] MEA, Attack on protest camp leaves six dead, dozens wounded in Iraq's south, 27 November 2020, url
[255] UN Security Council, Implementation of resolution 2522 (2020), Report of the Secretary-General, S/2021/120, 8 February 2021, url, p. 10, para 46

Am 11. Dezember 2020 wurden Demonstranten in der Nähe des Tahrir-Platzes von einer Gruppe Maskierter angegriffen; einer der Demonstranten erlitt mehrere Stichverletzungen am Rücken.[256]

Am 15. Dezember 2020 wurde der bekannte irakische Demonstrant und Aktivist Salah al-Iraqi im Bagdader Stadtteil al-Jadida von Unbekannten erschossen.[257]

Im Zeitraum zwischen dem 28. November 2020 und dem 2. Januar 2021 dokumentierte UNAMI im Südirak acht USBV-Anschläge auf die Häuser von Aktivisten in Nasiriya und Basra, bei denen Sachschäden entstanden.[258]

Im Februar 2021 stellte der Sicherheitsrat der Vereinten Nationen fest, dass die fortgesetzte Gewalt gegen Demonstranten – darunter Verschwindenlassen, Entführungen und Folter – weiterhin keine Verhaftung oder strafrechtliche Verfolgung von Verdächtigen nach sich zieht.[259]

Am 9. Mai 2021 wurde der Aktivist Ihab Jawad al-Wazni in Karbala in der Nähe seines Hauses von unbekannten Schützen ermordet. Al-Wazni war eine bekannte Figur der Proteste gegen die Regierung in Karbala. Zum damaligen Zeitpunkt bekannte sich keine Gruppe zu dem Anschlag.[260] Einem Bericht der Washington Post zufolge hatte sich al-Wazni, der bereits einen Mordversuch überlebt hatte, eine Woche vor seinem Tod an einen örtlichen Polizeichef gewandt und ihn darauf hingewiesen, dass er Todesdrohungen erhalten und der Polizei bereits die Namen der Personen mitgeteilt habe, die ihn bedroht hatten.[261]

Am 23. Mai 2021 wurde in Nasiriya in der Provinz Dhi Qar ein Demonstrant bei einem USBV-Anschlag auf sein Fahrzeug verletzt. Dies war der fünfzehnte Anschlag dieser Art auf Demonstranten in Dhi Qar innerhalb weniger Monate.[262]

In Bagdad wurden am 25. Mai 2021 bei Protesten am Tahrir-Platz und andernorts in Bagdad zwei Demonstranten durch Schüsse getötet und Demonstranten und Sicherheitskräfte verletzt.[263]

Am 9. Juli 2021 entführten und ermordeten Mitglieder einer unbekannten Miliz einen Aktivisten, der an der sogenannten „Oktober-Revolution“ im Bagdader Stadtteil al-Rashid teilgenommen hatte.[264]

---

[256] UN Security Council, Implementation of resolution 2522 (2020), Report of the Secretary-General, S/2021/120, 8 February 2021, url, p. 10, para 46
[257] Al Jazeera, Prominent Iraqi activist shot dead in Baghdad: Reports, 15 December 2020, url; UN Security Council, Implementation of resolution 2522 (2020), Report of the Secretary-General, S/2021/120, 8 February 2021, url, p. 10, para 46
[258] UN Security Council, Implementation of resolution 2522 (2020), Report of the Secretary-General, S/2021/120, 8 February 2021, url, p. 10, para 46
[259] UN Security Council, Implementation of resolution 2522 (2020), Report of the Secretary-General, S/2021/120, 8 February 2021, url, p. 10, para 46
[260] Al Jazeera, Activist's killing triggers protests in Iraq's Karbala, 9 May 2021, url
[261] Washington Post (the), In Iraq, powerful militias assassinate protesters with impunity, 12 May 2021, url
[262] UN Security Council, Implementation of resolution 2576 (2021), Report of the Secretary-General, S/2021/700, 3 August 2021, url, p. 10, para. 60
[263] UN Security Council, Implementation of resolution 2576 (2021), Report of the Secretary-General, S/2021/700, 3 August 2021, url, p. 2, para. 6
[264] ACLED, Regional Overview: Middle East 10-16 July 2021, 21 July 2021, url

1.6.4 Aktionen gegen Online-Aktivisten

In seinem Bericht mit dem Titel Freedom on the Net 2021 stellte Freedom House fest, dass die Freiheit des Internets in Irak eingeschränkt ist und „sowohl Regierungsbehörden als auch bewaffnete Gruppen und Einzelpersonen physische Angriffe auf Internetnutzer wegen deren Online-Aktivitäten verübt haben“. Online-Aktivisten zählten zu den Personengruppen, die wegen ihrer Online-Aktivitäten ins Visier genommen und sowohl körperlich angegriffen als auch belästigt würden. In Irak komme es relativ regelmäßig zu Einschüchterungen, Verhaftungen und Tötungen von Online-Aktivisten. Repressalien gegen Online-Aktivisten könnten mitunter durch einen einfachen Post auf Facebook ausgelöst werden. Infolgedessen hätten Online-Aktivisten darauf verzichtet, in ihren Beiträgen die Regierung oder politische Parteien zu kritisieren oder ihre Ablehnung deutlich zu machen.[265]

Im Dezember 2020 berichteten die France 24 Observers, nach Aussage eines Aktivisten könnten sich Online-Aktivitäten auch deshalb als riskant erweisen, weil in den sozialen Medien sogenannte Trolle, die mit irantreuen Milizen in Verbindung stehen, Demonstranten im Internet angreifen.[266]

Einem im Oktober 2021 erschienenen Bericht des EPIC zufolge waren die sozialen Medien für die meisten Aktivisten in Irak nicht mehr sicher, weil sie von sogenannten digitalen Streitkräften und Milizen überwacht wurden, um Aktivisten ins Visier zu nehmen und ihren Aufenthaltsort zu enthüllen. Aktivisten und ehemalige Demonstranten nutzten nach wie vor die sozialen Medien, um sich auszutauschen und Kritik am Staat zu üben, jedoch müssten sie sich wegen dieser Überwachung selbst zensieren und vorsichtig sein.[267]

Zwar gab es Fälle, in denen irakische Gerichte Versuche unterbanden, Aktivisten wegen der von ihnen im Internet geposteten Inhalte zu belangen, jedoch wurden Freedom House zufolge jene, die diese Aktivisten ins Visier genommen hatten, nur sehr selten bestraft. Darüber hinaus würden in Irak regelmäßig Online-Aktivisten verhaftet und inhaftiert, wenngleich wegen Online-Inhalten selten lange Haftstraften verhängt würden.[268]

Wie die MENA Rights Group berichtete, legte das irakische Parlament im November 2020 einen überarbeiteten „neuen Gesetzentwurf zur Bekämpfung der Cyberkriminalität“ vor, der „noch immer problematische Bestimmungen beinhaltet, durch die die Grundfreiheiten beschränkt werden“. Der Gesetzentwurf beinhalte Bestimmungen, mit denen „schwammig und ungenau definierte Handlungen“ unter Strafe gestellt würden, wodurch „dem Richter breiter Auslegungsspielraum“ bleibe. So werde beispielsweise in Artikel 8 Absatz 4 festgelegt, dass die Nutzung des Internets oder eines Computers „mit der Absicht des Verstoßes gegen religiöse, familiäre oder gesellschaftliche Werte mit einer Haftstrafe von mindestens sieben und höchstens zehn Jahren und einer Geldbuße von mindestens 10 Mio. Irak-Dinar (etwa 8 380 USD) und höchstens 15 Mio. Irak-Dinar (etwa 12 570 USD) zu ahnden

[265] Freedom House, Freedom on the Net 2021, 21 September 2021, url
[266] FRANCE 24 Observers, Iraqi activists go underground after wave of attacks by pro-Iran militias, 2 December 2020, url
[267] EPIC, The Long Game: Iraq’s “Tishreen” Movement and the Struggle for Reform, October 2021, url, p. 106
[268] Freedom House, Freedom on the Net 2021, 21 September 2021, url

ist".[269] Irakische Zivilpersonen und Aktivisten kritisierten das neue Gesetz, weil es „die durch die irakische Verfassung garantierten Freiheiten und Rechte unterdrückt".[270]

1.7 Opposition und Demonstrationen in der RKI

1.7.1 Jüngste Entwicklungen im Zusammenhang mit Protesten

In seinem Bericht über das Jahr 2020 gab Amnesty International an, dass es in der RKI während des gesamten Jahres zu Protesten wegen der ausgebliebenen oder verzögerten Auszahlung der Bezüge der öffentlichen Bediensteten kam.[271] Nach Angaben der Nachrichtenagentur TRT hatten in der RKI zwar seit 2015 Proteste stattgefunden, im Dezember 2020 seien sie jedoch „intensiver" gewesen.[272] ACLED stellte fest, dass die Zahl der Proteste in der RKI im Jahr 2020 signifikant zugenommen hat.[273]

Im August 2020 forderten Demonstranten bei Protesten in Sulaimaniyya die Auflösung der Regierung, die Einsetzung einer Interimsbehörde sowie vorgezogene Neuwahlen.[274] Des Weiteren verlangten sie ein Ende der Korruption, die Auszahlung der Bezüge von Angestellten und Pensionären sowie Ermittlungen zum Vermögen der beiden größten Parteien in der Region, d. h. der Demokratischen Partei Kurdistans (DKP) und der Patriotischen Union Kurdistans (PUK).[275] Die Proteste fanden in den Provinzen Sulaimaniyya und Halabdscha[276] sowie in den Städten Ranya, Darbandichan und Dschamdschamāl statt,[277] wobei der Hauptsitz der Stadtverwaltung von Dschamdschamāl in Brand gesetzt wurde.[278]

Im August 2020 demonstrierten in Dahuk Lastwagenfahrer gegen die Entscheidung der Regierung, türkischen Lastwagenfahrern weiterhin Fahrten über die türkisch-irakische Grenze zu gestatten.[279]

[269] MENA Rights Group, Iraq's new draft Law on Combating Cybercrimes still contains problematic provisions restricting fundamental freedoms, 1 December 2020, url
[270] Al-Monitor, Activists fear Iraqi cybercrime law could limit press freedoms, 2 December 2020, url
[271] AI, Amnesty International Report 2020/21, 2021, url, p. 196
[272] TRT World, Why protests are raging across Iraq's Kurdish region, 14 December 2020, url
[273] ACLED, ACLED 2020: The year in review, March 2021, url, p. 25
[274] UN Security Council, Implementation of resolution 2522 (2020), Report of the Secretary-General, S/2020/1099, 10 November 2020, url, p. 3, para. 16
[275] Euro-Med Human Rights Monitor, Cracking down on protesters in Iraqi Kurdistan legitimizes corruption, 25 August 2020, url
[276] Halabja (Halabcha), located in the south-east of the governorate, was acknowledged as a separate governorate by the Iraqi government in December 2013 (see Rudaw, Years on, Halabja still waiting for full province status, 26 June 2017, url) and by the KRG in March 2014 (see Iraq, KRG, Kurdistan Region Presidency, Kurdistan Region President Signs Halabja Province Directive, 16 March 2014, url). However, on a map published by UNOCHA and iMMAP in May 2020, is still depicted as a district of Sulaymaniyah governorate (see UNOCHA and iMMAP, Iraq: Al-Sulaymaniyah Governorate Reference Map 2020, 5 May 2020, url)
[277] Euro-Med Human Rights Monitor, Cracking down on protesters in Iraqi Kurdistan legitimizes corruption, 25 August 2020, url
[278] UN Security Council, Implementation of resolution 2522 (2020), Report of the Secretary-General, S/2020/1099, 10 November 2020, url, p. 3, para. 16
[279] Al Jazeera, It is time for a system overhaul in Iraq's Kurdish region, 30 December 2020, url; UNAMI and OHCHR, Freedom of Expression in the Kurdistan Region of Iraq, May 2021, url, p. 9

Am 27. September 2020 forderten in Sulaimaniyya Demonstranten die Auszahlung der Bezüge der öffentlichen Bediensteten.[280]

Im Dezember 2020 fanden in Sulaimaniyya und in anderen Gebieten der RKI Proteste wegen unbezahlter Gehälter und Korruption statt.[281] Im Zeitraum zwischen dem 2. Und dem 12. Dezember 2020 forderten Demonstranten in der Provinz Sulaimaniyya die Auszahlung der Bezüge der öffentlichen Bediensteten, beschwerten sich über die mangelnde Transparenz und Rechenschaftspflicht der Regierung und verlangten Leistungen der Grundversorgung sowie Beschäftigungsmöglichkeiten.[282] Zu Beginn der Proteste forderten zunächst Lehrkräfte die Auszahlung ihrer Gehälter. Später stießen andere öffentliche Bedienstete und arbeitslose junge Menschen zu ihnen.[283] Die Demonstranten wurden von Sicherheitskräften unter Einsatz von scharfer Munition und Tränengas gewaltsam zerstreut.[284] Daraufhin weiteten sich die Proteste auf die gesamte Provinz aus und eskalierten; die Demonstranten setzten die Büros politischer Parteien und Regierungsgebäude in Brand.[285] Die Sicherheitskräfte reagierten mit dem Einsatz scharfer Munition. Die UNAMI dokumentierte bei diesen Protesten neun Todesopfer und 85 Verletzte.[286]

Am 29. September 2021 protestierten die Einwohner des Stadtviertels Taajili Nwe in Erbil gegen die unterdurchschnittlichen öffentlichen Dienstleistungen. Bereits zuvor war es in dem Gebiet zu Protesten gekommen, weil die Regierung nicht für grundlegende Infrastrukturen sorgte.[287]

1.7.2 Reaktionen der KRG auf die Proteste

Während der Proteste in Sulaimaniyya und anderen Gebieten der RKI im Dezember 2020 gingen die Behörden mit unverhältnismäßiger Gewalt gegen Demonstranten vor. Dabei starben Dutzende Menschen, darunter auch minderjährige Demonstranten. Darüber hinaus verhafteten die Behörden Aktivisten und ließen sie wieder frei, beschränkten den Internetzugang und verboten die Berichterstattung über die Proteste in der Presse.[288] Al Jazeera meldete, bei der Niederschlagung der Proteste seien mindestens sieben Menschen getötet worden – darunter ein 13-jähriger Junge. Darüber hinaus seien zahlreiche Personen verletzt und Hunderte verhaftet worden.[289] Bei den Protesten, die vom 25. November bis zum 5. Dezember in Sulaimaniyya stattfanden, gingen die Sicherheitskräfte nach Angaben ACLEDs mit Tränengas gegen die Demonstranten vor und verhafteten 23 von ihnen.[290]

---

[280] UN Security Council, Implementation of resolution 2522 (2020), Report of the Secretary-General, S/2020/1099, 10 November 2020, url, p. 3, para. 16
[281] AI, Amnesty International Report 2020/21, 2021, url, p. 197
[282] UN Security Council, Implementation of resolution 2522 (2020), Report of the Secretary-General, S/2021/120, 8 February 2021, url, pp. 3 – 4, para. 14
[283] EPIC, The Long Game: Iraq's "Tishreen" Movement and the Struggle for Reform, October 2021, url, p. 60
[284] UN Security Council, Implementation of resolution 2522 (2020), Report of the Secretary-General, S/2021/120, 8 February 2021, url, pp. 3 – 4, para. 14; EPIC, The Long Game: Iraq's "Tishreen" Movement and the Struggle for Reform, October 2021, url, p. 60
[285] UN Security Council, Implementation of resolution 2522 (2020), Report of the Secretary-General, S/2021/120, 8 February 2021, url, pp. 3 – 4, para. 14
[286] UN Security Council, Implementation of resolution 2522 (2020), Report of the Secretary-General, S/2021/120, 8 February 2021, url, p. 10, para. 25
[287] NRT, Protest in Erbil's Taajili Nwe neighborhood over poor public services, 29 September 2021 url
[288] AI, Amnesty International Report 2020/21, 2021, url, p. 197
[289] Al Jazeera, It is time for a system overhaul in Iraq's Kurdish region, 30 December 2020, url
[290] ACLED, Regional Overview: Middle East 29 November – 5 December 2020, url

Während der Proteste der Lastwagenfahrer im August 2020 wurden einem Bericht von Al Jazeera zufolge „unverzüglich“ Sicherheitskräfte „entsandt, um die Menge gewaltsam aufzulösen und jede Medienberichterstattung zu unterbinden“. Nach den Protesten seien fast 100 Personen, größtenteils Aktivisten und Journalisten, inhaftiert worden. Im Weiteren Verlauf des Jahres 2020 wurden die Einschüchterungskampagnen gegen Oppositionsaktivisten in den von DKP und PUK kontrollierten Gebieten fortgesetzt.[291]

Die Agentur Anatolien meldete, lokalen Medien zufolge hätten Sicherheitskräfte das Feuer auf Demonstranten eröffnet, die am 7. Dezember 2020 in Dschamdschamāl im Rahmen ihres Protests gegen die Verschlechterung der wirtschaften Lage das Gebäude der DKP angegriffen hätten.[292]

Einem Bericht von Amnesty International zufolge gingen die Behörden in der RKI im Jahr 2020 gezielt gegen Aktivisten und Demonstranten vor, die sich an Protesten beteiligten. Einige der von den Behörden verhafteten Personen wurden freigelassen, mehrere wurden jedoch weiter festgehalten.[293]

Nach Angaben von Human Rights Watch wurden in der RKI bei den Protesten der öffentlichen Bediensteten im Zusammenhang mit der Auszahlung unbezahlter Gehälter im August 2020 Demonstranten und Journalisten von den Sicherheitskräften der KRG geschlagen und willkürlich verhaftet.[294]

Einem Bericht von Freedom House zufolge wurden im Jahr 2020 Demonstranten von den Behörden der RKI verhaftet, unter anderem weil sie die Ausgangsbeschränkungen im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie sowie Korruption und die Nichtzahlung von Löhnen und Gehältern kritisiert hatten.[295]

Der Euro-Med Human Rights Monitor meldete, nach dem 13. August 2020 seien 26 Aktivisten und Gewerkschaftsmitglieder, die an Protesten beteiligt gewesen seien, in einem Gefängnis der internen Sicherheitskräfte (*Asayesch*) in Erbil festgehalten worden. Sie seien „von Kämpfern der Demokratischen Partei Kurdistans (Hadak) und dem Ministerpräsidenten der Region, Masrour Barzani, nahestehenden Milizen“ verhaftet worden.[296]

1.7.3 Beispiele für gezielte Gewalt gegen Demonstranten/Aktivisten

Im Mai 2021 berichtete die UNAMI, im vorangegangenen Jahr seien Einzelpersonen, wie etwa Demonstranten, die die Maßnahmen der RKI in Frage gestellt oder kritisiert hätten, eingeschüchtert, belästigt, bedroht sowie willkürlich verhaftet und inhaftiert worden.[297]

Auf der Grundlage von im Jahr 2021 geführten Gesprächen dokumentierte Amnesty International 14 Verhaftungen von Personen aus Badinan (3 Journalisten und

[291] Al Jazeera, It is time for a system overhaul in Iraq's Kurdish region, 30 December 2020, url
[292] Anadolu Agency, Iraq: Teenager killed in Sulaymaniyah protests, 7 December 2020, url
[293] AI, Iraq: End impunity for murders, release all kidnapped and detained peaceful activists, 9 December 2020, url
[294] HRW, World Report 2021, Iraq, 13 January 2021, url, p. 346
[295] Freedom House, Freedom in the World 2021, 3 March 2021, url
[296] Euro-Med Human Rights Monitor, Protesters unlawfully detained and tortured in Iraqi Kurdistan, 8 February 2021, url
[297] UNAMI and OHCHR, Freedom of Expression in the Kurdistan Region of Iraq, May 2021, url, p. 4

11 zivilgesellschaftliche und politische Aktivisten) zwischen August und Oktober 2020. Den Erkenntnissen von Amnesty International zufolge hatten in allen Fällen Kräfte des *Asayesch* und des Parastin Einzelpersonen im Zusammenhang mit ihrer Teilnahme an Protesten, der Kritik an örtlichen Behörden oder ihrer journalistischen Tätigkeit willkürlich verhaftet, festgehalten und in sechs Fällen verschwinden lassen.[298]

Am 7. Dezember 2020 wurde in der RKI bei Protesten gegen die Nichtzahlung von Löhnen und Gehältern, bei denen auch die kurdischen Parteien kritisiert wurden, ein Demonstrant von einem bewaffneten Mann erschossen, der den Hauptsitz der DKP in der Stadt Dschamdschamāl im Westen von Sulaimaniyya bewachte. [299] Nach Angaben der Agentur Anatolien war der Demonstrant 16 Jahre alt. Bei diesen Protesten seien zwei weitere Personen verletzt worden.[300]

1.7.4 Gezielte Aktionen gegen Online-Aktivisten

Im Jahr 2021 berichtete Freedom House über Einschränkungen der Freiheit des Internets in der Region Kurdistan-Irak.[301] Zwar sei die RKI viele Jahre für Online-Aktivisten und Journalisten vergleichsweise sicher gewesen, dies sei jedoch aufgrund des harten Vorgehens gegen Journalisten und Medien im September 2020 nicht länger der Fall gewesen.[302]

Der Irak, einschließlich der RKI, sei einer der weltweit gefährlichsten Aufenthaltsorte für Online-Journalisten, Aktivisten und Blogger sowie die Nutzer sozialer Medien. Journalisten und Aktivisten würden regelmäßig ins Visier genommen und im Internet belästigt und eingeschüchtert. Einige seien aufgrund der Inhalte ihrer Online-Beiträge von staatlichen und nichtstaatlichen Akteuren körperlich verletzt oder sogar getötet worden. In der RKI würden regelmäßig Online-Journalisten und -Aktivisten verhaftet und inhaftiert, wenngleich wegen Online-Inhalten nur selten lange Haftstrafen verhängt würden.[303]

Zwar gab es Fälle, in denen Gerichte in der RKI Versuche unterbanden, Aktivisten wegen der von ihnen im Internet geposteten Inhalte zu belangen, jedoch wurden Freedom House zufolge jene, die diese Aktivisten ins Visier genommen hatten, nur sehr selten bestraft.[304] Einem anderen Bericht von Freedom House zufolge verhafteten die Behörden der RKI im Dezember 2020 zahlreiche junge Männer, weil diese in den sozialen Medien zu Protesten aufgerufen hatten.[305]

[298] AI, Kurdistan Region of Iraq: Authorities must end protests-related repression, 15 June 2021, url, p. 1
[299] Al Jazeera, Protester killed in Iraq's Kurdistan region after days of unrest, 7 December 2020, url
[300] Anadolu Agency, Iraq: Teenager killed in Sulaymaniyah protests, 7 December 2020, url
[301] Freedom House, Freedom on the Net 2021, 21 September 2021, url
[302] Freedom House, Freedom on the Net 2021, 21 September 2021, url; Al Jazeera, Iraq's Kurdish region is not a model for free speech, 25 September 2020, url
[303] Freedom House, Freedom on the Net 2021, 21 September 2021, url
[304] Freedom House, Freedom on the Net 2021, 21 September 2021, url
[305] Freedom House, Freedom in the World 2021, 3 March 2021, url

Religiöse und ethnische Minderheiten sowie Staatenlose

1.8 Christen

1.8.1 Allgemeine Situation der Christen in Irak und in der RKI

Unter dem Regime von Saddam Hussein lebten in Irak etwa 1 500 000 Christen, die größtenteils „Schutz und annähernd dieselben Rechte [genossen] wie die muslimische Mehrheitsbevölkerung des Landes“.[306] Nach der von den USA geführten Militärintervention des Jahres 2003 wurde die christliche Gemeinschaft verfolgt und diskriminiert,[307] und die Zahl der irakischen Christen sank auf wenige Hunderttausend, da sie größtenteils in den Westen oder in Nachbarländer flohen.[308] Nach der von der Hammurabi Human Rights Organisation in ihrem Jahresbericht über die Menschenrechtslage in Irak für das Jahr 2020 vorgenommenen Einschätzung fielen seit 2003 mehr als 1 100 Christen Terrorismus und konfessionell motivierter Gewalt zum Opfer.[309] Die Besetzung der Ninawa-Ebene durch den ISIL im Jahr 2014 führte zu einem massiven Exodus, bei dem fast alle Christen diese Region verließen.[310] Nach der militärischen Niederlage des IS-Kalifats in Irak im Jahr 2017 kehrten nach und nach einige wenige Christen zurück, während die meisten jedoch fernblieben, weil sie Angst vor den örtlichen und schiitischen Milizen hatten, die das Gebiet kontrollierten, und die Regierung dort kaum Kontrolle ausübt.[311]

Am 22. September 2021 stellte die CIA fest, dass Christen schätzungsweise 1 % der Gesamtbevölkerung Iraks ausmachen.[312] Die christliche Gemeinschaft in Irak umfasst 14 offiziell anerkannte Konfessionen,[313] von denen die Folgenden am bekanntesten sind:

- Die Chaldäer bilden die größte christliche Gruppe Iraks. Einem Medienbericht aus dem Jahr 2021 zufolge machen die chaldäischen Glaubensgemeinschaften schätzungsweise 80 % der christlichen Bevölkerung Iraks aus. Nach Angaben des USDOS gehören 67 % der christlichen Bevölkerung Iraks der chaldäisch-katholischen Kirche an.[314]
- Die Assyrer sind durch den gemeinsamen Wunsch verbunden, in den traditionell assyrischen Regionen der Ninawa-Ebene und der Region Kurdistan-Irak zu leben. Sie sind vorwiegend Christen und gründeten in ihrer langen Geschichte fünf Ostkirchen: die Alte Kirche des Ostens, die Assyrische Kirche des Ostens, die chaldäisch-katholische Kirche, die syrisch-katholische Kirche und die syrisch-orthodoxe Kirche.[315]

[306] Associated Press, A timeline of disaster and displacement for Iraqi Christians, 5 March 2021, url
[307] National Interest (The), The Pope Visited Iraqi Christians, Victims of U.S. Foreign Policy, 8 March 2021, url
[308] Associated Press, A timeline of disaster and displacement for Iraqi Christians, 5 March 2021, url
[309] Hammurabi Human Rights Organization, Annual Report 2020 on the Human Rights Situations in Iraq, 04 April 2021, url
[310] Middle East Institute, Waiting for a miracle in Iraq, 26 February 2021, url
[311] Atlantic Council, Three years after the Caliphate, Iraq’s Christians find little incentive to return, 04 August 2020, url; The Jamestown Foundation, Iran’s Man in Nineveh: Waad Qado and the PMF’s 30th Brigade, 4 June 2021, url
[312] Central Intelligence Agency (CIA), The World Factbook – Iraq, 22 September 2021, url
[313] Reuters, Factbox: Iraq's Christian denominations, 1 March 2021, url
[314] USDOS, 2020 Report on International Religious Freedom: Iraq, 12 May 2021, url; Reuters, Factbox: Iraq's Christian denominations, 1 March 2021, url
[315] Assyrian Policy Institute (API), Contested control: the future of security in Iraq’s Nineveh Plain, 1 June 2020, url, p. 2

Dem USDOS zufolge machen sie 20 % der irakischen Christen aus, während die Iraqi Christian Foundation diesen Anteil auf 5 % beziffert.[316]

Die Syrer „gehören entweder der syrisch-katholischen Kirche oder der syrisch-orthodoxen Kirche“ an und sprechen einen als Syrisch bekannten aramäischen Dialekt. In Irak lebten sie seit jeher in Bagdad, Mossul und anderen, kleineren Städten der Ninawa-Ebene, wie beispielsweise in Bartella und Karakosch. In der letztgenannten Stadt lebten vor der Invasion des IS im Jahr 2014 50 000 Christen. 10 % der irakischen Christen sind Syrer.[317]

Die katholischen und orthodoxen Armenier kamen in erster Linie „nach dem Genozid des Osmanischen Reiches an den Armeniern in den Jahren 1915 bis 1923“ in den Irak. Sie machen etwa 3 % der christlichen Bevölkerung Iraks aus.[318]

Weitere Informationen über die Situation der Christen in Irak in den Jahren 2019 und 2020 sowie über die unterschiedlichen Konfessionen sind der im Jahr 2020 vorgelegten Antwort des EASO auf eine COI-Anfrage bezüglich Christen zu entnehmen.

In Irak haben Minderheiten neun der 329 Sitze im Repräsentantenrat inne. Fünf Sitze stehen christlichen Kandidaten zu, während Faili-Kurden, Jesiden, Sabier/Mandäer und Schabak jeweils Anspruch auf einen Sitz haben.[319] Im Juni 2020 wurde eine Christin, die der chaldäischen Kirche angehört, zur Ministerin für Migration und Vertreibung ernannt.[320] Im kurdischen Parlament ist für ethnische und ethnisch-religiöse Minderheiten eine ähnliche Sitzverteilung vorgesehen: Von den 111 Sitzen sind fünf den Christen, fünf den Turkmenen und einer den Armeniern vorbehalten.[321] Die übrigen ethnischen und ethnisch-religiösen Minderheiten, die von der KRG als ethnische Kurden oder Araber anerkannt werden, wie etwa Jesiden, Schabak, Sabier/Mandäer, Kakai und Faili-Kurden, haben hingegen keinen Anspruch auf Parlamentssitze.[322]

Am 16. Dezember 2020 wurde Weihnachten nach dem einstimmigen Votum des irakischen Parlaments zum nationalen Feiertag erklärt. Der 25. Dezember war bereits zuvor als christlicher Feiertag anerkannt, jedoch nicht als nationaler öffentlicher Feiertag.[323]

Die Rückkehr der christlichen Bevölkerung nach Irak erhielt im Jahr 2021 Auftrieb durch die Besuche und Erklärungen hochrangiger Amtsträger. Sogar Papst Franziskus unternahm eine viertägige Reise nach Irak, bei der er unter anderem mit Großajatollah Ali al-Sistani zusammentraf.[324] Papst Franziskus sprach in Bagdad, Nadschaf, Ur, Mossul, Karakosch und Erbil zu den Menschen und rief zu Frieden und Einheit zwischen Muslimen und Christen auf.[325]

Am 3. Juni 2021 erklärte der irakische Präsident, Barham Salih, bei einem offiziellen Treffen, dass „der soziale Zusammenhalt in Irak geschützt werden muss und die vertriebenen

[316] USDOS, 2020 Report on International Religious Freedom: Iraq, 12 May 2021, url, 12 May 2021, url; Iraqi Christian Foundation, Who are the Iraqi Christians?, last update 20 April 2021, url
[317] Iraqi Christian Foundation, Who are the Iraqi Christians?, last update 20 April 2021, url
[318] Reuters, Factbox: Iraq's Christian denominations, 1 March 2021, url
[319] Freedom House: Freedom in the World 2021 - Iraq, 3 March 2021, url
[320] USDOS, 2020 Country Reports on Human Rights Practices: Iraq, 30 March 2021, url
[321] Freedom House: Freedom in the World 2021 - Iraq, 3 March 2021, url; USDOS, Iraq 2020 – Country Report on Human Rights Practices, 30 March 2021, url
[322] USDOS, 2020 Country Reports on Human Rights Practices: Iraq, 30 March 2021, url
[323] Crux Now, Iraqi parliament formally declares Christmas a national holiday, 18 December 2020, url
[324] Al Jazeera, Pope Francis's visit to Iraq: Beyond the symbolism, 9 March 2021, url
[325] France24 Pope visits Iraqi Christians, leads prayer for 'victims of war' in Mosul, 7 March, 2021, url

Christen die Erlaubnis erhalten müssen, in die Ninawa-Ebene, nach Mossul und in andere irakische Städte heimzukehren". Weiter betonte er, es sollten Anstrengungen unternommen werden, um Christen das Recht auf „vollständige Teilhabe am politischen, gesellschaftlichen und kulturellen Leben des Landes" zuzugestehen, „sodass sichergestellt ist, dass ihre Stimme auch von der Regierung und vom irakischen Parlament gehört wird".[326] Der irakische Ministerpräsident, Mustafa al-Kadhimi, forderte die christlichen Binnenvertriebenen ebenfalls zur Heimkehr auf und „betonte, es werde uneingeschränkte Unterstützung geleistet, um ihre Rückkehr zu erleichtern und für Stabilität zu sorgen".[327]

Im Jahr 2020 kehrten einer Erklärung der Polizei von Ninawa vom 9. Oktober zufolge 50 christliche Familien nach fünfjähriger Vertreibung unter dem Schutz der Sicherheitskräfte nach Mossul-Stadt zurück.[328] Im November kehrten weitere 200 vertriebene christliche Familien nach Mossul und in andere Städte und Dörfer der Ninawa-Ebene zurück.[329]

In der RKI ist das Christentum eine der acht von der KRG anerkannten Religionen und eine der drei Religionen, die Finanzmittel für die Gehälter des Klerus und Infrastrukturausgaben erhalten.[330] Ebenso wie anderen Minderheiten kam die Verabschiedung des Gesetzes über den Schutz der Rechte der Minderheiten in Kurdistan-Irak auch den Christen zugute, da damit die ethnischen und religiösen „Minderheiten [in der Region Kurdistan] zumindest rechtlich mit der kurdisch-muslimischen Mehrheitsgesellschaft gleichgestellt" wurden.[331]

Was den Zugang zu Bildung betrifft, so unterhält die KRG 49 Schulen, an denen Syrisch (der von den meisten Christen gesprochene Dialekt) Unterrichtssprache ist; darüber hinaus bieten manche öffentliche Schulen christlichen Religionsunterricht an.[332] Zudem genehmigte die Regierung private Initiativen, wie beispielsweise im Jahr 2021 die Eröffnung einer Sekundarschule in Erbil durch die Erzdiözese Erbil und ein US-amerikanisches Schulnetzwerk.[333] Die KRG unterstützte die Gesundheitsversorgung und Bildung von Christen, indem sie insbesondere in Erbil (im Viertel Ankawa) den Bau von Kirchen, Krankenhäusern und Schulen finanzierte.[334]

1.8.2 Vorfälle gezielter Gewalt gegen Christen in Irak und in der RKI

Unter dem Regime von Saddam Hussein wurden die irakischen Christen im Allgemeinen toleriert und genossen annähernd dieselben Rechte wie die muslimische Mehrheitsbevölkerung.[335] Nach der von den USA geführten Invasion im März 2003 ging die Zahl der Christen in Irak von fast 1 500 000 auf weniger als 250 000 zurück.[336] Vor dem Hintergrund der jahrelangen konfessionell motivierten Gewalt waren die Christen gezwungen, aus den traditionell christlichen Regionen im Nordirak zu fliehen; die meisten von ihnen suchten in der RKI oder im Ausland Schutz. Nachdem ISIL die Kontrolle über die

[326] Iraqi Presidency, President Salih Meets with Deputy Yonadam Kanna, 03 June, 2021, url
[327] Rudaw, PM Kadhimi calls on Christians to return to Iraq, 14 August 2021, url
[328] EPIC, ISHM: October 7 – October 14, 2021, 14 October 2021, url
[329] Agenzoa Fides, Another 200 families of Christian displaced persons return to Mosul and the Nineveh Plaines, 12 November 2020, url
[330] USDOS, 2020 Report on International Religious Freedom: Iraq, 12 May 2021, url
[331] United States Institute of Peace (USIP), The Pope's Visit to Iraq and the Future of the Country's Christians, March 3, 2021, url
[332] USDOS, 2020 Report on International Religious Freedom: Iraq, 12 May 2021, url
[333] Catholic News, New high school in Iraq with emphasis on classical education has U.S. ties, 4 June 2021, url
[334] USDOS, 2020 Report on International Religious Freedom: Iraq, 12 May 2021, url
[335] Associated Press, A timeline of disaster and displacement for Iraqi Christians, 5 March 2021, url
[336] BBC News, Iraq's Christians 'close to extinction', 23 May, 2019, url

christlichen Gebiete im Nordirak übernommen hatte, mussten im Jahr 2014 weitere Menschen fliehen, da die ISIL-Kämpfer in dem Versuch einer „religiösen Säuberung der Bevölkerung und des öffentlichen Raums“[337] Tausende Zivilpersonen ermordeten und religiöse Stätten zerstörten.[338]

Nach der Befreiung von Mossul und der übrigen Gebiete der Provinz Ninawa im Jahr 2017 etablierten sich paramilitärische Gruppen, die sich während des Kampfes gegen den IS den staatlichen Sicherheitskräften angeschlossen hatten, als neue Akteure in der Region: die sogenannten Volksmobilisierungskräfte (PMF).[339] Nach dem Ende des Krieges gegen den IS rückten diese schiitischen Milizen in die umstrittenen Gebiete vor und unterstützten die irakischen Streitkräfte nach dem Unabhängigkeitsreferendum der KRG im Kampf gegen die kurdischen Peschmerga.[340] Die PMF, die sich zum Teil mit staatlichen Institutionen zusammenschlossen oder diese sogar „de facto“ ersetzten, verhinderten die Rückkehr zahlreicher vertriebener Christen, um demografische Veränderungen herbeizuführen und sich unrechtmäßig wirtschaftliche Vorteile zu verschaffen. In den Außenbezirken von Mossul und der Ninawa-Ebene wurden Christen diskriminiert, als die schiitischen Milizen in den traditionell christlichen Gebieten mithilfe von Kommunalbeamten große Wohnbau-, Gewerbe- und landwirtschaftlich genutzte Flächen beschlagnahmten.[341]

Schätzungen zufolge ist seit der Niederlage des ISIL weniger als die Hälfte der vertriebenen Christen zurückgekehrt.[342] Zwischen Dezember 2019 und Dezember 2020 kehrten 122 820 Menschen in die Provinz Ninawa zurück, das entspricht 52 % aller für diesen Zeitraum erfassten irakischen Rückkehrer.[343] Die örtlichen Milizen wirkten der Rückkehr christlicher Binnenvertriebener entgegen, indem sie durch die Errichtung von Kontrollpunkten ihre Bewegungsfreiheit einschränkten,[344] illegale Steuern von Geschäftsleuten verlangten und die Rückgabe von während des Krieges beschlagnahmtem Eigentum verweigerten.[345]

Die bekanntesten PMF-Milizen in den christlichen Regionen sind die 50. Brigade (Babylon-Brigade), die 30. Brigade (Liwa Al-Schabak) und die jesidische 36. Brigade (Lalisch-Regiment).[346] Bei der 36. Brigade handelt es sich um ein jesidisches Regiment der PMF, das an „Gewalttaten sowohl gegen Muslime als auch gegen Christen auf dem Mount Sindschar und in Kairouan“ beteiligt war.[347]

Dem USDOS zufolge stellt die 50. Brigade der PMF den Hauptgrund dar, aus dem sich christliche Binnenvertriebene aus der assyrischen Stadt Tel Kayf weigern, nach Hause zurückzukehren. In Tel Kayf, das von der 50. Brigade kontrolliert wird, gibt es ein Gefängnis

[337] Al Jazeera, Pope Francis's visit to Iraq: Beyond the symbolism, 9 March 2021, url
[338] Associated Press, A timeline of disaster and displacement for Iraqi Christians, 5 March 2021, url
[339] Newlines Institute for Startegy and Policy, Intelligence Briefing: A Thousand Hezbollahs: Iraq's Emerging Militia State, May 2021, url
[340] Al Jazeera, Iran-backed PMFs are destabilising Iraq's disputed regions, 8 May 2021, url
[341] Newlines Institute for Startegy and Policy, Intelligence Briefing: A Thousand Hezbollahs: Iraq's Emerging Militia State, May 2021, p. 4, 7, 19, 39 url
[342] United States Commission on International Religious Freedom (USCIRF), Annual Report 2021, April 2021, url
[343] IOM, Returns in Iraq: 2020 Overview December 2019 (Round 7) – December 2020 (Round 11), July 2021, url
[344] Netherlands Institute of International Relations 'Clingendael' – CRU Report, May 2021, url
[345] Newlines Institute for Startegy and Policy, Intelligence Briefing: A Thousand Hezbollahs: Iraq's Emerging Militia State, May 2021, url
[346] The Jamestown Foundation, Iran's Man in Nineveh: Waad Qado and the PMF's 30th Brigade, 4 June 2021, url; USDOS, 2020 Country Reports on Human Rights Practices: Iraq, 30 March 2021, url; Newlines Institute for Startegy and Policy, Intelligence Briefing: A Thousand Hezbollahs: Iraq's Emerging Militia State, May 2021, p. 20, 24, url
[347] Newlines Institute forstartegy and policy, Intelligence Briefing: A Thousand Hezbollahs: Iraq's Emerging Militia State, May 2021, url

und ein Gericht.[348] Die 50. Brigade bezeichnet sich zwar als christliche Miliz, setzt sich jedoch aus Kämpfern zusammen, die nicht aus der Ninawa-Ebene stammen. Dabei handelt es sich in erster Linie um schiitische Araber und Schabak.[349] In den Städten Batnaya und Tel Kayf werden Christen beim Erwerb von Immobilien von der 50. Brigade benachteiligt, die illegale Genehmigungen erteilt und Bestechungsgelder annimmt.[350]

Berichten zufolge wurden Christen in der Ninawa-Ebene im Jahr 2020 weiterhin von der überwiegend aus Schabak bestehenden 30. Brigade belästigt und eingeschüchtert,[351] insbesondere in den Städten Bartella, Bazwiya und Baschiqa.[352] Die 30. Brigade soll Reisebeschränkungen in und zwischen den von Christen bewohnten Städten der Ninawa-Ebene eingeführt haben. Im Juli 2020 griffen am Hauptkontrollpunkt Bartella Mitglieder der 30. PMF-Brigade zwei Christen an, zwangen sie, aus ihrem Auto auszusteigen, und schlugen sie. Schabakische Mitglieder der Brigade bedrohten in den sozialen Medien christliche Priester, die sich negativ über sie geäußert hatten.[353] Laut dem Jahresbericht 2020 des USDOS über die Menschenrechtslage in Irak hielt die 30. Brigade in der Provinz Ninawa 1 000 Personen unter religiös motivierten, falschen Vorwänden in geheimen Einrichtungen fest und war gemeinsam mit der 50. PMF-Brigade „an Erpressungen, unrechtmäßigen Verhaftungen und Entführungen sowie Inhaftierungen von Personen ohne Haftbefehl“ beteiligt. [354]

Nach Angaben von Pater Behnam Benoka von der syrisch-katholischen Kirche im Teilbezirk Bartella belästigte die Asa'ib Ahl al-Haq (AAH), die von den USA als ausländische terroristische Organisation eingestuft wird, im Februar 2020 in Bartella christliche Familien, indem sie unter einem falschen Vorwand Ermittlungen gegen sie durchführte und versuchte, sie zum Verlassen der Stadt zu bewegen.[355]

Mehrere Medien berichteten, dass im Jahr 2020 in Bagdad mehr als 14 von Christen und Jesiden geführte Spirituosengeschäfte angegriffen wurden. Einige irakisch-christliche Geschäftsinhaber gaben an, vom Iran unterstützte schiitische Milizen hätten Brandanschläge auf ihre Geschäfte verübt, um sie einzuschüchtern.[356]

Im November 2020 beschwerten sich Christen aus Tel Kayf über die irakischen Sicherheitskräfte (ISF), die sie mit Durchsuchungen eingeschüchtert, ihre Bewegungsfreiheit eingeschränkt und einige ihrer Häuser ohne Gegenleistung genutzt hatten. Nach Angaben des Bürgermeisters von Tel Kayf waren die Christen zudem besorgt über die Nutzung eines Jugendzentrums als Gefängnis für IS-Mitglieder, weil sie befürchteten, IS-Kämpfer könnten versuchen, die Einrichtung anzugreifen, um die Gefangenen zu befreien.[357]

---

[348] USDOS, 2020 Country Reports on Human Rights Practices: Iraq, 30 March 2021, url; 1001 Iraqi Thoughts, Security in the Nineveh Plains: What it means for Assyrians, 19 January 2021, url
[349] 1001 Iraqi Thoughts, Security in the Nineveh Plains: What it means for Assyrians, 19 January 2021, url
[350] USDOS, 2020 Report on International Religious Freedom: Iraq, 12 May 2021, url
[351] Aid to the Church in Need (ACN), Iraq's Christians remain at risk of eradication, 8 July 2020, url; Jamestown Foundation (The), Iran's Man in Nineveh: Waad Qado and the PMF's 30th Brigade, 4 June 2021, url; USDOS, Iraq 2020 – Country Report on Human Rights Practices, 30 March 2021, url
[352] Netherlands Institute of International Relations 'Clingendael' – CRU Report, May 2021, url
[353] USDOS, 2020 Report on International Religious Freedom: Iraq, 12 May 2021, url
[354] USDOS, 2020 Country Reports on Human Rights Practices: Iraq, 30 March 2021, url
[355] USDOS, 2020 Report on International Religious Freedom: Iraq, 12 May 2021, url
[356] Middle East Monitor Middle East Monitor, 3 explosions target liquor stores in Iraq's Baghdad, 16 December 2020, url; Arab Weekly (The), Baghdad liquor stores live in 'constant fear' of firebombings, 16 December 2020, url; Al Monitor, Armed groups target liquor shops in Iraq, 15 December 2020, url
[357] USDOS, 2020 Report on International Religious Freedom: Iraq, 12 May 2021, url

Zwar wies einer der Vertreter der Christen im irakischen Parlament, Yonadam Kanna, im Jahr 2020 darauf hin, dass sich die Situation der Christen verbessert habe, jedoch beklagte sich die christliche Gemeinde über das Vorgehen der schiitischen Milizen, die Christen im Hinblick auf den Erwerb von Immobilien, Handelsmöglichkeiten und ihre Bewegungsfreiheit benachteiligten. Obwohl der IS in Irak als besiegt gilt, erklärte Yonadam Kanna im November 2020, dass „es nach wie vor zu Drohungen, Entführungen, Erpressung und Todesfällen kommt".[358] Nach Angaben des christlichen Hilfswerks Open Doors führte die Präsenz islamistischer Extremisten dazu, dass im Jahr 2020 vermehrt Gewalttaten gegen Christen verübt wurden und diese Opfer von Angriffen und Entführungen wurden.[359] Am 17. August 2020 eröffneten im Süden Basras unbekannte Schützen das Feuer auf das Auto einer 27-jährigen christlichen Aktivistin und verletzten sie am Bein.[360] Im November 2020 wurde ein für die chaldäisch-katholische Kirche in Bagdad tätiger Rechtsanwalt von unbekannten Schützen angegriffen.[361]

In einem von Agence France-Presse (AFP) geführten Interview erklärte das Oberhaupt der chaldäisch-katholischen Kirche, Christen stünden zwar derzeit nicht unter „unmittelbarem Druck" seitens der Gesellschaft, würden jedoch „Tag für Tag diskriminiert" da sie keinen Zugang zu staatlichen Institutionen hätten. Dies sei im Wesentlichen eine Folge der Korruption und einer der Gründe, aus denen weiterhin Christen auswanderten.[362] Berichten zufolge wird gesellschaftlicher Druck auf Christen ausgeübt, keine religiösen Feste zu begehen, die sich mit islamischen Festen wie dem Fastenmonat Ramadan oder dem Trauertag Ashura überschneiden. Darüber hinaus würden Christinnen, die nicht den nach islamischem Brauch vorgeschriebenen Hidschab tragen, belästigt.[363]

Örtlichen Medien zufolge ist in Kirkuk nur noch eine der insgesamt 12 Kirchen geöffnet. Sieben Kirchen seien seit 2003 bei Autobombenanschlägen zerstört worden.[364] Im Nordirak wurden mehrere Kirchen nach Angriffen türkischer Militärkräfte geschlossen.[365]

In der RKI waren die christlichen Dörfer nahe der türkischen Grenze in Gefahr, da zum einen der Konflikt zwischen der Türkei und den irakischen Kurden weitergeführt wurde und zum anderen die Spannungen zwischen den kurdischen politischen Gruppen fortbestanden.[366] In der RKI sind die Lebensbedingungen der Christen zwar besser, jedoch werden sie bei Landstreitigkeiten und in Eigentumsfragen weiterhin diskriminiert, weil sie aus unterschiedlichen Gründen enteignet wurden.[367]

[358] France24, Nightmare over but Iraqi Christians still dream of leaving, 22 November 2020, url
[359] Open Doors, Country Report – Iraq, 13 January 2021, url
[360] Hammurabi Human Rights Organization, Annual Report 2020 on the Human Rights Situations in Iraq, 04 April 2021, p. 70, url
[361] USDOS, 2020 Report on International Religious Freedom: Iraq, 12 May 2021, url
[362] France24, Nightmare over but Iraqi Christians still dream of leaving, 22 November 2020, url
[363] Middle East Institute, Waiting for a miracle in Iraq, 26 February 2021, url
[364] Kirkuk Now, Christians in Kirkuk feel marginalized, 02 Novermber 2021, url
[365] Open Doors, Country Report – Iraq, 13 January 2021, url; The Jerusalem Post, Turkey bombs Christian villages in Iraq's Kurdish region – analysis, 26 May 2021, url; see also: Rudaw, Turkish bombardment damages church in Duhok village, terrifying villagers, 25 May 2021, url; Rudaw, Christian villagers under fire in Turkey-PKK clashes, 17 June 2021, url
[366] Modern Diplomacy, Iraq's Nineveh Plains Christians Need the Pope's Support, 11 March 2021, url
[367] IRB – Immigration and Refugee Board of Canada: Iraq: Situation and treatment of Christians, particularly in the north, the Kurdistan region, and Baghdad; government protection and support programs (2017–September 2020, 9. October 2020, url

1.8.3 Situation christlicher Konvertiten in Irak und in der RKI

Nach dem irakischen Personenstandsgesetz und den einschlägigen Vorschriften „ist die Konversion von Muslimen zu anderen Religionen verboten".[368] Obwohl die irakische Verfassung die Religionsfreiheit garantiert, verstoßen die nationalen Rechtsvorschriften nach wie vor gegen die Rechte nichtmuslimischer Minderheiten, darunter auch der Christen.[369] Kinder mit einem zum Islam konvertierten oder als muslimisch geltenden Elternteil werden automatisch als Muslime betrachtet, „selbst wenn das Kind aus einer Vergewaltigung hervorgegangen ist".[370] Darüber hinaus müssen Familien, die privat den christlichen Glauben praktizieren, ihre Kinder als Muslime registrieren, um Anspruch auf staatliche Leistungen wie Zuteilungen von Grundnahrungsmitteln und Zugang zum Bildungswesen zu haben.[371]

Nach Angaben von Open Doors werden zum Christentum konvertierte Muslime unter Umständen von der Gesellschaft sowie von Geistlichen und Angehörigen ihrer erweiterten Familie diskriminiert. Darüber hinaus „laufen christliche Konvertiten Gefahr, Erbschaftsansprüche zu verlieren oder nicht heiraten zu dürfen; zudem ist es ihnen nicht gestattet, einen Christen oder eine Christin zu heiraten, da sie vor dem Gesetz weiterhin als Muslime gelten".[372]

Die irakischen Gesetze verbieten eine Konversion vom Islam zu einer anderen Religion, begünstigen jedoch umgekehrt die Konversion zum Islam.[373] In den Rechtsvorschriften über die Ehe zwischen Mann und Frau wird auch auf deren Konfession Bezug genommen. Somit kann ein muslimischer Mann eine Frau heiraten, die einer anderen Religion angehört, während hingegen eine muslimische Frau keinen Nicht-Muslim heiraten darf.[374]

1.9 Turkmenen

1.9.1 Allgemeine Situation der Turkmenen in Irak und in der RKI

Die Turkmenen sind nach den Arabern und Kurden die drittgrößte ethnische Gruppe in Irak. Einem Bericht der Sonderberichterstatterin für Minderheitenfragen der Vereinten Nationen aus dem Jahr 2017 zufolge lebten laut Vertretern der Gemeinschaft zum damaligen Zeitpunkt bis zu 2 Millionen Turkmenen in Irak;[375] vor 2003 lag diese Zahl zwischen 600 000 und 2 Millionen.[376] In der Region Kurdistan-Irak bilden die Turkmenen die zweitgrößte Bevölkerungsgruppe.[377] Sie leben überwiegend in den Gebieten, die sich von Tal Afar (Tel Afar) bis nach Mossul, Erbil, Altun Kopru (Altun Kupri), Kirkuk, Tuz Churmatu, Kifri und

[368] USDOS, 2020 Report on International Religious Freedom: Iraq, 12 May 2021, url
[369] Hammurabi Human Rights Organization, Annual Report 2020 on the Human Rights Situations in Iraq, 04 April 2021, url
[370] Freedom House, Freedom in the World 2021 - Iraq, 3 March 2021, url
[371] USDOS, 2020 Report on International Religious Freedom: Iraq, 12 May 2021, url
[372] Open Doors, Country Report – Iraq, 13 January 2021, url
[373] USDOS, 2020 Report on International Religious Freedom: Iraq, 12 May 2021, url
[374] US Embassy and Consulates in Iraq, Marriage in Iraq, n. d., url
[375] UN Human Rights Council, Report of the Special Rapporteur on minority issues on her mission to Iraq [A/HRC/34/53/Add.1], 9 January 2017, url, para 40
[376] MRG, Still Targeted: Continued Persecution of Iraq's Minorities, June 2010, url, p. 7;
[377] Al-Hamoud, A. H., Iraqi Turkmen: Controversy of Identity and Affiliation, Friedrich Ebert Stiftung, August 2021, url, p. 17

Chanaqin erstrecken[378] und den größten Teil der sogenannten „umstrittenen Gebiete“ ausmachen.[379] In Tal Afar stellen die Turkmenen – Sunniten und Schiiten[380] – die Mehrheitsbevölkerung dar.[381]

Sunnitische Turkmenen machen etwa 50 %[382] bis 60 %[383] der turkmenischen Bevölkerung Iraks und 1 % aller sunnitischen Muslime des Landes aus.[384] Die übrigen Turkmenen gehören dem schiitischen Glauben an.[385] Die Zahl der christlichen Turkmenen beläuft sich Schätzungen zufolge auf etwa 30 000.[386]

Nach Maßgabe der irakischen Verfassung ist Turkmenisch in den Verwaltungseinheiten, in denen Turkmenen „einen hohen Bevölkerungsanteil haben“, eine Amtssprache.[387] In seinem Bericht über das Jahr 2020 gab das USDOS an, dass in der RKI an 18 Schulen Turkmenisch Unterrichtssprache sei.[388]

Bei den Parlamentswahlen in Irak im Mai 2018 gewannen die turkmenischen Parteien acht der 329 Sitze; davon entfielen fünf Sitze auf den turkmenischen Block und drei auf die Turkmenenfront Iraks (Irak Türkmen Cephesi, ITC).[389] In der RKI stehen den Turkmenen in dem 111 Sitze umfassenden Parlament fünf der elf Minderheiten vorbehaltenen Sitze zu.[390] Seit 2020 wurde Kirkuk in drei Wahlbezirke aufgeteilt, von denen je einer den Kurden, Turkmenen und Arabern zugeteilt wurde. Im irakischen Parlament erhielten die turkmenischen Fraktionen drei der für die Provinz Kirkuk vorgesehenen Sitze.[391] Bei den Wahlen vom 10. Oktober 2021 errangen die turkmenischen Vertreter in Kirkuk zwei Sitze.[392]

Chanaqin, Kirkuk, die Ninawa-Ebene, Tal Afar, Mandali, Tuz Churmatu und Sindschar bilden die sogenannten „umstrittenen Gebiete“.[393] Einer im August 2021 veröffentlichten Studie zufolge weigerten sich die Turkmenen, ihre Wohngebiete, „darunter Kirkuk und zahlreiche Städte und Dörfer“, als „umstritten“ zu bezeichnen, weil es sich dabei ihrer Auffassung nach seit jeher um turkmenische Gebiete handelte.[394]

---

[378] MRG, Still Targeted: Continued Persecution of Iraq's Minorities, June 2010, url, p. 7; Australia, DFAT, DFAT Country Information Report – Iraq, 17 August 2020, url, p. 25
[379] US Congregational Research Service, Iraq: Issues in the 116th Congress, updated 17 July 2020, url, p. 26; Mako, Sh., Negotiating Peace in Iraq's Disputed Territories: Modifying the Sinjar Agreement, Lawfare, 17 January 2021, url
[380] REACH Initiative, Telafar City, Area-Based Assessment, August-September 2020, n.d., url, pp. 3, 11
[381] Sanbar, S., Barries to Post-ISIS Reconciliation in Iraq, Case Study of Tel Afar, Ninewa, Sciences Po Kuwait Program, 30 April 2020, url, p. 6; USIP, Four Years After ISIS, Iraq's Tal Afar Remains Riven by Communal Divisions, 2 August 2021, url
[382] Kirkuk Now, Turkmen & Arabs: We Don't want the Peshmerga in Kirkuk, 26 May 2021, url
[383] Australia, DFAT, DFAT Country Information Report – Iraq, 17 August 2020, url, p. 25
[384] USDOS, Iraq 2020 International Religious Freedom Report, url, 12 May 2021, p. 3
[385] Australia, DFAT, DFAT Country Information Report – Iraq, 17 August 2020, url, p. 25
[386] MRG, Crossroads: The future of Iraq's minorities after ISIS, 7 June 2017, url, p. 10
[387] USDOS, Iraq 2020 International Religious Freedom Report, url, 12 May 2021, p. 7
[388] USDOS, Iraq 2020 International Religious Freedom Report, url, 12 May 2021, p. 7
[389] Kirkuk Now, Turkmen & Arabs: We Don't want the Peshmerga in Kirkuk, 26 May 2021, url
[390] USDOS, Iraq 2020 Human Rights Report, 30 March 2021, url, p. 37
[391] Amwaj Media, Turkey on the back foot as Kurds, PMU aim high in Kirkuk elections, 23 September 2021, url
[392] Kirkuk Now, PUK pushes for Kirkuk Governor position, 3 November 2021, url
[393] US Congregational Research Service, Iraq: Issues in the 116th Congress, updated 17 July 2020, url, p. 26; Mako, Sh., Negotiating Peace in Iraq's Disputed Territories: Modifying the Sinjar Agreement, Lawfare, 17 January 2021, url
[394] Al-Hamoud, A. H., Iraqi Turkmen: Controversy of Identity and Affiliation, Friedrich Ebert Stiftung, August 2021, url, p. 18. This study is based on 20 interviews with activists, academics, media figures, and members of political parties residing in the governorates of Baghdad, Saladin, Diyala, Mosul, Kirkuk, and Erbil, which were conducted in April 2021, see p. 8

Schiitische Turkmenen wurden für die Volksmobilisierungskräfte (PMF, auch bekannt als *al-Haschd al-Shaabi* oder Volksmobilisierungseinheiten (PMU[395])) rekrutiert und in die 53. Brigade in der Provinz Ninawa, die 16. Brigade im Bezirk Taza der Provinz Kirkuk und die 52. Brigade aufgenommen.[396] Von Turkmenen geführte PMF waren Berichten zufolge in Tal Afar, insbesondere im Teilbezirk Zummar, ein wichtiger Sicherheitsfaktor.[397] In Kirkuk-Stadt gehören die schiitischen Turkmenen, die überwiegend der Badr-Organisation nahestehen, Berichten zufolge zur zentralen militärischen und politischen Führung der in der Stadt aktiven PMF.[398] Die Beziehungen der PMF „zur Zivilbevölkerung und zu anderen militärischen Einheiten" wurden als „eng" beschrieben.[399]

Nach Angaben des USDOS berichtete im August 2020 ein Mitglied der Irakischen Turkmenenfront (ITC) im Bezirk Tal Afar, dass 400 Turkmenen aus Tal Afar – arme, arbeitslose junge Männer, die größtenteils der schiitisch-turkmenischen Gemeinschaft angehörten, unter denen jedoch auch einige sunnitische Turkmenen gewesen seien – im Jahr 2020 der Arbeiterpartei Kurdistans (PKK) beigetreten seien. Viele der neuen Rekruten seien „zur Ausbildung und Indoktrinierung in PKK-Lager geschickt" worden; die PKK habe ihnen einen „monatlichen Lohn" angeboten, um den Einfluss der PMF in den von Turkmenen bewohnten Gebieten zu stärken. Dem ITC-Abgeordneten zufolge haben PKK und PMF in Irak „gemeinsame Interessen".[400]

Die UN-Sonderberichterstatterin für Minderheitenfragen erklärte im Jahr 2017, dass „die Turkmenen nach eigenen Angaben schon seit jeher Gewalt und Einschüchterungen von allen Seiten erfahren haben, darunter auch von der Zentralregierung, der Regierung der Region Kurdistan-Irak sowie den sunnitischen und schiitischen Milizen."[401] Nachdem die irakische Zentralregierung im Oktober 2017 erneut die Kontrolle über die Provinz Kirkuk übernommen hatte,[402] wurden die Turkmenen sowie andere ethnisch-religiöse Minderheiten einem Bericht zufolge „Opfer von Diskriminierung, Vertreibung und mitunter auch Gewalt seitens der staatlichen Streitkräfte und insbesondere der irantreuen PMF". Zudem hätten PMF in Kirkuk Kurden und Turkmenen willkürlich und unrechtmäßig inhaftiert, während es in Kirkuk und Chanaquin zu Gewalttaten gekommen sei.[403] Eine in Irak tätige internationale NRO erklärte im Jahr 2018 in einem von DIS und Landinfo geführten Interview, Turkmenen würden offenbar in Kirkuk „aus unerfindlichen Gründen" stärker ins Visier genommen als andere Bevölkerungsgruppen der Stadt.[404]

Nach der Eroberung der Ninawa-Ebene durch den IS im Jahr 2014 ging dieser massiv gegen die nichtsunnitischen Minderheiten vor, insbesondere gegen Jesiden, Christen und Turkmenen.[405] Nach Angaben der Sonderberichterstatterin für Minderheitenfragen der Vereinten Nationen flohen zahlreiche schiitische Turkmenen aus ihren Dörfern in der Provinz

[395] Al-Monitor, Turkish-Iranian rivalry heats up over Mosul, 25 February 2021, url
[396] Palani, K., Iran-backed PMFs are destabilising Iraq's disputed regions, Al Jazeera, 8 May 2021, url; see also: Knights, M., et all, Honored, not Contained: The future of Iraq's Popular Mobilization Forces, March 2020, url
[397] USIP, Four Years After ISIS, Iraq's Tal Afar is Riven by Communal Divisions, 2 August 2021, url
[398] Bakr, M. J., Kirkuk in Iraq's Upcoming Elections, Konrad Adenauer Stiftung, September 2021, url, p. 7
[399] ICG, Iraq: Fixing Security in Kirkuk, Middle East Report N° 215, 15 June 2020, url, p. 13
[400] USDOS, Iraq 2020 International Religious Freedom Report, 12 May 2021, url, p. 21
[401] UN Human Rights Council, Report of the Special Rapporteur on minority issues on her mission to Iraq [A/HRC/34/53/Add.1], 9 January 2017, url, p. 11
[402] ICG, Iraq: Fixing Security in Kirkuk, 15 June 2020, url
[403] USDOS, Country Report on Human Rights Practices, 2018 – Iraq, url
[404] Denmark, DIS, and Norway, Landinfo, Iraq: Security situation and the situation for internally displaced persons (IDPs) in the disputed areas, 5 November 2018, url, p. 16
[405] Ezzeddine, N., Pietrantonio Pellise, A. di, Trapped into a vicious cycle, Factors of instability in the Ninevah Plains, Clingendael (Netherlands Institute of International Relations), May 2021, url, p. 3

Ninawa „in südliche Provinzen, darunter nach Nadschaf und Karbala“.[406] Was Tal Afar betrifft, so wurde berichtet, dass die schiitische Bevölkerung geflohen sei,[407] während die sunnitischen Einwohner in der Stadt geblieben seien.[408] Turkmenische zivilgesellschaftliche NRO berichteten, dass schätzungsweise 1 300 Turkmenen aus Tal Afar vom IS entführt worden seien, darunter 470 Frauen und 130 Kinder.[409] In seinem Bericht über das Jahr 2020 erklärte das USDOS, einem Vertreter der ITC zufolge seien schätzungsweise 1 200 Turkmenen entführt worden, darunter etwa 450 Frauen; bei 800 der Entführten gehe man davon aus, dass sie ermordet worden seien.[410] Das USDOS berichtete ferner, dass nach Angaben der Beraterin der Provinz Ninawa für Frauenfragen Ende 2020 noch schätzungsweise 900 schiitische und sunnitische Turkmenen vermisst wurden.[411]

Berichten zufolge handelte es sich bei den meisten der vom IS entführten turkmenischen Frauen um Schiitinnen, die nach ihrer Flucht aus Tal Afar nach Sindschar entführt wurden. Im Februar 2021 meldete Middle East Eye (MEE), 131 von 600 Frauen seien befreit worden, zumeist nachdem ihre Familien „Lösegeld an Kämpfer bezahlt hatten; den Kontakt hatten Vermittler hergestellt, die sich für die Befreiung der vom IS in Syrien festgehaltenen jesidischen Frauen einsetzen“. MEE berichtete, dass die meisten der entführten turkmenischen Frauen nicht als vermisst gemeldet waren; wegen der „Verweigerungshaltung“ ihrer Familien und „der Duldung durch einflussreiche staatliche Einrichtungen und schiitische politische und religiöse Akteure“ wurden „weder von offizieller noch von nichtstaatlicher Seite ernstzunehmende Versuche unternommen, sie zu finden und [aus den Lagern in Syrien] nach Hause zu holen“.[412] Einem anderen Bericht zufolge kehrten nur einige wenige der entführten Turkmeninnen in ihre Gemeinschaft zurück. Es bestehe die Gefahr, dass es aufgrund des Stigmas, mit dem sexuelle Gewalt behaftet sei, zu Ehrenmorden kommen könne.[413]

Nach der Einnahme von Tal Afar durch den IS im Jahr 2014 schlossen sich viele in dem Gebiet ansässige Turkmenen den schiitischen Milizen an, um gegen den IS zu kämpfen, und kehrten im Sommer 2017 siegreich nach Hause zurück. Im Mai 2021 erklärte Fabrice Balanche, dass seit der Rückkehr der schiitischen Turkmenen nach Tal Afar „bisher keine gegen die sunnitische Bevölkerung gerichtete ethnische Säuberung stattgefunden hat“.[414]

Auf der Grundlage der Displacement Tracking Matrix (DTM) der IOM vom Oktober 2020 stellte die Initiative REACH fest, dass die Mehrheit der Menschen, die vor dem Krieg in Tal Afar gelebt hatten, zurückgekehrt war. Die Familien, die während der ISIL-Besatzung in der Stadt geblieben waren, seien 2017 vor den Kämpfen oder aus Furcht vor Verfolgung wegen angeblicher Verbindungen zum ISIL geflohen.[415] Als die wichtigsten Gründe, aus denen

---

[406] UN Human Rights Council, Report of the Special Rapporteur on minority issues on her mission to Iraq [A/HRC/34/53/Add.1], 9 January 2017, url, p. 12
[407] Balanche, F., From the Iranian Corridor to the Shia Crescent, A Hoover Institution Essay, 21 May 2021, url, p. 4
[408] Australia, DFAT, DFAT Country Information Report – Iraq, 17 August 2020, url, p. 26
[409] Kirkuk Now, Turkmen women call to uncover fate of 1300 missing Turkmen abducted by ISIS, 4 February 2021, url
[410] USDOS, Iraq 2020 Human Rights Report, 30 March 2021, url, p. 18
[411] USDOS, Iraq 2020 International Religious Freedom Report, 12 May 2021, url, p. 13
[412] MEE, The untold tragedy of Shia Turkmen women abducted by Islamic State, 18 February 2021, url
[413] McKay, H., The ISIS War Crime Iraqi Turkmen Won't Talk About, New Lines Magazine, 5 March 2021, url
[414] Balanche, F., From the Iranian Corridor to the Shia Crescent, A Hoover Institution Essay, 21 May 2021, url, p. 4
[415] REACH Initiative, Telafar City Area-Based Assessment, August-September 2020, 14 April 2021, url, pp. 3, 11. In Tal Afar city, an Area-Based Assessment (ABA) by REACH Initiative was conducted between 24 August and 10 September 2020 and covered 55 key informant interviews with 23 community leaders and 23 subject-matter experts, as well as 707 household-level surveys.

ehemalige Einwohner nicht zurückkehren wollten, wurden mangelnde wirtschaftliche Möglichkeiten, zerstörte Wohngebäude und die Furcht genannt, dass ihnen Verbindungen zum ISIS zugeschrieben würden.[416] Die vom United States Institute of Peace (USIP) erhobenen Daten zeigen für die Bezirke al-Hamdaniya, Tal Afar und Sindschar „mit Blick auf die Sicherheit eine positive Entwicklung", wobei die turkmenischen Einwohner von Tal Afar „das Gefühl hatten, dass die Sicherheitsakteure in ihren Bezirken zu großen Einfluss auf die Behörden haben". [417]

1.9.2 Umgang mit sunnitischen und schiitischen Turkmenen

Unter Berufung auf die jesidische NRO Yazda erklärte das USDOS in seinem Bericht über das Jahr 2020, dass Turkmenen in den umstrittenen Gebieten zu den ethnisch-religiösen Minderheiten gehörten, die von den Behörden der KRG diskriminiert wurden.[418] Nach Angaben des DFAT wurden Turkmenen insbesondere im Rahmen von Land- und Eigentumsstreitigkeiten diskriminiert.[419] Im Zusammenhang mit „Verwaltungsfragen, finanziellen Zuwendungen, der Vergabe von Regierungsposten und der Berufung in öffentliche Ämter" fühlten sich die Turkmenen in den von der RKI kontrollierten Ortschaften Kifri, Jalawla, Mandali, Qazaniyah und Hamrin „einem Mediensprecher der Provinz Diyala" zufolge „geschädigt, marginalisiert und schlecht behandelt".[420]

Im Juni 2020 berichtete die International Crisis Group, dass die sunnitische Bevölkerung von Kirkuk-Stadt Strukturen wie der Bundespolizei und den PMF, die weitestgehend schiitisch geprägt sind, „misstraute".[421] In der Ninawa-Ebene und Sindschar begingen die PMF einem Bericht zufolge Gewalttaten gegen ethnisch-religiöse Minderheiten.[422] Nach Angaben der International Crisis Group nutzten die PMF darüber hinaus illegale Einnahmequellen, indem sie beispielsweise von Tankstellen und Lastwagenfahrern Abgaben verlangten und in Daquq und al-Hawidscha illegale Kontrollpunkte errichteten.[423] Das Enabling Peace in Iraq Center (EPIC) berichtete, dass „Dutzende Einwohner der Ninawa-Ebene – Araber, Kurden, Schabak, Jesiden, Christen und Turkmenen, bei denen es sich vielfach um Binnenvertriebene handelte – Anfang Februar 2020 an einem Protest gegen die Präsenz der PMF und der ihnen nahestehenden Milizen teilnahmen und diese beschuldigten, an Vertreibungen Binnenvertriebener beteiligt zu sein und „in der Ebene illegale Verkehrssteuern zu erheben".[424]

Einem Bericht zufolge nahmen in den Provinzen Ninawa und Kirkuk die Spannungen zwischen den ethnisch-religiösen Gemeinschaften zu, als sich schiitische Turkmenen den PMF anschlossen. In Kirkuk-Stadt habe der Rückhalt durch die PMF dazu geführt, dass die schiitischen Turkmenen, obwohl sie in der Stadt eine Minderheit darstellten, gegenüber den sunnitischen Turkmenen „an politischer Durchsetzungsfähigkeit gewannen". Im Bezirk Tal Afar sei das Verhältnis zwischen schiitischen und sunnitischen Turkmenen ähnlich

[416] REACH Initiative, Telafar City Area-Based Assessment, August-September 2020, 14 April 2021 (seems to be this but not September 2020), 14 April 2021, url, pp. 3-4.
[417] USIP, Unemployment Replaces ISIS as Top Security Concern for Minorities in Iraq, 22 June 2021, url
[418] USDOS, Iraq 2020 International Religious Freedom Report, 12 May 2021, url, p. 17
[419] Australia, DFAT, DFAT Country Information Report – Iraq, 17 August 2020, url, p. 28
[420] Al-Hamoud, A. H., Iraqi Turkmen: Controversy of Identity and Affiliation, Friedrich Ebert Stiftung, August 2021, url, p. 14
[421] International Crisis Group, Iraq: Fixing Security in Kirkuk, Middle East Report N° 215, 15 June 2020, url, pp. 12-13
[422] USCIRF, Annual Report 2021 – Iraq, url, p. 1
[423] ICG, Iraq: Fixing Security in Kirkuk, Middle East Report N° 215, 15 June 2020, url, p. 14
[424] EPIC, ISHM (Iraq Security and Humanitarian Monitor): January 30 – February 6, 2020, 6 February 2020, url

gewesen.[425] Unter Berufung auf „eine turkmenische Quelle aus Mossul" berichtete Al-Monitor, schiitische Turkmenen, Jesiden und andere Minderheiten „begrüß[t]en die Rolle der PMU" in dem Gebiet.[426]

Im Jahr 2018 erklärten vom Dänischen Einwanderungsdienst (DIS) und Landinfo befragte Quellen, die PMF nähmen sunnitische Araber und sunnitische Turkmenen ins Visier, um sich für die vom IS begangenen Taten zu rächen.[427]

Einem Bericht zufolge behandelten die Sicherheitskräfte die Angehörigen der Einwohner von Tal Afar, die sich dem IS angeschlossen hatten, als IS-Anhänger.[428] Das USIP stellte fest, dass insbesondere im Teilbezirk al-Ayadhiya Turkmenen (sowie Araber) die Befürchtung äußerten, „kollektiv einer Straftat beschuldigt oder angeklagt zu werden"; darüber hinaus hätten sie „über stärkere Einschränkungen ihrer Bewegungsfreiheit berichtet als andere Gruppen".[429] Der Initiative REACH zufolge gaben in Tal Afar 99 % der Haushalte an, nicht stigmatisiert oder diskriminiert zu werden. Jedoch hätten 10 % der Haushalte erklärt, sich nicht „ungefährdet" zu fühlen.[430]

Weitere Informationen über den Umgang mit Personen mit (vermeintlichen) Verbindungen zum ISIL sind Kapitel 1 dieses Berichts zu entnehmen. Kapitel 2 dieses Berichts enthält weitere Informationen über den Umgang mit sunnitischen Arabern.

1.9.3 Vorfälle gezielter Gewalt gegen Turkmenen

Im Berichtszeitraum wurden Anschläge des IS in den Provinzen Kirkuk, Salah al-Din und Diyala gemeldet, in denen Turkmenen einen erheblichen Teil der Bevölkerung ausmachen.[431] Am 3. Mai 2021 wurden bei einem Anschlag des IS in der Umgebung des von Turkmenen bewohnten Dorfes Beshir in der Provinz Kirkuk ein turkmenischer Sicherheitsbeamter getötet und drei weitere Personen verletzt.[432]

Am 9. November 2020 wurde im Dorf Palkana (Bezirk Tuz Churmatu, Provinz Salah al-Din) ein USBV-Anschlag auf einen Militärkonvoi verübt. Dabei wurden zwei Mitglieder der Oil Protection Force (OPF) getötet und sieben Personen, darunter turkmenische Mitglieder der PMF, verletzt. Es bekannte sich keine Gruppe zu diesem Anschlag.[433]

[425] Palani, K., Iran-backed PMFs are destabilising Iraq's disputed regions, Al Jazeera, 8 May 2021, url
[426] Al-Monitor, Turkish-Iranian rivalry heats up over Mosul, 25 February 2021, url
[427] Denmark, DIS, and Norway, Landinfo, Iraq: Security situation and the situation for internally displaced persons (IDPs) in the disputed areas, 5 November 2018, url, p. 23
[428] Çalışkan S. and Zineelabdin, A., 2020 Irak Değerlendirmesi: Türkmenlerin Durumu ve 2021'den Beklentiler [informal translation: Iraq Assessment 2020: The Situation of Turkmen and the Expectations for 2021], ORSAM, Febryary 2021, url, p. 13
[429] USIP, Four Years After ISIS, Iraq's Tal Afar is Riven by Communal Divisions, 2 August 2021, url
[430] REACH Initiative, Telafar City Area-Based Assessment, August-September 2020, 14 April 2021, url, p. 30
[431] Çalışkan S. and Zineelabdin, A., 2020 Irak Değerlendirmesi: Türkmenlerin Durumu ve 2021'den Beklentiler [informal translation: Iraq Assessment 2020: The Situation of Turkmen and the Expectations for 2021], ORSAM (Ortadoğu Araştırmaları Merkezi), Febryary 2021, url, p. 5; AA, Iraq hunts down Daesh/ISIS terrorists in Nineveh, 17 October 2021, url
[432] QHA, Kerkük'te DEAŞ saldırısı: 1 Türkmen şehit oldu [Daesh attak in Kirkuk: One Turkmen martyred], 4 May 2021, url
[433] Garda World, Iraq: IED targets military convoy in Tuz Khurmatu (Salah-al-Din province) November 9, 10 November 2020, url

Im Jahr 2020 gab es Meldungen über Aktivitäten der PKK in den von Turkmenen bewohnten Gebieten, insbesondere in Kirkuk.[434] Im Juni 2020 berichteten Ortsansässige über einen Anschlag der PKK auf einen turkmenischen Märtyrerfriedhof in Kirkuk-Stadt. Einem Medienbericht zufolge wurden in Kirkuk-Stadt an mehreren Orten turkmenische Flaggen entfernt.[435]

Am 20. Oktober 2020 wurde das Büro des ITC in Altun Kupri in Kirkuk-Stadt von unbekannten Tätern angegriffen.[436]

1.10 Jesiden

Die Jesiden[437] sind „eine heterodoxe ethnisch-religiöse Gruppe“,[438] die in Irak eine Minderheit darstellt.[439] Eva Savelsberg, Siamend Hajo und Irene Dulz erklärten in ihrem Artikel „Yezidis in the Collective Towns of Sheikhan and Sinjar“ für OpenEdition, eine Plattform für sozialwissenschaftliche Themen:

> „Heutzutage sprechen die meisten Jesiden in Sindschar Arabisch, während Kurdisch mehr oder weniger nur zuhause gesprochen wird. Häufig werden statt kurdischer arabische Begriffe verwendet. Als Schriftsprache wird Arabisch gegenüber Kurdisch bevorzugt. In der Region Kurdistan-Irak dagegen wird Kurdisch nicht nur im privaten Bereich gesprochen, sondern ist auch Amtssprache.“[440]

Obwohl sich die meisten Jesiden selbst als Kurden betrachten, „ist das Verhältnis zwischen Jesiden und muslimischen Kurden kompliziert.[441] In vertraulichen Gesprächen erklärten Jesiden, dass sie in der Region Kurdistan-Irak (RKI) von muslimischen Kurden diskriminiert werden.[442]

Jesiden lebten in der Ninawa-Ebene im Nordwesten des Irak.[443] In Sindschar,[444] einem der acht Bezirke von Ninawa, waren die meisten Einwohner Jesiden.[445] Einem von der Public Library of Science (PLOS), einem gemeinnützigen wissenschaftlichen Open-Access-Verlag, veröffentlichten Artikel zufolge lebte nach Angaben der Vereinten Nationen und kurdischer

[434] Çalışkan S. and Zineelabdin, A., 2020 Irak Değerlendirmesi: Türkmenlerin Durumu ve 2021'den Beklentiler [informal translation: Iraq Assessment 2020: The Situation of Turkmen and the Expectations for 2021], ORSAM, Febryary 2021, url, p. 5
[435] Cengiz, S., Iraq, Syria's Turkmen communities a useful tool for Turkey, Arab News, 7 August 2020, url
[436] AA, Kerkük'te Irak Türkmen Cephesi bürosuna saldırı [informal translation: Attack on the Kirkuk office of the Iraq Turkmen Front], 20 October 2020, url
[437] Yazidis are sometimes also referred to as Yezidis or Êzîdî. Allison, C., The Yazidis, n.d., url, p. 2
[438] DW, Yazidi children abused by 'IS' urgently need help, 3 August 2020, url
[439] Savelsberg, E. et al, Effectively Urbanized, Yezidis in the Collective Towns of Sheikhan and Sinjar, 29 March 2010, url, p. 1
[440] Savelsberg, E. et al, Effectively Urbanized, Yezidis in the Collective Towns of Sheikhan and Sinjar, 29 March 2010, url, p. 10
[441] Savelsberg, E. et al, Effectively Urbanized, Yezidis in the Collective Towns of Sheikhan and Sinjar, 29 March 2010, url, p. 2
[442] Savelsberg, E. et al, Effectively Urbanized, Yezidis in the Collective Towns of Sheikhan and Sinjar, 29 March 2010, url, p. 10
[443] IOM, Iraq, Rural areas in Ninewa - Legacies of conflict on rural economies and communities in Sinjar and Ninewa Plains, 28 November 2019, url, p. 8
[444] Also known as 'Shingal' in Kurdish. Kurdish Project (The), Sinjar (Shingal), n.d., url
[445] IOM, Iraq, Rural areas in Ninewa - Legacies of conflict on rural economies and communities in Sinjar and Ninewa Plains, 28 November 2019, url, p. 8

Beamter vor dem Einmarsch ISILs[446] im Jahr 2014 „die größte jesidische Gemeinde – etwa 400 000 Menschen – im Gebiet des Mount Sindschar“ in Ninawa.[447]

Die Schätzungen bezüglich der Größe der jesidischen Bevölkerung gehen weit auseinander. Im Jahr 2014 erklärte das Pew Research Center, es gebe kaum verlässliche Informationen über die Größe der jesidischen Gemeinde. Dieser Quelle zufolge „reichen die veröffentlichten Schätzungen zur Zahl der Jesiden [...] von weniger als 300 000 weltweit bis hin zu etwa 700 000 alleine im Nordirak“.[448] Während das Institute for International Law and Human Rights im Jahr 2013 berichtete, dass „der USCIRF zufolge die Zahl der jesidischen Einwohner von etwa 700 000 im Jahr 2005 auf etwa 500 000 [im Jahr 2013] zurückgegangen ist“,[449] schrieb die IOM im Jahr 2019, dass sich die Schätzungen zur Zahl der Jesiden „im Nordirak zwischen 400 000 und 500 000 bewegen“.[450]

Die Jesiden identifizieren sich zunächst über ihre Religion und erst dann über ihre ethnische Zugehörigkeit.[451] Nach dem Islam gelten Jesiden nicht als „Leute der Schrift“. Damit sind sie vom „Schutz der Glaubensedikte, nach denen muslimische Gläubige keine ‚Leute der Schrift‘ töten dürfen, ausgenommen“.[452]

In Artikel 2 der irakischen Verfassung wird der Islam als die offizielle Staatsreligion festgelegt. Nach diesem Artikel „darf kein Gesetz verabschiedet werden, das den Vorschriften des Islam widerspricht“. Zugleich garantiert die Verfassung „die islamische Identität der Mehrheit der irakischen Bevölkerung und allen Personen, wie [...] Jesiden [...], das uneingeschränkte Recht auf Glaubensfreiheit und freie Religionsausübung“.[453]

Weitere Hintergrundinformationen über die Jesiden in Irak sind der Antwort des EASO auf eine COI-Anfrage zur Sicherheitslage und Behandlung der Jesiden in Irak zu entnehmen.

1.10.1 Allgemeine Situation der Jesiden in Irak und in der RKI

Situation jesidischer Binnenvertriebener

Der Internationalen Organisation für Migration (IOM) und Al-Monitor zufolge lebten im Jahr 2021 etwa 200 000 Jesiden noch immer in Vertreibung.[454] Der irakische Autor Hamad Shehab Ahmad erklärte im August 2021 in der Tehran Times, dass „mehr als 70 % der Jesiden noch immer in Vertreibung und in Lagern in der Region Kurdistan-Irak leben“ und wegen der fehlenden Versorgungsleistungen sowie aufgrund von Sicherheitsproblemen und

[446] ISIL is also referred to as ISIS, IS or Da'esh. BBC, Isis, Isil, IS or Daesh? One group, many names, 2 December 2015, url
[447] PLOS, Mortality and kidnapping estimates for the Yazidi population in the area of Mount Sinjar, Iraq, 9 May 2017, url, p. 3
[448] Pew Research Center, Iraqi Yazidis: Hazy population numbers and a history of persecution, 12 August 2014, url
[449] Institute for International Law and Human Rights, Iraq's Minorities and Other Vulnerable Groups, Legal Framework, Documentation and Human Rights, May 2013, url, p. 148
[450] IOM Iraq, Rural areas in Ninewa - Legacies of conflict on rural economies and communities in Sinjar and Ninewa Plains, 28 November 2019, url, p. 14
[451] IOM, Understanding ethno-religious groups in Iraq: Displacement and Return, February 2019, url, p. 26
[452] Yale MacMillan Canter - Genocide Studies Program, Before it's too late, June 2019, url, p. 5
[453] Iraq, Constitution of the Republic of Iraq of the year 2005, 15 October 2005, Translated by: the National Authorities, url
[454] IOM, Six years after the Yazidi genocide, investment in services is crucial for returning Yazidi families, 16 July 2020, url; Al-Monitor, Iraq passes law addressing women survivors of Yazidi genocide, 1 March 2021, url

bürokratischen Hürden nicht in den Bezirk Sindschar zurückkehren können.[455] Das Newlines Institute beschrieb die wirtschaftliche Situation und die Sicherheitslage in Ninawa als „sehr schlecht" und fügte hinzu, dass „Wirtschaftsämter am Verkauf des Landes der Familien von Personen mit Verbindungen zum IS sowie von Land und Farmen der [...] Jesiden, die Irak verlassen haben, beteiligt sind."[456]

Zur Situation in den Binnenvertriebenenlagern schrieb das Washington Institute im März 2021, dass „die meisten binnenvertriebenen Jesiden die Lebensbedingungen in den Lagern als schwierig empfinden und das Gefühl haben, dass die sich verschlechternde wirtschaftliche Lage in der Region Kurdistan ihr Leben massiv beeinträchtigt und die Armut in den Lagern verschärft hat, die wiederum einen Anstieg der Zahl der Selbstmorde sowie eine Zunahme der häuslichen Gewalt und der Vernachlässigung von Kindern nach sich gezogen hat."[457]

Das USDOS erklärte, dass viele der Frauen und Mädchen, die zuvor vom IS in Gefangenschaft gehalten wurden, „als Folge von Vergewaltigung, Zwangsehen und Menschenhandel zum Zweck der sexuellen Ausbeutung schwanger" seien; diese Frauen und Mädchen, einschließlich der Binnenvertriebenen unter ihnen, sind nach wie vor äußerst gefährdet, Opfer unterschiedlicher Formen der Ausbeutung zu werden, einschließlich des erneuten Menschenhandels". Das USDOS stellte weiter fest, dass „einige jesidische Frauen und Mädchen Berichten zufolge in irakischen Binnenvertriebenenlagern oder im Lager al-Haul in Syrien wohnen, wo sie weiterhin mit den sunnitischen Familien zusammenleben, die sie zuvor unter der Herrschaft des IS ausgebeutet haben".[458]

In seinem Bericht 2020 über die internationale Religionsfreiheit für Irak schrieb das USDOS: „Die KRG hat die Rettung gefangener Jesiden weiterhin aktiv unterstützt und finanziert und in einer Einrichtung in der Provinz Dahuk [in der RKI] psychologische Hilfe bereitgestellt."[459]

Zwar hat die irakische Regierung zugesagt, die jesidischen Überlebenden zu unterstützen, jedoch berichtete Jane Arraf, eine Korrespondentin von NPR, dass die jesidischen Rückkehrer „kaum konkrete Hilfe" erhalten.[460] Der jesidische Aktivist Shahab Ahmed wies „auf die Enttäuschung der Jesiden angesichts der mangelnden Bemühungen der irakischen Regierung hin, die Rückkehr der jesidischen Binnenvertriebenen nach Sindschar zu erleichtern"; er betonte, dass die meisten Jesiden nicht zurückkehren können und die irakische Regierung „nicht einmal die Reisekosten der zurückkehrenden Familien übernimmt".[461]

Sicherheitslage in Sindschar

Das Washington Institute schrieb, dass in der Region „Sindschar weiterhin Spannungen herrschen".[462] Das Istituto Affari Internazionali (IAI) wies darauf hin, dass die Sicherheitslage in Sindschar „noch immer komplex und bedrohlich ist".[463] Das Gebiet ist von strategischem

[455] Tehran Times (The), More than 70% of the Yazidis are still displaced: Iraqi writer, 11 August 2021, url
[456] Newlines Institute, A Thousand Hezbollah's, May 2021, url, p. 39
[457] The Washington Institute, Tensions in Sinjar Continue to Threaten Yazidis' Return, 2 March 2021, url
[458] USDOS, 2021 Trafficking in Persons Report: Iraq, 2021, url
[459] USDOS, 2020 Report on International Religious Freedom: Iraq, 12 May 2021, url, p. 13
[460] NPR, A Yazidi Survivor's Struggle Shows The Pain Endures After ISIS Attack, 8 August 2020, url
[461] IRAM, Iraq's Yazidi Existential Crisis Amidst Sinjar's Hyper-militarization, 24 March 2021, url
[462] Washington Institute (The), Tensions in Sinjar Continue to Threaten Yazidis' Return, 2 March 2021, url
[463] IAI, Iraq's Yazidis: Among the World's Most Threatened Minorities, 10 March 2021, url, p. 3

Interesse und zwischen der Regierung der Region Kurdistan-Irak (KRG) und der irakischen Zentralregierung umstritten.[464] Al-Monitor stufte die Sicherheitslage ebenfalls als fragil ein und meldete, dass sich weiterhin bewaffnete extremistische Gruppen in der Bergregion von Sindschar aufhalten.[465]

Am 1. März 2021 berichtete Al-Monitor, dass die Arbeiterpartei Kurdistans (PKK), die in der Region Sindschar Stellung bezogen hatte, um den ISIL zu bekämpfen, von der Türkei angegriffen wurde.[466] In einem am 10. März 2021 veröffentlichten Bericht stellte das IAI fest, dass die Sicherheitslage in der Umgebung von Sindschar sowohl durch die PKK als auch durch die grenzübergreifenden Auswirkungen des Krieges in Syrien beeinträchtigt werde. Das IAI berichtete weiter: „Die Bevölkerung des Bezirks Sindschar erlebte Luftangriffe der von den USA geführten internationalen Koalitionsstreitkräfte gegen den IS, Zusammenstöße zwischen Kurden, militärische Auseinandersetzungen zwischen vom Iran unterstützten irakischen Milizen und kurdischen Streitkräften, die Rückkehr der irakischen Armee und der Bundespolizei sowie nicht zuletzt verstärkte Bombenangriffe der Türkei auf PKK-Stellungen.“[467]

Kirkuk Now meldete im Februar 2021, dass „drei weitere Brigaden der den Schiiten nahestehenden Volksmobilisierungskräfte (PMF) in Shingal im Westen von Mossul stationiert wurden [...], um eine etwaige plötzliche Offensive der Türkei in Irak zurückzuschlagen.“ Kirkuk Now zufolge sind in Sindschar fünf unterschiedliche Sicherheitskräfte präsent: „die PMF, die PKK-treuen Shingal-Schutzeinheiten (YBS), die örtliche Polizei, irakische Sicherheitskräfte (ISF) und die Yazidkhan Peshmerga der KRG“.[468]

Im Oktober 2020 meldete Al-Monitor, dass die YBS „wegen ihrer Verbindungen zur Arbeiterpartei Kurdistans [PKK] in Irak von türkischen Streitkräften angegriffen wurden“.[469] Die YBS, die „von der irakischen Regierung offiziell als Streitkräfte anerkannt und als Teil der Volksmobilisierungseinheiten (PMU) registriert sind“, seien weiterhin von der Türkei mit Granaten beschossen worden. Al-Monitor zufolge „handelt es sich bei den Mitgliedern der YBS um irakische Jesiden aus Sindschar“.[470] Jamil Mohsen Barakat, ein wissenschaftlicher Experte für jesidische Angelegenheiten, erklärte, dass „der tatsächliche Einfluss der PKK innerhalb der jesidischen Gemeinschaft im Allgemeinen und auf die YBS im Besonderen weiterer Analysen bedarf“. Die YBS habe eine religiöse Basis, die PKK hingegen nicht.[471]

Die PKK machte sich ein Machtvakuum zunutze und weitete ihren Einfluss entlang der irakisch-syrischen Grenze aus. Darüber hinaus war sie aufgrund ihrer „ideologischen und organisatorischen Verbindungen zu örtlichen Gruppen, wie etwa den Volksschutzeinheiten (YPG) in Syrien und den Sindschar-Widerstandseinheiten (YBS) in Irak, in der Lage, sicherheitsrelevanten und politischen Einfluss auszuüben“.[472] Das Carnegie Middle East Center berichtete, dass al-Faw an der irakisch-syrischen Grenze seit 2010 als Übergang „zwischen Nord- und Südsindschar auf der irakischen Seite [...] und dem Teilbezirk al-Haul“ in

[464] IAI, Iraq's Yazidis: Among the World's Most Threatened Minorities, 10 March 2021, url, p. 3
[465] Al-Monitor, Iraq passes law addressing women survivors of Yazidi genocide, 1 March 2021, url
[466] Al-Monitor, Iraq passes law addressing women survivors of Yazidi genocide, 1 March 2021, url
[467] IAI, Iraq's Yazidis: Among the World's Most Threatened Minorities, 10 March 2021, url, p. 3
[468] Kirkuk Now, PMF doubles troops in Shingal to face probable Turkey Offensive, 12 February 2021, url
[469] Al-Monitor, Turkey targets Yazidi militia in Iraq over PKK links, 6 October 2020, url
[470] Al-Monitor, Turkey targets Yazidi militia in Iraq over PKK links, 6 October 2020, url
[471] Al-Monitor, Turkey targets Yazidi militia in Iraq over PKK links, 6 October 2020, url
[472] Carnegie Middle East Center, The Making of the Kurdish Frontier: Power, Conflict, and Governance in the Iraqi-Syrian Borderlands, March 2021, url, p. 1

Syrien diene. Dieser Übergang sei von „PKK-treuen Einheiten genutzt worden, um einen sicheren Korridor für Zehntausende Jesiden zu schaffen, die vor dem Ansturm des Islamischen Staates auf Sindschar geflohen sind, und es den Flüchtlingen zu ermöglichen, nach Dahuk zu gelangen". Infolgedessen hätten sowohl die PKK als auch die YBS ihre Präsenz in der Umgebung von al-Faw verstärkt.[473]

Im Oktober 2019 einigten sich die irakische Zentralregierung und die Regierung der RKI auf ein Sicherheitsabkommen – das Sindschar-Abkommen[474] – das darauf abzielte, die PKK aus dem Bezirk Sindschar und den umliegenden Gebieten zu vertreiben.[475] Das Abkommen sollte „Tausenden jesidischen Flüchtlingen eine sichere Rückkehr" ermöglichen, wurde jedoch von der PKK, „einer Reihe PKK-treuer jesidischer Milizen" und den irakischen Volksmobilisierungskräften (PMF) abgelehnt.[476] Nach Angaben des Center for Iranian Studies in Ankara (IRAM) kam es im Gebiet um Sindschar nach wie vor zu „geopolitischen Eskalationen". Als jesidische Familien eine Rückkehr in Betracht zogen, eskalierte die Lage erneut, und „die PMU entsandten zahlreiche vom Iran unterstützte Gruppen" nach Sindschar und in dessen Umgebung – „ein Schritt, der dem kürzlich geschlossene Sindschar-Abkommen zuwiderläuft".[477] In einem im August 2020 erschienenen Artikel der Deutschen Welle (DW) heißt es:

> „Noch immer verstecken sich IS-Kämpfer in der Region, kurdische und schiitische Milizen kämpfen dort, und auch das türkische Militär ist in Aktion getreten. Ende Juni [2020] griff [...] [die Türkei] Milizen mit Kampfflugzeugen an. ‚150 Familien hatten gerade zu diesem Zeitpunkt beschlossen, die Lager zu verlassen und in ihre Dörfer zurückzukehren. Einen Tag später lag alles in Schutt und Asche'."[478]

Neben der komplexen Sicherheitslage und politischen Situation ist die jesidische Gemeinschaft zudem geografisch zersplittert und intern gespalten. Nicht alle Jesiden sind Anhänger von Mir Hazim Tahsin Beg, seit 2020 „das religiös-politische Oberhaupt der jesidischen Gemeinde", und untergraben damit seinen Führungsanspruch. Die Jesiden in Sindschar riefen ein anders Oberhaupt aus. Diese Spaltungen „schwächen die traditionellen Führungspositionen sowie die gesellschaftlichen und religiösen Bande innerhalb der jesidischen Gemeinde".[479]

1.10.2 Umgang mit Jesiden in Irak und in der RKI

Im Hinblick auf die politische Vertretung der Jesiden erklärte das DFAT, dass die legislative Gewalt in Irak „von einem gewählten Repräsentantenrat ausgeübt wird".[480] Von den insgesamt 329 Sitzen seien neun Minderheiten vorbehalten, darunter einer der jesidischen Gemeinde.[481] Nach Angaben des DFAT drängten im Jahr 2018 „jesidische Interessenvertreter" den Obersten Bundesgerichtshof angesichts der Größe ihrer Gemeinde zu einem Urteil; dies führte zu der Entscheidung des Gerichtshofes, dass „die Jesiden stärker

[473] Carnegie Middle East Center, The Making of the Kurdish Frontier: Power, Conflict, and Governance in the Iraqi-Syrian Borderlands, March 2021, url, pp. 8, 11
[474] Daily Sabah, Sinjar agreement not implemented yet, KRG PM Barzani says, 10 February 2021, url
[475] Kirkuknow, Content of the Baghdad-Erbil Agreement on Shingal, 10 October 2020, url
[476] IAI, Iraq's Yazidis: Among the World's Most Threatened Minorities, 10 March 2021, url, p. 3
[477] IRAM, Iraq's Yazidi Existential Crisis Amidst Sinjar's Hyper-militarization, 24 March 2021, url
[478] DW, Yazidi children abused by 'IS' urgently need help, 3 August 2020, url
[479] IAI, Iraq's Yazidis: Among the World's Most Threatened Minorities, 10 March 2021, url, p. 4
[480] Australia, DFAT, DFAT Country Information Report Iraq, 17 August 2020, url, p. 17
[481] Australia, DFAT, DFAT Country Information Report Iraq, 17 August 2020, url, p. 17; ORSAM, Early Parliamentary elections in Iraq and Nineveh, September 2021, url

im Parlament vertreten sein sollten". Bis 2020 wurde im Parlament keine Einigung über die parlamentarische Vertretung der Jesiden erzielt.[482]

Im Mai 2021 stufte die Ermittlungsgruppe der Vereinten Nationen die Verbrechen, die der IS während seiner Herrschaft an der jesidischen Gemeinde begangen hat, als Völkermord ein und erklärte, es lägen „eindeutige und überzeugende Beweise" vor, die diese Feststellung untermauern.[483] Im März 2021 berichtete Al-Monitor, dass „insgesamt mindestens 10 000 Jesiden vom Islamischen Staat (IS) getötet oder entführt wurden".[484] Die Irish Times und die DW bezifferten die Zahl der getöteten Jesiden auf 10 000.[485] Darüber hinaus wurden nach Angaben der DW sowie von Reuters und The Irish Times etwa 7 000 jesidische Frauen und Mädchen entführt.[486] Die New York Times nannte eine etwas geringere Zahl und schrieb, es seien 6 000 jesidische Frauen und Mädchen vom IS gefangen genommen worden.[487] Reuters und der New York Times zufolge wurden 3 000 Jesiden getötet.[488] Unter Bezugnahme auf die vom IS verübte gezielte Gewalt stellte die Irish Times zusammenfassend fest, dass

> „fast 2 000 jesidische Kinder in den Fängen der Terrorgruppe Opfer von Indoktrinierung, Vergewaltigung, Folter, Aushungern und Sklaverei wurden. Jungen wurden gezwungen, als Kindersoldaten zu dienen, während Mädchen Kämpfer des Islamischen Staates ‚heiraten' mussten. Kindern wurde der Schulbesuch verwehrt, und sie wurden gezwungen, ihren jesidischen Glauben aufzugeben und sich zum Islam zu bekennen."[489]

Sowohl die DW als auch die Irish Times berichteten über die Entdeckung von „mehr als 70 Massengräbern".[490] Im Oktober 2020 berichteten die Vereinten Nationen, die irakische Regierung habe in der Provinz Ninawa „die Exhumierung von Massengräbern wieder aufgenommen" und plane, „alle Massengräber zu öffnen".[491] Das USDOS erklärte im Oktober 2021, dass „die Zahl der vom [ISIL] ermordeten [Jesiden] weiterhin unbekannt ist und immer neue Massengräber entdeckt werden".[492] Im März 2021 meldete das IAI, dass „fast keiner der dem Islamischen Staat angehörenden Täter des Völkermords an den Jesiden vor Gericht gestellt wurde".[493]

---

[482] Australia, DFAT, DFAT Country Information Report Iraq, 17 August 2020, url, p. 17
[483] UN, ISIL crimes against Yazidis constitute genocide, UN investigation team finds, 10 May 2021, url
[484] Al-Monitor, Iraq passes law addressing women survivors of Yazidi genocide, 1 March 2021, url
[485] Irish Times (The), Yazidi children still traumatised by ordeal at hands of Isis, 4 August 2020, url; DW, Yazidi children abused by 'IS' urgently need help, 3 August 2020, url
[486] DW, Yazidi children abused by 'IS' urgently need help, 3 August 2020, url; Irish Times (The), Yazidi children still traumatised by ordeal at hands of Isis, 4 August 2020, url; Reuters, Seven years on, Yazidi survivor buries father slain by Islamic State, 8 February 2021, url
[487] New York Times (The), 3 000 Yazidis Are Still Missing. Their Families Know Where Some of Them Are, 3 October 2021, available by subscription at url
[488] Reuters, Seven years on, Yazidi survivor buries father slain by Islamic State, 8 February 2021, url; New York Times (The), 3 000 Yazidis Are Still Missing. Their Families Know Where Some of Them Are, 3 October 2021, available by subscription at url
[489] Irish Times (The), Yazidi children still traumatised by ordeal at hands of Isis, 4 August 2020, url
[490] Irish Times (The), Yazidi children still traumatised by ordeal at hands of Isis, 4 August 2020, url; DW, Yazidi children abused by 'IS' urgently need help, 3 August 2020, url
[491] UN News, Government of Iraq Resumes Exhumation Activities; Opens Two New Yazidi Mass Graves from ISIL, 28 October 2020, url
[492] USDOS, Statement on Missing Yezidi Women and Children, 18 October 2021, url
[493] IAI, Iraq's Yazidis: Among the World's Most Threatened Minorities, 10 March 2021, url, p.2

Das USDOS berichtete, die Jesiden in der RKI würden diskriminiert, wenn sie sich nicht als Kurden bezeichnen, da „nur jene Jesiden, die sich öffentlich als Kurden bezeichnen, in der RKI hohe Führungspositionen bekleiden dürfen".[494] Das DFAT stellte fest, dass „eine Reihe religiöser Minderheiten [einschließlich der Jesiden] über Diskriminierung durch die Behörden der KRG in den sowohl von der Zentralregierung als auch von der KRG beanspruchten Gebieten berichtete, insbesondere im Zusammenhang mit Land- und Eigentumsstreitigkeiten".[495]

Das USDOS erklärte im Mai 2021, dass „nach Angaben der jesidischen Gemeinde im Bezirk Sindschar [...] die Arbeiterpartei Kurdistans (PKK) in den Jahren nach der Niederlage des ISIS in Sindschar im Jahr 2015 Hunderte jesidischer Kinder entführt hatte, um sie zu rekrutieren, und 70 Kinder noch immer vermisst wurden".[496] Dem USDOS zufolge „berichteten Vertreter der Koordinierungsstelle zur Rettung der Jesiden der KRG, dass [im Jahr 2020] innerhalb und außerhalb des Landes 2 874 Jesiden, überwiegend Frauen und Kinder, noch immer vermisst wurden, gegenüber 3 000 im Jahr 2019".[497] Forbes meldete im September 2021, insgesamt würden noch „2 763 jesidische Frauen und Kinder" vermisst, wobei nicht bekannt sei, wie viele von ihnen noch am Leben seien.[498] Im Bezirk Sindschar protestierten Berichten zufolge am 9. November 2020 Jesiden gegen die PKK und „forderten die Freilassung ihrer entführten Kinder".[499]

Einem Bericht des DFAT zufolge haben nach Angaben von Menschenrechtsbeobachtern die YBS und die Volksverteidigungskräfte (HPG), in Sindschar und der RKI aktive Milizen, Kinder rekrutiert.[500]

Das UNOCHA wies darauf hin, für Jesiden sei es oftmals schwer, Landeigentum und Landnutzungsrechte nachzuweisen, weil ihre Identitätsdokumente verloren gegangen oder vernichtet oder beschädigt worden seien und die gegen die jesidische Gemeinschaft gerichteten „Strategien der Diskriminierung weiterhin Auswirkungen haben".[501] Im Jahr 2020 meldete die USCIRF, dass „die jesidische Gemeinde nach wie vor große Probleme hatte, ihren Anspruch auf ihre Heimat sowie ihre religiöse und ethnische Identität geltend zu machen".[502]

Im April 2021 berichtete die Daily Sabah, dass die PKK Jesiden an der Rückkehr in ihre Heimat in der Region Sindschar gehindert habe. Zudem seien „die in den Lagern in Dahuk lebenden Jesiden größtenteils der Meinung, der Bezirk Sindschar sei wegen der Präsenz der PKK in der Region für sie noch immer nicht sicher". Weiter meldete die Daily Sabah, dass zwei Jesiden von Mitgliedern der PKK entführt und gefoltert worden seien.[503] Eine andere Quelle berichtete über Jesiden, die nach ihrer Rückkehr Probleme mit den PMF hatten. Nach Angaben des Newlines Institut „sind zwar einige [...] Jesiden nach den Befreiungsoperationen

[494] USDOS, 2020 Report on International Religious Freedom: Iraq, 12 May 2021, url, p. 13
[495] Australia, DFAT, DFAT Country information report Iraq, 17 August 2020, url, p. 28
[496] USDOS, 2020 Report on International Religious Freedom: Iraq, 12 May 2021, url
[497] USDOS, 2020 Report on International Religious Freedom: Iraq, 12 May 2021, url, p. 13
[498] Forbes, The Missing Yazidis Women And Children Must Be Located And Rescued, 25 September 2021, url
[499] Daily Sabah, Yazidi families stage anti-PKK protests, demand return of their children in Iraq's Sinjar, 9 November 2020, url
[500] Australia, DFAT, DFAT Country Information Report Iraq, 17 August 2020, url, p. 47
[501] UNOCHA Iraq, Humanitarian Bulletin, April 2021, available at url, pp. 1-2
[502] USCIRF, Iraq Annual Report, 2021, url, p. 75
[503] Daily Sabah, PKK presence prevents Yazidis' return to Sinjar: Turkish envoy , 2 April 2021, url

zurückgekehrt, jedoch weigerten sich die PMF, ihnen ihre Farmen zurückzugeben, und gaben vor, diese für den Kampf gegen ISIS-Zellen zu benötigen".[504]

1.10.3 Situation jesidischer Frauen und Kinder

Amnesty International berichtete, der IS habe verheiratete von unverheirateten Frauen sowie Mädchen ab neun Jahren und Jungen ab zwölf Jahren von ihren Müttern getrennt.[505] Jesidische Frauen und sowie jesidische Mädchen ab neun Jahren wurden vom ISIL als sein Eigentum betrachtet.[506] Nach Angaben von Samar El-Masri, wissenschaftlicher Experte für die Lösung ethnischer Konflikte und Frauenrechte, wurden jesidische Frauen und Mädchen vom IS als Sexsklavinnen verkauft. Der IS habe sie als „Waren [betrachtet], die kontrolliert und überwacht werden müssen". El-Masri erklärte: „Die sexuelle Versklavung jesidischer Frauen und Mädchen war extrem, weil sie in dem vom IS kontrollierten Gebiet organisiert, tief institutionalisiert, legal und legitim war."[507]

Als Eigentum des IS wurden jesidische Frauen und Mädchen Opfer unterschiedlicher Formen sexueller Gewalt, darunter auch von Vergewaltigung und Folter. Sie wurden nicht ausreichend ernährt und als Haussklavinnen „benutzt", während „in einigen wenigen Fällen jesidische Frauen und ältere Mädchen gezwungen wurden, IS-Kämpfer zu heiraten".[508] Zahlreiche Kinder mussten mit ansehen, wie ihre Mütter Opfer von Gewalt und Missbrauch wurden. Jungen zwischen sieben und zwölf Jahren wurden von ihren Müttern getrennt und in Militärlager gebracht, wo sie unter Schlägen und Folter vom IS indoktriniert wurden. Sie erhielten eine militärische Ausbildung, dienten als menschliche Schutzschilde und mussten an der Front kämpfen.[509] Darüber hinaus stellte Amnesty International fest, dass die vom IS gefangen gehaltenen jesidischen Kinder „auch gezwungen wurden, ihrer Muttersprache, Religion und Identität den Rücken zu kehren, [...] und die Propagandavideos, die sie regelmäßig ansehen mussten, spezifische Anweisungen für die Tötung von *kuffar* (Ungläubigen), wie etwa Jesiden, enthielten".[510]

Am 1. März 2021 verabschiedete das irakische Parlament ein neues „Gesetz über die [weiblichen] jesidischen Überlebenden", um die Überlebenden der Gräueltaten[511] Daeshs[512] zu unterstützen. Al-Monitor berichtete unter Berufung auf die jesidische Nobelpreisträgerin Nadia Murad, dieses Gesetz sei ein Meilenstein, weil mit ihm der sexuelle Missbrauch „und das Trauma der sexuellen Gewalt" gegen jesidische Frauen förmlich anerkannt und den Überlebenden Entschädigungsleistungen und Rehabilitationsmaßnahmen zugesichert worden seien.[513] Mit dem Gesetz über die jesidischen Überlebenden wurden in Ninawa „eine

[504] Newlines Institute, A Thousand Hezbollah's, May 2021, url, p. 39
[505] AI, Iraq: Legacy of Terror: The Plight of Yezidi Child Survivors of ISIS, 29 July 2020, url, pp. 13-14
[506] UN News, Remarks of Under-Secretary-General Pramila Patten at the Free Yezidi Foundation Panel on Genocide and Recovery for the Commemoration of the Sinjar Massacre of 3 August 2014, 3 August 2020, url; UN Commission of Inquiry on Syria, They came to destroy, 15 June 2016, url, para. 54; AI, Iraq: Legacy of Terror: The Plight of Yezidi Child Survivors of IS, 29 July 2020, url, p. 14
[507] El-Masri, S., The Failure of National Prosecution to Bring Justice to Yazidi Victims of Sexual Slavery, 29 April 2021, url
[508] AI, Iraq: Legacy of Terror: The Plight of Yezidi Child Survivors of ISIS, 29 July 2020, url, p. 14
[509] AI, Iraq: Legacy of Terror: The Plight of Yezidi Child Survivors of ISIS, 29 July 2020, url, pp. 13-15
[510] AI, Iraq: Legacy of Terror: The Plight of Yezidi Child Survivors of ISIS, 29 July 2020, url, p. 32
[511] Al Jazeera, We do not accept those children': Yazidis forbid ISIL offspring, 24 March 2021, url; UN News, New Iraqi law 'major step' in assisting ISIL's female victims but more must be done, 21 April 2021, url
[512] IS/ISIL is also referred to as Daesh. 'In 2014, Daesh, a terror organization, unleashed genocidal atrocities against religious minorities: Yazidis, Christians and others.' Forbes, Iraq Adopts New Law To Assist Survivors Of The Daesh Genocide, 4 March 2021, url; DW, Iraq's Yazidis warn of ongoing threats from extremists, 26 March 2021, url
[513] Al-Monitor, Iraq passes law addressing women survivors of Yazidi genocide, 1 March 2021, url

neue Direktion für die Angelegenheiten der Überlebenden und ein Zivilgericht“ geschaffen und „Strafen für die an Entführungen und sexuellen Straftaten beteiligten Personen“ festgelegt.[514] Die Vereinten Nationen stellten fest:

> „Nach der Verabschiedung des Gesetzes über die weiblichen jesidischen Überlebenden am 1. März errichtete der Ministerrat im Mai eine Generaldirektion für die Angelegenheiten der jesidischen Überlebenden beim Bundesministerium für Arbeit und Soziales und ernannte eine jesidische Anwältin zur Generaldirektorin. […] In Übereinstimmung mit Artikel 11 des Gesetzes leitete das Generalsekretariat des Ministerrates mit Unterstützung der Internationalen Organisation für Migration die Erarbeitung von Durchführungsbestimmungen in die Wege, um die Durchführung des Gesetzes zu erleichtern, wobei unter anderem sichergestellt werden sollte, dass die Bedürfnisse der Überlebenden gesetzlichen Vorrang genießen.“[515]

Mit dem Gesetz wurde erstmals ein Rahmen für unterschiedliche Formen der Entschädigung für die Überlebenden der IS-Herrschaft geschaffen.[516] Diesbezüglich sind in dem Gesetz „neben anderen Unterstützungsleistungen ein monatliches Einkommen, ein Grundstück oder eine Wohnung, Hilfe bei der Rückkehr in die Schule und der Zugang zu psychosozialen und anderen Gesundheitsdiensten vorgesehen“.[517] Al Jazeera wies jedoch darauf hin, dass in dem Gesetz über die weiblichen jesidischen Überlebenden zwar „der Völkermord an den Jesiden anerkannt“ werde und „Entschädigungen, Rehabilitation und Bildung vorgeschrieben“ würden, hingegen „das Schicksal der Kinder von IS-Kämpfern unberücksichtigt“ bleibe.[518] Al-Monitor erwähnte diesen Schwachpunkt ebenfalls und erklärte, das Gesetz sei auf Frauen beschränkt und hätte auch Jungen und Männer berücksichtigen müssen.[519] Mitglieder der jesidischen Gemeinde hätten die Bedeutung des Gesetzes gewürdigt, jedoch unterstrichen, dass sie weiterhin Unterstützung benötigten. Zudem hätten sie darauf hingewiesen, dass das Gesetz nicht alle ihre Probleme löse und die Durchführung des Gesetzes aufgrund der fehlenden öffentlichen Dienste sowie der unzureichenden Sicherheit und Infrastruktur in Sindschar problematisch sei.[520]

Viele Jesiden konnten der Gefangenschaft mithilfe von Schleusern entkommen, indem sie dem IS, einem Schleuser, der Familie, bei der sie festgehalten wurden, oder ihnen allen ein Lösegeld zahlten. Aufgrund dieser Lösegeldzahlungen sind viele jesidische Familien verschuldet. Zwar hat die KRG einen Fonds eingerichtet, um den Familien diese Zahlungen zu erstatten, jedoch erfolgten die Erstattungen verzögert oder gar nicht.[521]

Nach Angaben von NPR ist die jesidische Gemeinde nach wie vor von gesellschaftlichen Wertvorstellungen und Traditionen geprägt: „Die geschlossene jesidische Gemeinde akzeptiert keine Kinder von IS-Kämpfern […]. Nach den jesidischen Glaubenssätzen können nur Kinder als Jesiden gelten, deren Eltern beide dem jesidischen Glauben angehören.“ Eine Mutter, die nach ihrer Befreiung aus der IS-Gefangenschaft in Syrien in die RKI zurückgekehrt

[514] Al-Monitor, Iraq passes law addressing women survivors of Yazidi genocide, 1 March 2021, url
[515] UN Security Council, Implementation of resolution 2576 (2021), 3 August 2021, url, para. 63
[516] UN News, Iraq: ‘Moral obligation’ to ensure justice for Yazidi and other survivors of ISIL crimes, 30 September 2021, url; Reuters, Six years on: Yazidi survivors see 'only empty promises' in aftermath of massacre, 4 August 2020, url; Al Jazeera, Iraq’s reparations law for Yezidi survivors is a positive step, 28 June 2021, Al Jazeera, Iraq’s reparations law for Yezidi survivors is a positive step, 28 June 2021, url
[517] Al Jazeera, Iraq’s reparations law for Yezidi survivors is a positive step, 28 June 2021, url
[518] Al Jazeera, We do not accept those children’: Yazidis forbid ISIL offspring, 24 March 2021, url
[519] Al-Monitor, Iraq passes law addressing women survivors of Yazidi genocide, 1 March 2021, url
[520] Al-Monitor, Iraq passes law addressing women survivors of Yazidi genocide, 1 March 2021, url
[521] AI, Legacy of Terror, The Plight of Yezidi Child Survivors of ISIS, 29 July 2020, url, pp. 16-17

sei, habe berichtet, ihr Kind sei als Tochter des IS beschimpft worden und man habe gedroht, ihr Kind oder sie beide zu töten. Zwar hätten jesidische Geistliche angeordnet, dass vom IS entführte Überlebende zu respektieren seien, jedoch sei dies in der Praxis nicht immer der Fall. Eine ehemalige Gefangene des IS sei nach eigenen Angaben nach der Rückkehr zu ihrer Familie in Irak von ihrem Bruder beschimpft worden, „weil sie als Sklavin gehalten worden sei".[522] The Guardian berichtete im Jahr 2020, dass jesidische Frauen, die Kinder von IS-Kämpfern geboren hatten, gezwungen worden seien, ihre Kinder bei ihrer Rückkehr in Irak in Syrien zurückzulassen:

> „Ihre Gemeinden in Irak haben verlangt, dass sie ihre Kinder in Syrien zurücklassen. Andernfalls wären sie zuhause nicht aufgenommen worden. Infolge dieser erzwungenen Trennungen konnten Dutzende Frauen nicht bei ihren Kindern sein. Manche Mütter mussten ihre Kinder sofort nach der Geburt weggeben. Fast zwei Jahre nach der Niederlage des IS sind jesidische Gemeinden und irakische Behörden weit davon entfernt, eine Lösung für den Umgang mit den Kindern der Extremisten und die Zusammenführung der Familien zu finden, die unter diesen Umständen gegründet wurden und zerbrochen sind."[523]

Auch das DFAT berichtete, dass jesidische Frauen gezwungen wurden, ihre Kinder zurückzulassen, und stellte fest, dass „die jesidische Gemeinde viele jesidische Frauen gezwungen hat, (aus Vergewaltigungen hervorgegangene) Kinder von Daesh-Kämpfern, darunter auch Säuglinge, in Waisenhäusern zurückzulassen [...]. Infolgedessen haben diese Kinder keine Eltern, keine Identität, kein eindeutiges Geburtsland und keine sichere Staatsangehörigkeit".[524] Nach Angaben der New York Times könnten diese Kinder einem jesidischen Ältesten zufolge sogar getötet werden, wenn ihre Mütter sie in ihre Gemeinschaft mitbrächten.[525] Etwa 30 Kinder sind noch immer in Waisenhäusern im Nordosten Syriens untergebracht, weil ihre Mütter sie aufgegeben haben oder zu viel Angst hatten, um sich nach ihnen zu erkundigen.[526]

Im August 2020 berichtete die DW, zwar seien einige jesidische Kinder aus IS-Gefangenschaft befreit und zu ihren Familien zurückgeschickt worden, jedoch seien diese Kinder noch immer traumatisiert, weil sie vom IS missbraucht, gefoltert, zum bewaffneten Kampf gezwungen, erniedrigt, ausgebeutet, indoktriniert, entführt und versklavt worden seien.[527] Amnesty International habe darauf hingewiesen, dass sowohl Mädchen als auch Jungen traumatisiert seien. Jungen seien in der Regel als Kindersoldaten missbraucht worden. Ein ehemaliger Kindersoldat habe Amnesty International berichtet, dass er „ständig mit Kabeln und Plastikschläuchen geschlagen wurde, hungern musste und gezwungen wurde, zu kämpfen".[528]

Kinder von IS-Kämpfern und jesidischen Frauen, die gezwungen wurden, sie aufzugeben, haben keine Identitätsdokumente.[529] Die Betreuer von Kindern, die aus sexueller Gewalt und Vergewaltigung hervorgegangen und in Gefangenschaft geboren sind, haben bei der Beschaffung von Dokumenten unter Umständen mit zahlreichen Problemen zu kämpfen. Aus

[522] NPR, A Yazidi Survivor's Struggle Shows The Pain That Endures After ISIS Attack, 8 August 2020, url
[523] Guardian (The), After Isis, Yazidi women forced to leave their children behind, 16 October 2020, url
[524] Australia, DFAT, DFAT Country Information Report Iraq, 17 August 2020, url, p. 12
[525] New York Times (The), ISIS Forced Them Into Sexual Slavery, 12 March 2021, available by subscription at url
[526] New York Times (The), ISIS Forced Them Into Sexual Slavery, 12 March 2021, available by subscription at url
[527] DW, Yazidi children abused by 'IS' urgently need help, 3 August 2020, url
[528] DW, Yazidi children abused by 'IS' urgently need help, 3 August 2020, url
[529] Australia, DFAT, DFAT Country Information Report Iraq, 17 August 2020, url, p. 12

sexueller Gewalt hervorgegangene Kinder, die in vom IS kontrollierten Gebieten geboren wurden, „haben keine offiziell anerkannten Personenstands- oder Identitätsdokumente". Nach irakischem Recht muss für unehelich geborene Kinder ein Vaterschaftsnachweis vorgelegt werden. Dies stellt jedoch oftmals ein Problem dar. So berichteten UNICEF und die UNAMI im Jahr 2020, dass „das irakische Gesetz keine Bestimmungen über aus Vergewaltigung und sexueller Sklaverei hervorgegangene Kinder enthält, bei denen ein Vaterschaftsnachweis unter Umständen unmöglich ist. [...] Infolgedessen kann es extrem schwierig oder sogar unmöglich sein, diese Kinder registrieren zu lassen":[530]

Amnesty International berichtete unter Berufung auf Interviews mit Betroffenen über mehrere Gründe für fehlende Personenstands- oder Identitätsdokumente: Die Familie musste fliehen, bevor sie die Dokumente beschaffen konnte, die Dokumente gingen auf der Flucht verloren oder das Kind wurde in Gefangenschaft geboren.[531] Betreuer und Mitarbeiter von NRO erklärten, dass die Beschaffung von Personenstands- oder Identitätsdokumenten teuer, gefährlich (da sie möglicherweise Reisen in unsichere Gebiete erfordert) und langwierig sein kann. Eine der Befragten gab an, sie habe befürchtet, der IS werde sie oder ihre Kinder wiedererkennen, während ein Befragter berichtete, er habe 3 000 USD[532] bezahlt, um für seinen Sohn Dokumente zu beschaffen.[533]

Jesidische Mütter haben häufig Probleme, ihre Kinder in „Abwesenheit des Vaters" registrieren zu lassen.[534] Nach irakischem Recht werden die Kinder nicht registrierter oder muslimischer Väter als Muslime registriert, wodurch die Beschaffung von Dokumenten für diese Kinder weiter erschwert wird. Die jesidische Tradition gestattet Jesiden ausschließlich die Ehe mit Jesiden.[535] Wenn Kinder als Muslime registriert werden, können sie nicht als jesidische Kinder gelten, sodass sie von der jesidischen Gemeinschaft ausgeschlossen und noch weiter entwurzelt werden könnten.[536]

Kinder ohne Personenstands- oder Identitätsdokumente haben möglicherweise keinen Zugang zur Schulbildung, genießen keine Bewegungsfreiheit, erhalten keine staatlichen Lebensmittelrationen und haben keinen Anspruch auf andere grundlegende Rechte. Zudem droht ihnen die Gefahr der Staatenlosigkeit. Es gibt mehrere Gründe, aus denen Kinder neue Dokumente beschaffen oder vorhandene Dokumente ersetzen oder aktualisieren müssen, nachdem sie aus den Händen des IS befreit wurden.[537] Die Vereinten Nationen sowie örtliche und internationale NROs bieten Hilfe bei der Beschaffung von Dokumenten für jesidische Kinder an. Dank dieser Hilfsdienste wurden zwar Fortschritte erzielt, jedoch berichtete Amnesty International über mehrere Kinder ohne Papiere, für die diese Dienste nicht zugänglich oder ungeeignet waren oder die nicht wussten, dass es solche Dienste gibt.[538] Weitere Informationen über die Situation der in den vom IS kontrollierten Gebieten geborenen Kinder ohne Personenstands- oder Identitätsdokumente sind Abschnitt 1.3.3 dieses Berichts zu entnehmen.

[530] AI, Iraq: Legacy of Terror: The Plight of Yezidi Child Survivors of ISIS, 29 July 2020k, url, pp. 33-35
[531] AI, Iraq: Legacy of Terror: The Plight of Yezidi Child Survivors of ISIS, 29 July 2020, url, pp. 33-35
[532] 2574,22 EUR according to the European Commission, InforEuro, 1 October 2021, url
[533] AI, Iraq: Legacy of Terror: The Plight of Yezidi Child Survivors of ISIS, 29 July 2020, url, pp. 33-35
[534] UN News, New Iraqi law 'major step' in assisting ISIL's female victims but more must be done, 21 April 2021, url
[535] DW, Who are the Yazidis?, 10 April 2018, url
[536] AI, Iraq: Legacy of Terror: The Plight of Yezidi Child Survivors of ISIS, 29 July 2020k, url, pp. 33-35
[537] AI, Iraq: Legacy of Terror: The Plight of Yezidi Child Survivors of ISIS, 29 July 2020, url, pp. 33-35
[538] AI, Iraq: Legacy of Terror: The Plight of Yezidi Child Survivors of ISIS, 29 July 2020, url, pp. 33-35

Nach Angaben des Protection Cluster der Vereinten Nationen stellen Kinderarbeit und der mangelnde Zugang zu Bildung mit die größten Gefahren für Kinder in Irak dar.[539] Nach Angaben von Amnesty International haben viele jesidische Familien, die Lösegeld – in Höhe von durchschnittlich 5 000 USD bis 20 000[540] USD[541] – zahlen mussten, um entführte Familienangehörige freizubekommen, Schwierigkeiten, ihre Kinder in die Schule zu schicken und die damit verbundenen Kosten zu tragen. Viele Kinder, die in Gefangenschaft gehalten wurden, haben mehrere Schuljahre verpasst. In Zusammenarbeit mit dem Bildungsministerium der RKI und der irakischen Regierung setzen sich die Vereinten Nationen dafür ein, diese Kinder wieder in das Schulsystem zu integrieren. Ungeachtet der Bemühungen, Sonderprogramme aufzulegen, bestehen nach wie vor Hindernisse beispielsweise im Zusammenhang mit dem Zugang, der Unterrichtssprache, bürokratischen Hürden und den Transportkosten. Die angebotene Schulbildung beschränkt sich auf den Primarbereich. Darüber hinaus haben ehemalige Kindersoldaten oftmals wegen ihrer Erfahrungen mit „Einrichtungen“ des IS, in denen sie unter Umständen geschlagen wurden und anderen physischen und psychischen Schaden erlitten haben, Schwierigkeiten damit, schulische Einrichtungen zu besuchen.[542]

Amnesty International berichtete, dass ehemalige Kindersoldaten, die vom IS indoktriniert wurden, auch nach der Rückkehr zu ihren Familien weiterhin „in Isolation lebten“, weil es ihren Angehörigen schwerfiel, die Erfahrungen zu begreifen und zu akzeptieren, die die Kinder in Gefangenschaft gemacht hatten.[543] Sprachbarrieren waren eines der größten Hindernisse für die erfolgreiche Wiedereingliederung der Kinder, die eine IS-Gefangenschaft überlebt hatten. Kinder, die nach ihrer Befreiung aus IS-Gefangenschaft zu ihren Familien zurückgekehrt waren, sprachen oder verstanden häufig kein Nordkurdisch (Kurmandschi), die Sprache ihrer Familien, sondern nur Arabisch. Einige der von ausländischen Familien entführten jesidischen Kinder sprachen nur Türkisch und Englisch. Eine Ausnahme bildeten diesbezüglich Kinder, die nur für kurze Zeit oder gemeinsam mit Familienangehörigen gefangen gehalten worden waren. Nach Angaben von Amnesty International sind weder dieser Organisation noch den von ihr befragten Personen staatliche oder nichtstaatliche Unterstützungsdienste bekannt, die dabei helfen, diese Sprachbarrieren zu überwinden, um die Wiedereingliederung der aus IS-Gefangenschaft befreiten Kinder zu erleichtern.[544]

1.11 Palästinenser

Informationen über die Situation der Palästinenser in Irak und die gezielte Gevalt dieser Profilgruppe sind der am 5. August 2021 veröffentlichten Antwort des EASO auf eine COI-Anfrage zu Palästinensern in Irak zu entnehmen.

[539] Protection Cluster Iraq, Protection Monitoring System Report 1, February 2021, url, p. 9
[540] According to Al Jazeera one woman reported the ransom pay of 20 000 US. Al Jazeera, Sold, whipped and raped: A Yazidi woman remembers ISIL captivity, 16 October 2020, url
[541] 4290.37 EUR to 17161.48 EUR according to the European Commission, InforEuro, 1 October 2021, url
[542] AI, Legacy of Terror, The Plight of Yezidi Child Survivors of ISIS, 29 July 2020, url, pp. 29-31
[543] AI, Legacy of Terror, The Plight of Yezidi Child Survivors of ISIS, 29 July 2020, url, p. 32
[544] AI, Legacy of Terror, The Plight of Yezidi Child Survivors of ISIS, 29 July 2020, url, p. 28

Journalisten, Medienmitarbeiter und Menschenrechtsaktivisten

In mehreren Fällen trafen die im Zuge der Erarbeitung des Abschnitts zu dieser Profilgruppe konsultierten Quellen keine eindeutige Unterscheidung zwischen Journalisten, Medienmitarbeitern und Menschenrechtsaktivisten. Darüber hinaus standen viele der Vorfälle, bei denen Journalisten, Medienmitarbeiter und Menschenrechtsaktivisten ins Visier genommen wurden, in direktem Zusammenhang mit Protesten und politischem Engagement. Informationen über gezielte Gewalt gegen Demonstranten und politische Aktivisten sind Kapitel 3 dieses Berichts zu entnehmen.

1.12 Allgemeine Situation von Journalisten und Medienmitarbeitern in Irak und in der RKI

In der von Reporter ohne Grenzen (Rapporteurs sans frontières, RSF) veröffentlichten Rangliste der Pressefreiheit 2021 liegt Irak auf Rang 163 von 180. Damit ist das Land seit 2020 um einen Rang abgerutscht und belegt den niedrigsten Rang seit 2013, als Irak auf Rang 150 lag.[545] Die irakische Verfassung aus dem Jahr 2005 garantiert die „Presse-, Druck-, Werbe-, Medien- und Veröffentlichungsfreiheit", soweit diese „nicht gegen die öffentliche Ordnung und die guten Sitten verstößt" (Artikel 38).[546] Nach Angaben von RSF kann die Berichterstattung über „Politiker oder Geistliche, die nach wie vor als unantastbar gelten, eine strafrechtliche Verfolgung oder Medienverbote wegen der Missachtung ‚nationaler oder religiöser Symbole' nach sich ziehen".[547] Im Berichtszeitraum zwischen Januar 2020 und Oktober 2021 setzten Quellen zufolge sowohl die irakische Regierung als auch die KRG ihre Sicherheitskräfte ein, um Rundfunkübertragungen einzuschränken, Fernseh- und Radiosender zu schließen und Journalisten zu bedrohen oder ins Visier zu nehmen.[548]

Lokalen Medien ist zu entnehmen, dass die Press Freedom Advocacy Association in Iraq (PFAAI) im Jahr 2020 landesweit 305 Fälle gezielter Gewalt gegen Medienmitarbeiter dokumentiert hat, darunter „Morde, Verhaftungen, Inhaftierungen, Prügel, Behinderung der Berichterstattung, Beschlagnahme fotografischer Geräte sowie Angriffe auf oder Schließungen von Medienanstalten".[549] Berichten zufolge ereigneten sich die meisten dieser Vorfälle bei Protesten und Demonstrationen.[550] Aus den von der PFAAI dokumentierten Fallzahlen geht hervor, dass die meisten Vorfälle in den Provinzen Bagdad (61) und Kirkuk (58) erfasst wurden. Insgesamt wurden in 17 Provinzen Übergriffe dokumentiert.[551] Im Zeitraum zwischen dem 5. März 2020 und dem 2. Mai 2021 erfasste die PFAAI in 16 Provinzen, einschließlich der RKI, insgesamt 268 Gewalttaten gegen Journalisten, darunter 77 in Bagdad, 36 in Kirkuk und 29 in Basra.[552] Obwohl die Zahl der Proteste zurückging,

[545] RSF, Iraq, accessed 26 October 2021, url
[546] Constitute, Iraq's Constitution of 2005, n.d., url
[547] RSF, Iraq, accessed 26 October 2021, url
[548] HRW, "We Might Call You in at Any Time," Free Speech Under Threat in Iraq, 15 June 2020, url; USDOS, Iraq 2020 Human Rights Report, 30 March 2021, url, p. 21; Cornish, C., Iraqi dreams of democracy fade with arrests of journalists, FT, 24 March 2021, url
[549] K24, Press freedom groups document over 300 violations in Iraq during 2020, 1 May 2021, url
[550] IWPR, Iraq: Radio Stations Fear for Future, 1 May 2021, url
[551] Kirkuk Now, 2020 was abysmal for press freedom in Iraq, 1 April 2021, url; K24, Press freedom groups document over 300 violations in Iraq during 2020, 1 May 2021, url
[552] PFAAI, Media Observatory Report on the violations against Iraqi Journalists, n.d., url, p. 9

dokumentierte die PFAAI 141 Fälle, in denen teilweise mit physischer Gewalt versucht wurde, die Berichterstattung zu verhindern, 63 willkürliche Verhaftungen und Inhaftierungen sowie zehn bewaffnete Angriffe. Elf Journalisten wurden verletzt und zwei erhielten Drohungen.[553]

RSF betonte, dass Morde an Journalisten häufig ungestraft blieben, weil keine ordnungsgemäßen oder gar keine Ermittlungen durchgeführt wurden.[554] In seinem jährlich veröffentlichten weltweiten Index der Straflosigkeit stufte das Komitee zum Schutz von Journalisten (Committee to Protect Journalists, CPJ) Irak mit 21 ungeklärten Morden an Journalisten zwischen dem 1. September 2010 und dem 31. August 2020 auf dem dritten Rang der Länder mit der höchsten Straflosigkeit ein.[555]

1.12.1 Situation von Journalisten und Medienmitarbeitern in Irak

Seit dem Ausbruch der gegen die Regierung gerichteten Proteste im Oktober 2019 hat sich die Situation der Journalisten und Medienmitarbeiter Berichten zufolge verschlechtert.[556] Im September 2021 meldete das Gulf Centre for Human Rights (GCHR)[557], dass viele irakische Journalisten „angesichts der zunehmenden gezielten Gewalt" gegen Journalisten „in den letzten zwei Jahren" um ihre Sicherheit fürchteten, während es die Behörden „versäumten, Maßnahmen zu ergreifen, um Journalisten zu unterstützen und das Recht auf freie Meinungsäußerung sowohl online als auch offline zu schützen".[558] Journalisten und Medienmitarbeiter wurden nicht nur zensiert, sondern liefen auch Gefahr, Opfer von willkürlichen Verhaftungen[559] und Inhaftierungen,[560] Einschüchterung und Angriffen[561] sowie Entführungen[562] zu werden. Nach Angaben von RSF wurden im Jahr 2020 drei Journalisten während ihrer Berichterstattung über die Proteste von Unbekannten durch Kopfschüsse ermordet.[563] Berichten zufolge wurden auch Angehörige von Journalisten ins Visier genommen.[564]

Dem Menschenrechtsbericht des USDOS für das Jahr 2020 ist zu entnehmen, dass Journalisten, die über heikle Themen berichteten, von unterschiedlichen „nichtstaatlichen und quasi-staatlichen Akteuren" bedroht wurden, darunter von „nicht unter staatlicher Kontrolle stehenden Milizen, terroristischen Gruppen und kriminellen Organisationen".[565]

---

[553] PFAAI, Baghdad; The Most Dangerous Area For Journalists, n.d., url; PFAAI, Media Observatory Report on the violations against Iraqi Journalists, n.d., url, pp. 5-7
[554] RSF, Iraq, accessed 26 October 2021, url
[555] CPJ, Getting Away with Murder, 28 October 2020, url
[556] HRW, "We Might Call You in at Any Time," Free Speech Under Threat in Iraq, 15 June 2020, url; IWPR, Iraq: Radio Stations Fear for Future, 1 May 2021, url; RSF, Iraq, accessed 26 October 2021, url
[557] The GCHR is a Lebanon-based NGO, which documents the situation of human rights defenders in the Gulf region and neighbouring countries since 2011, see GCHR, webpage, url
[558] GCHR, Iraq: GCHR's 18th Periodic Report on Human Rights Violations in Iraq, 19 September 2021, url.
[559] USDOS, Iraq 2020 Human Rights Report, 30 March 2021, url, p. 2
[560] Cornish, C., Iraqi dreams of democracy fade with arrests of journalists, FT, 24 March 2021, url
USDOS, Iraq 2020 Human Rights Report, 30 March 2021, url, p. 2
[561] USDOS, Iraq 2020 Human Rights Report, 30 March 2021, url, p. 22; RSF, Iraq, accessed 26 October 2021, url
[562] RSF, Iraq, n.d., 2021, url; Cornish, C., Iraqi dreams of democracy fade with arrests of journalists, FT, 24 March 2021, url
[563] RSF, RSF's 2020 Round-up: 50 journalists killed, two-thirds in countries "at peace," updated 29 December 2020, url
[564] OMCT, Systematic Targeting of Human Rights Defenders, 26 May 2021, url
[565] USDOS, Iraq 2020 Human Rights Report, 30 March 2021, url, p. 24

1.12.2 Situation von Journalisten und Medienmitarbeitern in der RKI

Einem im Mai 2021 veröffentlichten gemeinsamen Bericht der UNAMI und des OHCHR zufolge wurden in der RKI tätige Journalisten und Aktivisten von den Behörden bedroht und willkürlich verhaftet. Die meisten Vorfälle standen in Zusammenhang mit Versuchen der Behörden, die Medienberichterstattung über die Proteste zu unterbinden, und wurden zwischen März und August 2020 erfasst.[566]

Nach Angaben des USDOS wurden im August 2020 die Büros des kurdischen Senders Nalia Radio and Television (NRT) in Erbil und Dahuk mutmaßlich wegen seiner Berichterstattung über die Proteste geschlossen.[567] Beide Büros seien vom *Asayesch* ohne Gerichtsbeschluss durchsucht worden und mehr als einen Monat geschlossen geblieben.[568] Am 9. September 2020 erklärte Dindar Zebari, der Koordinator der KRG für internationale Beziehungen, NRT habe „gegen Artikel 2 des Gesetzes Nr. 12 aus dem Jahr 2010 verstoßen, das den Aufruf zu öffentlichen Unruhen sowie die Störung des sozialen Friedens nach dem Recht der RKI verbietet."[569] Im Juli 2021 durchsuchten der PUK nahestehende Sicherheitskräfte die Zentrale des Fernsehsenders iPlus in Sulaimaniyya, der im Eigentum des Ko-Vorsitzenden der PUK steht.[570] Al-Monitor zufolge war dies ein Beleg für den „Machtkampf" der Familie Talabani um die Führung der PUK.[571] iPlus berichtete auf seiner Facebook-Seite über die Razzia und gab an, dass etwa 50 bewaffnete Männer daran beteiligt gewesen seien, die die Mitarbeiter etwa eine Stunde festgehalten und einige von ihnen verletzt hätten.[572]

Nach Angaben von RSF wurde im Jahr 2020 in der RKI ein Journalist getötet, als er versuchte, sich bei Zusammenstößen zwischen Demonstranten und den Sicherheitskräften in Sicherheit zu bringen.[573]

Einem gemeinsamen Bericht der UNAMI und des OHCHR zufolge wurden in der RKI zwischen März 2020 und dem 30. April 2021 mehrere Strafverfahren gegen Journalisten und Online-Aktivisten eingeleitet, die entweder über die Proteste berichtet oder sich kritisch über die Behörden der RKI geäußert hatten.[574] In den jeweiligen Gerichtsprozessen seien „grundlegende Rechte und Verfahrensgarantien" missachtet oder nicht uneingeschränkt gewahrt worden.[575] In seinem Überblick über das Jahr 2021 stellte RFS fest, dass Journalisten „wegen Spionage oder Gefährdung der staatlichen Sicherheit" in Haft genommen wurden, nachdem sie „unter Folter oder mittels Drohungen" zu einem Geständnis gezwungen worden waren.[576]

---

[566] UNAMI and OHCHR, Freedom of Expression in the Kurdistan Region of Iraq, May 2021, url, p. 9. The report is based on 361 confidential interviews with 'journalists, protesters, activists, arrested and detained individuals, family members of activists, lawyers, civil society organizations, KRG representatives and security officials, and other relevant sources with direct involvement or knowledge of the issues covered' in the report; the interviews were conducted between 1 March 2020 and 30 April 2021, see p. 5.
[567] USDOS, Iraq 2020 Human Rights Report, 30 March 2021, url, p. 22
[568] HRW, Kurdish Region of Iraq: Media Offices Shut Down, 6 October 2020, url
[569] USDOS, Iraq 2020 Human Rights Report, 30 March 2021, url, p. 22
[570] RSF, Authorities close RT bureau in Baghdad, new TV station in Sulaymaniyah, 15 July 2021, url
[571] Al-Monitor, Talabani family feud at center of power struggle in Iraqi Kurdistan Party, 14 July 2021, url
[572] iPlus, Facebook, 13 July 2021, url
[573] RSF, RSF's 2020 Round-up: 50 journalists killed, two-thirds in countries "at peace," updated 29 December 2020, url
[574] UNAMI and OHCHR, Freedom of Expression in the Kurdistan Region of Iraq, May 2021, url, p. 10
[575] UNAMI and OHCHR, Freedom of Expression in the Kurdistan Region of Iraq, May 2021, url, p. 4
[576] RFS, Iraq, n.d., url

1.13 Vorfälle gezielter Gewalt gegen Journalisten in Irak und in der RKI

1.13.1 Vorfälle gezielter Gewalt gegen Journalisten und Medienmitarbeiter in Irak

Im Januar 2020 wurden drei Journalisten getötet, während sie über die Proteste in Bagdad und Basra berichteten.[577] Am 10. Januar 2020 wurden Ahmed Abdul Samad, Korrespondent von Dijlah TV, und Safaa Ghali, Kameramann bei demselben Sender, von Unbekannten erschossen, als sie nach der Berichterstattung über einen Protest mit dem Auto in Basra unterwegs waren.[578] Berichten zufolge wurden am 13. Februar 2021 vier Verdächtige verhaftet und inhaftiert.[579] Am 20. Januar 2020 wurde der Fotojournalist Yussuf Sattar im Zentrum Bagdads erschossen, nachdem irakische Sicherheitskräfte Tränengas und scharfe Munition eingesetzt hatten, um einen Protest aufzulösen.[580]

In den Jahren 2020 und 2021 wurde über gezielte Morde und Mordversuche an Journalisten und Medienmitarbeitern berichtet. Am 29. Januar 2020 wurde Mohammed Hussein al-Quraishy, Professor für Journalismus an der Al-Mustansiriyah-Universität und Mitglied der irakischen Journalistengewerkschaft, im Bagdader Stadtteil Banook von Unbekannten erschossen.[581] Am 11. Februar 2020 wurde Nizar Thanoun, Journalist und Geschäftsführer des Satellitenkanals Al-Rasheed TV, vor seinem Haus im Stadtteil Al-Jamaa im Westen Bagdads von Unbekannten von einem Motorrad aus erschossen.[582] Am 6. Juli 2020 wurde Hisham Al-Hashimi, ein Sicherheitsexperte und Wissenschaftler, der sich mit bewaffneten Gruppen in Irak beschäftigte und häufig im irakischen Fernsehen zu sehen war, in der Nähe seines Hauses im Bagdader Stadtteil Zeyouneh erschossen.[583] Einem irakischen Beamten zufolge handelte es sich bei dem Täter um „einen Oberleutnant der Polizei, der gelegentlich für die paramilitärische 47. Brigade der al-Haschd al-Shaabi gearbeitet hat“ und Mitglied der Kataib Hisbollah (KH) war.[584] Am 10. Mai 2021 wurde Ahmed Hassan, Reporter von Al-Forat TV, vor seinem Haus in al-Diwaniyya durch zwei Schüsse lebensgefährlich verletzt.[585]

Es wurde darüber berichtet, dass Journalisten und Blogger in den sozialen Medien bedroht und beleidigt wurden; in einigen Fällen kam es nach den Drohungen zu Angriffen.[586] Dem USDOS zufolge überlebte Istiaq Adel, Reporterin für den Satellitenkanal Al-Sumaria TV, nach eigenen Angaben einen Anschlag, nachdem sie mehrere Textnachrichten mit Drohungen erhalten hatte.[587]

---

[577] RSF, Iraq: Three journalists killed in January, murder attempt on fourth, 3 February 2020, url
[578] CPJ, Gunmen open fire on car, kill 2 Dijlah TV journalists at Iraq protest, 10 January 2020, url; GCHR, Iraq: Prominent journalist Ahmed Abdul Samad and cameraman Safaa Ghali assassinated, 11 January 2020, url
[579] UNAMI, Update on Demonstrations in Iraq: Accountability for Human Rights Violations and Abuses by Unidentified Armed Elements, May 2021, url, p. 13
[580] Al Jazeera, ‘Here to stay’, vow Iraqi protesters as deadly violence surges, 20 January 2020, url; ANHRI, Iraq: Iraqi security forces open fire on journalists... Photojournalist Youssef Sattar shot dead, 22 January 2020, url
[581] Iraq News Gazette, Baghdad journalism professor shot dead by unknown gunmen, 29 January 2020, url
[582] CPJ, Al-Rasheed TV CEO Nizar Thanoun shot and killed in Baghdad, 12 February 2020, url
[583] Al Jazeera, Iraq armed groups expert Hisham al-Hashemi shot dead in Baghdad, 6 July 2020, url
[584] MEE, Hisham al-Hashimi: Iraq’s PM says analyst’s killers arrested, 16 July 2021, url
[585] CPJ, Iraqi journalist Ahmed Hassan shot, critically wounded, 10 May 2021, url
[586] OMCT, Systematic Targeting of Human Rights Defenders, 26 May 2021, url
[587] USDOS, Iraq 2020 Human Rights Report, 30 March 2021, url, p. 22

Am 4. September 2021 berichtete Ali Fadel, der 20 Jahre als Journalist tätig war und mit unterschiedlichen lokalen und ausländischen Agenturen zusammengearbeitet hat, auf sein Haus im Dorf Shafta im Bezirk Baquba der Provinz Diyala sei ein Anschlag mit einer Blendgranate verübt worden, die von Unbekannten vor dem Haus platziert worden sei.[588] Nach Angaben der PFAAI wurde der Anschlag wahrscheinlich wegen Fadels Berichten verübt, in denen er die Lage und die Lokalregierung in Diyala kritisiert hatte.[589] Das GCHR teilte mit, dass Fadel „auf seiner Facebook-Seite persönliche Meinungen und Kommentare zu öffentlichen Themen veröffentlicht hatte, die für die Bürgerinnen und Bürger von Belang sind".[590]

Berichten zufolge wurden zahlreiche Journalisten entführt.[591] Am 19. Februar 2020 wurde der Journalist Raed Salam Dahham von unbekannten bewaffneten Männern entführt.[592] Am 9. März 2020 wurde der Journalist Tawfiq Al-Tamimi, der für die von der Behörde für Information und Kommunikation herausgegebene Zeitung Al-Sabah tätig war, von unbekannten Bewaffneten aus seinem Auto entführt, nachdem er sein Haus im Bagdader Stadtteil Ur verlassen hatte.[593] Der Journalist, Lyriker und zivilgesellschaftliche Aktivist Abbas Al-Rafi'i, der über Proteste berichtet hatte, wurde am 2. Mai 2021 in Karbala von „unbekannten bewaffneten Akteuren" entführt und am 6. Mai 2021 freigelassen.[594] Am 9. Juli 2021 wurde der freiberufliche Reporter und Aktivist Ali Al-Mikdam entführt, nachdem er eingewilligt hatte, sich mit jemandem in einem Café im Bezirk Karrada im Zentrum Bagdads zu treffen. Am nächsten Abend wurde Al-Mikdam im Bezirk Dora im Süden Bagdads verletzt aufgefunden.[595] Im Oktober 2021 wurde der Journalist Ali Abdel Tahra im Bagdader Bezirk Sadr-City entführt und einem Bericht zufolge zwei Tage über „seine Arbeit im Zusammenhang mit den Wahlen verhört und gefragt, warum er als Journalist offenbar ‚bestimmte Kandidaten ins Visier nehme'". Darüber hinaus sei ihm vorgeworfen worden, „gegen das Land zu arbeiten".[596]

In seinem Bericht über das Jahr 2020 erklärte das USDOS, dass „Milizen und Regierungsbeamte Haftbefehle wegen Verleumdung benutzt hätten, um Aktivisten und Journalisten einzuschüchtern, zum Schweigen zu bringen und – in einigen Fällen – aus ihren Verstecken „aufzuscheuchen".[597] Nach irakischem Recht kann Verleumdung mit einer Freiheitsstrafe und/oder Geldstrafe geahndet werden.[598] Im Oktober 2020 erließ das Bagdader Untersuchungsgericht Karrada aufgrund einer Verleumdungsklage der vom Iran unterstützten Miliz Harakat Al-Nujaba gegen Suadad al-Salihi, einen Korrespondenten des Middle East Eye (MEE), der über die Aktivitäten dieser Miliz berichtet hatte, Haftbefehl gegen den Journalisten.[599] Im März 2021 erließ der Oberste Justizrat in Bagdad wegen des Vorwurfs

[588] GCHR, Iraq: GCHR's 18th Periodic Report on Human Rights Violations in Iraq, 14 September 2021, url
[589] PFAAI, Diyala Journalist Targeted by Sound Bomb, 4 September 2021, url
[590] GCHR, Iraq: GCHR's 18th Periodic Report on Human Rights Violations in Iraq, 14 September 2021, url
[591] MEE, Iraq: Journalist Ali Abdel Zahra recounts abduction days before elections, 13 October 2021, url
[592] GCHR, Iraq: Sixth periodic report on violations during popular demonstrations, 3 July 2020, url
[593] GCHR, Iraq: Fifth periodic report on violations during popular demonstrations, 15 May 2020, url; GCHR, Iraq: Sixth periodic report on violations during popular demonstrations, 3 July 2020, url
[594] UN Special Rapporteur on Human Rights Defenders, Iraq: Killing and kidnapping of Human Rights Defenders engaged in popular protest (joint communication), 11 October 2021, url
[595] CPJ, Iraqi freelance journalist Ali al-Mikdam abducted, found beaten, 13 July 2021, url
[596] MEE, Iraq: Journalist Ali Abdel Zahra recounts abduction days before elections, 13 October 2021, url
[597] USDOS, Iraq 2020 Human Rights Report, 30 March 2021, url, p. 24
[598] Rudaw, Media coalition demands Iraq retract arrest warrant of journalist Suadad al-Salhy, 26 October 2020, url
[599] USDOS, Iraq 2020 Human Rights Report, 30 March 2021, url, p. 24

der Verleumdung von Behörden[600] Haftbefehle gegen den politischen Analysten, Anwalt und Journalisten Ibrahim al-Sumaidaie[601] und den politischen Analysten Yahya al-Kubaisi.[602]

1.13.2 Vorfälle gegen Journalisten und Medienmitarbeiter in der RKI

RSF zufolge wurde in der RKI ein Journalist getötet, als er versuchte, sich bei Zusammenstößen zwischen Demonstranten und den Sicherheitskräften in Sicherheit zu bringen.[603]

In einem gemeinsamen Bericht über die Lage in der RKI erklärten die UNAMI und das OHCHR, es gebe „ein Muster", nach dem die KRG Journalisten, Menschenrechtsverteidiger und andere zivilgesellschaftliche Aktivisten habe verhaften lassen, nachdem diese Artikel oder Online-Beiträge veröffentlicht, an Protesten teilgenommen oder über Proteste berichtet hätten.[604] Amnesty International zufolge wurden im Januar 2020 in der Provinz Dahuk im Rahmen einer Verhaftungswelle „Dutzende von Demonstranten, Aktivisten, Journalisten und Personen, die unter Umständen nur Zuschauer bei einem Protest waren", festgenommen. So verhaftete der *Asayesch* in der Gegend um Baadre in der Provinz Dahuk einen Journalisten und zwei Online-Aktivisten, weil sie angeblich vorhatten, an einer Demonstration teilzunehmen.[605] In den Städten Zaxo, Dahuk,[606] Erbil, Sulaimaniyya und Bazian wurden Journalisten verhaftet, die über die Proteste berichtet hatten.[607] Beispielsweise wurde am 19. August 2020 ein Reporter willkürlich verhaftet, als er an einem Grenzübergang in Dahuk über einen Protest von Lastwagenfahrern berichtete. Einer Meldung zufolge wurde er von den Sicherheitskräften der RKI zehn Tage festgehalten, „ohne einem Untersuchungsrichter vorgeführt zu werden". Er durfte keinen Kontakt zu seinem Anwalt oder seiner Familie aufnehmen, bevor er am 30. August 2020 wieder freigelassen wurde.[608]

Der Journalist Omed Baroshki wurde im August 2020 verhaftet, nachdem er sich in den sozialen Medien kritisch über die Behörden der RKI geäußert hatte,[609] und im Juni 2021 zu einer einjährigen Freiheitsstrafe verurteilt.[610] Im September 2021 wurde Baroshki „in zwei Verleumdungsverfahren schuldig gesprochen – wegen Äußerungen über die Provinzregierung von Dahuk bzw. die Polizei von Dahuk" – in denen er jeweils zu weiteren sechs Monaten Freiheitsstrafe verurteilt wurde.[611]

Am 22. September 2020 wurde der Journalist Bahroz Jaafar in Sulaimaniyya wegen Verleumdung in Haft genommen, nachdem er in einem Leitartikel den irakischen Präsidenten, Bahram Saleh, kritisiert hatte.[612] Im Oktober 2020 verhaftete der *Asayesch* in Erbil den freiberuflichen Journalisten Sherwan Ameen Sherwani und in Akre den für Wllat News in der

[600] Cornish, C., Iraqi dreams of democracy fade with arrests of journalists, FT, 24 March 2021, url
[601] Shafaq News, The Political Analyst Ibrahim Al-Sumaidaie to be released on Monday, 30 March 2021, url
[602] CNN, Arrest warrants for two Iraqi government critics spark outrage, 22 March 2021, url
[603] RSF, RSF's 2020 Round-up: 50 journalists killed, two-thirds in countries "at peace," 29 December 2020, url
[604] UNAMI and OHCHR, Freedom of Expression in the Kurdistan Region of Iraq, May 2021, url, p. 9
[605] AI, Iraq/Kurdistan Region-Iraq: Journalists must be released immediately, 26 February 2021, url, p. 2
[606] USDOS, Iraq 2020 Human Rights Report, 30 March 2021, url, p. 9
[607] Kirkuk Now, 2020 was abysmal for press freedom in Iraq, 1 April 2021, url
[608] UNAMI and UN OHCHR, Freedom of Expression in the Kurdistan Region of Iraq, May 2021, url, p. 9
[609] RSF, Three jailed reporters charged with "undermining national security", 16 February 2021, url
[610] CPJ, Iraqi Kurdish Court Extends Journalist Omed Baroshky's Prison Sentence by 1 Year, 23 September 2021, url
[611] NRT, Imprisoned Journalist Omed Baroshki Sentenced to Additional Year in Prison, 23 September 2021, url
[612] RSF, Iraqi Kurdish journalist jailed for defaming Iraq's president, 25 September 2020, url

RKI tätigen Journalisten Kohidar Mohammed Zebari.[613] Nach Angaben ihrer Anwälte wurden die beiden Journalisten in ein Gefängnis in Erbil überführt, wo sie misshandelt und eingeschüchtert wurden, ohne dass ihnen während der Verhöre Zugang zu ihren Anwälten gewährt wurde.[614] Im Februar 2021 befand das Strafgericht Erbil Sherwani, Zebari, den Journalisten und Aktivisten Ayaz Karam Bruji sowie zwei weitere Aktivisten in einem gemeinsamen Prozess der „Gefährdung der nationalen Sicherheit" schuldig und verurteilte sie zu einer sechsjährigen Freiheitsstrafe.[615]

Im Januar 2021 wurde Qahraman Shukri, ein Reporter von Roj News, der in den sozialen Medien die Behörden der RKI kritisiert hatte, verhaftet und „im Juni zu einer Freiheitsstrafe von sieben Jahren verurteilt, ohne dass gegen ihn eine konkrete Anklage erhoben worden war."[616] Im Juni 2021 verurteilte ein Gericht in Halabdscha den Journalisten und zivilgesellschaftlichen Aktivisten Naseh Abdulrahim Rashid wegen „des Missbrauchs der sozialen Medien und gemäß Artikel 182 der Strafprozessordnung" zu einer Freiheitsstrafe von sechs Monaten; nach Angaben des GCHR hatte Rashid über die Korruption im Gesundheitssektor in der Provinz Halabdscha geschrieben.[617]

1.14 Allgemeine Situation von Menschenrechtsaktivisten in Irak und in der RKI

Unter Berufung auf Regierungsbeamte, Vertreter von NROs und Medienberichte erklärte das USDOS, dass sowohl die irakische Zentralregierung als auch die KRG Aktivisten verhaften ließen, die sich kritisch über die Behörden geäußert hatten.[618] Im Dezember 2020 unterzeichneten acht Menschenrechtsorganisationen, darunter Amnesty International, die FIDH, das GCHR und Human Rights Watch, eine Petition, in der sie die irakischen Behörden aufforderten, Ermittlungen wegen der Inhaftierung, des Verschwindenlassens und der Ermordung „Dutzender irakischer Aktivisten, Journalisten, Anwälte und anderer Mitglieder der Zivilgesellschaft" seit Oktober 2019 durchzuführen, die Personen freizulassen, die willkürlich festgehalten wurden, und „alle, die für diese Taten verantwortlich sind, vor Gericht zu stellen".[619]

1.14.1 Situation von Menschenrechtsaktivisten in Irak

Berichten zufolge wurden Menschenrechtsverteidiger Opfer von Mordversuchen, Anschlägen, Entführungen sowie willkürlichen Verhaftungen und Inhaftierungen.[620] Nach Angaben der Weltorganisation gegen Folter (Organisation mondiale contre la torture, OMCT) stand die gezielte Gewalt gegen Menschenrechtsverteidigern in Irak im Zusammenhang mit den Protesten, die im Oktober 2019 landesweit ausbrachen, und umfasste Anschläge, Morde,

[613] Cornish, C., Iraqi dreams of democracy fade with arrests of journalists, FT, 24 March 2021, url
[614] OMCT, Iraq: Sentencing of journalists Sherwan Sherwani, Ayaz Karam Bruji and Kohdar Mohammed Amin Zebari, 26 February 2021, url
[615] RSF, Three jailed reporters charged with "undermining national security", 16 February 2021, url
[616] RSF, Call for release of five journalists held in Iraqi Kurdistan, 29 September 2021, 1 October 2021, url
[617] GCHR, General: Iraqi Kurdistan: GCHR's periodic report on human rights violations in the Kurdistan Region, 23 August 2021, url
[618] USDOS, Iraq 2020 Human Rights Report, 30 March 2021, url, p. 21
[619] HRW, Iraq: End Impunity for Murders, Release All Kidnapped and Detained Peaceful Activists, 9 December 2021, url
[620] FIDH, Iraq and Iraqi Kurdistan: Systematic targeting of human rights defenders, 26 May 2021, url

Angriffe und Drohungen durch unbekannte bewaffnete Gruppen.[621] In ihrem Bericht über den Zeitraum von Oktober 2019 bis April 2020 erläuterten die UNAMI und das OHCHR, dass es im Oktober und November 2019 zunehmend zu gezielter Gewalt gegen Demonstranten, politische Aktivisten, Bürgerrechtler und/oder Menschenrechtsaktivisten in Form von gezielten Morden, Entführungen und Verschwindenlassen gekommen sei.[622] Es habe ein „Muster" gegeben, nach dem Personen, die zu einer der oben genannten Profilgruppen gehörten, von unbekannten bewaffneten Akteuren ermordet worden seien.[623]

Einem Bericht der UNAMI zufolge gingen bei ihr zwischen dem 1. Oktober 2019 und dem 21. März 2020 154 „Meldungen über vermisste Demonstranten und Menschenrechtsaktivisten [ein], die mutmaßlich entführt oder inhaftiert wurden". Die UNAMI habe 99 dieser Vorfälle überprüft, die 123 vermisste Personen betrafen. Der Verbleib von 98 dieser 123 Personen habe geklärt werden können: „[M]indestens 28 Personen" wurden Berichten zufolge von Milizen entführt, 33 wurden von den irakischen Sicherheitskräften festgehalten und 37 machten gegenüber der UNAMI „größtenteils aus Sicherheitsgründen und wegen drohender Repressalien" keine Angaben.[624] In der Aktualisierung des Berichts, die sich auf den Zeitraum zwischen Oktober 2019 und Mai 2021 bezog, erklärte die UNAMI, sie habe „vorsätzliche Tötungen und Entführungen von bekannten Demonstranten, Aktivisten und anderen Personen" dokumentiert, darunter „48 Fälle versuchter oder vollendeter gezielter Tötungen", die größtenteils in Form von Anschlägen durch unbekannte Schützen verübt wurden und bei denen 32 Menschen starben.[625]

Nach Angaben eines vom USDOS befragten „Rechtsberaters einer im Bereich der Menschenrechte tätigen irakischen NRO" wurden im Jahr 2020 mindestens 75 Menschenrechts- und politische Aktivisten während Demonstrationen entführt und „von unbekannten Akteuren festgehalten, bei denen es sich mutmaßlich um von Iran unterstütze Milizen handelte".[626] Dem Bericht von Amnesty International über das Jahr 2020 ist zu entnehmen, dass in Bagdad, Nasiriya und Basra mindestens 30 Aktivisten von unbekannten Schützen und PMU-Mitgliedern ermordet und mehr als 30 weitere verletzt wurden.[627] Im Juli 2021 berichtete Rudaw unter Berufung auf Ali Al-Bayati, ein Mitglied der irakischen Hohen Kommission für Menschenrechte, dass seit Beginn der Proteste gegen die Regierung im Oktober 2019 insgesamt 81 Mordanschläge auf Aktivisten verübt wurden, bei denen 34 Aktivisten starben.[628]

Im Juli 2021 zitierte Amwaj Media einen in Deutschland lebenden irakischen Aktivisten, demzufolge gegen irakische Aktivisten „kontinuierlich über Medienkanäle wie Telegram oder andere soziale Medien öffentliche Drohungen" ausgesprochen wurden, in denen ihre Namen „ausdrücklich genannt wurden".[629]

---

[621] OMCT, Iraq: Systematic targeting of human rights defenders, 21 May 2021, url
[622] UNAMI and OHCHR, Human Rights Violations and Abuses in the Context of Demonstrations in Iraq, October 2019 to April 2020, August 2020, url, p . 13
[623] UNAMI and OHCHR, Human Rights Violations and Abuses in the Context of Demonstrations in Iraq, October 2019 to April 2020, August 2020, url, p . 33
[624] UNAMI, Human Rights Special Report – Demonstrations in Iraq: 3rd update, Abductions, torture and enforced disappearances in the context of ongoing demonstrations in Iraq, 23 May 2020, url, p. 2
[625] UNAMI, Update on Demonstrations in Iraq: Accountability for Human Rights Violations and Abuses by Unidentified Armed Elements, May 2021, url, p. 8
[626] USDOS, Iraq 2020 Human Rights Report, 30 March 2021, url, p. 15
[627] AI, Amnesty International Report 2020/21, url, p. 197
[628] Rudaw, One year since Hashimi assassination, impunity remains rife in Iraq, 6 July 2021, url
[629] Amwaj Media, Activists launch campaign to 'end impunity in Iraq,' 17 July 2021, url

1.14.2 Situation von Menschenrechtsaktivisten in der RKI

In der RKI wurden zivilgesellschaftliche Aktivisten Berichten zufolge seit August 2020 verstärkt ins Visier genommen.[630] Im Juni 2021 stellte Amnesty International fest, dass es im Rahmen des „massiven Vorgehens" gegen Aktivisten, Journalisten und Demonstranten in der RKI unter anderem zu willkürlichen Verhaftungen und Misshandlungen Gefangener kam und den Betroffenen ein faires Verfahren verweigert wurde.[631] Im Oktober 2021 meldete der Euro-Med Human Rights Monitor, dass 55 der 81 Aktivisten, die zwischen August und Oktober 2020 von den Behörden der RKI verhaftet wurden, noch immer in Haft waren, wobei nur fünf Aktivisten vor Gericht gestellt worden waren. Den meisten der verhafteten Aktivisten sei die „Gefährdung der Sicherheit und Stabilität der Region" vorgeworfen worden, „die nach Artikel 1 des Gesetzes Nr. 21 aus dem Jahr 2003 mit einer lebenslangen Freiheitsstrafe zu ahnden ist."[632]

1.15 Vorfälle gegen Menschenrechtsaktivisten in Irak und in der RKI

1.15.1 Vorfälle gegen Menschenrechtsaktivisten in Irak

Menschenrechtsverteidiger/-aktivisten, die sich an den Protesten beteiligt hatten, wurden von unbekannten bewaffneten Akteuren ins Visier genommen.[633] Am 10. März 2020 wurden Abdulqudus Qasim, Menschenrechtsverteidiger, Theater- und Filmproduzent und Schauspieler, und Karar Adel, Menschenrechtsanwalt am Bundesberufungsgericht Maysan, von zwei Maskierten erschossen, die ihr Auto im Zentrum von al-Amarah angehalten hatten.[634] Am 5. August 2020 wurde die als „Umm Abbas" bekannte Menschenrechtsverteidigerin Anwar Jassem Mhawwas, die als „eine der bekanntesten Aktivistinnen und Mitorganisatorin der Demonstrationen in der Provinz Dhi Qar" beschrieben wurde und bei der Versorgung der Demonstranten mit Lebensmitteln half, von Unbekannten erschossen. Zwei ihrer Söhne wurden Berichten zufolge verletzt.[635] Am 9. Mai 2020 wurde der Menschenrechtsverteidiger Azhar Al-Shammari, der seit deren Beginn an den Protesten auf dem Al-Habboubi-Platz in Nasiriya beteiligt war, in der Nähe seines Hauses im Stadtteil Sumer von unbekannten Schützen angegriffen und starb am nächsten Tag im Krankenhaus.[636] Am 17. August 2020 wurde die Menschenrechtsverteidigerin Lodya Remon Albarty beim Verlassen ihres Hauses in Basra von mehreren unbekannten Schützen von einem Fahrzeug aus angegriffen und verletzt; dabei wurde auch auf ihre beiden Kollegen geschossen, die in ihrem Auto auf sie warteten. Frontline Defenders zufolge wurden keine Sicherheitsmaßnahmen ergriffen, um weitere Anschläge auf die Menschenrechtsverteidigerin

[630] HRW, Iraq: End Impunity for Murders, Release All Kidnapped and Detained Peaceful Activists, 9 December 2020, url
[631] AI, Kurdistan Region of Iraq: Arbitrary arrests and enforced disappearance of activists and journalists, 15 June 2021, url
[632] Euro-Med Human Rights Monitor, Iraqi Kurdistan's authorities must release Badinan detainees, 31 October 2021, url
[633] GCHR, Iraq: Fifth periodic report on violations during popular demonstrations, 15 May 2020, url; Civicus, Popular Protests: Demonstrators, Journalists and Human Rights Defenders Killed, Attacked & Silenced, 7 August 2020, url
[634] Civicus, Popular Protests: Demonstrators, Journalists and Human Rights Defenders Killed, Attacked & Silenced, 7 August 2020, url
[635] WHRDMENA, Alert: WHRD Anwar Jassem Mhawwas assassinated in Iraq, 6 April 2020, url
[636] GCHR, Iraq: Fifth periodic report on violations during popular demonstrations, 15 May 2020, url

zu verhindern. Darüber hinaus sei sie zur gleichen Zeit Ziel einer Verleumdungskampagne in den sozialen Medien gewesen.[637]

Am 10. März 2021 wurde Jaseb Hattab Al-Heliji in Amarah erschossen. Er war der Vater von Ali Jaseb Hattab Al-Heliji, einem Menschenrechtsanwalt, der im Oktober 2019 in derselben Stadt von PMU-Mitgliedern entführt worden war.[638] In einem Video, das er in den sozialen Medien verbreitet haben soll, hatte Jaseb Hattab Al-Heliji behauptet, die Miliz *Ansar Allah Al-Awfiya* habe seinen Sohn entführt.[639] Am 15. April 2021 wurde der zivilgesellschaftliche Aktivist Hassan Ashour in der Provinz Dhi Qar vor seinem Haus ermordet, nachdem er Berichten zufolge Drohungen von bewaffneten Gruppen erhalten hatte.[640] Am 8. Mai 2021 wurde der Menschenrechtsverteidiger Ihab Jawad Al-Wazni, der die Karbala Coordination for the Civil Movement leitete[641] und sich für die Bekämpfung der Korruption einsetzte,[642] vor seinem Haus im Zentrum von Karbala von Unbekannten von einem Motorrad aus erschossen.[643] Bereits im Dezember 2019 wurde Al-Wazni schwer verletzt, als zwei Schützen ihn und seinen Kollegen Fahim Al-Tai angriffen und diesen erschossen.[644]

Am 28. August 2021 verübten Unbekannte in Sumer, einem zentralen Viertel von Nasiriya, der Hauptstadt der Provinz Dhi Qar, einen Anschlag mit einer Blendgranate auf das Haus der zivilgesellschaftlichen Aktivistin Hamdiya Al-Saadi.[645]

Berichten zufolge wurden Menschenrechtsverteidiger und -aktivisten von bewaffneten Gruppen auf offener Straße, bei Demonstrationen und aus ihren Häusern entführt.[646] Beispielsweise wurde berichtet, dass im Mai 2020 in al-Hillah, der Hauptstadt der Provinz Babil, mehrere zivilgesellschaftliche Aktivisten, darunter eine Frau, in der Nähe einer Demonstration entführt wurden.[647] Am 1. April 2021 wurde der zivilgesellschaftliche Aktivist Haider Al-Khashan vor seinem Haus in Samawa,[648] der Hauptstadt der Provinz Al-Muthanna, von vier Maskierten in einem Auto entführt[649] und mehrere Stunden später wieder freigelassen. Darüber hinaus erhielt er Berichten zufolge Morddrohungen von Unbekannten.[650]

Am 25. Juli 2021 wurde in Basra Ali Karim, der 26-jährige Sohn der Menschenrechtsaktivistin Fatima Al-Bahadly, erschossen aufgefunden, nachdem er am Tag zuvor von Unbekannten entführt worden war. Unter Berufung auf Meldungen von AFP berichteten Medien, dass Fatima Al-Bahady Mitbegründerin der Al-Firdaws Society war, die sich „schwerpunktmäßig für

---

[637] Front Line Defenders, Iraq: Assassination attempt against woman human rights defender Lodya Remon Albarty, 19 August 2020, url
[638] AI, Amnesty International Report 2020/21, url, p. 197
[639] MENA Rights Group, Human rights lawyer Ali Jaseb Hattab Al Heliji disappeared since arrest in Amarah on October 8, 2019, updated 22 April 2021, url
[640] OMCT, Iraq: Systematic targeting of human rights defenders, 21 May 2021, url
[641] GCHR, Iraq: GCJR's 14th periodic report on human rights violations during popular protests, 9 May 2021, url
[642] France24, Iraqi reporter shot a day after activist's killing sparks protests, 10 May 2021, url
[643] GCHR, Iraq: GCJR's 14th periodic report on human rights violations during popular protests, 9 May 2021, url; OMCT, Iraq: Systematic targeting of human rights defenders, 21 May 2021, url
[644] GCHR, Iraq: Photojournalists and civil society activists among victims in targeted attacks by militants, 13 December 2019, url
[645] GCHR, Iraq: GCHR's 18th Periodic Report on Human Rights Violations in Iraq, 14 September 2021, url
[646] GCHR, Iraq: Fifth periodic report on violations during popular demonstrations, 15 May 2020, url
[647] FIDH, Iraq and Iraqi Kurdistan: Systematic targeting of human rights defenders, 26 May 2021, url
[648] FIDH, Iraq and Iraqi Kurdistan: Systematic targeting of human rights defenders, 26 May 2021, url
[649] Rudaw, Calls for protests in southern Iraqi city of Samawah after activist kidnap, 1 April 2021, url
[650] FIDH, Iraq and Iraqi Kurdistan: Systematic targeting of human rights defenders, 26 May 2021, url

den Schutz und die Bildung von Frauen und die Eindämmung der Rekrutierung junger Menschen durch bewaffnete Gruppen einsetzt", und zuvor bedroht und unter Druck gesetzt worden war.[651]

Berichten zufolge wurden Menschenrechtsverteidiger und zivilgesellschaftliche Aktivisten wegen ihrer Beteiligung an Protesten verhaftet.[652] Im April 2020 wurde in der Provinz Al-Muthanna der Menschenrechtsverteidiger Ayham Al-Nuaimi verhaftet. Dem GCHR zufolge hatte er zudem Morddrohungen von Milizen erhalten.[653] Im selben Monat wurde der Menschenrechtsverteidiger Mortada Naim in al-Diwaniyya von der nationalen Sicherheitsbehörde verhaftet. Beide wurden Berichten zufolge gegen Kaution auf freien Fuß gesetzt.[654] Ebenso wie Journalisten wurden auch Menschenrechtsverteidiger und -aktivisten wegen Verleumdung angeklagt.[655] Beispielsweise wurde am 25. April 2021 der Menschenrechtsanwalt Hassan Maharj Al-Toufan vom Strafgericht der Provinz Babil wegen „Beleidigung des Staates und der Gerichte" zu einer Freiheitsstrafe von zwei Jahren verurteilt.[656]

1.15.2 Vorfälle gegen Menschenrechtsaktivisten in der RKI

Neben Journalisten wurden in der RKI auch Menschenrechtsverteidiger von den Behörden verhaftet.[657] Zwischen dem 24. März und dem 28. April 2020 wurde der in Erbil lebende Menschenrechtsverteidiger Hemin Mamand, der nach Angaben von Front Line Defenders für „die Zeitung Azhan und die Zeitschrift Mewda press gearbeitet und sich schwerpunktmäßig mit der Korruption in der kurdischen Regierung befasst hat", wiederholt verhaftet und im Zentralgefängnis von Erbil festgehalten. Front Line Defenders berichtete, dass die Verhaftungen wahrscheinlich aufgrund eines seiner Beiträge in den sozialen Medien erfolgten, in dem er „die von der kurdischen Regierung wegen des Ausbruchs der COVID-19-Pandemie ergriffenen Maßnahmen als Verstoß gegen die wirtschaftlichen Rechte der Kurden kritisiert" hatte.[658] Im Februar 2021 verurteilte das Gericht in Erbil die Aktivisten Shivan Saed Omar Brushki und Harwian Issa Ahmed, die häufig Kritik an den Behörden geübt hatten, in einem gemeinsamen Prozess mit Sherwan Ameen Sherwani und zwei weiteren Journalisten zu einer sechsjährigen Freiheitsstrafe.[659]

[651] MEE, Iraq: Son of prominent women's rights activist found dead near Basra, 25 July 2021, url; Al-Arabiya News, Iraqi activist's son found shot dead in Basra, url
[652] Civicus, Popular Protests: Demonstrators, Journalists and Human Rights Defenders Killed, Attacked & Silenced, 7 August 2020, url
[653] GCHR, Iraq: Fifth periodic report on violations during popular demonstrations, 15 May 2020, url
[654] GCHR, Iraq: Fifth periodic report on violations during popular demonstrations, 15 May 2020, url
[655] HRW, "We Might Call You in at Any Time," Free Speech Under Threat in Iraq, 15 June 2020, url; OHCHR, Freedom of expression increasingly curtailed in Kurdistan Region of Iraq – UN report, 12 May 2021, url
[656] FIDH, Iraq and Iraqi Kurdistan: Systematic targeting of human rights defenders, 26 May 2021, url
[657] UNAMI and OHCHR, Freedom of Expression in the Kurdistan Region of Iraq, May 2021, url, p. 9
[658] Front Line Defenders, Arbitrary Detention of Human Rights Defender Hemin Mamand, 28 April 2020, url
[659] HRW, Kurdish Region of Iraq: Flawed Trial of Journalists, Activists, 22 April 2021, url

Personen, die vermeintlich gegen Moralvorschriften verstoßen

1.16 Wahrnehmung von und Umgang mit Personen, die in der irakischen Gesellschaft als verwestlicht gelten

Im Rahmen der Recherchen für dieses Kapitel konnte keine konkrete Definition des Begriffes Verwestlichung im Kontext Iraks ausgemacht werden. In englischer Sprache lagen nur begrenzte Informationen vor.

Es wurde ein Wissenschaftler konsultiert, der sich mit dem Nahen und Mittleren Osten beschäftigt und über erhebliche Erfahrung im Bereich der Untersuchung von Rechts- und Menschenrechtsfragen sowie der Feldforschung in Irak verfügt, um zu ergründen, was in Irak als verwestlichtes Verhalten gelten kann. Der Aufbau dieses Kapitels orientiert sich an den von ihm bereitgestellten Informationen. Dem Sachverständigen zufolge kann der Begriff der Verwestlichung im Kontext Iraks als Oberbegriff beschrieben werden. Unter anderem könnten die folgenden Personengruppen, die vermeintlich gegen Moralvorschriften verstoßen, in Irak als verwestlicht wahrgenommen werden:

- Mitglieder der LGBTIQ-Gemeinschaft;
- Atheisten;
- als „unmoralisch“ wahrgenommene Personen;[660]
- Personen, die Spirituosengeschäfte aufsuchen.[661]

Mit Blick auf die Mitglieder der LGBTIQ-Gemeinschaft erklärte das USDOS, dass nach dem irakischen Strafgesetzbuch „einvernehmliche gleichgeschlechtliche Handlungen strafbar sind, wenn die Beteiligten jünger als 18 Jahre sind, während gleichgeschlechtliche Handlungen zwischen Erwachsenen nicht unter Strafe stehen“.[662] Human Rights Watch wies darauf hin, dass außerehelicher Geschlechtsverkehr nach Artikel 394 des irakischen Strafgesetzbuches illegal ist, was massive Auswirkungen auf die Mitglieder der LGBTIQ-Gemeinschaft hat.[663] Artikel 401 des irakischen Strafgesetzbuches schreibt vor: „Personen, die in der Öffentlichkeit eine unsittliche Handlung begehen, sind mit einer Freiheitsstrafe von höchstens sechs Monaten sowie einer Geldstrafe von höchstens 50 Dinar oder mit einer der genannten Strafen zu belegen.“[664] Diese Bestimmung kann nach Auffassung von Human Rights Watch herangezogen werden, um gegen sexuelle und geschlechtliche Minderheiten vorzugehen.[665] Am 15. Februar 2021 reichte Omar Gulpi, Mitglied des kurdischen Parlaments, Klage gegen die Rasan Organization ein, eine gemeinnützige Organisation, die sich in der Region Kurdistan-Irak für die Rechte von LGBTIQ einsetzt. Er begründete die Klage damit, dass Homosexualität einen „„Verstoß gegen die öffentlichen Ordnung und Moral“ darstelle.[666] Am 1. April 2021 verhafteten kurdische Sicherheitskräfte in Sulaimaniyya mehrere Mitglieder der

[660] Middle East Researcher, video-chat Interview with EUAA, 3 November 2021
[661] Al Monitor, Armed groups target liquor shops in Iraq, 15 December 2020, url
[662] USDOS, Iraq 2020 Human Rights Report, 30 March 2021, url, p. 53
[663] It also significantly impacts women, since pregnancy can be considered evidence of violation of the above article. Source: USDOS, Iraq 2020 Human Rights Report, 30 March 2021, url, p. 53
[664] Iraq, Iraqi Penal Code (Law No. 111 of 1969), 1969, url, p. 73
[665] HRW, World Report 2021, Iraq, 13 January 2021, url, p. 350
[666] Rudaw, LGBT+ activists slam ‘immoral’ lawsuit against Sulaimani organization, 22 February 2021, url

LGBTIQ-Gemeinschaft. Nach Angaben des Leiters der Operation hatte diese den Zweck, „Personen zu verhaften, die im Verdacht standen, LGBTQ+ zu sein und sich unmoralisch zu verhalten“.[667]

Dem befragten Sachverständigen für den Nahen und Mittleren Osten zufolge werden Mitglieder der LGBTIQ-Gemeinschaft sowie Personen, die als solche wahrgenommen werden, zumeist in Internet belästigt. So wurde beispielsweise versucht, Dating-Websites für Homosexuelle zu nutzen, um diesen eine Falle zu stellen. Zwar gab es Fälle, in denen vermeintliche Mitglieder der LGBTIQ-Gemeinschaft körperlich angegriffen wurden, jedoch wurden sie in erster Linie im Internet belästigt und ins Visier genommen.[668] Weitere Informationen über die Situation von LGBTIQ in Irak sind der Antwort des EASO auf eine COI-Anfrage zur Situation der LGBT in Irak zu entnehmen.

Als verwestlicht können auch Personen gelten, die als „unmoralisch“ wahrgenommen werden, d. h. deren Verhalten und Lebensweise allgemein als „unmoralisch“ betrachtet werden. Diese Wahrnehmung basiert in erster Linie auf der Präsenz der Betroffenen in den sozialen Medien. Als unmoralisch gelten beispielsweise provokante Kleidung, die Zurschaustellung von Sexualität, das Flirten mit Männern, das Flirten Unverheirateter mit Männern und sexuelle Handlungen vor der Ehe.[669] Wie Freedom House erklärte, stehen „sowohl Männer als auch Frauen unter dem Druck, sich an konservative Normen für das persönliche Erscheinungsbild zu halten.“[670]

Auf der Grundlage dieser Wahrnehmung können auch Frauen, die in der Öffentlichkeit stehen, zur Zielscheibe von Repressalien und Belästigung werden.[671] Personen, deren Lebensweise als „unmoralisch“ wahrgenommen wird, und Frauen, die in der Öffentlichkeit stehen, werden insbesondere in den sozialen Medien belästigt. Die Belästigung im Internet ist mitunter aggressiv, und dem befragten Sachverständigen zufolge werden Aktivistinnen deutlich häufiger Opfer von Belästigung, wobei ihre Fotos und Adressen mitunter gemeinsam mit der Aufforderung, sie zu vergewaltigen oder zu ermorden, im Internet verbreitet werden.[672]

Im Jahr 2021 stellte Reuters fest, dass für Politikerinnen „Wahlen eine quälende Erfahrung sein können“. Eine der Kandidatinnen der Wahlen des Jahres 2021 berichtete, ins Visier genommen und belästigt worden zu sein: Viele ihrer Plakate wurden zerstört oder verschwanden.[673] Der International Crisis Group zufolge wurden Anfang 2020, während der Proteste in Tishreen, Aktivistinnen in Kampagnen als promiskuitiv dargestellt, sodass Familien ihren Töchtern verboten, an den Protesten teilzunehmen. Im Lager in Diwaniyya habe eine Kunststudentin berichtet, sie habe sich täglich von ihrer Mutter begleiten lassen müssen, um zu verhindern, dass Gerüchte über sie verbreitet würden. Darüber hinaus hätten Gegner der Proteste in den sozialen Medien Kampagnen gestartet, in denen Aktivisten „unmoralische Handlungen“ unterstellt worden seien, wie beispielsweise Drogenmissbrauch, homosexuelle Handlungen oder vorehelicher Geschlechtsverkehr.[674]

[667] MEE, Iraq: Arrests among LGBTQ+ community in Kurdish city sparks fierce debate, 7 April 2021, url
[668] Middle East Researcher, video-chat Interview with EUAA, 3 November 2021
[669] Middle East Researcher, video-chat Interview with EUAA, 3 November 2021
[670] Freedom House, Freedom in the World 2021, 3 March 2021, url
[671] Middle East Researcher, video-chat Interview with EUAA, 3 November 2021
[672] Middle East Researcher, video-chat Interview with EUAA, 3 November 2021
[673] Reuters, Braving intimidation, hundreds of Iraqi women run for parliament, 16 September 2021, url
[674] International Crisis Group, Iraq’s Tishreen Uprising: From Barricades to Ballot Box, 26 July 2021, url, pp. 9 - 10

Im Jahr 2021 berichtete das Tahrir Institute for Middle East Policy, dass der Charakter und die Moral von Frauen in den sozialen Medien durch die Verdrehung von Hashtags verunglimpft wurden. So verdrehten beispielsweise mit den Milizen verbündete Personen den Hashtag #وطن_يا_بناتك (übersetzt: „Töchter der Heimat“) in #وطن_يا_عاهراتك (übersetzt: „Huren der Heimat“). Darüber hinaus behaupteten sie im Internet, bei Protesten und in Zelten komme es zu promiskuitivem Verhalten. Der Quelle zufolge „hat sexuelle Verleumdung gefährliche Konsequenzen, insbesondere für Frauen und Mädchen, die Gefahr laufen, Opfer von ‚Ehrenmorden‘ zu werden“.[675]

Im November 2020 schloss das irakische Parlament die zweite Lesung eines neuen Gesetzesentwurfs zur Bekämpfung der Cyberkriminalität ab.[676] Das Gesetz zielte darauf ab, die „öffentliche Ordnung und Moral“ zu stärken. Der US Library of Congress zufolge beinhaltete es Bestimmungen, mit denen die Nutzung eines Computers oder Informationssystems für die Erstellung, Verwaltung und Unterstützung der Erstellung von Websites, auf denen unmoralisches Verhalten propagiert oder dazu aufgerufen wird, sowie von Programmen, Informationen, Bildern oder Videos, die mutmaßlich gegen die guten Sitten und die öffentliche Moral verstoßen, unter Strafe gestellt werden sollte.[677] Im Mai 2021 berichtete Human Rights Watch, im Februar 2021 habe das irakische Parlament erklärt, es werde dieses Gesetz nicht weiter unterstützen und es ändern, um sicherzustellen, dass es die Redefreiheit fördere und nicht einschränke.[678]

Nach Angaben des befragten Sachverständigen können in Irak auch Atheisten in die Gruppe der Personen fallen, die vermeintlich gegen Moralvorschriften verstoßen, da Personen mit einer anderen als der als „gut“ geltenden muslimischen Lebensweise Gefahr laufen, belästigt oder bedroht zu werden.[679] Weitere Informationen über den Umgang mit Atheisten sind Kapitel 10 Atheisten, Konvertiten und Personen, die sich vermeintlich der Apostasie schuldig gemacht haben zu entnehmen. XXX

Freedom House berichtete, Restaurants, die Alkohol ausschenken, und Spirituosengeschäfte seien Zielscheibe von Belästigung und Anschlägen gewesen, wodurch die Religionsfreiheit in Irak weiter eingeschränkt werde.[680] ACLED stellte im Jahr 2021 fest, dass der Diskurs über den Verkauf von Alkohol in Irak von moralischen und religiösen Begriffen geprägt ist.[681] Im Jahr 2016 beschloss das irakische Parlament ein Verbot des Verkaufs, der Einfuhr und der Herstellung von Alkohol, wobei die Befürworter dieses Verbots vorbrachten, dass die Verfügbarkeit von Alkohol „dem Islam zuwiderläuft“.[682] Unterschiedliche Quellen berichteten über systematische Angriffe auf Örtlichkeiten wie Spirituosengeschäfte und einen Massagesalon[683] und führten diese auf den Versuch zurück, die persönlichen Freiheiten in

[675] TIMEP, Hate Speech, Social Media and Political Violence in Iraq: Virtual Civil Society and Upheaval, 2 November 2021, url
[676] MENA Rights Group, Iraq’s new draft Law on Combating Cybercrimes still contains problematic provisions restricting fundamental freedoms, 1 December 2020, url
[677] USA, LOC, Iraq: Parliament Considers New Anti-cybercrimes Bill, 14 January 2021, url
[678] HRW, Iraq Parliament Suspends Draconian Cybercrimes Bill, 7 May 2021, url
[679] Middle East Researcher, video-chat Interview with EUAA, 3 November 2021
[680] Freedom House, Freedom in the World 2021, 3 March 2021, url
[681] ACLED, Religious repression and disorder: Bahrain, Iran, Iraq, and Yemen, 4 June 2021, url
[682] BBC, Iraq alcohol: Parliament imposes ban in a surprise move, 23 October 2016, url
[683] Al Monitor, Armed groups target liquor shops in Iraq, 15 December 2020, url; MEMO, Iraq: Liquor store explodes in Baghdad, 27 November 2020, url; MEMO, Street sweeper killed in latest attack on liquor stores in Iraq, 22 December 2020, url; Gulf News, Bomb hits Baghdad liquor store, 12 January 2021, url; MEMO, 3 blasts target liquor stores in Iraq's Baghdad, 25 February 2021, url; MEMO, 3 explosions target liquor stores in Iraq's Baghdad,

Irak einzuschränken.[684] Nach Angaben ACLEDs begann die Kataib Hisbollah (KH), eine vom Iran unterstützte Miliz, Ende 2020 „die islamische Moral" zu kontrollieren.[685] Al-Monitor zufolge wurden zwischen dem 24. November und dem 14. Dezember 2020 sieben Anschläge auf Spirituosengeschäfte verübt.[686] Eine Gruppe namens „Menschen des Guten", eine unbekannte Gruppe, die wahrscheinlich mit der vom Iran unterstützten Kataib Hisbollah in Verbindung steht, warnte die irakischen Sicherheitskräfte – die ihre Präsenz verstärkt hatten, um Spirituosengeschäfte vor Anschlägen zu schützen – und forderte sie auf, den Schutz dieser Geschäfte einzustellen, da die Gruppe weiterhin Anschläge auf sie verüben werde, um Bagdad von diesem „Unrat" zu säubern. Am 26. November 2020 griff die Rab'Allah (Gefährten Gottes), eine bewaffnete Gruppe mit Verbindungen zum Iran, einen Massagesalon in Bagdad an, schlug zwei Mitarbeiterinnen und zerstörte die Ausstattung.[687] Nach diesem Angriff kommentierten Befürworter der Rab'Allah in den sozialen Medien: „An alle Zentren des Ungehorsams und der Prostitution in Irak – wir halten Wache, und das Schlimmste kommt erst noch."[688] Der Nachrichtenwebsite Diyaruna[689] zufolge war dieser Angriff Teil einer von irantreuen Milizen, zu denen auch die Rab'Allah zählt, geführten Kampagne, die darauf abzielt, „Sittenlosigkeit zu bekämpfen"; mit diesem Argument würden die Angriffe auf Spirituosengeschäfte, Massagesalons und Nachtclubs gerechtfertigt.[690]

1.17 Vorfälle gegen als verwestlicht wahrgenommene Personen in Irak und in der RKI

Die folgende Aufstellung von Vorfällen gezielter Gewalt gegen als verwestlicht wahrgenommene Personen ist nicht erschöpfend.

Ende 2020 und Anfang 2021 wurde ein junger Student der medizinischen Hochschule in Bagdad im Zusammenhang mit einer von ihm betriebenen Facebook-Gruppe für Atheisten ins Visier genommen. Seine Kommilitonen fanden es heraus, begannen, ihn zu belästigen, und informierten einen Professor. Der Professor wiederum informierte andere Professoren, die den jungen Mann ebenfalls belästigten. Dieser wurde schließlich von der medizinischen Hochschule verwiesen.[691]

Nach Angaben des USDOS wurden Vertretern christlicher NRO zufolge auch im Jahr 2020 Frauen und Mädchen – unabhängig von ihrer Religionszugehörigkeit – von Muslimen belästigt und bedroht, weil sie keinen Hidschab trugen, sich im westlichen Stil kleideten oder

16 December 2020, url; Kurdistan24, Militia group attacks spa center, migrant workers in Baghdad, 27 November 2020, url

[684] Al Monitor, Armed groups target liquor shops in Iraq, 15 December 2020, url

[685] ACLED, Religious repression and disorder: Bahrain, Iran, Iraq, and Yemen, 4 June 2021, url

[686] Al Monitor, Armed groups target liquor shops in Iraq, 15 December 2020, url

[687] Kurdistan24, Militia group attacks spa center, migrant workers in Baghdad, 27 November 2020, url

[688] Al Monitor, Armed groups target liquor shops in Iraq, 15 December 2020, url; It was not possible to check the original source since the hyperlink provided by Al-Monitor leads to an unavailable YouTube video

[689] In its website, Diyaruna states that it is sponsored by the USCENTCOM, the United States Central Command 'to highlight movement toward greater regional stability through bilateral and multilateral cooperative arrangements.'. Source: Diyaruna, About us, n.d., url

[690] Diyaruna, Rubu Allah is an instrument of Kataib Hizbullah, 17 December 2020, url

[691] Middle East Researcher, video-chat Interview with EUAA, 3 November 2021

sich nicht nach den strengen Auslegungen der islamischen Normen für das Verhalten in der Öffentlichkeit richteten.[692]

Das USDOS berichtete, dass im September 2020 in der Umgebung von Dschamdschamāl in der Provinz Sulaimaniyya zwei junge Frauen ermordet aufgefunden wurden. Sie wurden mutmaßlich von ihrem Vater getötet, weil er ihre außerehelichen Treffen missbilligte.[693]

[692] USDOS (United States Department of State), Iraq 2020 International Religious Freedom Report, 12 May 2021, url, p. 23
[693] USDOS, Iraq 2020 Human Rights Report, 30 March 2021, url, p. 44

Frauen

1.18 Allgemeine Situation der Frauen in Irak und in der RKI

Infolge traditioneller Stereotypen,[694] patriarchalischer Normen, diskriminierender Gesetze und der Schwäche der staatlichen Institutionen sind Frauen in Irak noch immer Gewalt,[695] sozio-ökonomischen Beschränkungen und diskriminierenden Praktiken ausgesetzt.[696]

In den irakischen Gesetzen über Personenstand, Familie, Religion, Arbeit, Erbschaften und Strafverfahren werden Frauen diskriminiert, und sie haben nicht dieselben Rechte wie Männer. Frauen werden in Bereichen wie Beschäftigung, Bildung, Wohnungswesen, Gerichtsverfahren, Ehe und Scheidung, beim Sorgerecht für Kinder sowie im Zusammenhang mit dem Besitz und der Verwaltung von Eigentum sowie der Leitung von Unternehmen diskriminiert.[697] Die Gleichstellung der Geschlechter in der RKI wird im Vergleich zu den übrigen Landesteilen als „verhältnismäßig höher" beschrieben, insbesondere im Hinblick auf die Gesetze.[698] Obwohl jedoch Frauen in der RKI ein höherer gesetzlicher Schutz gewährt wird und trotz der Errichtung eines Hohen Rates für Frauenangelegenheiten und eines Überwachungsgremiums für Frauenrechte, „wurde dieser Schutz" im Jahr 2020 „nicht durchgehend gewährt", und Frauen wurden weiterhin Opfer von Diskriminierung[699] und Gewalt.[700]

Das Recht der Frauen auf Bewegungsfreiheit unterliegt in Irak gesetzlichen Beschränkungen, da sie die Einwilligung eines männlichen Verwandten benötigen, um sich einen Pass oder einen Personenstandsausweis ausstellen zu lassen, den sie benötigen, um Zugang zu Bildung, Beschäftigung,[701] Gesundheitsversorgung, Wohnraum und Lebensmittelhilfe zu erhalten.[702]

Zwar haben Frauen nach dem Gesetz im Hinblick auf Landbesitz und anderes Eigentum dieselben Rechte wie Männer, in der Praxis werden die Eigentumsrechte der Frauen jedoch insbesondere in ländlichen Gebieten oftmals durch kulturelle und religiöse Normen beschränkt.[703]

Für den Zugang von Mädchen zur Bildung bestehen nach wie vor erhebliche Hindernisse, wie beispielsweise traditionelle Geschlechterrollen und -normen, das Bildungsniveau der

---

[694] UNAMI/ OHCHR, The Right to Education in Iraq, Part Two: Obstacles to Girls' Education after ISIL, 24 January 2021, url p. 5
[695] Abed A., Violence Against Women in Iraq: Between Practice and Legislation, LSE's Middle East Centre Blog, 8 July 2020, url; USDOS, 2020 Country Reports on Human Rights Practices: Iraq, 30 March 2021, url; UNAMI, Opposing Violence Against Women - Remarks by SRSG Jeanine Hennis-Plasschaert Baghdad - 11 September 2021, url
[696] Alkhudary T., Iraqi Women are Engaged in a Struggle for their Rights, LSE's Middle East Centre Blog, 15 June 2020, url
[697] USDOS, 2020 Country Reports on Human Rights Practices: Iraq, 30 March 2021, url
[698] Kaya, Z. N., Gender equality in Iraq and Iraqi Kurdistan, LSE's Middle East Centre Blog, 5 January 2018, url
[699] USDOS, 2020 Country Reports on Human Rights Practices: Iraq, 30 March 2021, url
[700] Inside Arabia, 'Alarming Increase in "Honor Killing" of Kurdish and Iraqi Women', 1 January 2021, url
[701] USDOS, 2020 Country Reports on Human Rights Practices: Iraq, 30 March 2021, url; Freedom House, Freedom in the world 2021 – Iraq, 3 March 2021, url
[702] USDOS, 2020 Country Reports on Human Rights Practices: Iraq, 30 March 2021, url
[703] USDOS, 2020 Country Reports on Human Rights Practices: Iraq, 30 March 2021, url

Familien, Armut und vermeintliche Sicherheitsprobleme; dies gilt insbesondere für die ehemals vom IS kontrollierten Gebiete. Die UNAMI und das OHCHR haben aus einigen ländlichen Gebieten Berichte über Mädchen zusammengetragen, denen von ihren Familien der Schulbesuch verboten wurde.[704]

Es gibt kein Gesetz, das Frauen die politische Teilhabe verbietet, und Frauen nehmen am politischen Leben teil.[705] Im nationalen Repräsentantenrat sowie im kurdischen Parlament sind 25 % bzw. 30 % der Sitze für Frauen vorgesehen.[706] Dennoch werden Frauen in politischen Debatten häufig ausgegrenzt[707] und sind von Führungspositionen ausgeschlossen.[708] Darüber hinaus wird die Teilnahme von Frauen am politischen Leben und an Wahlen unter anderem durch Belästigung, Einschüchterung,[709] körperliche, sexuelle und psychische Gewalt sowie die geschlechtsspezifische Kontrolle durch die Öffentlichkeit und die Medien beeinträchtigt.[710]

Frauen spielten eine wichtige Rolle bei den Protesten gegen die Regierung,[711] die in den Jahren 2019[712] und 2020[713] in Irak stattfanden. Sie gingen auf die Straße, um Gleichberechtigung sowie einen umfassenden gesellschaftlichen, politischen und wirtschaftlichen Wandel zu fordern.[714]

1.19 Sexuelle und geschlechtsspezifische Gewalt in Irak und in der RKI

Im Jahr 1986 ratifizierte Irak das Übereinkommen zur Beseitigung jeder Form von Diskriminierung der Frau (Frauenrechtskonvention).[715] Dennoch stehen viele irakische Gesetze nicht in Einklang mit der Frauenrechtskonvention, während die Rechtsvorschriften, die mit der Konvention vereinbar sind, nicht ordnungsgemäß umgesetzt werden.[716] Darüber hinaus werden Gewalttaten gegen Frauen in Irak selten untersucht, und die Täter werden kaum zur Rechenschaft gezogen.[717]

[704] UNAMI/ OHCHR, The Right to Education in Iraq, Part Two: Obstacles to Girls' Education after ISIL, 24 January 2021, url pp. 3, 7
[705] USDOS, 2020 Country Reports on Human Rights Practices: Iraq, 30 March 2021, url
[706] Freedom House, Freedom in the world 2021 – Iraq, 3 March 2021, url; USDOS, 2020 Country Reports on Human Rights Practices: Iraq, 30 March 2021, url
[707] USDOS, 2020 Country Reports on Human Rights Practices: Iraq, 30 March 2021, url
[708] Freedom House, Freedom in the world 2021 – Iraq, 3 March 2021, url
[709] UNAMI/ESCWA, Women Running for Elected Office in Iraq: Needs and Challenges, 1 November 2020, url, p. 7
[710] UNAMI, Opposing Violence Against Women - Remarks by SRSG Jeanine Hennis-Plasschaert Baghdad - 11 September 2021, url
[711] Al-Mayali I., Iraqi Women Will Not Be Silenced, 9 February 2021, in IWPR, available at: url
[712] Independent, Women in Iraq defiantly take to the streets despite fears they 'could die at any moment', 23 November 2019, url
[713] France 24, Hundreds of Iraqi women defy cleric to protest authorities, 13 February 2020, url
[714] Alkhudary T., Iraqi Women are Engaged in a Struggle for their Rights, LSE's Middle East Centre Blog, 15 June 2020, url
[715] UN Treaty Collection, Convention on the Elimination of All Forms of Discrimination against Women, New York, 18 December 1979, Iraq 13 August 1986, url
[716] Alkhudary T., Iraqi Women are Engaged in a Struggle for their Rights, LSE's Middle East Centre Blog, 15 June 2020, url
[717] USDOS, 2020 Country Reports on Human Rights Practices: Iraq, 30 March 2021, url

Es sind keine amtlichen Statistiken über die unterschiedlichen Formen der Gewalt gegen Frauen verfügbar,[718] und die systematische Erhebung von Daten über sexuelle und geschlechtsspezifische Gewalt in Irak ist insgesamt unzureichend.[719] Die landesweit häufigsten Formen sexueller und geschlechtsspezifischer Gewalt sind sexuelle Gewalt, häusliche Gewalt, sogenannte Verbrechen im Namen der Ehre, Kinderehen, Frauen- und Mädchenhandel sowie die Verstümmelung weiblicher Genitalien.[720]

Sexuelle und geschlechtsspezifische Gewalt war bereits vor der von den USA geführten Invasion des Jahres 2003 tief in der irakischen Gesellschaft verwurzelt. Seit 2003 wurde die Gewalt gegen Frauen jedoch infolge der wiederholten bewaffneten Konflikte weiter verstärkt, da durch sie die ohnehin unzureichenden Mechanismen zu ihrem Schutz weiter untergraben wurden. Im Rahmen einer Bestandsaufnahme der sexuellen und geschlechtsspezifischen Gewalt in Irak für den Zeitraum 2003 bis 2018 wurde festgestellt, dass die Zahl der Ehrenmorde gestiegen war. Des Weiteren wurden in der Studie neben Fällen von Menschenhandel, Inzest und Vergewaltigung, die nie gemeldet wurden, auch Fälle von sexueller Gewalt durch Sicherheitskräfte, andere staatliche Akteure und nichtstaatliche bewaffnete Gruppen sowie Fälle von Verstümmelung weiblicher Genitalien, Jungfräulichkeitstests, Vergewaltigung, Mord und Kinderehen aufgezeigt.[721] Aus einer 2021 von Oxfam durchgeführten Studie über die Wahrnehmung sexueller und geschlechtsspezifischer Gewalt in der Gesellschaft, deren Schwerpunkt auf den Provinzen Diyala und Anbar lag, geht hervor, dass sexuelle und geschlechtsspezifische Gewalt in beiden Provinzen weit verbreitet ist und innerhalb der Gesellschaft nach wie vor als gerechtfertigt gilt. In beiden Provinzen gibt es entweder keine Dienste für die Opfer sexueller und geschlechtsspezifischer Gewalt oder die wenigen angebotenen Dienste sind nicht zugänglich, in erster Linie wegen gesellschaftlicher Hindernisse oder weil die Betroffenen nichts von ihrer Existenz wissen.[722]

Während der COVID-19-Pandemie war in Irak eine Zunahme der sexuellen und geschlechtsspezifischen Gewalt, einschließlich ehelicher Gewalt,[723] sowie der einschlägigen schädlichen Bewältigungsmechanismen, wie Kinderehen,[724] „Verbrennung und Selbstverbrennung, Selbstverletzung aufgrund ehelicher Gewalt, sexueller Belästigung Minderjähriger und Selbstmord zu beobachten“.[725] Auch in der RKI kam es zu einem Anstieg der Fälle sexueller und häuslicher Gewalt sowie von Ehrverbrechen, Kinderehen, Menschenhandel und der Verstümmelung weiblicher Genitalien. Zudem war ein Anstieg der Zahl der Selbstmorde kurdischer Frauen zu verzeichnen.[726]

[718] UN Women, Iraq: Prevalence Data on Different Forms of Violence against Women, n.d., url
[719] Impunity Watch, Iraqi Al-Amal Association, PAX, Sexual and Gender-Based Violence in Iraq 2003-2018, 20 July 2020, url, p. 13
[720] Abed A., Violence Against Women in Iraq: Between Practice and Legislation, LSE's Middle East Centre Blog, 8 July 2020, url
[721] Iraqi Al-Amal Association, Impunity Watch, PAX, Sexual and Gender-Based Violence in Iraq 2003-2018, 20 July 2020 url, pp. 7, 18-19
[722] Oxfam, Community perceptions of sexual and gender based violence, July 2021, url, pp. 4, 5
[723] UN Women, UN in Iraq raises the alarm: Time to endorse the anti-domestic violence law, 17 April 2020, url; Al Jazeera, Iraqi women struggle to escape abuse as domestic violence rises, 12 February 2021, url
[724] UNSC, Conflict-related sexual violence, S/2021/312, 30 March 2021, url, p. 13
[725] UN Iraq, UN in Iraq raises the alarm: Time to endorse the anti-domestic violence law, 16 April 2020, url
[726] Al Jazeera, 'As if she had never existed': The graveyards for murdered women, 8 March 2021, url

1.19.1 Vergewaltigung

Nach irakischem Recht stehen Vergewaltigung und sexuelle Gewalt gegen Frauen, Männer und Kinder unter Strafe, allerdings lagen keine Informationen darüber vor, wie wirksam das Gesetz seitens des Staates durchgesetzt wird.[727] Die Vergewaltigung betreffenden Bestimmungen beinhalten keine eindeutige Definition des Begriffs „Einwilligung", sodass seine Auslegung im Ermessen der Richter liegt. Zudem sind die Behörden gehalten, Vergewaltigungsfälle einzustellen, wenn der Täter sein Opfer heiratet, und mitunter sind die Familien der Opfer mit einem solchen Arrangement einverstanden, um das gesellschaftliche Stigma zu vermeiden, mit dem Vergewaltigung behaftet ist.[728] Diese Praxis wird oftmals von den Behörden unterstützt. Die irakische Regierung stellt keine spezialisierte Betreuung für Vergewaltigungsopfer bereit.[729]

1.19.2 Häusliche Gewalt

Artikel 29 der irakischen Verfassung verbietet „jede Form von Gewalt und Missbrauch innerhalb der Familie".[730] Allerdings hat die irakische Zentralregierung bislang kein Gesetz zur Bekämpfung häuslicher Gewalt verabschiedet,[731] und es gibt kein Gesetz, das Vergewaltigung in der Ehe ausdrücklich unter Strafe stellt.[732] Nach Artikel 41 des Strafgesetzbuches (Nr. 111 aus dem Jahr 1969)[733] haben Männer das Recht, ihre Ehefrauen zu disziplinieren. In diesem patriarchalischen System gilt häusliche Gewalt als normal.[734] Im Jahr 2020 war häusliche Gewalt, einschließlich der Ermordung von Frauen durch ihre Familien und Ehemänner, nach wie vor „endemisch".[735]

Zwar hat die Regierung begonnen, landesweit polizeiliche Dienststellen für den Schutz von Familien einzurichten, jedoch räumen diese der Versöhnung der Familien Vorrang vor dem Schutz der Opfer ein, und die allerwenigsten von ihnen bieten den Opfern eine sichere Zuflucht.[736] Mit Ausnahme der RKI mangelt es in allen Provinzen Iraks an sicheren Unterkünften.[737] Im Jahr 2011 verabschiedete die Regierung der Region Kurdistan-Irak (KRG) das Gesetz Nr. 8 gegen häusliche Gewalt,[738] nach dem körperlicher und psychischer Missbrauch, die Androhung von Gewalt sowie Vergewaltigung in der Ehe unter Strafe stehen. In der RKI wurde eine Sondereinheit der Polizei geschaffen, die das Gesetz umsetzen und Fälle geschlechtsspezifischer Gewalt untersuchen soll. Darüber hinaus wurde im Rahmen des Justizsystems ein Ausschuss für die Versöhnung von Familien eingerichtet. Jedoch blieben diese Maßnahmen[739] sowie die Bemühungen zivilgesellschaftlicher Organisationen

[727] USDOS, 2020 Country Reports on Human Rights Practices: Iraq, 30 March 2021, url
[728] USDOS, 2020 Country Reports on Human Rights Practices: Iraq, 30 March 2021, url
[729] USDOS, 2021 Trafficking in Persons Report – Iraq, (covering April 2020 to March 2021), 1 July 2021, url
[730] Iraq, Constitution of the Republic of Iraq, Art. 29, 15 October 2005, url
[731] World Bank (The), Iraq Economic Monitor: Seizing the Opportunity for Reforms and Managing Volatility, 27 May 2021, url, p. 26; HRW, Iraq: Urgent Need for Domestic Violence Law, 22 April 2020, url
[732] USDOS, 2020 Country Reports on Human Rights Practices: Iraq, 30 March 2021, url
[733] Iraq, Penal Code, No. 111 of 1969, July 1969, Art. 41 (1), available at: url
[734] Abed A., Violence against women in Iraq: between practice and legislation, LSE's Middle East Centre Blog, 8 July 2020, url
[735] HRW, World report 2021 - Events of 2020, 13 January 2021, url, p. 350
[736] USDOS, 2020 Country Reports on Human Rights Practices: Iraq, 30 March 2021, url
[737] Abed A., Violence against women in Iraq: between practice and legislation, LSE's Middle East Centre Blog, 8 July 2020, url
[738] Iraq/KRG, Act No. 8 from 2011, The Act from combating domestic violence in Kurdistan Region, Iraq, 21 June 2011, url; Abed A., Violence against women in Iraq: between practice and legislation, LSE's Middle East Centre Blog, 8 July 2020, url
[739] USDOS, 2020 Country Reports on Human Rights Practices: Iraq, 30 March 2021, url

wirkungslos, sodass es in der RKI nach wie vor zu häuslicher Gewalt kommt.[740] Es ist gängige Praxis, dass die Behörden zwischen den Frauen und ihren Familien vermitteln, damit die Frauen nach Hause zurückkehren. In der RKI gibt es vier staatliche und zwei private Unterkünfte, die weiblichen Opfern sexueller und geschlechtsspezifischer Gewalt einen gewissen Schutz gewähren; darüber hinaus bieten NROs wichtige rechtliche und psychologische Hilfe, die von den Behörden nicht bereitgestellt wird.[741]

Weiterführende Informationen über häusliche Gewalt sowie die Verfügbarkeit und Zugänglichkeit sicherer Unterkünfte in Irak und in der RKI sind der am 14. Oktober 2021 vorgelegten Antwort des EASO auf eine COI-Anfrage zur häuslichen Gewalt in Irak und in der RKI zu entnehmen.

1.19.3 Zwangsehen von Kindern und KinderhandelXXX

Zwar liegt das gesetzliche Mindestalter für eine Heirat nach dem irakischen Personenstandsgesetz bei 18 Jahren, jedoch räumt das Gesetz Richtern die Möglichkeit ein, Mädchen im Alter von nur 15 Jahren in „dringenden" Fällen eine Heirat zu gestatten.[742] Den jüngsten verfügbaren UNICEF-Daten über die Kinderehe zufolge waren im Jahr 2018 24,3 % der Frauen vor ihrem 18. Geburtstag das erste Mal verheiratet oder lebten in einer eheähnlichen Gemeinschaft.[743] Im Jahr 2020 wurden landesweit traditionelle Frühehen – sogenannte Zeitehen – und Zwangsehen geschlossen.[744] Aus einem im Jahr 2021 veröffentlichten Bericht von Save the Children geht hervor, dass Kinder in Irak aufgrund gesetzlicher Schlupflöcher einer ganzen Reihe von Gefahren ausgesetzt sind, darunter der Ausbeutung von Mädchen in Zeitehen.[745] Im Rahmen einer sogenannten Zeit- oder Genussehe kann ein Mann ein Mädchen gegen Zahlung eines Brautgeldes an dessen Familie für eine bestimmte Zeit zur Frau nehmen. Die traditionellen Praktiken der *nahwas* und *fasliya*,[746] bei denen Frauen übergeben werden, um Stammesstreitigkeiten beizulegen, wurden insbesondere in Gebieten, in denen Stämme größeren Einfluss haben als staatliche Institutionen, weiterhin gepflegt.[747]

1.19.4 Konfliktbezogene sexuelle Gewalt

Konfliktbezogene sexuelle Gewalt wurde in Irak weiterhin oftmals nicht gemeldet, weil die Betroffenen „kein Vertrauen in das Justizsystem und Angst vor Repressalien haben, von Familienangehörigen unter Druck gesetzt werden und das im Gesetz verankerte Stigma fürchten, das es den Tätern erlaubt, eine strafrechtliche Verfolgung abzuwehren, indem sie ihre Opfer heiraten". Die Vereinten Nationen berichteten über Fälle von sexuellem Missbrauch von Frauen durch Mitglieder der irakischen Sicherheitskräfte in Lagern,

[740] Abed A., Violence against women in Iraq: between practice and legislation, 8 July 2020, url
[741] USDOS, 2020 Country Reports on Human Rights Practices: Iraq, 30 March 2021, url
[742] HRW, Iraq: Parliament Rejects Marriage for 8-Year-Old Girls, 17 December 2017, url; Tahirih Justice Center, Forced Marriage Overseas: Iraq, n.d., url
[743] UNICEF, Data Warehouse, 2018, url
[744] USDOS, 2020 Country Reports on Human Rights Practices: Iraq, 30 March 2021, url
[745] Save the Children, Married by exception: Child marriage policies in the Middle East and North Africa, 25 June 2021, url
[746] *Nahwah* is described as 'obstruction of marriage by a cousin suitor', while *fasliya* as 'forced marriage by immediate family member'. See Iraqi Women Network, Iraqi Women challenges of Security, Peace and Justice, Shadow Report to the CEDAW Committee, 2019, url, p. 15
[747] USDOS, 2021 Trafficking in Persons Report – Iraq, (covering April 2020 to March 2021), 1 July 2021, url

beispielsweise in Ninawa.[748] Informationen über konfliktbezogene sexuelle Gewalt gegen jesidische Frauen sind Abschnitt 4.3.3 zu entnehmen.

1.19.5 Verstümmelung weiblicher Genitalien

Ungeachtet der Bemühungen, der Verstümmelung weiblicher Genitalien ein Ende zu setzen, wird diese in einigen Landesteilen Iraks und insbesondere in den ländlichen Gebieten der RKI nach wie vor vorgenommen.[749] Den jüngsten verfügbaren Daten aus den im Jahr 2018 von der irakischen Central Statistical Organisation (CSO), dem Kurdistan Region Statistics Office (KRSO), UNICEF und dem irakischen Gesundheitsministerium durchgeführten Multiple Indicator Cluster Surveys (MICS) zufolge waren in Irak 7,4 % der Frauen zwischen 15 und 49 Jahren Opfer der Verstümmelung weiblicher Genitalien. Dieser Anteil war in der Region Kurdistan-Irak am höchsten (37,5%), während er im Zentral- und Südirak bei 0,4 % lag.[750] Für den Berichtszeitraum lagen kaum aktuelle Informationen über die Verstümmelung weiblicher Genitalien in Irak vor. Ältere Informationen über Prävalenz und Praktiken der Verstümmelung weiblicher Genitalien in Irak und in der RKI sind der am 15. März 2019 vorgelegten Antwort des EASO auf eine COI-Anfrage und dem EASO-Bericht Irak: Gezielte Gewalt gegen Individuen aus dem Jahr 2019 zu entnehmen.

Informationen über sogenannte Ehrenmorde sind Abschnitt 7.4 Umgang mit Frauen, die vermeintlich gegen Moralvorstellungen verstoßen, im Irak und in der RKI zu entnehmen.

1.20 Umgang mit alleinstehenden/geschiedenen/verwitweten Frauen in Irak und in der RKI

Nach Artikel 37 des irakischen Personenstandsgesetzes Nr. 188/1959 haben nur Ehemänner das Recht, einseitig die Scheidung auszusprechen, indem sie ihre Frau „dreimal verstoßen".[751] Das Recht, die Scheidung einzureichen,[752] steht irakischen Frauen sowohl nach dem irakischen Personenstandsgesetz[753] als auch nach dem kurdischen Personenstandsgesetz Nr. 15/2008[754] zu. Allerdings wurde Berichten zufolge aufgrund stammeseigener und religiöser Normen sowie einer unzureichenden Strafverfolgung gegen diese Gesetze verstoßen.[755] Zudem steht geschiedenen Frauen kein gesetzlicher Unterhalt zu. Sie haben lediglich Anspruch auf Kindesunterhalt und in einigen Fällen auf eine zweijährige finanzielle Unterstützung. Mitunter müssen geschiedene Frauen ihrem Ehemann ihr Brautgeld erstatten oder einen bestimmten Geldbetrag an ihn entrichten. Obwohl nach irakischem Recht der Vater der Vormund der Kinder ist, kann eine geschiedene Frau das Sorgerecht für ihre Kinder unter 10 Jahren erhalten. Sind die Kinder zwischen 10 und 15 Jahren alt, ist hierfür ein

[748] UNSC, Conflict-related sexual violence, S/2021/312, 30 March 2021, url, p. 13
[749] UNFPA Iraq, FGM: an infringement on morals and rights, 22 July 2021, url
[750] CSO, KRSO, UNICEF, Iraqi Ministry of Health, Multiple Indicator Cluster Survey (MICS), 2018, url, p. 19
[751] Oxfam, Community perceptions of Sexual and Gender Based Violence, July 2021, url, p. 14
[752] USDOS, 2020 Country Reports on Human Rights Practices: Iraq, 30 March 2021, url; Musawah, Thematic report on article 16, Muslim family law and Muslim women's rights in Iraq, 74th CEDAW Session Geneva, Switzerland November 2019 url, p. 2
[753] Iraq, Personal Status Law No. 188/1959, Art. 40-41, url
[754] Iraq/KRG, Personal Status Law, Act No. 15/2008, url
[755] Musawah, Thematic report on article 16, Muslim family law and Muslim women's rights in Iraq, 74th CEDAW Session Geneva, Switzerland November 2019, url, p. 2

Gerichtsbeschluss erforderlich. Zwar stellen das Gesundheits- und das Innenministerium bei der Registrierung von Geburten Geburtsurkunden aus, jedoch ist es für alleinstehende Frauen und Witwen schwierig, ihre Kinder registrieren zu lassen und das mitunter langwierige und kompliziere Registrierungsverfahren zu durchlaufen.[756] Die Beschaffung von Personalausweisen und der Zugang zu Leistungen stellt für Frauen, deren Kinder aus einer Vergewaltigung hervorgegangen sind, nach wie vor ein Problem dar, und ohne Identitätsdokumente droht diesen Kindern die Staatenlosigkeit.[757]

Unter Berufung auf einen örtlichen Richter berichtete die Nachrichtenagentur Anatolien im Jahr 2018, dass die Scheidungsrate in Irak in den letzten Jahren deutlich gestiegen ist.[758] Einem lokalen Medienbericht aus dem Jahr 2019 zufolge wiesen die amtlichen Statistiken auch für die RKI eine Zunahme der Scheidungen aus.[759] Jedoch konnten die amtlichen Statistiken über die landesweite Scheidungsrate nicht verifiziert werden. In einem Interview gegenüber der lokalen Nachrichtenwebsite Basnews erklärte die Frauenrechtsaktivistin Fatima Al-Assadi, für diesen Anstieg der Scheidungsrate könne es mehrere Gründe geben. Hierzu zähle auch „die Öffnung der Gesellschaft".[760] Trotz des gemeldeten Anstiegs der Scheidungsrate werden geschiedene Frauen in Irak weiterhin diskriminiert[761] und stigmatisiert[762]. So „können geschiedene Frauen außerhalb der Städte nicht alleine leben", während dies bei Witwen eher akzeptiert wird.[763]

Nach Angaben der vom Dänischen Einwanderungsdienst (DIS) im Zuge seiner Erkundungsmission im Jahr 2018 befragten Menschenrechtsorganisationen ist die Situation alleinstehender Frauen davon abhängig, welches Bildungsniveau sie haben, ob sie in einer Stadt leben und ob sie finanziell unabhängig sind. Zwar ist es für eine gebildete Frau mit einem Einkommen denkbar, in einer Stadt alleine zu leben, „sofern es keinen Ehrenkonflikt mit ihrer Familie gibt", jedoch haben alleinstehende Frauen aufgrund der zunehmenden gesellschaftlichen Beschränkungen und der Verschlechterung der finanziellen Situation des Landes in der Praxis kaum noch die Möglichkeit, alleine zu leben.[764] Eine von Oxfam zwischen November 2020 und Januar 2021 in den Provinzen Kirkuk und Diyala durchgeführte Studie ergab, dass Witwen und geschiedene Frauen mit besonderen Problemen konfrontiert sind und Frauen, die um die Scheidung bitten, massiv stigmatisiert werden, weil sie aus ihren traditionellen Rollen als Ehefrauen und Mütter ausbrechen.[765]

In mehreren Binnenvertriebenenlagern hatten weibliche Haushaltsvorstände Probleme, die Genehmigung zu erhalten, sich frei zu bewegen, und waren Opfer unterschiedlicher Formen des Missbrauchs, darunter Vergewaltigung, sexuelle Übergriffe und Ausbeutung, durch Angehörige der Streitkräfte der Regierung und Bewohner des Lagers. Es wurde über mehrere Frauen berichtet, die zu Witwen wurden, nachdem sie gezwungen worden waren, IS-Kämpfer zu heiraten. Diese Witwen hatten weder Heiratsurkunden noch Geburtsurkunden

[756] USDOS, 2020 Country Reports on Human Rights Practices: Iraq, 30 March 2021, url
[757] UNSC, Conflict-related sexual violence, S/2021/312, 30 March 2021, url, p. 6
[758] AA, Iraq's divorce rate steadily mounting: Judicial source, 31 January 2018, url
[759] Asharq Al-Awsat, Official Data: Divorce Rates Soar in Kurdistan, 1 March 2019, url
[760] Basnews, One Divorce Every Four Minutes in Iraq, 5 September 2021, url
[761] USDOS, 2020 Country Reports on Human Rights Practices: Iraq, 30 March 2021, url
[762] OECD/SIGI Iraq, 2019, url. P. 3
[763] Denmark: DIS, Kurdistan Region of Iraq (KRI): Women and men in honour-related conflicts, 9 November 2018 available at: url, p. 13
[764] Denmark: DIS, Kurdistan Region of Iraq (KRI): Women and men in honour-related conflicts, 9 November 2018 available at: url, p. 13
[765] Oxfam, Social Norms Structuring Masculinities, Gender Roles, and Stereotypes: Iraqi men and boys' common misconceptions about women and girls' participation and empowerment, 31 August 2021, url, pp. 19-20

für ihre Kinder und konnten daher keine legalen Papiere für sie beschaffen. Darüber hinaus wurden diese Frauen aufgrund ihrer Verbindung zum IS massiv stigmatisiert, trugen ein höheres Risiko, Opfer von sexueller Ausbeutung und Vergeltungsakten zu werden, und waren besonders selbstmordgefährdet.[766] Weitere Informationen über Frauen mit vermeintlichen Verbindungen zum IS sind Abschnitt 1.3.2 dieses Berichts zu entnehmen.

1.21 Umgang mit Frauen, die vermeintlich gegen Moralvorschriften verstoßen, in Irak und in der RKI

Gemäß Artikel 409 des irakischen Strafgesetzbuches kann die „Ehre“ bei Gewaltverbrechen gegen Familienangehörige als mildernder Umstand gelten.[767] Nach irakischem Recht ist die zulässige Freiheitsstrafe für einen wegen der Ermordung seiner Ehefrau oder einer weiblichen Familienangehörigen angeklagten Mann auf höchstens drei Jahre begrenzt, wenn das Opfer Ehebruch begangen hat oder außerehelichen Geschlechtsverkehr hatte.[768]

Traditionell bezeichnet der Begriff Ehrenmord die Ermordung einer Frau durch ein männliches Mitglied ihrer Familie mit dem Ziel, die Ehre der Familie oder des Stammes von der „Schande“ zu reinigen, die die Frau ihr zugefügt hat, indem sie ihre Jungfräulichkeit verloren hat, eine außereheliche Beziehung hatte, sich geweigert hat, eine arrangierte Ehe einzugehen, die Scheidung beantragt hat, ihrer sexuellen Orientierung oder Geschlechtsidentität Ausdruck verliehen hat oder vergewaltigt wurde.[769]

Da es keine genauen Statistiken über die Prävalenz sogenannter Ehrenmorde in Irak gibt[770] und diese Fälle nur selten gemeldet werden, ist nicht bekannt, in welchem Ausmaß diese Morde verübt werden.[771] Das USDOS berichtete, dass Ehrenmorde an Frauen weiterhin „landesweit ein gravierendes Problem“ darstellen und nach Angaben der UNAMI in Irak jedes Jahr mehrere Hundert Frauen aus Gründen der „Ehre“ ermordet werden. Berichten zufolge arrangieren die Familien Ehrenmorde mitunter so, dass sie wie Selbstmorde aussehen.[772] Grundsätzlich werden Ehrenmorde landesweit verübt, jedoch ist ihre Zahl Berichten zufolge in einigen Gebieten, wie beispielsweise in Städten, zurückgegangen, während sie in konservativ geprägten Gebieten,[773] wie etwa im Süden des Landes, weiter verbreitet sind.[774]

Für die RKI wurde über einen Anstieg der Zahl der aus Gründen der „Ehre“ ermordeten Frauen berichtet.[775] Auf mehreren Friedhöfen in der kurdischen Region im Nordirak wurden weibliche Opfer von Ehrenmorden in namenlosen Gräbern bestattet, um zu verdeutlichen, welche Schande sie vermeintlich über ihre Familien gebracht haben.[776] Zudem gibt es

[766] USDOS, 2020 Country Reports on Human Rights Practices: Iraq, 30 March 2021, url
[767] UNSC, Report of the Special Rapporteur on extrajudicial, summary or arbitrary executions on her mission to Iraq, 5 June 2018, A/HRC/38/44/Add.1, url, p. 10
[768] USDOS, 2020 Country Reports on Human Rights Practices: Iraq, 30 March 2021, url
[769] KCCRC, Honor killing in Iraq, 14 August 2021, url
[770] KCCRC, Honor killing in Iraq, 14 August 2021, url
[771] Rudaw, To kill your daughter in the name of honour, 11 December 2020, url
[772] USDOS, 2020 Country Reports on Human Rights Practices: Iraq, 30 March 2021, url
[773] KCCRC, Honor killing in Iraq, 14 August 2021, url
[774] Washington Post (The), Furtive love, forbidden grief, 28 February 2020, url
[775] Inside Arabia, ‘Alarming Increase in “Honor Killing” of Kurdish and Iraqi Women’, 1 January 2021, url
[776] Al Jazeera, ‘As if she had never existed’: The graveyards for murdered women, 8 March 2021, url; Rudaw, Kurdistan’s forgotten victims: the women killed for ‘honour’, 25 April 2019, url

Berichte über weibliche Opfer von Ehrenmorden, die heimlich an archäologischen Stätten im Südirak vergraben wurden.[777]

Im September 2020 wurden in der Stadt Dschamdschamāl im Westen von Sulaimaniyya zwei junge Schwestern von ihrem Vater im Namen der „Ehre" ermordet.[778] Im November 2020 wurde im Bezirk Kalar im Verwaltungsbezirk Garmiyan eine Frau von ihren drei Brüdern ermordet, weil sie angeblich versucht hatte, sich von ihrem Mann scheiden zu lassen.[779]

Nach Angaben der Generaldirektion für die Bekämpfung der Gewalt gegen Frauen beim Innenministerium der RKI starben drei der 26 im September 2020 in der RKI erfassten weiblichen Mordopfer bei Verbrechen im Namen der Ehre. Einer Quelle bei den Vereinten Nationen zufolge war die tatsächliche Zahl jedoch wahrscheinlich deutlich höher.[780]

Unter Berufung auf den irakischen Journalisten Diyar Raad erklärte die Deutsche Welle (DW) im Jahr 2021, dass Verstöße gegen den Ehrenkodex, die traditionell mit dem Verlust der Jungfräulichkeit oder außerehelichen Beziehungen in Zusammenhang standen, mittlerweile auch das Posten von Bildern oder „gewagten Inhalten" in sozialen Medien wie Facebook, Instagram und Twitter und sogar das Anlegen eines Kontos unter dem eigenen Namen einschließen. Der Journalist habe über zwei Frauen berichtet, die in der südirakischen Stadt Nasiriya mutmaßlich von ihren Familien ermordet worden seien, weil sie Bilder auf Instagram gepostet hätten, was als unmoralisch betrachtet worden sei. Nach Angaben von Diyar Raad gebe es in Irak viele Fälle wie diese, es sei jedoch schwer, sie zu beweisen.[781] In demselben Artikel der DW wurde berichtet, Aisha K. Gill,[782] Professorin für Kriminologie an der Universität Roehampton im Vereinigten Königreich, habe im Rahmen ihrer Forschungsarbeiten festgestellt, dass der Begriff des Ehrenkodex benutzt werde, um die Aktivitäten von Frauen im Internet zu kontrollieren.[783]

Weibliche Mitglieder feministischer Gruppen wie der Sofia Society, einer in einigen Städten der kurdischen Region aktiven Frauenrechtsgruppe, haben nach eigenen Angaben Angst vor den negativen Konsequenzen ihres Engagements.[784]

Hunderte Frauen beteiligten sich an den Protesten gegen die Regierung, die in den Jahren 2019[785] und 2020[786] in Irak ausbrachen. Einige Analysten berichteten, dass die Teilnahme von Frauen an den Protesten in der irakischen Gesellschaft als Untergrabung ihrer Geschlechterrollen wahrgenommen wurde,[787] die tief in den traditionellen und religiösen Normen verwurzelt sind. Wegen ihres vermeintlichen Tabubruchs wurden diese Frauen Berichten zufolge beschuldigt, treulos zu sein und die Namen ihrer Familien „entehrt" zu

[777] Al Jazeera, The hills of sinners. The story of the secret burials of women in southern Iraqurl 26 June 2020, url
[778] Kirkuknow, Two sisters found dead in Chamchamal: father wanted by police, 10 September 2020, url
[779] Rudaw, Three men in Kalar arrested for hanging their sister to death: police, 23 November 2020, url
[780] USDOS, 2020 Country Reports on Human Rights Practices: Iraq, 30 March 2021, url
[781] DW, Middle East: Murdered because of Snapchat?, 29 January 2021, url
[782] Aisha K. Gill, Personal Profile, University of Roehampton, UK, n.d., url
[783] DW, Middle East: Murdered because of Snapchat? 29 January 2021, url
[784] Al Jazeera, 'As if she had never existed': The graveyards for murdered women, 8 March 2021, url
[785] Independent, Women in Iraq defiantly take to the streets despite fears they 'could die at any moment', 23 November 2019, url
[786] France 24, Hundreds of Iraqi women defy cleric to protest authorities, 13 February 2020, url
[787] Alkhudary T., Iraqi Women are Engaged in a Struggle for their Rights, LSE's Middle East Centre Blog, 15 June 2020, url

haben, und wurden als Prostituierte und „Huren der Nation“ beschimpft.[788] Während der Proteste in Bagdad und in südirakischen Städten wurden 600 Demonstranten von irakischen Sicherheitskräften getötet,[789] darunter auch Frauen.[790] Im August 2020 wurde die Aktivistin und Ärztin Reham Yacoub in Basra von Unbekannten erschossen. Sie hatte seit 2018 im Rahmen der lokalen Protestbewegung mehrere Frauenmärsche angeführt.[791] Einige Demonstrantinnen wurden entführt oder bedroht,[792] andere wurden mutmaßlich gezwungen, ins Exil zu gehen, wobei diese Vorkommnisse oftmals nicht gemeldet wurden.[793]

[788] Abdelhameed H., The Pink and Purple Protest: Iraqi Women Invert the Gender Game, Australian Institute of International Affairs, 1 April 2020, url
[789] AI, Iraq: Protest death toll surges as security forces resume brutal repression, 23 January 2020, url
[790] Washington Post (The), Furtive love, forbidden grief, 28 February 2020, url
[791] BBC, Female Iraqi activist killed in Basra as gunmen target protesters, 20 August 2020, url
[792] HRW, Iraq: Abductions Linked to Baghdad Protests, 2 December 2019, url; Rudaw, Iraqi women continue protests despite fear of abduction, assassination, 22 December 2019, url
[793] Al-Mayali I., Iraqi Women Will Not Be Silenced, 9 February 2021, in IWPR, available at: url

Im Rahmen von Stammeskonflikten in Blut-/Landfehden verwickelte und davon betroffene Personen

1.22 Kontext des Stammessystems im Irak

Hussein D. Hassan, Sachverständiger für Informationsrecherchen, schrieb im Jahr 2008 in einem Bericht für den Congressional Research Service (CRS), dass 75 % der gesamten irakischen Bevölkerung einem Stamm angehören oder „verwandtschaftliche Beziehungen zu einem Stamm“ haben.[794] In Irak gebe es etwa 150 Stämme, die sich aus Tausenden kleinerer Klans unterschiedlicher Größe und mit unterschiedlichem Einfluss zusammensetzen. Diese Stammesgruppen reichten von „erweiterten Familienklans aus nur einigen Hundert Personen bis hin zu riesigen Klanverbänden mit mindestens einer Million getreuen Mitgliedern“.[795] Stämme und das Stammessystem sind Berichten zufolge „im gesamten Irak allgegenwärtig“; besonders präsent sind sie jedoch in den sunnitischen Gebieten in Anbar, Salah al-Din, Kirkuk und Ninawa, im Süden in der vornehmlich schiitischen Provinz Basra[796] sowie in der RKI.[797]

In einer von der Century Foundation veröffentlichten Forschungsarbeit beschrieb Haley Bobseine das Stammessystem als „ein prägendes Merkmal der modernen irakischen Gesellschaft, das sich jedoch beständig an den Wandel der Zeit anpasst“.[798] Aus einem Artikel des Project on Middle East Political Science (POMEPS) geht hervor, dass die Stämme „in ihrer Form und Funktionsweise so flexibel sind, dass sie sich jedem Versuch einer sinnvollen Definition entziehen.“[799] Bobseine stellte fest, dass die Stammesgebiete zwar der Gerichtsbarkeit des irakischen Staates unterliegen, die Stämme jedoch „als eine kulturelle und gesellschaftliche Realität“ fortbestehen und die traditionellen Stammesbräuche das tägliche Leben weiterhin beeinflussen.[800] Sie erklärte, dass sich viele Iraker an ihren Stamm wenden, wenn es um ihre physische oder wirtschaftliche Sicherheit oder um die Beilegung von Streitigkeiten geht.[801]

Einer Analyse des Center for Security Studies (CSS) ist zu entnehmen, dass das Stammessystem in Irak ein „wesentliches Gesellschaftssystem“ darstellt und „frühere Versuche, die Stammesnetze zu zerschlagen, eine massive Destabilisierung des Landes und eine erhöhte Gefahr bewaffneter Konflikte zur Folge hatten“.[802] Nach Angaben des CSS hat die irakische Regierung „beständig“ versucht, „sicherzustellen, dass Stammesloyalitäten und -gefolgschaften sowie die damit verbundenen Angelegenheiten berücksichtigt werden, um die gesellschaftliche Stabilität zu bewahren“.[803] Nach Artikel 45 der irakischen Verfassung aus dem Jahr 2005 muss der Staat „sich um die Förderung der irakischen Klans und

[794] Hassan, H.D., Iraq: Tribal Structure, Social, and Political Activities, CRS, 7 April 2008, url, p.1
[795] Hassan, H.D., Iraq: Tribal Structure, Social, and Political Activities, CRS, 7 April 2008, url, p. 1
[796] Gharizi, O. and Al-Ibrahimi, H., Baghdad Must Seize the Change to Work with Iraq's Tribes, 17 January 2018, url
[797] DIS, Honour Crimes against Men in Kurdistan Region of Iraq (KRI) and the Availability of Protection, 6 to 20 January 2010, url; Denmark, DIS, Kurdistan Region of Iraq (KRI), Women and men in honour-related conflicts, Report based on interviews in Erbil and Sulaimania, KRI, November 2018, url
[798] Bobseine, H., Tribal Justice in a Fragile Iraq, 7 November 2019, url, p. 1
[799] Parry, J., Legal Pluralism and Justice in Iraq after ISIL, POMEPS, September 2018, url, p. 24
[800] Bobseine, H., Tribal Justice in a Fragile Iraq, 7 November 2019, url, p. 2
[801] Bobseine, H., Tribal Justice in a Fragile Iraq, 7 November 2019, url, p. 2
[802] CSS, The Persisting Past of Iraq, September 2021, url, p. 3
[803] CSS, The Persisting Past of Iraq, September 2021, url, p. 3

Stämme“ bemühen und sollte „sich ihrer Belange in einer Weise annehmen, die mit Glaube und Gesetz vereinbar ist“.[804] Darüber hinaus muss der Staat die „erhabenen menschlichen Werte“ der Stämme in einer Weise bewahren, die „zur Entwicklung der Gesellschaft beiträgt“, jedoch „Stammestraditionen verbieten, die den Menschenrechten zuwiderlaufen“.[805]

1.23 Zusammenspiel zwischen formalen und den stammeseigenen Rechtssystemen

Den Sachverständigen Gharizi und Al-Ibrahimi[806] zufolge ist seit der Gründung Iraks die Macht der Scheichs und stammeseigenen Praktiken in Bezug auf Fragen der Rechtspflege, Sicherheit und Identität sowie die „Mobilisierung bewaffneter Kämpfer“ umso stärker, je schwächer der Staat ist.[807] Ebenso erklärte ein Analyst des POMEPS, dass das Stammesrecht neben dem staatlichen Recht existiert, wobei sein Einfluss von den gesellschaftlichen und kulturellen Gegebenheiten in einem bestimmten Gebiet sowie von der relativen Stärke des Staates im Zeitverlauf abhängig ist. Wenn der Staat bei der Gewährleistung der Sicherheit und der Rechtspflege Schwächen gezeigt habe, seien Stammesälteste „eingesprungen“, um mit stammeseigenen Verfahren „die Lücke zu schließen“.[808] Unter Berufung auf einen Stammesältesten aus Tikrit erklärten Gharizi und Al-Ibrahimi, dass „das Stammesrecht nicht mit den staatlichen Gesetzen konkurrieren soll. Vielmehr geht es darum, Lücken zu schließen, die vom Staat außer Acht gelassen werden.“[809] Nach Auffassung von Bobseine nehmen die Iraker sowohl die formalen als auch die informellen Justizsysteme in Anspruch – und machen sie sich missbräuchlich zunutze –, um „Gerechtigkeit zu erfahren, Rache zu üben oder sich von einer Schuld freisprechen zu lassen“.[810] Die Entscheidung, an welches System sie sich wenden, kann unter anderem davon abhängig sein, „welche Bedeutung das Stammessystem in dem betreffenden Gebiet hat, wie stark der eigene Stamm oder Scheich im Vergleich zum Stamm der Gegenseite ist oder ob das formale Rechtssystem zugänglich ist.“[811]

Bobseine stellte dazu fest: „Die informelle Stammesjustiz und die formalen Justizsysteme überschneiden einander und stimmen vielfach sogar überein, während sie einander in anderen Bereichen in Frage stellen.“[812] Mitunter sprechen Scheichs mit Richtern über private Streitigkeiten, die durch stammeseigene Mechanismen beigelegt wurden, sodass der Richter unter Umständen in Erwägung zieht, den Fall zu schließen, oder sein Urteil unter Berücksichtigung der erzielten informellen Vereinbarungen anpasst. Zudem ist es denkbar, dass sich Stammesälteste mit den in ihrem Gebiet stationierten Sicherheitskräften in Strafsachen abstimmen und Fälle direkt an den Staat verweisen. Dies gilt insbesondere für Terrorismusfälle, in die Mitglieder des Islamischen Staates verwickelt sind, oder heikle sicherheitsrelevante Fälle.[813] Das UNHCR berichtete, dass die strafrechtliche Verfolgung eines Straftäters im formalen Justizsystem nicht zwangsläufig die Beendigung oder

[804] Anonymous, Iraq's Constitution of 2005, Constitute project, PDF generated: 26 Aug 2021, url, p. 16
[805] Anonymous, Iraq's Constitution of 2005, Constitute project, PDF generated: 26 Aug 2021, url, p. 16
[806] Osama Gharizi is regional program manager for the Middle East at USIP, and based in Iraq. Haider Al-Ibrahimi is executive director of Sanad for Peacebuilding Organization, a leading Iraqi non-governmental organization, url
[807] Gharizi, O. and Al-Ibrahimi, H., Baghdad Must Seize the Change to Work with Iraq's Tribes, 17 January 2018, url. See also Bobseine, H., Tribal Justice in a Fragile Iraq, 7 November 2019, url, p. 3
[808] POMEPS, Legal Pluralism and Justice in Iraq after ISIL, September 2018, url, pp. 24-25
[809] Gharizi, O. and Al-Ibrahimi, H., Baghdad Must Seize the Change to Work with Iraq's Tribes, 17 January 2018, url
[810] Bobseine, H., Tribal Justice in a Fragile Iraq, 7 November 2019, url, p. 7
[811] Bobseine, H., Tribal Justice in a Fragile Iraq, 7 November 2019, url, p. 5
[812] Bobseine, H., Tribal Justice in a Fragile Iraq, 7 November 2019, url, p. 5
[813] Bobseine, H., Tribal Justice in a Fragile Iraq, 7 November 2019, url, p. 8

Vermeidung von Stammeskonflikten bewirkt und mitunter Strafverfolgungsbeamte und Gerichte Fälle zur Schlichtung an das Stammessystem verweisen.[814] In einer für das LSE Middle East Centre verfassten Forschungsarbeit stellten Al-Jaffal und Khalaf fest, dass in der Provinz Basra die Einrichtungen der Legislative und Judikative „in der Regel auf die Autorität ihrer Stämme zurückgreifen, um Probleme zu lösen, Schutz zu erhalten und stärkere Macht auszuüben", da zwischen ihnen Unstimmigkeiten herrschen.[815] Den von den beiden Autoren befragten Beamten zufolge „schwächt zwar der Rückgriff auf die Autorität der Stämme das Recht, stellt jedoch tatsächlich eine Möglichkeit dar, das Recht durchzusetzen". Allerdings wiesen die Autoren darauf hin, dass die Stämme dadurch die Macht hätten, „der Stadt ihre Regeln aufzuerlegen". Darüber hinaus werde diese Macht größtenteils durch den Einsatz von „leichten und mittelschweren Waffen, mitunter aber auch von schweren Waffen und Drohnen" deutlich gemacht.[816]

Bobseine stellte fest: „Zuweilen verschwimmt die Grenze zwischen Staat und Stamm", weil „Stammesscheichs, ihre Angehörigen und andere Stammesmitglieder unter Umständen bei den Sicherheitskräften, in der Justiz, bei der Polizei oder bei anderen staatlichen Stellen Iraks tätig sind".[817] Berichten zufolge stehen sie möglicherweise unter dem Druck, ihre offizielle Position zu nutzen, um bei Stammesstreitigkeiten entsprechend ihrer Stammeszugehörigkeit Partei zu ergreifen. Andererseits könnten Strafverfolgungsbeamte zögern, in Stammeskonflikte einzugreifen, weil sie fürchten, dass der Streit dadurch eskalieren könnte.[818]

Die von Bobseine befragten Stammesscheichs brachten vor, sie täten mehr als nur „Lücken in der Justiz" zu schließen, wenn der Staat keine Präsenz zeige, und böten in mehrfacher Hinsicht auch eine höhere Form der Rechtspflege, indem sie schnell Entscheidungen träfen, die nicht von der in den staatlichen Justizsystemen endemischen Korruption beeinflusst seien.[819] Einige Beamte wiederum kritisierten das Justizsystem der Stämme als „rückständig" und machten geltend, es sei „auf Rache ausgerichtet" und von Korruption „verseucht".[820] Ungeachtet der Bedeutung der Stammesjustiz in Irak warnten die von Bobseine befragten Quellen davor, den Stämmen die Zuständigkeiten des Staates zu überlassen und die Autorität der staatlichen Rechtspflege zu untergraben, und wiesen darauf hin, dass es in der Entscheidungsfindung der Stämme keine formalen Garantien gebe, die schwächere Parteien schützen und eine unparteiische Justiz gewährleisten.[821] Als das Justizministerium im Jahr 2018 einen „stammeseigenen Schlichtungsausschuss" für die Beilegung von Stammeskonflikten schuf, berichtete Al-Monitor über Bedenken, dass dadurch „das formale Justizsystem weiter untergraben" werde.[822] Al-Monitor zufolge erklärte das Justizministerium, das Team aus 47 Stammesältesten werde ein „Sicherheitsventil" für die Gemeinschaft sein, die Sicherheit verbessern und landesweit für Frieden sorgen. Diese Initiative sei zu einer Zeit ergriffen worden, zu der insbesondere in den südlichen Provinzen eine „dramatische Eskalation der Stammeskonflikte" zu beobachten gewesen sei.[823] Al-Monitor zufolge

[814] UNHCR, Tribal Conflict Resolution in Iraq, 15 January 2018, url
[815] Al-Jaffal, O., and Khalaf, S., Basra Governorate, A locality in Crisis, Local Government Crisis and Conflict with Federal Government, LSE Middle East Centre Paper Series 49, May 2021, url, p. 18
[816] Al-Jaffal, O., and Khalaf, S., Basra Governorate, A locality in Crisis, Local Government Crisis and Conflict with Federal Government, LSE Middle East Centre Paper Series 49, May 2021, url, p. 19
[817] Bobseine, H., Tribal Justice in a Fragile Iraq, 7 November 2019, url, p. 8
[818] Bobseine, H., Tribal Justice in a Fragile Iraq, 7 November 2019, url, pp. 7, 8, 10, 14
[819] Bobseine, H., Tribal Justice in a Fragile Iraq, 7 November 2019, url, p. 9
[820] Bobseine, H., Tribal Justice in a Fragile Iraq, 7 November 2019, url, p. 9
[821] Bobseine, H., Tribal Justice in a Fragile Iraq, 7 November 2019, url, p. 9
[822] Al Monitor, Will Iraq's new 'tribal court' undermine the rule of law? 12 April 2018, url
[823] Al Monitor, Will Iraq's new 'tribal court' undermine the rule of law? 12 April 2018, url

befürchteten zivilgesellschaftliche Akteure, dass der stammeseigene Schlichtungsausschuss „die Rechtsstaatlichkeit nach und nach abschaffen“ und möglicherweise gegen die in der Verfassung verankerten Menschenrechtsgrundsätze verstoßen würde, nach denen den Menschenrechten zuwiderlaufende Stammestraditionen verboten sind.[824]

Im Oktober 2021 berichtete Sanad for Peacebuilding (Sanad), eine mit Unterstützung des USIP gegründete irakische Nichtregierungsorganisation, über die Unterzeichnung eines Paktes durch „mehr als 40 Oberhäupter von Stammesverbänden und 40 Stammesälteste aus ganz Irak“.[825] Dies war das Ergebnis einer gemeinsamen Initiative von USIP und Sanad, die darauf abzielte, „den Frieden und die Gewaltlosigkeit in Irak zu fördern“.[826] Der Pakt „soll die Unterstützung des Rechtsstaates und der Stabilität in Irak bekräftigen und die Stammesbräuche und -praktiken mit dem irakischen Recht und den Menschenrechten in Einklang bringen“ und unterstreicht die Rolle der irakischen Stammesältesten bei der „Stärkung von Stabilität und Rechtstaatlichkeit sowie bei der Wahrung der Menschenrechte in Irak“.[827] Dem Bericht zufolge sieht der Pakt „wichtige Änderungen am Gewohnheitsrecht der Stämme [vor] und soll beispielsweise Rachemorden und Vergeltungsmaßnahmen ein Ende setzen und dafür sorgen, dass Frauen im Rahmen der Stammespraktiken höheren Schutz und mehr Rechte genießen“.[828]

1.24 Konfliktlösungsverfahren im Gewohnheitsrecht

Die Rechtspflege ist eine zentrale Aufgabe der Stämme. Das Stammesrecht „sieht Rechtsmittel für alle Arten von Streitigkeiten im Zusammenhang mit Personen- oder Eigentumsschäden oder Rufschädigung vor, unabhängig davon, ob diese vorsätzlich oder versehentlich entstanden sind“. Diese Rechtsmittel basieren auf einem System der Gegenseitigkeit und Entschädigung.[829] Das stammeseigene Justizsystem, in dem der Einzelne der Gruppe untergeordnet ist, soll die Stabilität und die Ehre des Kollektivs gewährleisten und zugleich Rachemorde und die Eskalation von Konflikten verhindern.[830] Die Verfahren im Rahmen dieses Systems basieren auf dem Grundsatz, dass wenn ein Mitglied der Gruppe (*khamsa*, Arabisch für „fünf“), der im Kern fünf Generationen aller männlichen Nachkommen eines gemeinsamen Vorfahren angehören, Opfer einer Straftat, einer schweren Beleidigung oder einer Ehrverletzung wird, die Ehre der gesamten Gruppe verletzt ist. Diese Gruppe hat das Recht, „mit gleicher Gewalt“ zu antworten, um die Ehre der Gruppe wiederherzustellen.[831] Um diese Gewalt zu verhindern, bietet das Stammesrecht der *khamsa* die Möglichkeit, ihre Ehre im Rahmen einer Verhandlungslösung und durch die Entgegennahme einer Entschädigung wiederherzustellen.[832] Stammesscheichs schlichten Streitigkeiten in „zivilen“ und „strafrechtlichen“ Angelegenheiten innerhalb eines Stammes

[824] Al Monitor, Will Iraq’s new ‘tribal court’ undermine the rule of law? 12 April 2018, url
[825] Sanad for Peacebuilding, Announcing the Tribal covenant to support the rule of law and the preservation of human rights for Iraq's confederate tribal leaders, 5 October 2021, url
[826] Sanad for Peacebuilding, Announcing the Tribal covenant to support the rule of law and the preservation of human rights for Iraq's confederate tribal leaders, 5 October 2021, url
[827] Sanad for Peacebuilding, Announcing the Tribal covenant to support the rule of law and the preservation of human rights for Iraq's confederate tribal leaders, 5 October 2021, url
[828] Sanad for Peacebuilding, Announcing the Tribal covenant to support the rule of law and the preservation of human rights for Iraq's confederate tribal leaders, 5 October 2021, url
[829] POMEPS, Legal Pluralism and Justice in Iraq after ISIL, September 2018, url, p. 24
[830] Bobseine, H., Tribal Justice in a Fragile Iraq, 7 November 2019, url, p. 5
[831] POMEPS, Legal Pluralism and Justice in Iraq after ISIL, September 2018, url, pp. 24-25
[832] POMEPS, Legal Pluralism and Justice in Iraq after ISIL, September 2018, url, pp. 24-25

oder zwischen unterschiedlichen Stämmen. Das Spektrum reicht dabei von Land und Eigentum über Wasserrechte und Handelsfragen, Erbschaften, „Verbrechen gegen die Ehre“, Autounfälle, Drogendelikte, Diebstahl und Betrug bis hin zu Mord.[833]

Die Streitigkeiten werden in der Regel dort geschlichtet, wo sie entstanden sind, nach Möglichkeit auf Ebene der „Haushalte“ oder „Klans“, wobei komplexe Fälle auch „hochrangigen Scheichs auf Stammesebene“ zur Entscheidung vorgelegt werden können. Das stammeseigene Verhandlungsverfahren (*sulha*) umfasst eine Reihe von Sitzungen, bei denen die Parteien, ihre jeweiligen Scheichs und andere Mediatoren sowie Sachverständige und möglicherweise auch ein Stammesjurist die Angelegenheit erörtern. Wurde eine Lösung (*fas'l*) erzielt, unterzeichnen beide Parteien eine Vereinbarung, und die Streitigkeit wird beigelegt, wobei Berichten zufolge die meisten Vereinbarungen eingehalten werden.[834] Grundsätzlich sind die unterschiedlichsten Lösungen denkbar. Geht es jedoch um Todesfälle, die Zerstörung von Eigentum oder Unfälle, ist ein „Blutgeld“ (*diya*) an die erweiterte Familie der geschädigten Partei zu entrichten, die damit auf ihr Recht verzichtet, Rache oder Vergeltung zu üben.[835] Als weitere Lösungen wurden die Entehrung des Täters und seiner Familie durch den Stamm des Täters sowie die vorübergehende oder dauerhafte Verstoßung des Täters aus seinem Stamm (*jalwa*) genannt.[836] Gegen die Täter von „Ehrverbrechen“ kann die Todesstrafe verhängt werden.[837]

Stammeskonflikte können auch gelöst werden, indem „Frauen gezwungen werden, Mitglieder eines anderen Stammes zu heiraten“ (*fasliya*), auch wenn diese Praxis gegen staatliches Recht verstößt.[838] Unter Berufung auf zahlreiche Quellen berichtete das UNHCR, dass Frauen und Mädchen seit 2014 wieder vermehrt als Entschädigung für Verletzungen oder Todesopfer eingesetzt werden (*fasliyah*), insbesondere in Südirak und in ärmeren Familien, die sich kein „Blutgeld“ leisten können.[839] Ebenso stellte das australische DFAT unter Verweis auf Menschenrechtsbeobachter fest, dass „die traditionelle Praxis der *fasliya*, bei der Familienangehörige (darunter Frauen und Kinder) übergeben werden, um Stammeskonflikte beizulegen, nach wie vor insbesondere in den südlichen Provinzen ein Problem darstellt“.[840] Frauen, die auf diese Weise geheiratet werden, haben kein Recht auf Scheidung, müssen den Kontakt zu ihrer ursprünglichen Familie abbrechen, „werden unter Umständen von der Familie als Vergeltung für das an deren Angehörigem verübte Verbrechen misshandelt und leben praktisch wie Sklavinnen, ohne Anspruch auf den Status und die Rechtsmittel, die einer offiziellen Ehefrau zustehen“.[841]

Zwar bestehen durchaus Unterschiede zwischen den Bräuchen der einzelnen Stämme, jedoch „gibt es zwischen den Stammesbräuchen und dem Stammesrecht (*urf*) sunnitischer und schiitischer Araber erhebliche Überschneidungen und kaum Abweichungen“.[842] Die von Bobseine befragten arabischen Stammesjuristen erklärten, dass „mehr als 80 % der

[833] Bobseine, H., Tribal Justice in a Fragile Iraq, 7 November 2019, url, pp. 5
[834] Bobseine, H., Tribal Justice in a Fragile Iraq, 7 November 2019, url, pp. 5, 6
[835] Bobseine, H., Tribal Justice in a Fragile Iraq, 7 November 2019, url, p. 6
[836] UNU-CPR, The Limits of Punishment, Transitional Justice and Violent Extremism, Iraq Case Study, May 2018, url, p. 25; Bobseine, H., Tribal Justice in a Fragile Iraq, 7 November 2019, url, p. 7
[837] Bobseine, H., Tribal Justice in a Fragile Iraq, 7 November 2019, url, p. 6
[838] UNU-CPR, The Limits of Punishment, Transitional Justice and Violent Extremism, Iraq Case Study, May 2018, url, p. 24,
[839] UNHCR, Tribal Conflict Resolution in Iraq, 15 January 2018, url, p. 4
[840] Australia, DFAT, DFAT Country Information Report: Iraq, 17 August 2020, url, 3.131, pp. 45-46
[841] UNHCR, Tribal Conflict Resolution in Iraq, 15 January 2018, url; Bobseine, H., Tribal Justice in a Fragile Iraq, 7 November 2019, url, p. 12
[842] Bobseine, H., Tribal Justice in a Fragile Iraq, 7 November 2019, url, p. 3

Strukturen, Bräuche und Verfahren der arabischen Stämme übereinstimmen, was die Beilegung von Streitigkeiten zwischen Stämmen vereinfacht". Die wichtigsten Abweichungen betreffen die Höhe der verhängten Entschädigungszahlungen.[843] Bei anderen ethnischen und religiösen Gruppen bestehen zwischen den Bräuchen und Gesetzen der einzelnen Stämme größere Unterschiede.[844] Bobseine beschreibt das Stammesrecht (*urf*) als eine „dynamische Gemengelage von Stammesbräuchen, auf Stammesebene gelösten Präzedenzfällen und, in einem gewissen Maße, Auslegungen der Scharia". Allerdings entsprächen nicht alle Stammesurteile streng dem islamischen Recht.[845] Weiter erklärt Bobseine, dass das *urf* „das gesamte stammeseigene Rechtsverfahren bestimmt" und „sich durch Wiederholung und entsprechend den herrschenden Umständen weiterentwickeln kann".[846]

Die Konfliktlösung auf Stammesebene „erfolgt nicht im luftleeren Raum". Bobseine zufolge werden die Verhandlungen durch zahlreiche Faktoren beeinflusst; hierzu zählen „der soziale Status und die politischen Verbindungen der beteiligten Stämme, der Grad des Einflusses und der Verbindungen des Scheichs, das Geschlecht und der soziale Status von Täter und Opfer sowie etwaige Fehden in der Vergangenheit". Da es keine standardisierten Vorgaben für die Urteile gebe, sei das System anfällig für Manipulationen. Bobseine stellte fest: „Das Stammesrecht und die Stammesbräuche werden mitunter instrumentalisiert, um sich Ressourcen anzueignen und Rache zu üben. Zum einen sind manche stammeseigenen Verhandlungsverfahren nicht darauf ausgerichtet, Streitigkeiten gerecht zu lösen. Zum anderen werden bisweilen unter dem Deckmantel der *fasl* erpresserische Forderungen gestellt, die von den schwächeren Parteien einfach bezahlt werden, um weitere Streitigkeiten zu vermeiden."[847]

1.25 Blut- und Landfehden

Blutfehden entstehen, wenn es Stämmen nicht gelingt, Streitigkeiten mit friedlichen Mitteln beizulegen, und können zu bewaffneten Auseinandersetzungen und in einen Teufelskreis aus Rachegewalt und Vergeltung führen.[848] Berichten zufolge wird mitunter ein Blutgeld (*diya*) bezahlt, um Blutfehden in oder zwischen Stämmen zu beenden.[849] Einem in der Region tätigen promovierten Wissenschaftler zufolge, der für diesen Bericht befragt wurde,[850] können Landfehden in Blutfehden ausarten, wenn die Angelegenheit mithilfe der stammeseigenen Streitbeilegungsmechanismen oder der staatlichen Rechtsvorschriften nicht gelöst werden kann oder es keine Möglichkeit gibt, die Verantwortlichen zur Rechenschaft zu ziehen und Rechtsmittel einzulegen. In diesen Fällen kann es dazu kommen, dass die Betroffenen versuchen, sich Land gewaltsam anzueignen (oder es sich zurückzuholen). Dabei werden unter Umständen die Eigentümer oder aktuellen Besitzer des Landes ins Visier genommen. Es ist aber auch denkbar, dass Unbeteiligte, die auf dem Land leben und arbeiten, bedroht oder Opfer von Gewalt werden, sodass sie gezwungen sind, sich andernorts in Sicherheit zu bringen. Der befragte Wissenschaftler wies darauf hin, dass die Beteiligten von Blutfehden bei ihrem Stamm um Mediation bitten können, die dazu führen kann, dass eine Entschädigung bezahlt wird, um die Blutfehde zu beenden, wobei der Stamm

[843] Bobseine, H., Tribal Justice in a Fragile Iraq, 7 November 2019, url, pp. 5, 6
[844] Bobseine, H., Tribal Justice in a Fragile Iraq, 7 November 2019, url, p. 3
[845] Bobseine, H., Tribal Justice in a Fragile Iraq, 7 November 2019, url, p. 5
[846] Bobseine, H., Tribal Justice in a Fragile Iraq, 7 November 2019, url, p. 5
[847] Bobseine, H., Tribal Justice in a Fragile Iraq, 7 November 2019, url, p. 7
[848] Foreign Policy, Northern Iraq May Be Free, but the South Is Seething, 9 November 2018, url
[849] Bobseine, H., Tribal Justice in a Fragile Iraq, 7 November 2019, url, p. 6
[850] PhD Researcher, telephone interview with EUAA, 24 November 2021

möglicherweise finanzielle Unterstützung leistet. Es ist jedoch auch denkbar, dass der Stamm sich weigert, einzugreifen, wenn mächtige Akteure in den Disput verwickelt sind, weil sie eine Konfrontation mit ihnen vermeiden möchten. In Abhängigkeit von Form und Ort der Streitigkeit können an Blutfehden nur die betroffene Person und ihre engsten Familienangehörigen (*khamsa*[851]) oder aber zahlreiche Mitglieder des Stammes beteiligt sein.[852]

Im März 2021 berichtete Shafaq News über einen Stammeskonflikt in der Umgebung von Basra, der in eine mehrtägige bewaffnete Auseinandersetzung ausartete, bei der Zivilpersonen getötet wurden. Der Artikel enthält keine Angaben zur Ursache des Konflikts.[853] Unter Berufung auf den Vorsitzenden des Ausschusses für die Beilegung von Klanstreitigkeiten in Basra meldete The New Arab im September 2021, dass in den beiden Vorjahren in Basra 280 bewaffnete Konflikte ausgefochten wurden, bei denen 35 Personen getötet und 74 weitere verletzt wurden. In den ersten drei Monaten des Jahres 2021 seien bei 15 bewaffneten Konflikten 11 Personen getötet worden. Etwa 85 % der Konflikte zwischen Klans hätten sich in den Bezirken al-Hartha, al-Qurna und al-Midaina in der Nähe der Ölfelder ereignet.[854] Einem irakischen Medienbericht vom September 2021 zufolge kommt es in der südlichen Provinz Dhi Qar wöchentlich zu Stammeskonflikten. Nach Angaben örtlicher Quellen „gibt es jeden Monat fünf bis zehn bewaffnete Kämpfe zwischen Mitgliedern unterschiedlicher Stämme“, die oftmals tödlich enden und bei denen auch Frauen und Kinder sterben.[855] Eine dieser Quellen berichtete über einen Kampf zwischen drei Stämmen im Bezirk Ur in der Provinz Dhi Qar, der auf einen früheren Konflikt zurückging und sich über mehrere Tage hinzog, wobei schwere Waffen und Raketenwerfer zum Einsatz kamen. Aus Nasiriya wird über ähnliche Konflikte berichtet. Angehörige der Sicherheitskräfte gaben gegenüber Al-Menasa an, dass die Stammeskonflikte in der Region zunehmen und immer öfter tödlich enden, weil nach dem Kampf gegen den IS zahlreiche schwere Waffen in die Region geschmuggelt wurden und der Staat nur unzureichend in der Lage ist, die Konflikte zu lösen.[856] Mittlerweile meldete BasNews, dass in Bagdad im September 2021 mindestens drei Personen bei einer bewaffneten Auseinandersetzung zwischen zwei großen Stämmen getötet oder verletzt wurden. Dieser Vorfall habe sich ereignet, „weil es Irak bislang nicht gelungen ist, die Stämme und Milizen zu entwaffnen, insbesondere im Zentral- und Südirak, wo es Berichten zufolge häufig zu solchen Auseinandersetzungen kommt“.[857]

Im Juni 2021 berichtete France 24, dass in der südirakischen Provinz Missan bei einer Schießerei zwischen zwei Stämmen ein Kind getötet und vier Erwachsene verletzt wurden. Der Grund für die Auseinandersetzung sei eine strittige Leihgabe zwischen zwei Kindern in Höhe von 1 000 Dinar (weniger als ein Dollar) gewesen. Am selben Ort seien bei einem mit Stichwaffen ausgefochtenen Kampf wegen der angeblichen Beleidigung eines Geistlichen drei Personen getötet und zwei schwer verletzt worden. In der Stadt Kut in der Provinz Wasit sei ein Streit zwischen zwei Frauen wegen einer Ente zu einem Stammeskonflikt ausgeartet, bei dem Gewehre und Granaten zum Einsatz gekommen seien und in dessen Verlauf ein

[851] According to the PhD researcher interviewed for this report: ‘Under tribal custom, male members of an extended family unit, or “khamsa,” are obligated to avenge the injury or death of another family member, whether through tit-for-tat killing (“dam butlob dam”), or through a negotiated solution’
[852] PhD Researcher, telephone interview with EUAA, 24 November 2021
[853] Shafaq News, Tribal Conflict kills a man and wounded four others in Basra, 23 March 2021, url
[854] The New Arab, Clan violence in Iraq: Oil companies targeted as poverty reigns, 13 September 2021, url
[855] Al-Menasa, Arms Race: Iraqi tribes using heavy weapons in local conflicts, 7 September 2021, url; BasNews, Dhi Qar: One Killed, Three Wounded in Tribal Fight, 21 April 2021, url
[856] Al-Menasa, Arms Race: Iraqi tribes using heavy weapons in local conflicts, 7 September 2021, url
[857] BasNews, Three People Killed, Injured in Tribal Fight in Iraq, 19 September 2021, url

junger Mann getötet worden sei. Im ostirakischen Dorf Bani Hashem seien bei einem Fußballspiel zwischen zwei Stämmen eine Person getötet und fünf weitere verletzt worden, nachdem zwei Spieler in Streit geraten seien. Einer polizeilichen Quelle zufolge trat ein Stammesrat zusammen und sprach der Familie des getöteten Mannes ein „Blutgeld" in Höhe von 13 000 USD (11 528 EUR)[858] zu.[859]

1.26 Die Rolle der Stämme in den ehemals vom IS besetzten Gebieten

In vielen Gegenden Iraks wurden ganze Stämme wegen des Verhaltens einzelner Stammesmitglieder oder ihrer Familien unter der Herrschaft des IS oder während des Kampfes für dessen Vertreibung der Komplizenschaft mit den Verbrechen des IS beschuldigt.[860] Berichten zufolge schlossen in Anbar, Salah al-Din, Kirkuk und Ninawa örtliche Stämme Vereinbarungen, die das Ergebnis ausführlicher Gespräche und Verhandlungen zwischen einigen Stammesältesten waren und die mutmaßliche kollektive Bestrafung sunnitischer Gemeinden sowie die Entschädigungsforderungen der Opfer der Verbrechen des IS zum Gegenstand hatten.[861] Ziel dieser Vereinbarungen sei es gewesen, dem Brauch der Zahlung von „Blutgeld" an die Familien der Opfer der Verbrechen des IS einen Riegel vorzuschieben, die nach dem Stammesrecht zulässige gewaltsame Vergeltung zu verhindern und zu klären, welchen Binnenvertriebenen eine Rückkehr gestattet werden sollte.[862] Die Stammesältesten vereinbarten, dass Zahlungen aus einem offiziellen Entschädigungsfonds der Regierung geleistet werden sollten,[863] und einigten sich auf eine landesweite Überprüfungsregelung, um Personen mit Verbindungen zum IS zu ermitteln.[864] Diese Stammesältesten hatten den Berichten zufolge lokale Vereinbarungen ausgehandelt, „weil sie hofften, so den Zusammenhalt der Stämme wiederherzustellen, ihr Verhältnis zum Staat in Ordnung zu bringen"[865] und ihre Rolle als „Akteure der Versöhnung" zu bewahren.[866] Einem Analysten des Forschungsnetzes POMEPS zufolge waren sie bereit anzuerkennen, dass die Verbrechen des IS in die Zuständigkeit des Staates und nicht unter das Stammesrecht fallen, weil Ausmaß und Schwere der Gräueltaten über den Anwendungsbereich der traditionellen Regelungen hinausgingen.[867]

Bobseine berichtete, dass ungeachtet dieser in einigen Gebieten ausgehandelten Vereinbarungen Eigentum und Land von Personen mit vermeintlichen Verbindungen zum IS beschlagnahmt und an andere verteilt wurde, um Stammeskonflikte beizulegen, mitunter aber auch, „um sich Ressourcen anzueignen und Rache zu üben".[868] Nach dem Ende der „großen Kämpfe" gegen den IS stieg die Zahl der Fälle, die auf Stammesebene beigelegt werden

[858] European Commission, Exchange rate (InforEuro), n. d., url
[859] France 24, Tribal Iraq: where petty squabbles turn lethal, 27 June, 2021, url
[860] Gharizi, O. and Al-Ibrahimi, H., Baghdad Must Seize the Change to Work with Iraq's Tribes, 17 January 2018, url
[861] Gharizi, O. and Al-Ibrahimi, H., Baghdad Must Seize the Change to Work with Iraq's Tribes, 17 January 2018, url; POMEPS, Legal Pluralism and Justice in Iraq after ISIL, September 2018, url, pp. 24-25; Bobseine, H., Tribal Justice in a Fragile Iraq, 7 November 2019, url, p. 17
[862] Gharizi, O. and Al-Ibrahimi, H., Baghdad Must Seize the Change to Work with Iraq's Tribes, 17 January 2018, url; POMEPS, Legal Pluralism and Justice in Iraq after ISIL, September 2018, url, pp. 24-25; Bobseine, H., Tribal Justice in a Fragile Iraq, 7 November 2019, url, p. 17
[863] Gharizi, O. and Al-Ibrahimi, H., Baghdad Must Seize the Change to Work with Iraq's Tribes, 17 January 2018, url
[864] POMEPS, Legal Pluralism and Justice in Iraq after ISIL, September 2018, url, pp. 24-25
[865] Gharizi, O. and Al-Ibrahimi, H., Baghdad Must Seize the Change to Work with Iraq's Tribes, 17 January 2018, url
[866] POMEPS, Legal Pluralism and Justice in Iraq after ISIL, September 2018, url, pp. 24-25
[867] POMEPS, Legal Pluralism and Justice in Iraq after ISIL, September 2018, url, pp. 24-25
[868] Bobseine, H., Tribal Justice in a Fragile Iraq, 7 November 2019, url, pp. 6, 7, 16, 18

sollten, sprunghaft an, und die Ressourcen der Scheichs reichten Berichten zufolge nicht aus, um die Streitigkeiten zwischen Überlebenden zu schlichten.[869] In den von der IS-Herrschaft befreiten Gebieten fürchteten manche Scheichs Repressalien seitens „mächtiger Akteure“ wegen ihrer angeblichen Nachsicht gegenüber Personen mit vermeintlichen Verbindungen zum IS. In Gebieten, in denen der Staat nur unzureichend für Sicherheit sorgte, wurden Scheichs ins Visier genommen, weil sie Streitigkeiten geschlichtet hatten, in die Familienangehörige von IS-Kämpfern oder angebliche IS-Anhänger verwickelt waren.[870]

Civilians in Conflict berichtete, dass in der Provinz Salah al-Din selbst in Gebieten, in denen die Opfer des IS nach Verhandlungs- und Versöhnungsverfahren eingewilligt hatten, statt „Blutgeld“ eine staatliche Entschädigung zu akzeptieren, vertriebene Familien, die weder angeklagt noch verurteilt wurden, dennoch Zahlungen von 500 000 Irak-Dinar (295 EUR)[871] leisten mussten, „was für die meisten eine finanzielle Belastung darstellt[e]“.[872] Die IOM stellte fest, dass in den ländlichen Gebieten der Provinz Anbar rückkehrwillige Vertriebene Probleme mit der stammeseigenen Mediation hatten, wenn ihnen Straftaten gegen Mitglieder ihres eigenen Klans vorgeworfen wurden. In diesen Fällen verloren sie den Schutz ihres Klans vor Racheakten und mussten die volle Entschädigung („Blutgeld“) entrichten, die unter anderen Umständen teilweise von ihrem Stamm getragen worden wäre.[873]

1.27 Die Rolle der Stämme in SüdirakXXX

Im Zusammenhang mit den Massenprotesten, die im Oktober 2019 in Bagdad und im Südirak ausbrachen und bei denen „Bürgerinnen und Bürger gegen die weit verbreitete Korruption, die hohe Arbeitslosigkeit und die unzureichenden öffentlichen Dienste demonstrierten“, führten Auseinandersetzungen zwischen Demonstranten und Sicherheitskräften im Süden zu einem Eingreifen der Stämme.[874] Der International Crisis Group zufolge griffen Aktivisten in den südlichen Provinzen Kommunalbeamte, Parlamentarier und bewaffnete Gruppen an und wurden daraufhin sowohl individuell eingeschüchtert als auch im Rahmen von Massenverhaftungen festgenommen. Weiter berichtete die Organisation, in einigen Fällen habe die „Zahlung von Blutgeld nach ungeschriebenen Stammesvorschriften die Behörden vom Einsatz tödlicher Gewalt abgehalten“.[875] Im Zuge besonders gewalttätiger Auseinandersetzungen in Nasiriya, bei denen „Dutzende von Demonstranten bei Zusammenstößen mit der Armee getötet“ und „mehr als 100 Personen verletzt wurden, darunter auch Mitglieder der Sicherheitskräfte“, hätten Stammesmitglieder „das Eintreffen militärischer Verstärkung“ verhindert.[876] Stammesälteste forderten Gerechtigkeit für den Tod ihrer „ermordeten Söhne“, während Aktivisten und Beobachter die Befürchtung äußerten, die

[869] Bobseine, H., Tribal Justice in a Fragile Iraq, 7 November 2019, url, p. 8
[870] Bobseine, H., Tribal Justice in a Fragile Iraq, 7 November 2019, url, p. 8
[871] European Commission, Exchange rate (InforEuro), accessed 24 November 2021, url
[872] Centre for Civilians in Conflict, Ignoring Iraq's Most Vulnerable: The Plight of the Displaced, 1 April 2021, url, p. 19
[873] IOM, Al-Anbar Province: Report on the return of IDPs with perceived affiliation with IS, 26 March 2020, url, p. 9
[874] International Crisis Group, Iraq's Tishreen Uprising: From Barricades to Ballot Box, Middle East Report N°223, 26 July 2021, url, pp. 16-17
[875] International Crisis Group, Iraq's Tishreen Uprising: From Barricades to Ballot Box, Middle East Report N°223, 26 July 2021, url, pp. 16-17
[876] International Crisis Group, Iraq's Tishreen Uprising: From Barricades to Ballot Box, Middle East Report N°223, 26 July 2021, url, pp. 16-17

Stämme könnten Rache üben, statt darauf zu warten, dass die Täter im Rahmen von Gerichtsverfahren zur Verantwortung gezogen würden.[877]

The Guardian berichtete, dass „insbesondere im Süden eine Blutfehde" gegen vom Iran unterstützte Milizen „entfesselt" worden sei.[878] Gegenüber der UNAMI erklärten Richter, Anwälte und Opfer, dass die Familien von mindestens drei Getöteten unter Druck gesetzt wurden, „auf eine Anzeige zu verzichten" und „Blutgeld" anzunehmen oder Anzeigen gegen „bestimmte bewaffnete Akteure" zurückzuziehen.[879] Die von der UNAMI befragten Opfer „erklärten häufig, kein Vertrauen in das formale Justizsystem zu haben", während jene, die versucht hatten, eine strafrechtliche Verfolgung der Täter zu veranlassen, nach eigenen Angaben bedroht und eingeschüchtert wurden, sodass sie auf die „informellen gewohnheitsrechtlichen Mechanismen ihres Stammes" zurückgriffen. Aktivisten aus „bekannten Familien oder Stämmen" erhielten Berichten zufolge einen besseren Schutz als Angehörige ärmerer Familien oder ethnisch-religiöser Minderheiten, die „keine Verbindungen zu Parteien oder Stämmen" oder kaum Rückhalt in ihren Stämmen hatten.[880]

France 24 zufolge sind die Stämme „in Irak mächtige Akteure", insbesondere im Süden, „wo sie ihre eigenen Moral- und Justizkodizes haben und über riesige Waffenlager verfügen".[881] Wenn Kämpfe ausbrächen, setzten sich die Stammesältesten zusammen, um die Streitigkeiten beizulegen, wobei ihre Entscheidungen Vorrang vor dem staatlichen Recht hätten.[882] Bei den Auseinandersetzungen zwischen Stämmen kämen regelmäßig Raketen, schwere Maschinengewehre und gepanzerte Fahrzeuge zum Einsatz,[883] obwohl solche bewaffneten Konfrontationen zwischen Stämmen seit einem Gerichtsurteil aus dem Jahr 2018 als terroristische Handlungen eingestuft würden, die nach Artikel 2 des Antiterrorgesetzes Nr. 13 aus dem Jahr 2005 mit der Todesstrafe zu ahnden seien.[884]

Medienberichten aus den Jahren 2020 und 2021 zufolge fordern Stämme und bewaffnete Milizen in Irak von ausländischen Unternehmen und Investoren Entschädigungszahlungen für den angeblichen Verlust von stammeseigenem Land sowie Arbeitsplätze, sodass sich viele Unternehmen aus Projekten zurückzogen, weil sie gewaltsame Racheakte fürchteten, wenn sie den Forderungen nicht nachkämen.[885] Im Oktober 2020 drohte das malaysische Unternehmen Petronas, das Ölfeld Garraf in der Provinz Dhi Qar wegen der „sich aus dem Verhalten der in der Umgebung des Feldes lebenden Stammesmitglieder ergebenden Spannungen" aufzugeben.[886] Im selben Monat stürmten Berichten zufolge in der Provinz Salah al-Din unbekannte Kämpfer einen im Bau befindlichen Wohnkomplex, wo sie „die Arbeiter mehr als drei Stunden festhielten und drohten, sie zu töten, wenn sie ihre Arbeit

[877] International Crisis Group, Iraq's Tishreen Uprising: From Barricades to Ballot Box, Middle East Report N°223, 26 July 2021, url, pp. 16-17
[878] Guardian (The), Iraq risks breakup as tribes take on Iran's militias in 'blood feud', 30 November 2019, url
[879] UNAMI, Update on Demonstrations in Iraq: Accountability for Human Rights Violations and Abuses by Unidentified Armed Elements, 30 May 2021, url, pp. 14-15
[880] International Crisis Group, Iraq's Tishreen Uprising: From Barricades to Ballot Box, Middle East Report N°223, 26 July 2021, url, pp. 16-17
[881] France 24, Tribal Iraq: where petty squabbles turn lethal, 27 June, 2021, url
[882] France 24, Tribal Iraq: where petty squabbles turn lethal, 27 June, 2021, url
[883] France 24, Tribal Iraq: where petty squabbles turn lethal, 27 June, 2021, url
[884] France 24, Tribal Iraq: where petty squabbles turn lethal, 27 June, 2021, url; Republic of Iraq Supreme Judicial Council, The judiciary writes the end chapter (Tribal attack) as a terrorist, 23 December 2018, url; AFP, In Iraq, bloody tribal custom now classed as 'terrorism', 15 November 2018, url
[885] Al-Monitor, Demands for payment from tribes, militias stalling investment in Iraq, 28 October 2020, url; New Arab (The), Clan violence in Iraq: Oil companies targeted as poverty reigns, 13 September 2021, url
[886] Al-Monitor, Demands for payment from tribes, militias stalling investment in Iraq, 28 October 2020, url; New Arab (The), Clan violence in Iraq: Oil companies targeted as poverty reigns, 13 September 2021, url

wieder aufnähmen“.[887] Von Al-Monitor angeführten Quellen zufolge unternehmen sowohl Milizen als auch Stämme immer häufiger Erpressungsversuche, wobei einige Stammesmitglieder von Öl- oder Investmentgesellschaften Entschädigungszahlungen für Land verlangen, das angeblich ihren Eltern oder Vorfahren gehört hat. Zwar wurde berichtet, dass der Staat bereits eine finanzielle Entschädigung geleistet hat, jedoch wurden keine Angaben dazu gemacht, ob diese Entschädigung als angemessen erachtet wurde und die Betroffenen tatsächlich erreicht hat.[888]

In einer Analyse, die schwerpunktmäßig die von den Klans ausgehende Gewalt inm Irak zum Gegenstand hatte, stellte The New Arab fest: „Schwer bewaffnete irakische Stämme erpressen Ölgesellschaften, die aus Investitionen auf beschlagnahmtem Land hohe Profite erzielen, während der irakische Staat ohnmächtig zusieht und nicht eingreift.“[889] Die Einwohner der ölreichen Provinz Basra litten unter großer Armut und hohen Arbeitslosenquoten und seien gewaltsamen Auseinandersetzungen zwischen bewaffneten Stämmen hilflos ausgeliefert, da „der Staat und die Sicherheitskräfte praktisch keinerlei Präsenz zeigen“.[890] Die wichtigsten Triebfedern der Konflikte zwischen Klans seien der Zugang zu Arbeitsplätzen bei Ölgesellschaften oder Entschädigungszahlungen, wenn auf stammeseigenem Land Öl entdeckt werde, sowie die allgemeine Verschlechterung der Lebensbedingungen in der Provinz. Unter Berufung auf das OHCHR berichtete The New Arab weiter, dass „die schlechte Wirtschaftslage zu einem massiven Anstieg der Armutsrate in der Provinz geführt hat und die natürlichen Ressourcen vor Ort den Einwohnern nichts als Krankheit, Arbeitslosigkeit und die Beschlagnahme ihrer Agrarflächen einbringen“.[891] Ein Mitglied der irakischen Hohen Kommission für Menschenrechte erklärte gegenüber The New Arab, dass „viele Auseinandersetzungen zum Opfer fallen, mit denen sie nichts zu tun haben“, und nannte als Beispiel eine Familie, die aufgrund „anhaltender Streitigkeiten zwischen Klans“ gezwungen war, ihr Zuhause im Norden Basras zu verlassen.[892] Der Polizeichef von Basra bestätigte, dass 13 Familien aus Basra ihr Zuhause aus demselben Grund verlassen haben, während der Vorsitzende des Ausschusses für Versöhnung und Klans des irakischen Parlaments erklärte, dass „diese Form der Vertreibung wegen der Verbreitung von Waffen innerhalb der Stämme und der Schwäche des Sicherheitsapparates außer Kontrolle gerät“.[893] Lokalen Quellen zufolge „verfügen einige Klans über ein deutlich beeindruckenderes Arsenal als die Sicherheitskräfte“.[894]

In seiner oben genannten Analyse erklärte The New Arab, das Innenministerium habe über seine Direktion für Stammesangelegenheiten einige Anstrengungen unternommen, um die Klankonflikte im Süden zu deeskalieren. Hierzu seien Ausschüsse eingerichtet worden, die als Vermittler fungierten, um Streitigkeiten zwischen Stämmen beizulegen. Unter Berufung auf einen Sprecher des irakischen Innenministeriums berichtete The New Arab, dass „im ersten Quartal 2021 250 Personen wegen der Auslösung von Klankonflikten festgenommen wurden und in den Jahren 2019 und 2020 in Basra und Nasiriya bei Durchsuchungen 5 000 Schusswaffen beschlagnahmt werden konnten“.[895] Es wurde jedoch auch eine Quelle

[887] Al-Monitor, Demands for payment from tribes, militias stalling investment in Iraq, 28 October 2020, url
[888] Al-Monitor, Demands for payment from tribes, militias stalling investment in Iraq, 28 October 2020, url; New Arab (The), Clan violence in Iraq: Oil companies targeted as poverty reigns, 13 September 2021, url
[889] New Arab (The), Clan violence in Iraq: Oil companies targeted as poverty reigns, 13 September 2021, url
[890] New Arab (The), Clan violence in Iraq: Oil companies targeted as poverty reigns, 13 September 2021, url
[891] New Arab (The), Clan violence in Iraq: Oil companies targeted as poverty reigns, 13 September 2021, url
[892] New Arab (The), Clan violence in Iraq: Oil companies targeted as poverty reigns, 13 September 2021, url
[893] New Arab (The), Clan violence in Iraq: Oil companies targeted as poverty reigns, 13 September 2021, url
[894] New Arab (The), Clan violence in Iraq: Oil companies targeted as poverty reigns, 13 September 2021, url
[895] New Arab (The), Clan violence in Iraq: Oil companies targeted as poverty reigns, 13 September 2021, url

angeführt, die bezweifelte, dass diese Maßnahmen Wirkung zeigen werden: „Die Situation ist außer Kontrolle. Ohne die Schwäche des Staates und seine Unfähigkeit, das Gesetz anzuwenden, wäre es nicht soweit gekommen."[896] Berichten zufolge machen sich politische Akteure „bei regionalen Auseinandersetzungen die Interessen der Stämme zunutze, um Unterstützung zu mobilisieren und sich die Loyalität der Klans zu sichern", oder unterstützen lokale Scheichs als Gegenleistung für deren Gefolgschaft.[897]

[896] New Arab (The), Clan violence in Iraq: Oil companies targeted as poverty reigns, 13 September 2021, url
[897] New Arab (The), Clan violence in Iraq: Oil companies targeted as poverty reigns, 13 September 2021, url

(Vermeintliche) Kollaborateure westlicher Streitkräfte

1.28 Allgemeine Situation von Personen, die (vermeintlich) mit westlichen Streitkräften kollaborieren

Im Januar 2020 wurden der Befehlshaber der Quds-Brigaden der iranischen Islamischen Revolutionsgarden (IRGC), Qasem Soleimani, und der mit ihm verbündete stellvertretende Kommandeur der PMF, Abu Mahdi al-Muhandis, getötet.[898] Seitdem verübten Milizen zahlreiche Anschläge mit Handgranaten, Raketen, Feuerwaffen oder USBV auf Konvois irakischer Lastwagen, die im Auftrag der von den USA geführte Koalition Versorgungsgüter transportierten. Diese Angriffe hielten bis zum Ende des Berichtszeitraums Ende Oktober 2021 an.[899] Nach Angaben des ISW „eskalierten" die Anschläge Ende 2020 und Anfang 2021.[900] Im ersten Halbjahr 2020 wurden 51 Anschläge dieser Art erfasst,[901] während ab dem Sommer bis November 2020 „mindestens 30" Angriffe mit Raketen oder USBV gemeldet wurden.[902] Der Sicherheitsrat der Vereinten Nationen erfasste zwischen Anfang Dezember 2020 und Anfang Februar 2021 18,[903] zwischen dem 17. Februar und dem 21. März 2021 „mehr als" 30[904] und zwischen dem 11. Mai und dem 30. Juni 2021 „mehr als" 29 Anschläge.[905] Den vom Washington Institute for Near East Policy bereitgestellten Zahlen zufolge wurden „im Irak" zwischen dem 11. Juli und dem 31. Juli 2020 5 Anschläge, im August 2020 12 Anschläge, im September 2020 33 Anschläge und bis Ende September 2021 317 „Anschläge auf Konvois gemeldet".[906] Das Washington Institute for Near East Policy berichtete: „Im ersten Quartal 2021 wurden jede Woche durchschnittlich sieben Anschläge auf Konvois gemeldet, im zweiten Quartal [2021] jeden Monat durchschnittlich sechs

[898] BBC News, Qasem Soleimani: US kills top Iranian general in Baghdad air strike, 3 January 2020, url
[899] Knights, M., Reacting Smartly to Harassing tactics by Iraqi Militias, The Washington Institute for Near East Policy, 29 July 2020, url; Kohlmann, E., Profile and Exclusive Interview with Iraqi Shiite Insurgents Ashab al-Kahf, Flashpoint, 20 August 2020, url; BBC News, Iraqi interpreters 'stalked by death squads' for helping the British, 30 December 2020, url; UNOCHA, Humanitarian Needs Overview Iraq, February 2021, url, p. 17; Smith, C. et al., Team of Legal Gladiators? Iraqi Militias' Tortured Relationship with Law, 12 April 2021, The Washington Institute for Near East Policy, url; Kahan E. and Lawlor, K., ISIS and Iranian-backed Militias Compete to Control Baghdad Region, ISW, 19 May 2021, url; Knights, M. et al., Discordance in the Iran Threat Network in Iraq: Militia Competition and Rivalry, The Washington Institute for Near East Policy, October 2021, url, p. 1
[900] Kahan E. and Lawlor, K., ISIS and Iranian-backed Militias Compete to Control Baghdad Region, ISW, 19 May 2021, url. See also Loveluck, L. et al, They served alongside U.S. soldiers. Now they fear that Iran's allies in Iraq will strike back, 12 November 2020, The Washington Post, url; Knights, M. et al., Discordance in the Iran Threat Network in Iraq: Militia Competition and Rivalry, The Washington Institute for Near East Policy, October 2021, url, p. 3
[901] Knights, M., Reacting Smartly to Harassing tactics by Iraqi Militias, The Washington Institute for Near East Policy, 29 July 2020, url
[902] Loveluck, L. et al, They served alongside U.S. soldiers. Now they fear that Iran's allies in Iraq will strike back, 12 November 2020, The Washington Post, url
[903] UN Security Council, Implementation of resolution 2522 (2020), Report of the Secretary-General, 8 February 2021, url, p. 5
[904] UN Security Council, Implementation of resolution 2522 (2020), Report of the Secretary-General, 4 May 2021, url, pp. 4, 5
[905] UN Security Council, Implementation of resolution 2522 (2020), Report of the Secretary-General, 3 August 2021, url, p. 4
[906] Knights, M. et al., Discordance in the Iran Threat Network in Iraq: Militia Competition and Rivalry, The Washington Institute for Near East Policy, October 2021, url, footnote a, p. 1

Anschläge. Viele der Befragten gaben an, die Zahl der tatsächlich nachgewiesenen Anschläge auf Konvois der Koalition läge bei höchstens zwei pro Woche."[907]

Anschläge wurden insbesondere aus dem Süd- und Zentralirak gemeldet, d. h. aus den Provinzen Anbar, Babil, Bagdad, Basra, Dhi Qar, al-Muthanna, al-Qadisiyya und Salah-al-Din.[908] Bei diesen Anschlägen wurden in erster Linie Lastwagen und die darin transportierten Ausrüstungs- und Versorgungsgüter beschädigt. In einigen Fällen wurden jedoch auch die irakischen Auftragnehmer verwundet oder getötet (vgl. Abschnitt 9.2), von denen diese Lastwagen überwiegend gefahren oder eskortiert werden.[909]

Berichten zufolge zielten diese Anschläge darauf ab, die Koalition zu schwächen oder zu einem Rückzug aus Irak zu veranlassen[910] und die irakischen Unternehmen einzuschüchtern, die mit den Vereinigten Staaten zusammenarbeiten.[911] Ein US-Beamter erklärte, diese Anschläge „konzentrieren sich jetzt auf Iraker, die für die Koalition arbeiten, statt auf die Koalitionsstreitkräfte selbst".[912]

Anschläge auf Konvois wurden der *Kataib Hisbollah* (KH),[913] Einheiten der PMF[914] und anderen vom Iran unterstützten Milizen zugeschrieben, die „sich als *al-Muqawama al-Islamiyya* (‚islamischer Widerstand') bezeichnen"[915]. Hierzu zählen unter anderem die

[907] Knights, M. et al., Discordance in the Iran Threat Network in Iraq: Militia Competition and Rivalry, The Washington Institute for Near East Policy, October 2021, url, p. 7
[908] Kohlmann, E., Profile and Exclusive Interview with Iraqi Shiite Insurgents Ashab al-Kahf, Flashpoint, 20 August 2020, url; UN Security Council, Implementation of resolution 2522 (2020), Report of the Secretary-General, 10 November 2020, url p. 5; UN Security Council, Implementation of resolution 2522 (2020), Report of the Secretary-General, 8 February 2021, url, p. 5; UN Security Council, Implementation of resolution 2522 (2020), Report of the Secretary-General, 4 May 2021, url, pp. 4, 5; Kahan E. and Lawlor, K., ISIS and Iranian-backed Militias Compete to Control Baghdad Region, ISW, 19 May 2021, url; UN Security Council, Implementation of resolution 2522 (2020), Report of the Secretary-General, 3 August 2021, url, p. 4
[909] Knights, M., Reacting Smartly to Harassing tactics by Iraqi Militias, The Washington Institute for Near East Policy, 29 July 2020, url; Institute for the Study of War, Iraq Situation Report: August 19 – 25, 2020, 28 August 2020, url; UN Security Council, Implementation of resolution 2522 (2020), Report of the Secretary-General, 10 November 2020, url p. 5; Loveluck, L. et al, They served alongside U.S. soldiers. Now they fear that Iran's allies in Iraq will strike back, 12 November 2020, The Washington Post, url; Smith, C. et al., Team of Legal Gladiators? Iraqi Militias' Tortured Relationship with Law, 12 April 2021, The Washington Institute for Near East Policy, url
[910] Kohlmann, E., Profile and Exclusive Interview with Iraqi Shiite Insurgents Ashab al-Kahf, Flashpoint, 20 August 2020, url; Institute for the Study of War, Iraq Situation Report: August 12 – 18, 2020, 21 August 2020, url; UNOCHA, Humanitarian Needs Overview Iraq, February 2021,
url, p. 17
[911] Institute for the Study of War, Iraq Situation Report: August 12 – 18, 2020, 21 August 2020, url; Kahan E. and Lawlor, K., ISIS and Iranian-backed Militias Compete to Control Baghdad Region, ISW, 19 May 2021, url
[912] BBC News, Iraqi interpreters 'stalked by death squads' for helping the British, 30 December 2020, url
[913] For more information on this non-state armed group see Knights M. et al., Profile: Kataib Hezbollah, The Washington Institute for Near East Policy, 1 April 2021, url
[914] Knights, M. et al., Discordance in the Iran Threat Network in Iraq: Militia Competition and Rivalry, The Washington Institute for Near East Policy, October 2021, url, p. 7
[915] For more information on this terminology see Smith, C. et al., Team of Legal Gladiators? Iraqi Militias' Tortured Relationship with Law, 12 April 2021, The Washington Institute for Near East Policy, url

„Scheingruppen“ *Qasem al-Jabbarin*[916], *Ashab al-Kahf*[917], *Saraya Awliya al-Dam*[918], *Saraya Tawrat al-Ashreen Al-Thaniya* (STAT) und *Usbat al-Thairen* (UaT).[919]

In den vom Washington Institute for Near East Policy geführten Interviews erklärten die Befragten, dass „Symbole von Scheingruppen“ genutzt werden, um „Auftragnehmer von Militärbasen und Botschaften zu bedrohen und unter Druck zu setzen“,[920] Warnungen zu veröffentlichen, „in denen Fahrern und anderen Zivilpersonen geraten wird, sich von den Versorgungskonvois des US-Militärs fernzuhalten, [...] wobei sogar die Namen der Unternehmen genannt wurden, deren Konvois ins Visier genommen werden sollten“,[921] und die für die Koalitionsstreitkräfte tätigen Iraker als *kafirs* („Ungläubige“) abzustempeln.[922] Anfang 2020 drohten Anführer schiitischer Milizen, Personen ins Visier zu nehmen und zu töten, die weiterhin für die westlichen Streitkräfte arbeiteten. Sie machten deutlich, dass dies auch Personen einschließe, die für die „irakischen Verkehrs- und Sicherheitsunternehmen, das Innenministerium und den irakischen Anti-Terror-Dienst“ tätig seien[923], und „bezeichneten diese Personen als Feinde, die ‚eliminiert‘ würden“.[924] Im Oktober 2020 veröffentlichte die Miliz *Ashab al-Kahf* eine Erklärung, „in der sie bekanntgab, die Gruppe sei bereit, jenen zu ‚vergeben‘, die sich als Mitarbeiter einer Einrichtung des US-Militärs zu erkennen gäben, und ihnen sogar ein Gehalt zu zahlen“.[925] Darüber hinaus sprachen sie eine „versteckte Drohung gegen Dolmetscher insbesondere der britischen Streitkräfte aus“.[926] Im Juni 2020 gelangten vom Iran unterstützte Milizen in den Besitz einer Liste mit personenbezogenen Daten von für die westlichen Streitkräfte tätigen Irakern[927]. Berichten zufolge wurden von Sabereen/Sabreen News (dem von „allen Widerstandsgruppen im Irak“ genutzten Mediennetzwerk)[928] ab Oktober 2020 „Dokumente veröffentlicht, die angeblich Daten irakischer Bürger aus Regierungsdatenbanken beinhalteten“.[929]

---

[916] For more information on this non-state armed group see Smith, C. et al., Profile: Qasem al-Jabbarin, 1 April 2021, The Washington Institute for Near East Policy, url

[917] For more information on this non-state armed group see Kohlmann, E. (Flashpoint), Profile and Exclusive Interview with Iraqi Shiite Insurgents Ashab al-Kahf, 20 August 2020, url

[918] For more information on this non-state armed group see Smith, C. et al., Profile: Saraya Awliya al-Dam, 29 March 2021, The Washington Institute for Near East Policy, url

[919] Institute for the Study of War, Iraq Situation Report: July 8-14, 2020, 17 July 2020, url; Institute for the Study of War, Iraq Situation Report: July 29 – August 05, 2020, 7 August 2020, url; Kohlmann, E., Profile and Exclusive Interview with Iraqi Shiite Insurgents Ashab al-Kahf, Flashpoint, 20 August 2020, url; Smith, C. et al., Team of Legal Gladiators? Iraqi Militias' Tortured Relationship with Law, 12 April 2021, The Washington Institute for Near East Policy, url; Knights, M. et al., Discordance in the Iran Threat Network in Iraq: Militia Competition and Rivalry, The Washington Institute for Near East Policy, October 2021, url, pp. 3, 7

[920] Knights, M. et al., Discordance in the Iran Threat Network in Iraq: Militia Competition and Rivalry, October 2021, The Washington Institute for Near East Policy, url, p. 11. See also Kohlmann, E., Profile and Exclusive Interview with Iraqi Shiite Insurgents Ashab al-Kahf, Flashpoint, 20 August 2020, url

[921] Kohlmann, E., Profile and Exclusive Interview with Iraqi Shiite Insurgents Ashab al-Kahf, Flashpoint, 20 August 2020, url. See also NPR, Laid Off By U.S. Contractor, Iraqi Interpreters Fear ISIS Retaliation, 12 June 2020, url

[922] NPR, Laid Off By U.S. Contractor, Iraqi Interpreters Fear ISIS Retaliation, 12 June 2020, url; BBC News, Iraqi interpreters 'stalked by death squads' for helping the British, 30 December 2020, url

[923] ISW, Iraq Situation Report: February 26 – March 3, 2020, 6 March 2020, url

[924] Australia, DFAT, DFAT Country Information Report Iraq, 17 August 2020, url, p. 34

[925] Loveluck, L. et al, They served alongside U.S. soldiers. Now they fear that Iran's allies in Iraq will strike back, 12 November 2020, The Washington Post, url. See also BBC News, Iraqi interpreters 'stalked by death squads' for helping the British, 30 December 2020, url

[926] The Independent, They helped British soldiers in Iraq. Now they've been left behind to die, 11 May 2021, url

[927] Loveluck, L. et al, They served alongside U.S. soldiers. Now they fear that Iran's allies in Iraq will strike back, 12 November 2020, The Washington Post, url; BBC News, Iraqi interpreters 'stalked by death squads' for helping the British, 30 December 2020, url

[928] Malik, H. et al, Profile: Sabereen News, The Washington Institute for Near East Policy, 9 April 2021, url

[929] The Independent, They helped British soldiers in Iraq. Now they've been left behind to die, 11 May 2021, url

Zwischen Juni 2020 und Mai 2021 wurden in einer Reihe von Artikeln Interviews mit Irakern veröffentlicht, die als Dolmetscher oder Auftragnehmer für das britische oder US-amerikanische Militär oder die von den USA geführte Koalition tätig gewesen waren und fürchteten, von nichtstaatlichen bewaffneten Gruppen ins Visier genommen zu werden, und von denen einige Drohungen erhalten hatten oder sich beobachtet fühlten.[930] Insbesondere wurde berichtet, dass irakische Dolmetscher, die unter anderem in Schulungseinrichtungen für irakisch-kurdische und arabische Streitkräfte für das US-Militär oder die von den USA geführte Koalition arbeiteten, Angst vor Anschlägen des ISIL und vom Iran unterstützter Milizen hatten, von denen sie als *kafirs* (Ungläubige) betrachtet wurden.[931] Ein für die britische Armee tätiger irakischer Dolmetscher erklärte gegenüber BBC News, seit im Januar 2020 der iranische Befehlshaber Qasem Soleimani und der mit ihm verbündete stellvertretende Kommandeur der PMF, Abu Mahdi al-Muhandis, getötet worden seien, habe er das Gefühl, dass „einige Mitglieder der irakischen Streitkräfte, die von der Koalition ausgebildet wurden, begannen, uns wie Feinde zu behandeln“:[932] Einer Quelle zufolge beobachteten zwei irakische Übersetzer in der Nähe eines Kontrollpunktes des irakischen Militärs Angehörige von Milizen, die „eine Liste mit personenbezogenen Daten überprüften, die sie von einer militärischen Koordinierungsstelle der irakischen Sicherheitskräfte erhalten hatten“.[933] Andere irakische Dolmetscher gaben gegenüber NPR an, sie seien „leicht“ zu erkennen und würden „gejagt“, sodass sie und ihre Familien in Gefahr seien.[934] Acht Übersetzer, die für das britische Militär gearbeitet haben und mittlerweile im Untergrund leben, berichteten, einer von ihnen habe „drei AK-47-Patronen, eine für jedes Mitglied seiner Familie“, sowie eine Botschaft erhalten, in der ihm „Strafe angedroht wurde“, während sich ein anderer von einer Gruppe „seltsamer Männer“ in einem „weißen SUV“ beobachtet fühlte, „die seine Nachbarn über seine Arbeit ausfragten“.[935]

Einem Bericht des australischen DFAT zufolge waren „insbesondere in den schiitischen Gebieten“ irakische Übersetzer und „andere, die für die internationale Gemeinschaft arbeiten“, weiterhin mit einer „massiven gesellschaftlichen Feindseligkeit“ konfrontiert.[936] Darüber hinaus hätten „inländische Quellen“ berichtetet, dass Iraker, die für die internationale Gemeinschaft und insbesondere für westliche Streitkräfte und Botschaften arbeiteten, „drastische Maßnahmen ergreifen, um die Risiken einzudämmen, denen sie ausgesetzt sind“, indem sie unter anderem ihren Arbeitgeber vor ihren Familien und Gemeinschaften geheim halten, keine Fremdsprachen und insbesondere kein Englisch sprechen, „sich in der Arbeit umziehen, sich bemühen, nicht auf Fotos zu erscheinen, die mit ihrer Arbeit in Zusammenhang stehen, auf Reisen keine Dokumente mit sich führen, die Hinweise auf ihre internationalen Kontakte enthalten, und Kontaktinformationen von ihren Telefonen

[930] NPR, Laid Off By U.S. Contractor, Iraqi Interpreters Fear ISIS Retaliation, 12 June 2020, url; Loveluck, L. et al, They served alongside U.S. soldiers. Now they fear that Iran's allies in Iraq will strike back, 12 November 2020, The Washington Post, url; BBC News, Iraqi interpreters 'stalked by death squads' for helping the British, 30 December 2020, url; Chloe Cornish, Iraqi translators live in terror as the west withdraws, Financial Times, 1 December 2020, url; The Times, Iraqi interpreters ask Britain for sanctuary after death threats, 26 February 2021, url; The Independent, They helped British soldiers in Iraq. Now they've been left behind to die, 11 May 2021, url
[931] NPR, Laid Off By U.S. Contractor, Iraqi Interpreters Fear ISIS Retaliation, 12 June 2020, url. See also Loveluck, L. et al, They served alongside U.S. soldiers. Now they fear that Iran's allies in Iraq will strike back, 12 November 2020, The Washington Post, url
[932] BBC News, Iraqi interpreters 'stalked by death squads' for helping the British, 30 December 2020, url
[933] Loveluck, L. et al, They served alongside U.S. soldiers. Now they fear that Iran's allies in Iraq will strike back, 12 November 2020, The Washington Post, url
[934] NPR, Laid Off By U.S. Contractor, Iraqi Interpreters Fear ISIS Retaliation, 12 June 2020, url
[935] The Independent, They helped British soldiers in Iraq. Now they've been left behind to die, 11 May 2021, url
[936] Australia, DFAT, DFAT Country Information Report Iraq, 17 August 2020, url, p. 34

löschen“.[937] Der Sicherheitsrat der Vereinten Nationen stellte fest, dass der ISIL zwischen Januar und Juni 2020 „Mitglieder seiner eigenen Gemeinschaft“ ins Visier genommen hat, „die als Kollaborateure galten“.[938]

1.29 Vorfälle gezielter Gewalt gegen diese Profilgruppe

Die Berichte über konkrete Vorfälle hatten in erster Linie Anschläge auf Versorgungskonvois irakischer Auftragnehmer für die von den USA geführte Koalition zum Gegenstand. Mehrere Quellen dokumentierten im Jahr 2020 Anschläge, bei denen Iraker verletzt oder getötet wurden.[939] Die folgende Aufstellung von Anschlägen auf Konvois, bei denen irakische Auftragnehmer verletzt oder getötet wurden, ist nur beispielhaft und nicht erschöpfend.

- 11. August bis 2. Oktober 2020: Bei 17 USBV-Anschlägen auf Konvois wurden in den Provinzen Babil, Bagdad, Dhi Qar, al-Qadisiyya und Salah al-Din zwei Iraker getötet und sieben weitere verletzt.[940]
- 21. Januar 2021: Auf der Straße bei Abu Ghuraib wurde bei der Explosion einer USBV in der Nähe eines Konvois ein Sicherheitsmann verletzt.[941]
- 5. Februar 2021: „Bei einem Anschlag einer mit dem Iran verbündeten Miliz auf die Koalitionsstreitkräfte in Erbil wurden ein ziviler Auftragnehmer [ein philippinischer Staatsangehöriger] getötet und neun weitere Personen verletzt.“[942]
- 15. Februar 2021: Im Stadtteil Rashid der südlich von Bagdad gelegenen Stadt Yusufiya wurde bei einem USBV-Anschlag auf einen von der internationalen Koalition in Auftrag gegebenen Konvoi ein irakischer Leutnant verletzt, der „für die Sicherheit des Konvois zuständig war“.[943]
- 18. Februar 2021: Auf der Hauptverkehrsstraße der Provinz al-Diwaniyya wurde bei einem USBV-Anschlag auf einen von der internationalen Koalition in Auftrag gegebenen Konvoi ein Auftragnehmer verletzt.[944]
- 29. März 2021: Auf der Straße bei Hilla in der Provinz Babylon wurde bei einem USBV-Anschlag auf einen von der internationalen Koalition in Auftrag gegebenen Konvoi ein „irakischer Fahrer“ verletzt.[945]
- 7. April 2021: Im Bezirk Balad wurden bei einem USBV-Anschlag auf einen in Auftrag gegebenen Konvoi mehrere Zivilpersonen getötet; weitere Einzelheiten wurden nicht bekanntgegeben.[946]

---

[937] Australia, DFAT, DFAT Country Information Report Iraq, 17 August 2020, url, p. 34
[938] UN Security Council, Letter dated 16 July 2020 from the Chair of the Security Council Committee pursuant to resolutions 1267 (1999), 1989 (2011) and 2253 (2015) concerning Islamic State in Iraq and the Levant (Da'esh), Al-Qaida and associated individuals, groups, undertakings and entities addressed to the President of the Security Council, 23 July 2020, url, p. 6
[939] Knights, M., Reacting Smartly to Harassing tactics by Iraqi Militias, The Washington Institute for Near East Policy, 29 July 2020, url; Institute for the Study of War, Iraq Situation Report: August 19 – 25, 2020, 28 August 2020, url; UN Security Council, Implementation of resolution 2522 (2020), Report of the Secretary-General, 10 November 2020, url p. 5; Loveluck, L. et al, They served alongside U.S. soldiers. Now they fear that Iran's allies in Iraq will strike back, 12 November 2020, The Washington Post, url
[940] UN Security Council, Implementation of resolution 2522 (2020), Report of the Secretary-General, 10 November 2020, url, p. 5. See also ISW, Iraq Situation Report: August 19-25, 2020, url
[941] Epic, ISHM: January 14 – January 21, 2021, 21 January 2021, url
[942] U.S. Lead Inspector General, Operation Inherent Resolve, Lead Inspector General Report to the United States Congress, January 1, 2021-March 31, 2021, 14 May 2021, url, p. 2 and 15
[943] Epic, ISHM: February 11 – February 25, 2021, 25 February 2021, url
[944] Epic, ISHM: February 11 – February 25, 2021, 25 February 2021, url
[945] Epic, ISHM: March 25 – April 1, 2021, 1 April 2021, url
[946] Epic, ISHM: April 1 – April 8, 2021, 8 April 2021, url

- 22. April 2021: Auf der internationalen Straße in der Provinz Babylon wurde bei der Explosion einer USBV in der Nähe eines von der internationalen Koalition in Auftrag gegebenen Konvois ein irakischer Auftragnehmer verletzt. Dem Bericht zufolge erklärte ein Sprecher des von den USA geführten alliierten Streitkräftekommandos, dass die Anschläge nicht auf amerikanische Streifkräfte abzielen, sondern auf unschuldige „irakische Zivilpersonen, die versuchen, ihren Lebensunterhalt zu verdienen und ihre Familien zu unterstützen“.[947]
- 23. Mai 2021: In der Provinz Anbar wurde bei einem USBV-Anschlag auf einen Versorgungskonvoi ein irakischer Auftragnehmer verletzt.[948]
- 13. Juni 2021: Auf der Straße bei Nassirya in der Provinz Dhi Qar wurden bei einem USBV-Anschlag auf einen Versorgungskonvoi „drei Mitglieder des für den Schutz des Konvois zuständigen Teams verletzt, zwei Iraker und ein Ausländer“.[949]

[947] Epic, ISHM: April 15 – April 22, 2021, 22 April 2021, url
[948] Epic, ISHM: May 20 – May 27, 2021, 27 May 2021, url
[949] Shafaq, Six injured in an explosion that targeted a Logistics Convoy of the Global Coalition south Iraq, 13 June 2021, url. See also ACLED, Regional Overview: Middle East 12-18 June 2021, 23 June 2021, url; Epic, ISHM: June 10 – June 17, 2021, 17 June 2021, url

Atheisten, Konvertiten und Personen, die sich vermeintlich der Apostasie schuldig gemacht haben

1.30 Prävalenz in der RKI/im Irak

Dem World Factbook der CIA zufolge waren mit Stand zum 20. Oktober 2021 zwischen 95 % und 98 % der Bevölkerung Iraks Muslime.[950] Es wurde darauf hingewiesen, dass es unmöglich ist, die Zahl der nicht gläubigen Einwohner des Irak[951] oder der christlichen Konvertiten in der RKI zu ermitteln.[952] Aus dem im August 2020 veröffentlichten Bericht des DFAT geht hervor, dass Schätzungen zufolge in Irak etwa 1 000 Bahai leben, die von einigen muslimischen Geistlichen als Apostaten vom Islam betrachtet werden.[953] Reuters stellte im September 2020 in einem Artikel fest, dass die Glaubensgemeinschaft der Zoroastrier in Kurdistan etwa 15 000 eingetragene Mitglieder habe, bei denen es sich größtenteils um vom Islam konvertierte Kurden handele.[954]

Quellen zufolge war in den letzten Jahren in Irak ein zunehmender Säkularismus[955] und Atheismus[956] und in der RKI ein Anstieg der Zahl der zum Zoroastrismus konvertierten Muslime zu verzeichnen.[957] Einem im September 2020 im Al-Monitor erschienenen Artikel ist zu entnehmen, dass dieser Trend unter anderem auf den stärkeren Aktivismus unter jungen Säkularisten und den Rückgang der Zahl der Moscheebesucher zurückzuführen ist. So sei die Zahl der Iraker, die nach eigenen Angaben an den Freitagsgebeten teilnehmen, innerhalb von fünf Jahren von 60 % auf 33 % gesunken.[958] Eine vom Arab Barometer in Irak sowie in Jordanien, Tunesien, Algerien, Ägypten und Libyen durchgeführten Umfrage ergab, dass der Anteil der Araber, die sich als „nicht religiös“ bezeichnen, im Jahr 2018 bei 13 % lag und damit gegenüber 2013 um 8 % gestiegen war.[959] In einem im Mai 2021 in der Review of Nationalities veröffentlichten Artikel wurde festgestellt, dass Interviews und Berichten zufolge der Anteil

[950] CIA World Factbook, Iraq, 20 October 2021, url
[951] UK All-Party Parliamentary Group for International Freedom of Religion or Belief, Commentary on the Current State of International Freedom of Religion or Belief (2020), February 2021, url, p. 32
[952] US Department of State, 2020 Report on International Religious Freedom: Iraq, 12 May 2021, url, Section I. Religious Demography; Canada, Immigration and Refugee Board of Canada, Iraq: Situation and treatment of Christians, particularly in the north, the Kurdistan region, and Baghdad; government protection and support programs (2017–September 2020) [IRQ200350.E], 9 October 2020, url; Australia, DFAT, DFAT Country Information Report on Iraq, 17 August 2020, url, para. 3.46
[953] Australia, DFAT, DFAT Country Information Report on Iraq, 17 August 2020, url, para. 3.67
[954] Reuters, Zoroastrians make a comeback in northern Iraq, but still face stigma, 30 September 2020, url; Ekurd Daily, Zoroastrians make a comeback in Iraqi Kurdistan, but still face stigma, 2 October 2020, url
[955] Deutsche Welle, Middle East: Are people losing their religion?, 4 February 2021, url; Al Monitor, Are Iraqi youths losing their religion?, 11 September 2020, url; Graczyk, A., Atheism and the changing image of Islam in Iraq, Review of Nationalities No.10 (2020), 18 May 2021, url, pp. 5-6
[956] Humanists International, Iraq, 28 October; 2020, url; Graczyk, A., Atheism and the changing image of Islam in Iraq, Review of Nationalities No.10 (2020), 18 May 2021, url, pp. 5-6; Germany, FFO and BMZ, The Federal Government's Second Report on the Global Status of Freedom of Religion: Reporting period 2018 – 2019, 28 October 2020
url, p. 191; CIRSD, Battle for the Soul of Islam, Winter 2021, url
[957] Australia, DFAT, DFAT Country Information Report on Iraq, 17 August 2020, url, para. 3.43
[958] Al Monitor, Are Iraqi youths losing their religion?, 11 September 2020, url
[959] Al Monitor, Are Iraqi youths losing their religion?, 11 September 2020, url

der Atheisten in der RKI höher ist als im Irak.[960] Mit Blick auf die Entwicklung und die Ursachen des Atheismus in Irak wurde in diesem Artikel vorgebracht, dass das brutale Vorgehen von ISIL, Al-Qaida und Ansar al-Islam in der Vergangenheit sowie die zunehmende Zahl radikaler Islamisten zu einem wachsenden Widerstand gegen den Einfluss der Religion auf das gesellschaftliche und politische Leben in Irak geführt habe.[961]

Einem im August 2020 veröffentlichten Bericht des DFAT zufolge ist es in der RKI einfacher, vom Islam zu konvertieren. Auf nationaler Ebene ist festzustellen, dass Personen, die sich vom Islam abwenden, häufiger ohne einen Glauben leben als zu konvertieren.[962]

1.31 Umgang mit Atheisten, Konvertiten und vermeintlichen Apostaten

Atheismus wird in der irakischen Gesellschaft kaum toleriert,[963] und nicht religiöse Menschen erfahren Berichten zufolge eine massive gesellschaftliche Ausgrenzung und Stigmatisierung, während offene Konvertierungen aufgrund der damit verbundenen Ächtung eher selten sind.[964] Im ersten Halbjahr 2020 gingen bei Humanists International[965] mehr als 45 internationale Hilfsgesuche ein. Davon stammten 7 % aus dem Irak, wobei die Betroffenen von Misshandlungen, Ächtung oder Schwierigkeiten bei der Arbeitsplatzsuche berichteten.[966]

Im Mai 2020 meldete das Wilson Centre, dass konservative sunnitische Geistliche Verschwörungstheorien verbreitet haben, nach denen Atheisten für den Ausbruch der COVID-19-Pandemie verantwortlich seien, wobei einige Geistliche behaupteten, die Pandemie sei die Strafe Gottes für die Ungläubigen.[967] Einem im Mai 2021 in der Review of Nationalities veröffentlichten Bericht zufolge brandmarkten Politiker und Geistliche Atheisten öffentlich als Staatsfeinde und Gottesverräter, die die Tradition zu zerstören und die Gesellschaft zu destabilisieren drohen, und forderten ihre Bestrafung.[968] In Irak gibt es zahlreiche Websites und Internetforen für Atheisten,[969] ihre Mitgliederlisten sind jedoch nicht zugänglich. Virtuelle oder persönliche Treffen einschlägiger Gruppen finden aus Angst vor Überwachung im Geheimen statt.[970]

---

[960] Graczyk, A., Atheism and the changing image of Islam in Iraq, Review of Nationalities No.10 (2020), 18 May 2021, url, p. 8
[961] Graczyk, A., Atheism and the changing image of Islam in Iraq, Review of Nationalities No.10 (2020), 18 May 2021, url, pp. 4-5
[962] Australia, DFAT, DFAT Country Information Report on Iraq, 17 August 2020, url, para. 3.43
[963] Humanists International, Iraq, 28 October 2020, url
[964] Humanists International, Iraq, 28 October 2020, url
[965] Humanists International are an international NGO that seeks to represent the global humanist movement. The organisation supports humanists who are at direct threat for and/or unable to live in accordance with their humanist values. See url
[966] Humanists International, Humanists at Risk: Action Report 2020, 25 June 2020, url, p. 10
[967] Wilson Centre, What Islamists Are Doing and Saying on COVID-19 Crisis, 14 May 2020, url
[968] Graczyk, A., Atheism and the changing image of Islam in Iraq, Review of Nationalities No.10 (2020), 18 May 2021, url, p. 7
[969] Examples of social media groups include: Iraqi Atheists; Irreligious Society; Iraqi Atheist Youth; and Atheists are unique. Graczyk, A., Atheism and the changing image of Islam in Iraq, Review of Nationalities No.10 (2020), 18 May 2021, url, pp. 5-6
[970] Graczyk, A., Atheism and the changing image of Islam in Iraq, Review of Nationalities No.10 (2020), 18 May 2021, url, pp. 5-6. Examples of social media groups include: Iraqi Atheists; Irreligious Society; Iraqi Atheist Youth; and Atheists are unique. Graczyk, A., Atheism and the changing image of Islam in Iraq, Review of Nationalities No.10 (2020), 18 May 2021, url, pp. 5-6

Im März 2020 wies International Christian Concern darauf hin, dass viele Konvertiten aufgrund der Gefahr, dass ihre Familien gegen sie vorgehen, obdachlos und arbeitslos sind und keinen Zufluchtsort haben.[971] Wegen des gesellschaftlichen Drucks und der ihnen von der erweiterten Familie, Klanältesten oder der Gesellschaft drohenden Gefahren halten christliche Konvertiten ihren Glauben oftmals geheim.[972] Die Organisation Voice of the Martyrs[973] berichtete auf ihrer Website, dass vom Islam konvertierte Christen Gefahr laufen, von ihren Familien verstoßen und misshandelt sowie von Mitgliedern ihres Klans oder Stammes, Behörden oder extremistischen Gruppen getötet oder verfolgt zu werden.[974]

1.32 Umgang der Behörden mit Atheisten, Konvertiten und vermeintlichen Apostaten

Nach der irakischen Verfassung aus dem Jahr 2005 ist der Isam die offizielle Staatsreligion und es darf kein Gesetz verabschiedet werden, das den „Vorschriften des Islam" widerspricht. Die Verfassung schreibt zwar Religionsfreiheit vor, nimmt jedoch nicht ausdrücklich auf Anhänger anderer Religionen oder Atheisten Bezug.[975] Artikel 2 der Verfassung besagt:

> „Absatz 1: Der Islam ist die offizielle Staatsreligion und die grundlegende Quelle der Gesetzgebung:
>
> A. Es darf kein Gesetz verabschiedet werden, das den Vorschriften des Islam widerspricht.
>
> B. Es darf kein Gesetz verabschiedet werden, das den Grundsätzen der Demokratie widerspricht.
>
> C. Es darf kein Gesetz verabschiedet werden, das den in dieser Verfassung verankerten Rechten und Grundfreiheiten widerspricht.
>
> Absatz 2: Diese Verfassung garantiert die islamische Identität der Mehrheit der irakischen Bevölkerung und allen Personen, wie Christen, Jesiden und Sabiern/Mandäern, das uneingeschränkte Recht auf Glaubensfreiheit und freie Religionsausübung."[976]

Abschnitt 2 des irakischen Strafgesetzbuches aus dem Jahr 1969 enthält Bestimmungen über „Straftaten, die religiöse Gefühle verletzen." Artikel 372 des Strafgesetzbuches besagt:

> „Folgende Personen sind mit einer Freiheitsstrafe von bis zu drei Jahren oder einer Geldstrafe von bis zu 300 Dinar zu bestrafen:
>
> (1) Personen, die den Glauben einer religiösen Minderheit angreifen oder ihre religiösen Bräuche verhöhnen.
>
> (2) Personen, die eine religiöse Zeremonie, ein Fest oder eine Zusammenkunft einer religiösen Minderheit vorsätzlich stören oder die Durchführung solcher Rituale vorsätzlich verhindern oder behindern.

[971] International Christian Concern, Iraqis' Faith Grows as Churches Close, 30 March 2020, url
[972] Open Doors, World Watch List 2021: Iraq, January 2021, url
[973] The Voice of the Martyrs is a non-profit, interdenominational missions organisation that aims to 'serve persecuted Christians around the world'. See url
[974] The Voice of the Martyrs, Global Prayer Guide: Iraq, n.d., url
[975] US Department of State, 2020 Report on International Religious Freedom: Iraq, 12 May 2021, url, Executive Summary
[976] Iraq, Iraqi Constitution, 2005, available url

(3) Personen, die für die Zeremonien einer religiösen Minderheit vorgesehene Gebäude oder Symbole oder andere Heiligtümer verwüsten, zerstören, verunstalten oder entweihen.
(4) Personen, die heilige Schriften religiöser Minderheiten drucken oder veröffentlichen und dabei die Texte vorsätzlich falsch wiedergeben, sodass deren Bedeutung geändert wird, oder ihre Glaubenssätze oder Lehren geringschätzen.
(5) Personen, die öffentlich Symbole oder Personen beleidigen, die für eine religiöse Minderheit Gegenstand der Heiligung, Anbetung oder Verehrung sind.
(6) Personen, die öffentlich eine religiöse Zeremonie oder Feier in Täuschungsabsicht imitieren."[977]

Obwohl Atheismus gesetzlich nicht verboten ist, stellte die Organisation Humanists International fest, dass Atheisten wegen Blasphemie und ähnlichen Vorwürfen strafrechtlich verfolgt wurden.[978] Einem in der Review of Nationalities veröffentlichten Artikel ist zu entnehmen, dass Ungläubige unter Artikel 372 fallen können, weil es keine präzisen rechtlichen Bestimmungen gibt und die Gerichte über breiten Ermessenspielraum verfügen.[979] In seinem Bericht über das Jahr 2020 erklärte Freedom House, dass die Gesetze über Blasphemie zwar selten durchgesetzt werden, die Gerichte jedoch unter dem Einfluss von Korruption, politischem Druck, Stammesmilizen und religiösen Interessen stehen.[980]

Aus einem im Februar 2021 vorgelegten Bericht der britischen All-Party Parliamentary Group for International Freedom of Religion or Belief geht hervor, dass Humanisten, Atheisten und Säkularisten als Apostaten und Gotteslästerer gelten und infolgedessen landesweit mit Repressalien zu kämpfen haben, wobei die Täter in aller Regel ungestraft bleiben und die staatlichen Akteure die Gewalt stillschweigend dulden.[981]

Nach Angaben von Humanists International wurde im Jahr 2014 ein 15-Jähriger aus Erbil inhaftiert und gefoltert, nachdem er seinem Vater gestanden hatte, dass er nicht religiös sei, und ihn dieser bei der Polizei gemeldet hatte.[982] Jüngere Beispiele für die Verfolgung von Atheisten in der RKI konnten nicht ausgemacht werden. Im März 2018 wurden in der irakischen Provinz Dhi Qar Haftbefehle gegen vier Männer ausgestellt, denen Atheismus vorgeworfen wurde.[983] Im Mai 2020 wurde in der Provinz al-Qadisiyya ein Arzt wegen Förderung des Atheismus und Beleidigung des Propheten des Islam zu einer zweijährigen Freiheitsstrafe verurteilt.[984] Das Gericht befand, dass seine Internetaktivitäten die Stellung des Propheten diskreditiert sowie die religiösen Gefühle der Muslime weltweit verletzt hätten, und verurteilte ihn nach den Bestimmungen von Artikel 372 Absätze 1 und 5 des Strafgesetzbuches.[985]

[977] Government of Iraq, Iraq Penal Code, July 1969, url
[978] Humanists International, Iraq, 28 October 2020, url
[979] Graczyk, A., Atheism and the changing image of Islam in Iraq, Review of Nationalities No.10 (2020), 18 May 2021, url, p. 6-7
[980] Freedom House, Annual report on political rights and civil liberties in 2020, 3 March 2021, url
[981] UK All-Party Parliamentary Group for International Freedom of Religion or Belief, Commentary on the Current State of International Freedom of Religion or Belief (2020), February 2021, url, p.33
[982] Humanists International, Iraq, 28 October 2020, url
[983] Graczyk, A., Atheism and the changing image of Islam in Iraq, Review of Nationalities No.10 (2020), 18 May 2021, url, p.8
[984] Graczyk, A., Atheism and the changing image of Islam in Iraq, Review of Nationalities No.10 (2020), 18 May 2021, url, p.8
[985] Republic of Iraq Supreme Judicial Council/ High Judicial Court, Imprisonment for two years for a convict insulting the position of the Prophet Muhammad (PBUH) through social media pages, 13 May 2020, url

Im Oktober 2021 gab der Oberste Justizrat in einer Erklärung bekannt, dass er in einer gerichtlichen Verfügung die Überwachung der Websites sozialer Medien genehmigt habe, um die Einhaltung des Strafgesetzbuches und der irakischen Verfassung sicherzustellen. In Übereinstimmung mit der Verfassung der Republik Irak aus dem Jahr 2005 schließe dies die Überwachung von Websites sozialer Medien ein, auf denen Atheismus propagiert, nationale Werte bedroht und die Grundsätze des Islam (insbesondere die Bewahrung der islamischen Identität) verletzt würden.[986]

Einem im Mai 2021 in der Review of Nationalities veröffentlichten Artikel zufolge gibt es „spezielle Einrichtungen, die nach Personen Ausschau halten, die nicht mit der Haltung des Staates einverstanden sind, und diese festnehmen". Weiter heißt es in dem Artikel, dass das Zivilrecht zwar keine Strafen für Atheisten vorsieht, Apostasie nach islamischem Recht jedoch mit der Todesstrafe zu ahnden ist und „die Leugnung Gottes nach der öffentlichen Wahrnehmung bestraft werden sollte, sodass es häufig zu Lynchjustiz kommt". Aus Angst halten Atheisten daher ihre Ansichten geheim. Mitunter fasten sie in der Fastenzeit mit den Gläubigen, und Frauen tragen in der Öffentlichkeit gegen ihren Willen einen Hidschab.[987]

Im Personenstandsgesetz werden die folgenden Glaubensgemeinschaften anerkannt: Muslime, Chaldäer, Assyrer, die assyrisch-katholische Kirche, die syrisch-orthodoxe Kirche, die syrisch-katholische Kirche, die armenisch-apostolische Kirche, die armenisch-katholische Kirche, die römisch-katholische Kirche, die nationale protestantische Kirche, Anglikaner, die assyrisch-evangelische Kirche, die Siebenten-Tags-Adventisten, die koptisch-orthodoxe Kirche, Jesiden, Sabier/Mandäer und Juden.[988] Nichttheistische Gemeinschaften und andere religiöse Minderheiten, wie beispielsweise Humanisten, Kakai, Bahai und Zeugen Jehovas, werden nicht formal anerkannt.[989] Im Mai 2021 stellte das USDOS fest, dass anerkannte Religionsgemeinschaften Juristen benennen und Rechtsgeschäfte vornehmen können. Mit Ausnahme der Jesiden verfügen diese Gemeinschaften über eigene Personenstandsgerichte, die für Eheschließungen, Scheidungen und Erbschaftsangelegenheiten zuständig sind.[990] Das Gesetz enthält keine Bestimmungen über Strafen für die Ausübung nicht anerkannter Religionen. Die einzige Ausnahme bilden diesbezüglich die Bahai. Jedoch sind von „Institutionen nicht anerkannter Glaubensgemeinschaften unterzeichnete Verträge weder rechtswirksam noch vor Gericht als Beweismittel zulässig".[991]

Dem Bericht des USDOS über das Jahr 2020 ist zu entnehmen, dass in der RKI die Personenstandsgesetze, nach denen es Muslimen verboten ist, zu einem anderen Glauben zu konvertieren, nur selten durchgesetzt werden.[992] Außerhalb der RKI sehen die Rechtsvorschriften keine Regelung für die gesetzliche Anerkennung neuer Religionsgemeinschaften vor. In der RKI können Glaubensgemeinschaften offiziell anerkannt

[986] Republic of Iraq Supreme Judicial Council/ High Judicial Court, Clarification, 4 October 2021, url
[987] Graczyk, A., Atheism and the changing image of Islam in Iraq, Review of Nationalities No.10 (2020), 18 May 2021, url, pp. 6-7
[988] US Department of State, 2020 Report on International Religious Freedom: Iraq, 12 May 2021, url, Section II. Status of Government Respect for Religious Freedom
[989] United States Commission on International Religious Freedom 2021 Annual Report; USCIRF – Recommended for Special Watchlist: Iraq, April 2021, url, p. 75
[990] US Department of State, 2020 Report on International Religious Freedom: Iraq, 12 May 2021, url, Section II. Status of Government Respect for Religious Freedom
[991] US Department of State, Iraq 2019 International Religious Freedom Report: Iraq, 11 June 2020, url, Section II. Status of Government Respect for Religious Freedom
[992] US Department of State, Annual report on human rights in 2020, 30 March 2021, url, Section 6. Discrimination, Societal Abuses, and Trafficking in Persons

werden, indem sie sich beim Ministerium für Stiftungen und religiöse Angelegenheiten eintragen lassen.[993] In seinem Bericht vom August 2020 stellte das DFAT fest, dass es in der RKI einfacher ist, vom Islam zu konvertieren, wobei immer mehr muslimische Kurden zum Zoroastrismus konvertieren.[994] In der RKI wurde der Zoroastrismus im Jahr 2015 offiziell von der Regierung anerkannt, während die irakische Zentralregierung vom Islam konvertierte Zoroastristen nach wie vor als Muslime registriert.[995] XXX

Das Zivilrecht sieht ein einfaches Verfahren für die Konvertierung von Nicht-Muslimen zum Islam vor. Das Personenstandsgesetz hingegen verbietet die Konvertierung von Muslimen zu anderen Religionen. Kinder mit einem muslimischen oder zum Islam konvertierten Elternteil gelten als Muslime, auch wenn sie aus einer Vergewaltigung hervorgegangen sind.[996]

Nach Artikel 26 des Gesetzes Nr. 3 über den nationalen Personalausweis aus dem Jahr 2016 ist bei Minderjährigen im Personalausweis als Religionszugehörigkeit muslimisch anzugeben, wenn ein Elternteil muslimisch oder zum Islam konvertiert ist. Das Gesetz beinhaltet keine Bestimmungen über die Konvertierung von Muslimen, jedoch schreibt Artikel 26 vor, dass Kinder von Personen, die zum Islam konvertiert sind, automatisch als Muslime gelten. [997] Im Februar 2021 berichtete die britische All-Party Parliamentary Group for International Freedom of Religion or Belief, dass Atheisten, Agnostiker und Humanisten ihre Glaubensidentität nicht in ihrem nationalen Personalausweis eintragen lassen können.[998]

Christlichen Geistlichen zufolge sind christliche Familien, die als Muslime registriert sind, privat jedoch den christlichen oder einen anderen Glauben praktizieren, gezwungen, ihre Kinder als Muslime registrieren zu lassen oder hinzunehmen, dass diese von den Zentralbehörden nicht erfasst werden. In diesem Falle werden den Kindern keine nationalen Personalausweise ausgestellt, ohne die ihre Familien keinen Anspruch auf staatliche Leistungen haben und keine Einschreibung an einer Schule möglich ist.[999] Nicht erfasste Personen ohne nationalen Personalausweis haben auch zu anderen Rechten und Leistungen keinen Zugang, wie beispielsweise zur Gesundheitsversorgung und zu Grundbesitz.[1000] Weitere Informationen über christliche Konvertiten sind Abschnitt 4.1.3 Situation christlicher Konvertiten in Irak und in der RKI zu entnehmen.

[993] US Department of State, 2020 Report on International Religious Freedom: Iraq, 12 May 2021, url, Section II. Status of Government Respect for Religious Freedom
[994] Australia, DFAT, DFAT Country Information Report on Iraq, 17 August 2020, url, para. 3.43
[995] Reuters, Zoroastrians make a comeback in northern Iraq, but still face stigma, 30 September 2020, url; Ekurd Daily, Zoroastrians make a comeback in Iraqi Kurdistan, but still face stigma, 2 October 2020, url
[996] US Department of State, 2020 Report on International Religious Freedom: Iraq, 12 May 2021, url, Section II. Status of Government Respect for Religious Freedom; Australia, DFAT, DFAT Country Information Report on Iraq, 17 August 2020, url, para. 3.43
[997] Graczyk, A., Atheism and the changing image of Islam in Iraq, Review of Nationalities No.10 (2020), 18 May 2021, url, p. 4
[998] UK All-Party Parliamentary Group for International Freedom of Religion or Belief, Commentary on the Current State of International Freedom of Religion or Belief (2020), February 2021, url, p. 33
[999] US Department of State, 2020 Report on International Religious Freedom: Iraq, 12 May 2021, url, Section II. Status of Government Respect for Religious Freedom
[1000] Minority Rights Group, Iraq: Bahá'í, n.d., url

1.33 Umgang nichtstaatlicher Akteure mit Atheisten, Konvertiten und Apostaten

Während des Vormarsches des IS wurden Christen gezwungen, zum Islam zu konvertieren, entführt, vergewaltigt und/oder ermordet.[1001] Mitte 2014 flohen 140 000 Christen aus ihrer Heimat.[1002] Kakai wurden mit dem Tode bedroht, wenn sie nicht zum Islam konvertierten.[1003] Sabier/Mandäer flohen aus den vom IS kontrollierten Gebieten, um Zwangskonvertierung oder Tod zu entgehen.[1004] Jesiden wurden Opfer einer ganzen Reihe von Gräueltaten, darunter auch von Zwangskonvertierungen.[1005] Im August 2014 wurden Tausende jesidischer Frauen und Mädchen von IS-Kämpfern gefangen genommen und gezwungen, zum Isam zu konvertieren. Frauen, die sich weigerten, wurden ermordet.[1006] Weitere Informationen über religiöse und ethnische Minderheiten sind Kapitel 4 zu entnehmen. In einem offenen Brief wies Freedom House im März 2021 darauf hin, dass vom IS nach wie vor eine Gefahr ausgeht, da extremistische Geistliche weiterhin landesweit Hassreden gegen religiöse Minderheiten verbreiten.[1007] Innerhalb des für die Recherchen zu diesem Bericht verfügbaren Zeitrahmens konnten in den konsultierten Quellen keine weiteren Informationen über den Umgang nichtstaatlicher Akteure mit Atheisten, Konvertiten und Apostaten ermittelt werden.

[1001] Australia, DFAT, DFAT Country Information Report on Iraq, 17 August 2020, url, paras. 3.50 and 3.64; Minority Rights Group, Iraq: Assyrians, n.d., url
[1002] Los Angeles Times, Pope Francis arrives in Iraq, where beleaguered Christians are struggling to hold on, 5 March 2021, url
[1003] Australia, DFAT, DFAT Country Information Report on Iraq, 17 August 2020, url, paras. 3.50 and 3.64; Minority Rights Group, Iraq: Kaka'i', n.d., ,url
[1004] Minority Rights Group, Iraq: Sabean-Mandaeans, n.d., url
[1005] Minority Rights Group, Iraq: Current Issues, n.d., url; US Department of State, 2020 Report on International Religious Freedom: Iraq, 12 May 2021, url, Section II. Status of Government Respect for Religious Freedom
[1006] Global Network of Peacebuilders, Seeking Accountability and Preventing Reoccurrence: Addressing Conflict-Related Sexual Slavery through them Women, Peace and Security Agenda, Case Study: Conflict-Related Sexual Slavery and the Yazidi Genocide, Iraq, December 2020, url, p. 4
[1007] Freedom House, Open Letter to the Holy See on Pope Francis' Visit to Iraq, 4 March 2021, url

Anhang 1: Bibliografie

Mündliche Quellen, einschließlich anonymer Quellen

Die folgenden Quellen möchten aus Sicherheitsgründen anonym bleiben und gestatten lediglich die Angabe ihres Berufs oder Fachgebiets und ihrer Berufserfahrung.

Wissenschaftlicher Sachverständiger für den Nahen und Mittleren Osten, von der EUAA per Videokonferenz geführtes Interview, 3. November 2021. Der Wissenschaftler hat mehrere Jahre in dem für diesen Bericht relevanten Bereich gearbeitet und verfügt über umfassendes Fachwissen über mehrere Länder des Nahen und Mittleren Ostens, einschließlich des Iraks. Er hat Einblicke in die Situation von Personen mit (vermeintlichen) Verbindungen zum IS, den Umgang mit diesen Personen sowie in Fragestellungen im Zusammenhang mit der Verwestlichung.

Promovierter Wissenschaftler, von der EUAA telefonisch geführtes Interview, 24. November 2021. Der Wissenschaftlicher ist im Nahen und Mittleren Osten tätig und verfügt über erhebliche Erfahrung in der Erforschung der Stammesdynamiken im Irak.

Öffentliche Quellen

1001 Iraqi Thoughts, Security in the Nineveh Plains: What it means for Assyrians, 19 January 2021, https://1001iraqithoughts.com/2021/01/19/security-in-the-nineveh-plains-what-it-means-for-assyrians/, accessed 23 October 2021

AA (Anadolu Agency), Iraq hunts down Daesh/ISIS terrorists in Nineveh, 17 October 2021, https://www.aa.com.tr/en/middle-east/iraq-hunts-down-daesh-isis-terrorists-in-nineveh/2394827, accessed 23 October 2021

AA (Anadolu Agency), Iraq: Teenager killed in Sulaymaniyah protests, 7 December 2020, https://www.aa.com.tr/en/middle-east/iraq-teenager-killed-in-sulaymaniyah-protests/2068492, accessed 1 November 2021

AA (Anadolu Agency), Iraq's divorce rate steadily mounting: Judicial source, 31 January 2018 https://www.aa.com.tr/en/middle-east/iraqs-divorce-rate-steadily-mounting-judicial-source/1048625, accessed 13 October 2021

AA (Anadolu Agency), Kerkük'te Irak Türkmen Cephesi bürosuna saldırı [informal translation: Attack on the Kirkuk office of the Iraq Turkmen Front], 20 October 2020, https://www.aa.com.tr/tr/dunya/kerkukte-irak-turkmen-cephesi-burosuna-saldiri/2012619, accessed 18 October 2021

AA (Anadolu Agency), Iraq rejects request for 'special court' for Daesh trials, 28 June 2021, https://www.aa.com.tr/en/middle-east/iraq-rejects-request-for-special-court-for-daesh-trials/2287259, accessed 16 December 2021

Abdelhameed H., The Pink and Purple Protest: Iraqi Women Invert the Gender Game, Australian Institute of International Affairs, 1 April 2020, https://www.internationalaffairs.org.au/australianoutlook/the-pink-and-purple-protest-iraqi-women-invert-the-gender-game/, accessed 3 November 2021

Abed A., Violence against women in Iraq: between practice and legislation, LSE's Middle East Centre Blog, 8 July 2020, https://blogs.lse.ac.uk/mec/2020/07/08/violence-against-women-in-iraq-between-practice-and-legislation/, accessed 7 October 2021

ACCORD (Austrian Centre for Country of Origin and Asylum Research and Documentation), Query response on Iraq: Salah ad Din Governorate, esp. Samarra: Situation upon return, 10 September 2021, https://www.ecoi.net/en/document/2060263.html, accessed 13 October 2021

ACLED (The Armed Conflict Location & Event Data Project), ACLED 2020: The year in review, March 2021, https://acleddata.com/acleddatanew/wp-content/uploads/2021/03/ACLED_AnnualReport2020_WebMar2021_PubUpd.pdf, accessed 1 November 2021

ACLED (The Armed Conflict Location & Event Data Project), Regional Overview: Middle East 10-16 July 2021, 21 July 2021, https://acleddata.com/2021/07/21/regional-overview-middle-east10-16-july-2021/, accessed 2 November 2021

ACLED (The Armed Conflict Location & Event Data Project), Regional Overview: Middle East 8-14 November 2020, https://acleddata.com/2020/11/18/regional-overview-middle-east8-14-november-2020/, accessed 1 November 2021

ACLED (The Armed Conflict Location & Event Data Project), Regional Overview: Middle East 1-7 November 2020, https://acleddata.com/2020/11/11/regional-overview-middle-east1-7-november-2020/, accessed 1 November 2021

ACLED (The Armed Conflict Location & Event Data Project), Regional Overview: Middle East 29 November-5 December 2020, https://acleddata.com/2020/12/09/regional-overview-middle-east29-november-5-december-2020/, accessed 3 November 2021

ACLED (The Armed Conflict Location & Event Data Project), Regional Overview: Middle East 12-18 June 2021, 23 June 2021, https://acleddata.com/2021/06/23/regional-overview-middle-east12-18-june-2021/, accessed 13 October 2021

AFP (Agence France Press), In Iraq, bloody tribal custom now classed as 'terrorism', 15 November 2018, https://www.france24.com/en/20181118-iraq-bloody-tribal-custom-now-classed-terrorism, accessed 1 November 2021

Agenzoa Fides, Another 200 families of Christian displaced persons return to Mosul and the Nineveh Plaines, 12 November 2020, http://www.fides.org/en/news/69012, accessed 1 November 2021

AI (Amnesty International) Amnesty International Report 2020/21; The State of the World's Human Rights; Iraq 2020, https://www.amnesty.org/en/location/middle-east-and-north-africa/iraq/report-iraq/, accessed 5 November 2021

AI (Amnesty International), Iraq/Kurdistan Region-Iraq: Journalists must be released immediately, 26 February 2021, https://www.amnesty.org/en/wp-content/uploads/2021/05/MDE1437542021ENGLISH.pdf, accessed 5 October 2021

AI (Amnesty International), Iraq: End impunity for murders, release all kidnapped and detained peaceful activists, 9 December 2020, https://www.amnesty.org/en/latest/press-

release/2020/12/iraq-end-impunity-for-murders-release-peaceful-activists/, accessed 1 November 2021

AI (Amnesty International), Iraq: Legacy of Terror: The Plight of Yezidi Child Survivors of ISIS, 29 July 2020, https://www.amnesty.org/en/documents/mde14/2759/2020/en/, accessed 1 November 2021

AI (Amnesty International), Iraq: Mass execution of 21 individuals is an outrage, 17 November 2020, https://www.amnesty.org/en/latest/news/2020/11/iraq-mass-execution-of-21-individuals-is-an-outrage/, accessed 14-16 December 2021

AI (Amnesty International), Iraq: Protest death toll surges as security forces resume brutal repression, 23 January 2020, https://www.amnesty.org/en/latest/news/2020/01/iraq-protest-death-toll-surges-as-security-forces-resume-brutal-repression/, accessed 13 October 2021

AI (Amnesty International), Kurdistan Region of Iraq: Arbitrary arrests and enforced disappearance of activists and journalists, 15 June 2021, https://www.amnesty.org/en/latest/press-release/2021/06/kurdistan-region-of-iraq-arbitrary-arrests-and-enforced-disappearance-of-activists-and-journalists/, accessed 5 October 2021

AI (Amnesty International), Kurdistan Region of Iraq: Authorities must end protests-related repression, 15 June 2021, https://www.amnesty.org/en/documents/mde14/4233/2021/en/, accessed 1 November 2021

AI (Amnesty International), Marked for Life: Displaced Iraqis in Cycle of Abuse and Stigmatization, November 2020, https://www.ecoi.net/en/file/local/2041230/MDE1433182020ENGLISH.pdf, accessed 14 December 2021

AI (Amnesty International), Syria: Repatriate at least 27,999 children held in dire conditions in north-east Syria, 30 November 2021, https://www.amnesty.org/en/latest/news/2021/11/syria-repatriate-at-least-27000-children-held-in-dire-conditions-in-north-east-syria/, accessed 14-16 December 2021

AI (Amnesty International), Iraq: Legacy of Terror: The Plight of Yezidi Child Survivors of IS, 29 July 2020, https://www.amnesty.org/en/wp-content/uploads/2021/05/MDE1427592020ENGLISH.pdf, accessed 1 November 2021

Aid to the Church in Need (ACN), Iraq's Christians remain at risk of eradication, 8 July 2020, https://acninternational.org/iraqs-christians-remain-at-risk-of-eradication/, accessed 1 November 2021

Aisha K. Gill, Personal Profile, University of Roehampton, UK, n.d., https://pure.roehampton.ac.uk/portal/en/persons/aisha-k-gill-ph-d-cbe, accessed 13 October 2021

Al Jazeera, 'As if she had never existed': The graveyards for murdered women, 8 March 2021, https://www.aljazeera.com/features/2021/3/8/as-if-she-had-never-existed-the-graveyards-for-murdered-women, accessed 18 October 2021

Al Jazeera, 'Here to stay', vow Iraqi protesters as deadly violence surges, 20 January 2020, https://www.aljazeera.com/news/2020/1/20/here-to-stay-vow-iraqi-protesters-as-deadly-violence-surges, accessed 9 October 2021

Al Jazeera, Activist's killing triggers protests in Iraq's Karbala, 9 May 2021, https://www.aljazeera.com/news/2021/5/9/activists-killing-triggers-protests-in-iraqs-karbala, accessed 1 November 2021

Al Jazeera, Iran-backed PMFs are destabilising Iraq's disputed regions, 8 May 2021, https://www.aljazeera.com/opinions/2021/5/8/iran-backed-pmfs-are-destabilising-iraqs-disputed-regions, accessed 1 November 2021

Al Jazeera, Iraq armed groups expert Hisham al-Hashemi shot dead in Baghdad, 6 July 2020, https://www.aljazeera.com/news/2020/7/6/iraq-armed-groups-expert-hisham-al-hashemi-shot-dead-in-baghdad, accessed 9 October 2021

Al Jazeera, Iraq election body soon to announce final results after recount, 27 October 2021, https://www.aljazeera.com/news/2021/10/27/independent-body-to-give-verdict-on-iraq-election, accessed 4 November 2021

Al Jazeera, Iraq protesters demand accountability after killings of activists, 18 July 2021, https://www.aljazeera.com/news/2021/7/18/iraqis-protest-against-unpunished-killings-of-activists, accessed 1 November 2021

Al Jazeera, Iraq: Prominent female activist killed by unknown gunmen in Basra, 20 August 2020, https://www.aljazeera.com/news/2020/8/20/iraq-prominent-female-activist-killed-by-unknown-gunmen-in-basra, accessed 2 November 2021

Al Jazeera, Iraq's Kurdish region is not a model for free speech, 25 September 2020, https://www.aljazeera.com/opinions/2020/9/25/iraqs-kurdish-region-is-not-a-model-for-free-speech, accessed 1 November 2021

Al Jazeera, Iraq's reparations law for Yezidi survivors is a positive step, 28 June 2021, https://www.aljazeera.com/opinions/2021/6/28/iraqs-reparations-law-for-yezidi-survivors-is-a-positive-step, accessed 1 November 2021

Al Jazeera, Iraqi protesters demand election recount in Baghdad, 19 October 2021, https://www.aljazeera.com/news/2021/10/19/protesters-call-for-parliamentary-election-recount-in-baghdad, accessed 4 November 2021

Al Jazeera, Iraqi women struggle to escape abuse as domestic violence rises, 12 February 2021, https://www.aljazeera.com/features/2021/2/12/iraqi-women-struggle-to-escape-abuse-as-domestic-violence-rises, accessed 18 October 2021

Al Jazeera, Iraqis march in Baghdad to mark protests anniversary, 1 October 2021, https://www.aljazeera.com/news/2021/10/1/iraqis-march-in-baghdad-to-mark-protests-anniversary, accessed 29 October 2021

Al Jazeera, It is time for a system overhaul in Iraq's Kurdish region, 30 December 2020, https://www.aljazeera.com/opinions/2020/12/30/it-is-time-for-an-overhaul-of-the-system-in-iraqs-kurdish-region, accessed 4 November 2021

Al Jazeera, Pope Francis's visit to Iraq: Beyond the symbolism, 9 March 2021, https://www.aljazeera.com/opinions/2021/3/9/pope-franciss-visit-to-iraq-beyond-the-symbolism, accessed 1 November 2021

Al Jazeera, Prominent Iraqi activist shot dead in Baghdad: Reports, 15 December 2020, https://www.aljazeera.com/news/2020/12/15/prominent-iraqi-activist-shot-dead-in-baghdad, accessed 2 November 2021

Al Jazeera, Protester killed in Iraq's Kurdistan region after days of unrest, 7 December 2020, https://www.reuters.com/article/iraq-protests-kurds-idUSKBN28H21L, accessed 1 November 2021

Al Jazeera, Protests against Iraq election results turn violent, 5 November 2021, Protests against Iraq election results turn violent | News | Al Jazeera, accessed 10 November 2021

Al Jazeera, Return of Iraqis seen by US as easing threat from Syria camp, 22 May 2021, https://www.aljazeera.com/news/2021/5/22/return-of-iraqis-seen-as-easing-threat-from-syria-camp, accessed 16 December 2021

Al Jazeera, Sold, whipped and raped: A Yazidi woman remembers ISIL captivity, 16 October 2020, https://www.aljazeera.com/features/2020/10/16/separation-from-my-children-was-more-painful-than, accessed 1 November 2021

Al Jazeera, The hills of sinners. The story of the secret burials of women in southern Iraq, 26 June 2020, https://www.aljazeera.net/news/women/2020/6/26/%D8%AA%D9%84%D8%A7%D9%84-%D8%A7%D9%84%D9%85%D8%AE%D8%B7%D8%A6%D8%A7%D8%AA-%D9%82%D8%B5%D8%A9-%D8%A7%D9%84%D9%85%D8%AF%D8%A7%D9%81%D9%86-%D8%A7%D9%84%D8%B3%D8%B1%D9%8A%D8%A9, accessed 5 October 2021

Al Jazeera, We do not accept those children': Yazidis forbid ISIL offspring, 24 March 2021, https://www.aljazeera.com/features/2021/3/24/wrenching-choice-yazidi-mothers-to-choose-children-or-community, accessed 1 November 2021

Al-Arabiya News, Iraq arrests suspected killer of activist's son: Interior ministry, 27 July 2021, https://english.alarabiya.net/News/middle-east/2021/07/27/Iraq-arrests-suspected-killer-of-activist-s-son-Interior-ministry, accessed 23 November 2021

Al-Arabiya News, Iraqi activist's son found shot dead in Basra, https://english.alarabiya.net/News/middle-east/2021/07/26/Iraqi-activist-s-son-found-shot-dead-in-Basra, accessed 23 November 2021

Al-Hamoud, A. H., Iraqi Turkmen: Controversy of Identity and Affiliation, Friedrich Ebert Stiftung, August 2021, http://library.fes.de/pdf-files/bueros/amman/18225.pdf, accessed 18 October 2021

Al-Jaffal, O., and Khalaf, S., Basra Governorate, A locality in Crisis, Local Government Crisis and Conflict with Federal Government, LSE Middle East Centre Paper Series 49, May 2021, http://eprints.lse.ac.uk/110478/2/Al_Jaffal_basra_locality_in_crisis_published_english.pdf, accessed 1 November 2021

Alkhudary T., Iraqi Women are Engaged in a Struggle for their Rights, LSE's Middle East Centre Blog, 15 June 2020, https://blogs.lse.ac.uk/mec/2020/06/15/iraqi-women-are-engaged-in-a-struggle-for-their-rights/, accessed 6 October 2021

Allison, C., The Yazidis, n.d., https://ore.exeter.ac.uk/repository/bitstream/handle/10871/36072/ALLISONThe%20YazidisOxfordResearchEncyclopaediaofReli-gion%C2%A0.pdf?sequence=2&isAllowed=y, accessed 1 November 2021

All-Party Parliamentary Group for International Freedom of Religion or Belief, Commentary on the Current State of International Freedom of Religion or Belief (2020), February 2021, https://appgfreedomofreligionorbelief.org/media/2020-APPG-commentary-final.pdf, accessed 1 November 2021

Al-Mayali I., Iraqi Women Will Not Be Silenced, 9 February 2021, in IWPR, available at: https://www.gendersecurityproject.com/post/iraqi-women-will-not-be-silenced, accessed 19 October 2021

Al-Menasa, Arms Race: Iraqi tribes using heavy weapons in local conflicts, 7 September 2021, https://www.al-menasa.net/en/2021/09/07/arms-race-iraqi-tribes-using-heavy-weapons-in-local-conflicts/, accessed 1 November 2021

Al-Monitor, Are Iraqi youths losing their religion?, 11 September 2020, https://www.al-monitor.com/originals/2020/09/irreligionism-religion-atheism-iraq-secularism.html#ixzz7APLns000, accessed 1 November 2021

Al-Monitor, Armed groups target liquor shops in Iraq, 15 December 2020, https://www.al-monitor.com/originals/2020/12/liqour-baghdad-iraq-freedom.html#ixzz7CHSzlSGQ, accessed 30 November 2021

Al-Monitor, Demands for payment from tribes, militias stalling investment in Iraq, 28 October 2020, https://www.al-monitor.com/originals/2020/10/iraq-investors-militias-blackmail.html, accessed 1 November 2021

Al-Monitor, Flurry of Sunni Triangle ops sparks questions over Islamic State, 15 March 2021, https://www.al-monitor.com/originals/2021/03/iraq-sunni-triangle-security-islamic-state.html, accessed 13 November 2021

Al-Monitor, Iraq passes law addressing women survivors of Yazidi genocide, 1 March 2021, https://www.al-monitor.com/originals/2021/03/iraq-baghdad-yazidi-sinjar-islamic-state-genocide.html, accessed 10 November 2021

Al-Monitor, Islamic State uses hit-and-run tactics in Iraq, 11 July 2021, https://www.al-monitor.com/originals/2021/07/islamic-state-uses-hit-and-run-tactics-iraq, accessed 1 November 2021

Al-Monitor, Killing of Sunni youths prompts calls for end to impunity in Iraq, 19 October 2020, https://www.al-monitor.com/originals/2020/10/iraq-salahuddin-sunni-pmu.html, accessed 1 November 2021

Al-Monitor, Militias call for revenge against Sunni town over suicide attacks in Baghdad, 27 July 2021, https://www.al-monitor.com/originals/2021/07/militias-call-revenge-against-sunni-town-over-suicide-attacks-baghdad, accessed 1 November 2021

Al-Monitor, Talabani family feud at center of power struggle in Iraqi Kurdistan Party, 14 July 2021, https://www.al-monitor.com/originals/2021/07/talabani-family-feud-center-power-struggle-iraqi-kurdistan-party, accessed 9 October 2021

Al-Monitor, Turkey targets Yazidi militia in Iraq over PKK links, 6 October 2020, https://www.al-monitor.com/originals/2020/10/sinjar-resistance-units-ybs-iraq-yazidis-pkk-turkey.html, accessed 1 November 2021

Al-Monitor, Turkish-Iranian rivalry heats up over Mosul, 25 February 2021, https://www.al-monitor.com/originals/2021/02/turkey-iran-iraq-sinjar-heats-up-turkish-iranian-rivalry.html, accessed 12 October 2021

Al-Monitor, Will Iraq's new 'tribal court' undermine the rule of law? 12 April 2018, https://www.al-monitor.com/originals/2018/04/iraq-tribalism-sheikhs-justice-law.html, accessed 1 November 2021

Amwaj Media, Activists launch campaign to 'end impunity in Iraq,' 17 July 2021, https://amwaj.media/article/iraqis-launch-campaign-to-end-impunity-and-boost-it-with-marches-around-the-world, accessed 9 October 2021

Amwaj Media, Turkey on the back foot as Kurds, PMU aim high in Kirkuk elections, 23 September 2021, https://amwaj.media/article/kirkuk-city-of-black-gold-a-national-and-regional-conflict-rages-on-its-deput, accessed 18 October 2021

ANHRI (The Arabic Network for Human Rights Information), Iraq: Iraqi security forces open fire on journalists... Photojournalist Youssef Sattar shot dead, 22 January 2020, https://www.anhri.info/?p=14098&lang=en, accessed 17 October 2021

AP (Associated Press), 100 Iraqi families from IS-linked camp in Syria repatriated, 25 May 2021, https://apnews.com/article/islamic-state-group-syria-middle-east-iraq-lifestyle-6e8f37749435cef4bf7d85965b7b22f6, accessed 16 December 2021

AP (Associated Press), A timeline of disaster and displacement for Iraqi Christians, 5 March 2021, https://apnews.com/article/middle-east-islamic-state-group-saddam-hussein-baghdad-iraq-296b5588995cf7be62b49619bf1a7bb6, accessed 1 November 2021

API (Assyrian Policy Institute), Contested control: the future of security in Iraq's Nineveh Plain, 1 June 2020, http://www.aina.org/reports/cctfositnp.pdf, accessed 1 November 2021

Arab Weekly (The), Baghdad liquor stores live in 'constant fear' of firebombings, 16 December 2020, https://thearabweekly.com/baghdad-liquour-stores-live-constant-fear-firebombings, accessed 1 November 2021

Arab Weekly (The), Iraq executes five men convicted of terrorism, 10 February 2021, https://thearabweekly.com/iraq-executes-five-men-convicted-terrorism, accessed 16 December 2021

Arraf, J., Iraqi Activism Fights for Survival Amid Murders and Threats, New York Times (the), updated 2 June 2021, https://www.nytimes.com/2021/05/25/world/middleeast/iraq-protest-murder-iran.html, accessed 1 November 2021

Asharq Al-Awsat, Official Data: Divorce Rates Soar in Kurdistan, 1 March 2019, https://english.aawsat.com//home/article/1613306/official-data-divorce-rates-soar-kurdistan, accessed 18 October 2021

Atlantic Council, Three years after the Caliphate, Iraq's Christians find little incentive to return, 04 August 2020, https://www.atlanticcouncil.org/blogs/menasource/three-years-after-the-caliphate-iraqs-christians-find-little-incentive-to-return/, accessed 1 November 2021

Australia, DFAT (Department of Foreign Affairs and Trade), DFAT Country Information Report – Iraq, 17 August 2020, https://www.dfat.gov.au/sites/default/files/country-information-report-iraq.pdf, accessed 5 October 2021

Bakr, M. J., Kirkuk in Iraq's Upcoming Elections, Konrad Adenauer Stiftung, September 2021, https://www.kas.de/documents/266761/0/Mera+Jasm+Bakr+-+Federal+Elections+in+Kirkuk.pdf/7b04c96d-0647-6102-2df8-35cfe744bc7e?version=1.0&t=1631717791191, accessed 12 October 2021

Balanche, F., From the Iranian Corridor to the Shia Crescent, A Hoover Institution Essay, 21 May 2021, https://halshs.archives-ouvertes.fr/halshs-03175780/file/From_the_Iranian_Corridor_to_the_Shia_Cr.pdf, accessed 18 October 2021

BasNews, Dhi Qar: One Killed, Three Wounded in Tribal Fight, 21 April 2021, https://www.basnews.com/en/babat/683585, accessed 1 November 2021

BasNews, Iraqi Elections: Supporters of Shia Parties Protest Final Results, 17 October 2021, https://www.basnews.com/en/babat/718442?__cf_chl_jschl_tk__=heifMzn6N4Sh7n3ZxHApqhrV0.GeHFoRQgXEeEYolcQ-1636051320-0-gaNycGzNCT0, accessed 1 November 2021

BasNews, IS Kills Tribal Chief and Four Family Members in Diyala, 28 October 2020, https://www.basnews.com/en/babat/644692, accessed 1 November 2021

BasNews, IS Kills Tribal Chief in Diyala, 27 April 2021, https://www.basnews.com/en/babat/684915, accessed 1 November 2021

BasNews, IS Militants Kidnap Tribal Leader in Kirkuk: Police, 19 April 2021, https://www.basnews.com/en/babat/683195?__cf_chl_jschl_tk__=2bipWWrN89v1PqX1QhRn4sm3Kq7tDvB9YE9oET_s7Z0-1635960931-0-gaNycGzNCOU, accessed 1 November 2021

BasNews, IS Militants Kill Iraqi Tribal Leader in Planned Attack, 22 May 2021, https://www.basnews.com/en/babat/690127?__cf_chl_jschl_tk__=G93F06UvZkM3y2zI6gN5EBPqzIwXaJW0IlOOhDWu2Co-1635960516-0-gaNycGzNCP0, accessed 1 November 2021

Basnews, One Divorce Every Four Minutes in Iraq, 5 September 2021 https://www.basnews.com/en/babat/710899?__cf_chl_jschl_tk__=pmd_95tc9LiqLCwRv6Op0sUttq1LRV5ikepHjAXXVSaamxI-1634912954-0-gqNtZGzNAhCjcnBszQil, accessed 14 October 2021

BasNews, Three People Killed, Injured in Tribal Fight in Iraq, 19 September 2021, https://www.basnews.com/en/babat/713312?__cf_chl_jschl_tk__=2BkQunl1vsfvMs5wOwM2DXjUlarR5qj8AaMgM8qfuks-1635959749-0-gaNycGzNCCU, accessed 1 November 2021

BBC News, How US military pullback in Iraq could benefit Iran, 26 July 2021, https://www.bbc.co.uk/news/world-middle-east-57976007, accessed 1 November 2021

BBC News, Iraq camp closures 'could leave 100,000 displaced people homeless', 9 November 2020, https://www.bbc.com/news/world-middle-east-54873830, accessed 16 December 2021

BBC News, Iraqi interpreters 'stalked by death squads' for helping the British, 30 December 2020, https://www.bbc.com/news/world-middle-east-55481651, accessed 1 November 2021

BBC News, Iraq's Christians 'close to extinction', 23 May, 2019, https://www.bbc.com/news/world-middle-east-48333923, accessed 1 November 2021

BBC News, Qasem Soleimani: US kills top Iranian general in Baghdad air strike, 3 January 2020, https://www.bbc.com/news/world-middle-east-50979463, accessed 1 November 2021

BBC, Female Iraqi activist killed in Basra as gunmen target protesters, 20 August 2020, https://www.bbc.com/news/world-middle-east-53847648, accessed 15 October 2021

BBC, Isis, Isil, IS or Daesh? One group, many names, 2 December 2015, https://www.bbc.com/news/world-middle-east-27994277, accessed 1 November 2021

Bobseine, H., Tribal Justice in a Fragile Iraq, The Century Foundation, 7 November 2019, https://production-tcf.imgix.net/app/uploads/2019/11/08121945/tribal-justice_bobseinePDF.pdf, accessed 12 November 2021

Brookings Doha Center Analysis Paper, Sectarianism, Governance, and Iraq's Future, Number 24, November 2018, https://www.brookings.edu/wp-content/uploads/2018/11/Sectarianism-governance-and-Iraqs-future_English.pdf, accessed 10 November 2021

Brookings, Iraq's upcoming elections: Voters and likely winners, 24 June 2021, https://www.brookings.edu/blog/order-from-chaos/2021/06/24/iraqs-upcoming-elections-voters-and-likely-winners/, accessed 1 November 2021

Çalışkan S. and Zineelabdin, A., 2020 Irak Değerlendirmesi: Türkmenlerin Durumu ve 2021'den Beklentiler [informal translation: Iraq Assessment 2020: The Situation of Turkmen and the Expectations for 2021], ORSAM (Ortadoğu Araştırmaları Merkezi), Febryary 2021, https://orsam.org.tr/d_hbanaliz/2020-irak-degerlendirmesi-turkmenlerin-durumu-ve-2021den-beklentiler-.pdf, accessed 5 October 2021

Carnegie Middle East Center, The Making of the Kurdish Frontier: Power, Conflict, and Governance in the Iraqi-Syrian Borderlands, March 2021, https://carnegieendowment.org/files/Hasan_Khaddour_XBORDER_Kurdish_Frontier.pdf, accessed 11 November 2021

Catholic News, New high school in Iraq with emphasis on classical education has U.S. ties, 4 June 2021, https://www.catholicnews.com/new-high-school-in-iraq-with-emphasis-on-classical-education-has-u-s-ties/, accessed 1 November 2021

Cengiz, S., Iraq, Syria's Turkmen communities a useful tool for Turkey, Arab News, 7 August 2020, https://www.arabnews.com/node/1716151, accessed 5 October 2021

Center for International Relations and Sustainable Development (CIRSD), Battle for the Soul of Islam, Winter 2021, https://www.cirsd.org/en/horizons/horizons-winter-2021-issue-no-18/battle-for-the-soul-of-islam?__cf_chl_jschl_tk__=8QyZ8PSx191j3vXI41QG4xo78tEPNL9eEhMmTWQcq84-1636044517-0-gaNycGzNCKU, accessed 1 November 2021

Centre for Civilians in Conflict, Ignoring Iraq's Most Vulnerable: The Plight of the Displaced, 1 April 2021, https://civiliansinconflict.org/wp-content/uploads/2021/04/CIVIC_Iraq_Report_Final-Web.pdf, accessed 21 November 2021

CIVIC, Ignoring Iraq's Most Vulnerable: The Plight of Displaced People, April 2021, https://civiliansinconflict.org/wp-content/uploads/2021/04/CIVIC_Iraq_Report_Final-Web.pdf, accessed 13 December 2021

Civicus, Popular Protests: Demonstrators, Journalists and Human Rights Defenders Killed, Attacked & Silenced, 7 August 2020, https://monitor.civicus.org/updates/2020/08/07/popular-protests-iraq-demonstrators-journalists-and-human-rights-defenders-killed-attacked-and/, accessed 23 November 2021

CNN, Arrest warrants for two Iraqi government critics spark outrage, 22 March 2021, https://edition.cnn.com/2021/03/21/world/iraq-arrest-ibrahim-al-sumaidaie-yahya-al-kubaisi-intl-latam/index.html, accessed 17 October 2021

Cornish, C., Iraqi dreams of democracy fade with arrests of journalists, FT (Financial Times), 24 March 2021, https://www.ft.com/content/d673b1c2-926c-4927-9657-a1221e02d84f, accessed 9 October 2021

Cornish, C., Iraqi translators live in terror as the west withdraws, Financial Times, 1 December 2020, https://www.ft.com/content/9f3a283f-78bd-48b7-8fab-1a7b1d3ee7fc, accessed 29 November 2021

CPJ (Committee to Protect Journalists), Al-Rasheed TV CEO Nizar Thanoun shot and killed in Baghdad, 12 February 2020, https://cpj.org/2020/02/al-rasheed-tv-ceo-nizar-thanoun-shot-and-killed-in/, accessed 9 October 2021

CPJ (Committee to Protect Journalists), At least 6 Iraq-based journalists with Dijlah TV resign, go into hiding following threats, 10 September 2020, https://cpj.org/2020/09/at-least-6-iraq-based-journalists-with-dijlah-tv-resign-go-into-hiding-following-threats/, accessed 9 October 2021

CPJ (Committee to Protect Journalists), Getting Away with Murder, 28 October 2020, https://cpj.org/reports/2020/10/global-impunity-index-journalist-murders/#index, accessed 12 October 2021

CPJ (Committee to Protect Journalists), Gunmen open fire on car, kill 2 Dijlah TV journalists at Iraq protest, 10 January 2020, https://cpj.org/2020/01/dijlah-tv-journalists-killed-protest-basra/, accessed 12 October 2021

CPJ (Committee to Protect Journalists), Iraqi frelance journalist Ali al-Mikdam abducted, found beaten, 13 July 2021, https://cpj.org/2021/07/iraqi-freelance-journalist-ali-al-mikdam-abducted-found-beaten/, accessed 9 October 2021

CPJ (Committee to Protect Journalists), Iraqi journalist Ahmed Hassan shot, critically wounded, 10 May 2021, https://cpj.org/2021/05/iraqi-journalist-ahmed-hassan-shot-critically-wounded/, accessed 17 October 2021

CPJ (Committee to Protect Journalists), Iraqi Kurdish Court Extends Journalist Omed Baroshky's Prison Sentence by 1 Year, 23 September 2021, https://cpj.org/2021/09/iraqi-kurdish-court-extends-journalist-omed-baroshkys-prison-sentence-by-1-year/, accessed 18 October 2021

CRS (Congregational Research Service), Iraq: Issues in the 116th Congress, updated 17 July 2020, https://crsreports.congress.gov/product/pdf/R/R45633, accessed 7 October 2021

CRS (Congressional Research Service), Iraq and U.S. Policy, 4 June 2021, https://sgp.fas.org/crs/mideast/IF10404.pdf, accessed 1 November 2021

Crux Now, Iraqi parliament formally declares Christmas a national holiday, 18 December 2020, https://cruxnow.com/church-in-the-middle-east/2020/12/iraqi-parliament-formally-declares-christmas-a-national-holiday/, accessed 1 November 2021

CSIS (Center for Strategic and International Studies), Strategic Dialogue: Shaping a U.S. Strategy for the "Ghosts" of Iraq, 26 May 2020, https://www.csis.org/analysis/strategic-dialogue-shaping-us-strategy-ghosts-iraq, accessed 1 November 2021

CSO (Iraqi Central Statistical organisation), KRSO (Kurdistan Regional Statistics Office), UNICEF (United Nations Children's Fund), Iraqi Ministry of Health, Multiple Indicator Cluster Survey (MICS), 2018, https://mics.unicef.org/files?job=W1siZiIsIjIwMTkvMDMvMDEvMTkvMjMvMTgvNTg5L0VuZ2xpc2gucGRmIl1d&sha=aea1de7cc6f6ec09, accessed 14 October 2021

CSS (Center for Security Studies), The Persisting Past of Iraq, CSS Analyses in Security Policy, September 2021, https://css.ethz.ch/content/dam/ethz/special-interest/gess/cis/center-for-securities-studies/pdfs/CSSAnalyse289-EN.pdf, accessed 1 November 2021

Daily Sabah, PKK presence prevents Yazidis' return to Sinjar: Turkish envoy , 2 April 2021, https://www.dailysabah.com/politics/war-on-terror/pkk-presence-prevents-yazidis-return-to-sinjar-turkish-envoy, accessed 1 November 2021

Daily Sabah, Sinjar agreement not implemented yet, KRG PM Barzani says, 10 February 2021, https://www.dailysabah.com/politics/war-on-terror/sinjar-agreement-not-implemented-yet-krg-pm-barzani-says, accessed 9 November 2021

Daily Sabah, Yazidi families stage anti-PKK protests, demand return of their children in Iraq's Sinjar, 9 November 2020, https://www.dailysabah.com/politics/war-on-terror/yazidi-families-

stage-anti-pkk-protests-demand-return-of-their-children-in-iraqs-sinjar, accessed 11 November 2021

Denmark, DIS (Danish Immigration Service), Honour Crimes against Men in Kurdistan Region of Iraq (KRI) and the Availability of Protection, Report from Danish Immigration Service's fact-finding mission to Erbil, Sulemaniyah and Dahuk, KRI, 6 to 20 January 2010, https://www.refworld.org/pdfid/4bd95eae2.pdf, accessed 1 November 2021

Denmark, DIS, and Norway, Landinfo, Iraq: Security situation and the situation for internally displaced persons (IDPs) in the disputed areas, 5 November 2018, https://www.nyidanmark.dk/-/media/Files/US/Landerapporter/iraq_report_security_IDPs_and_access_nov2018.pdf?la=da&hash=F20C250A8F2946B52667C1C78AEC7E356A5D715F, accessed 7 October 2021

Denmark: DIS (Danish Immigration Service), Kurdistan Region of Iraq (KRI): Women and men in honour-related conflicts, 9 November 2018 available at: https://www.refworld.org/docid/5beacadd4.html, accessed 3 November 2021

DW (Deutsche Welle), Middle East: Are people losing their religion?, 4 February 2021, https://www.dw.com/en/middle-east-are-people-losing-their-religion/a-56442163, accessed 1 November 2021

DW (Deutsche Welle), Middle East: Murdered because of Snapchat? 29 January 2021, https://www.dw.com/en/social-media-uptick-in-honor-crime-in-middle-east/a-56370773, accessed 5 October 2021

DW (Deutsche Welle), Iraq's Yazidis warn of ongoing threats from extremists, 26 March 2021, https://www.dw.com/en/iraq-yazidi-law-warning/a-56993162, accessed 29 November 2021

DW (Deutsche Welle), Who are the Yazidis?, 10 April 2018, https://www.dw.com/en/who-are-the-yazidis/a-43324003, accessed 1 November 2021

DW (Deutsche Welle), Yazidi children abused by 'IS' urgently need help, 3 August 2020, https://www.dw.com/en/yazidi-children/a-54417617, accessed 3 November 2021

Ekurd Daily, Zoroastrians make a comeback in Iraqi Kurdistan, but still face stigma, 2 October 2020, https://ekurd.net/zoroastrians-comeback-kurdistan-2020-10-02, accessed 3 November 2021

El-Masri, S., The Failure of National Prosecution to Bring Justice to Yazidi Victims of Sexual Slavery, 29 April 2021, https://www.globalpolicyjournal.com/blog/29/04/2021/failure-national-prosecution-bring-justice-yazidi-victims-sexual-slavery, accessed 3 November 2021

EPIC (Enabling Peace in Iraq Center), ISHM (Iraq Security and Humanitarian Monitor): January 30 – February 6, 2020, 6 February 2020, https://enablingpeace.org/ishm240/, accessed 12 October 2021

EPIC (Enabling Peace in Iraq Center), ISHM: April 1 – April 8, 2021, 8 April 2021, https://enablingpeace.org/ishm298/, accessed 30 November 2021

EPIC (Enabling Peace in Iraq Center), ISHM: April 15 – April 22, 2021, 22 April 2021, https://enablingpeace.org/ishm300/, accessed 30 November 2021

EPIC (Enabling Peace in Iraq Center), ISHM: February 11 – February 25, 2021, 25 February 2021, https://enablingpeace.org/ishm292/, accessed 30 November 2021

EPIC (Enabling Peace in Iraq Center), ISHM: January 14 – January 21, 2021, 21 January 2021, https://enablingpeace.org/ishm288/, accessed 30 November 2021

EPIC (Enabling Peace in Iraq Center), ISHM: June 10 – June 17, 2021, 17 June 2021, https://enablingpeace.org/ishm308/, accessed 30 November 2021

EPIC (Enabling Peace in Iraq Center), ISHM: March 25 – April 1, 2021, 1 April 2021, https://enablingpeace.org/ishm297/, accessed 30 November 2021

EPIC (Enabling Peace in Iraq Center), ISHM: May 20 – May 27, 2021, 27 May 2021, https://enablingpeace.org/ishm305/, accessed 30 November 2021

EPIC (Enabling Peace in Iraq Center), The Long Game: Iraq's "Tishreen" Movement and the Struggle for Reform, October 2021, https://enablingpeace.org/wp-content/uploads/2021/09/Tishreen_Report_October_2021.pdf, accessed 1 November 2021

EPIC (Enabling Peace in Iraq), Iraq Security and Humanitarian Monitoring, Monitoring the Crisis, 5 August 2021, https://enablingpeace.org/ishm314/, accessed 30 November 2021

Euro-Med Human Rights Monitor, Cracking down on protesters in Iraqi Kurdistan legitimizes corruption, 25 August 2020, https://euromedmonitor.org/en/article/3751, accessed 5 November 2021

Euro-Med Human Rights Monitor, Iraqi Kurdistan's authorities must release Badinan detainees, 31 October 2021, https://euromedmonitor.org/en/article/4706/Iraqi-Kurdistan%E2%80%99s-authorities-must-release-Badinan-detainees, accessed 23 November 2021

Euro-Med Human Rights Monitor, Protesters unlawfully detained and tortured in Iraqi Kurdistan, 8 February 2021, https://euromedmonitor.org/en/article/4168/Protesters-unlawfully-detained-and-tortured-in-Iraqi-Kurdistan, accessed 1 November 2021

European Commission, Exchange rate (InforEuro), accessed 24 November 2021, https://ec.europa.eu/info/funding-tenders/procedures-guidelines-tenders/information-contractors-and-beneficiaries/exchange-rate-inforeuro_en, accessed 30 November 2021

Ezzeddine, N., Pietrantonio Pellise, A. di, Trapped into a vicious cycle, Factors of instability in the Ninevah Plains, Clingendael (Netherlands Institute of International Relations), May 2021, https://www.clingendael.org/sites/default/files/2021-05/factors-of-instability-in-the-nineveh-plains.pdf, accessed 18 October 2021

FIDH (International Federation for Human Rights), Iraq and Iraqi Kurdistan: Systematic targeting of human rights defenders, 26 May 2021, https://www.fidh.org/en/region/north-africa-middle-east/iraq/iraq-and-iraqi-kurdistan-systematic-targeting-of-human-rights, accessed 18 October 2021

Forbes, Iraq Adopts New Law To Assist Survivors Of The Daesh Genocide, 4 March 2021, https://www.forbes.com/sites/ewelinaochab/2021/03/04/iraq-adopts-new-law-to-assist-survivors-of-the-daesh-genocide/?sh=5381d8b156ce, accessed 30 November 2021

Forbes, The Missing Yazidis Women And Children Must Be Located And Rescued, 25 September 2021, https://www.forbes.com/sites/ewelinaochab/2021/09/25/the-missing-yazidis-women-and-children-must-be-located-and-rescued/?sh=7ac759d41697, accessed 30 November 2021

Foreign Policy, Northern Iraq May Be Free, but the South Is Seething, 9 November 2018, https://foreignpolicy.com/2018/11/09/northern-iraq-may-be-free-but-the-south-is-seething-basra-isis-sistani-pmf-shiites-oil-poverty/, accessed 3 November 2021

FRANCE 24 Observers, Iraqi activists go underground after wave of attacks by pro-Iran militias, 2 December 2020, https://observers.france24.com/en/moyen-orient/20201204-video-irak-assassinat-contestation-iran-milices, accessed 4 November 2021

FRANCE 24 Observers, Who are we?, n.d., https://observers.france24.com/en/who-are-we, accessed 4 November 2021

France 24, Hundreds of Iraqi women defy cleric to protest authorities, 13 February 2020, https://www.france24.com/en/20200213-hundreds-of-iraqi-women-defy-cleric-to-protest-authorities, accessed 3 November 2021

France 24, Iraqi reporter shot a day after activist's killing sparks protests, 10 May 2021, https://www.france24.com/en/middle-east/20210510-iraqi-reporter-shot-a-day-after-activist-s-killing-sparks-protests, accessed 24 October 2021

France 24, Nightmare over but Iraqi Christians still dream of leaving, 22 November 2020, https://www.france24.com/en/live-news/20201122-nightmare-over-but-iraqi-christians-still-dream-of-leaving, accessed 30 November 2021

France 24, Pope visits Iraqi Christians, leads prayer for 'victims of war' in Mosul, 7 March, 2021, https://www.france24.com/en/middle-east/20210307-pope-francis-visits-iraqi-christians-set-to-lead-prayer-for-victims-of-war, accessed 30 November 2021

France 24, Tribal Iraq: where petty squabbles turn lethal, 27 June, 2021, https://www.france24.com/en/live-news/20210627-tribal-iraq-where-petty-squabbles-turn-lethal, accessed 30 November 2021

Freedom House, Freedom in the World 2021, 3 March 2021, https://freedomhouse.org/country/iraq/freedom-world/2021, accessed 1 November 2021

Freedom House, Freedom on the Net 2021, 21 September 2021, https://freedomhouse.org/country/iraq/freedom-net/2021, accessed 1 November 2021

Freedom House, Open Letter to the Holy See on Pope Francis' Visit to Iraq, 4 March 2021, https://freedomhouse.org/article/open-letter-holy-see-pope-francis-visit-iraq, accessed 30 November 2021

Front Line Defenders, Arbitrary Detention of Human Rights Defender Hemin Mamand, 28 April 2020, https://www.frontlinedefenders.org/en/case/arbitrary-detention-human-rights-defender-hemin-mamand, accessed 23 November 2021

Front Line Defenders, Iraq: Assassination attempt against woman human rights defender Lodya Remon Albarty, 19 August 2020,

https://www.frontlinedefenders.org/sites/default/files/iraq_-_ua_-_lodya_remon_albarty_-_19_aug_2020.pdf, accessed 24 October 2021

Garda World, Iraq: IED targets military convoy in Tuz Khurmatu (Salah-al-Din province) November 9, 10 November 2020, https://www.garda.com/crisis24/news-alerts/398121/iraq-ied-targets-military-convoy-in-tuz-khurmatu-salah-al-din-province-november-9, accessed 12 October 2021

GCHR (Gulf Centre for Human Rights), General: Iraqi Kurdistan: GCHR's periodic report on human rights violations in the Kurdistan Region, 23 August 2021, https://www.gc4hr.org/news/view/2821, accessed 23 November 2021

GCHR (Gulf Centre for Human Rights), Iraq: Fifth periodic report on violations during popular demonstrations, 15 May 2020, https://www.gc4hr.org/news/view/2388, accessed 23 November 2021

GCHR (The Gulf Centre for Human Rights), Iraq: GCJR's 14th periodic report on human rights violations during popular protests, 9 May 2021, https://www.gc4hr.org/news/view/2713, accessed 24 October 2021

GCHR (The Gulf Centre for Human Rights), Iraq: Photojournalists and civil society activists among victims in targeted attacks by militants, 13 December 2019, https://www.gc4hr.org/news/view/2273, accessed 24 October 2021

GCHR (The Gulf Centre for Human Rights), Iraq: Prominent journalist Ahmed Abdul Samad and cameraman Safaa Ghali assassinated, 11 January 2020, https://www.gc4hr.org/news/view/2305, accessed 24 October 2021

GCHR (The Gulf Centre for Human Rights), Iraq: Sixth periodic report on violations during popular demonstrations, 3 July 2020, https://www.gc4hr.org/news/view/2420, accessed 30 November 2021

GCHR (The Gulf Centre for Human Rights), Iraq: GCHR's 18th Periodic Report on Human Rights Violations in Iraq, 19 September 2021, https://www.gc4hr.org/news/view/2831, accessed 24 October 2021

Georgetown Security Studies Review, ISIS's Female Morality Police, 13 May 2021, ISIS's Female Morality Police – Georgetown Security Studies Review, accessed 30 November 2021

Gharizi, O. and Al-Ibrahimi, H., Baghdad Must Seize the Change to Work with Iraq's Tribes, 17 January 2018, https://warontherocks.com/2018/01/baghdad-must-seize-chance-work-iraqs-tribes/, accessed 30 November 2021

Global Network of Peacebuilders, Seeking Accountability and Preventing Reoccurrence: Addressing Conflict-Related Sexual Slavery through them Women, Peace and Security Agenda, Case Study: Conflict-Related Sexual Slavery and the Yazidi Genocide, Iraq, December 2020, https://gnwp.org/wp-content/uploads/Iraq_GNWP-Conflict-Related-Sexual-Slavery-Research_Dec-2020.pdf, accessed 9 November 2021

Graczyk, A., Atheism and the changing image of Islam in Iraq, Review of Nationalities No.10 (2020), 18 May 2021, http://reviewofnationalities.com/index.php/RON/article/view/192/210, accessed 30 November 2021

Guardian (The), After Isis, Yazidi women forced to leave their children behind, 16 October 2020, https://www.theguardian.com/world/2020/oct/16/after-isis-yazidi-women-forced-to-leave-their-children-behind, accessed 30 November 2021

Guardian (The), Iraq risks breakup as tribes take on Iran's militias in 'blood feud', 30 November 2019, https://www.theguardian.com/world/2019/nov/30/iraq-risks-breakup-blood-fued-protests-iran-influence, accessed 30 November 2021

Gulf News, Bomb hits Baghdad liquor store, 12 January 2021, https://gulfnews.com/world/mena/bomb-hits-baghdad-liquor-store-1.76431771, accessed 30 November 2021

Hammurabi Human Rights Organization, Annual Report 2020 on the Human Rights Situations in Iraq, 04 April 2021, http://www.hhro.org/uploads/files/55353/hhro-2020-eng_2.pdf, accessed 30 November 2021

Hasan, S., A Perfect Storm has Hit Iraq's Economy, LSE [Blog], 22 October 2020, https://blogs.lse.ac.uk/mec/2020/10/22/a-perfect-storm-has-hit-iraqs-economy/, accessed 30 November 2021

Hassan, Hussein, D., Iraq: Tribal Structure, Social, and Political Activities, CRS (Congressional Research Service), CRS report for Congress, 7 April 2008, https://sgp.fas.org/crs/mideast/RS22626.pdf, accessed 30 November 2021

HRW (Human Rights Watch), "We Might Call You in at Any Time," Free Speech Under Threat in Iraq, 15 June 2020, https://www.hrw.org/report/2020/06/15/we-might-call-you-any-time/free-speech-under-threat-iraq, accessed 24 October 2021

HRW (Human Rights Watch), Iraq/Kurdistan Region: Former ISIS suspects stuck in limbo, 28 October 2021, https://www.bbc.com/news/world-middle-east-54873830, accessed 16 December 2021

HRW (Human Rights Watch), Iraq: Abductions Linked to Baghdad Protests, 2 December 2019, https://www.hrw.org/news/2019/12/02/iraq-abductions-linked-baghdad-protests, accessed 3 November 2021

HRW (Human Rights Watch), Iraq: Apparent Familial Feud Drives Illegal Evictions, 21 August 2021, https://www.hrw.org/news/2021/08/11/iraq-apparent-familial-feud-drives-illegal-evictions, accessed 16 December 2021

HRW (Human Rights Watch), Iraq: Basra Political Group Targeted, 26 August 2020, https://www.hrw.org/news/2020/08/26/iraq-basra-political-group-targeted#, accessed 2 November 2021

HRW (Human Rights Watch), Iraq: Camp expulsions leave families homeless, 2 December 2020, https://www.hrw.org/news/2020/12/02/iraq-camp-expulsions-leave-families-homeless-vulnerable, accessed 14-16 December 2021

HRW (Human Rights Watch), Iraq: End Impunity for Murders, Release All Kidnapped and Detained Peaceful Activists, 9 December 2020, https://www.hrw.org/news/2020/12/09/iraq-end-impunity-murders, accessed 24 October 2021

HRW (Human Rights Watch), Iraq: Inadequate plans for camp closures, 3 June 2021, https://www.hrw.org/news/2021/06/03/iraq-inadequate-plans-camp-closures, accessed 16 December 2021

HRW (Human Rights Watch), Iraq: No Justice for Enforced Disappearances, 16 November 2020, https://www.hrw.org/news/2020/11/16/iraq-no-justice-enforced-disappearances, accessed 3 November 2021

HRW (Human Rights Watch), Iraq: Parliament Rejects Marriage for 8-Year-Old Girls https://www.hrw.org/news/2017/12/17/iraq-parliament-rejects-marriage-8-year-old-girls, accessed 14 October 2021

HRW (Human Rights Watch), Iraq: Step Toward Justice for ISIS Child Suspects, 13 December 2020, https://www.hrw.org/news/2020/12/13/iraq-step-toward-justice-isis-child-suspects, accessed 16 December 2021

HRW (Human Rights Watch), Iraq: Urgent Need for Domestic Violence Law, 22 April 2020, uhttps://www.hrw.org/news/2020/04/22/iraq-urgent-need-domestic-violence-law, accessed 19 October 2021

HRW (Human Rights Watch), Kurdish Region of Iraq: Flawed Trial of Journalists, Activists, 22 April 2021, https://www.hrw.org/news/2021/04/22/kurdistan-region-iraq-flawed-trial-journalists-activists, accessed 26 October 2021

HRW (Human Rights Watch), Kurdish Region of Iraq: Media Offices Shut Down, 6 October 2020, https://www.hrw.org/news/2020/10/06/kurdistan-region-iraq-media-offices-shut-down, accessed 24 October 2021

HRW (Human Rights Watch), Kurdistan Region of Iraq: Arabs Blocked From Returning, 19 July 2020, https://www.hrw.org/news/2020/07/19/kurdistan-region-iraq-arabs-blocked-returning, accessed 30 November 2021

HRW (Human Rights Watch), Thousands of Foreigners Unlawfully Held in NE Syria, 23 March 2021, https://www.hrw.org/news/2021/03/23/thousands-foreigners-unlawfully-held-ne-syria, accessed 16 December 2021

HRW (Human Rights Watch), World report 2021 - Events of 2020, 13 January 2021, https://www.hrw.org/sites/default/files/media_2021/01/2021_hrw_world_report.pdf, accessed 5 October 2021

Humanists International, Humanists at Risk: Action Report 2020, 25 June 2020, https://humanists.international/wp-content/uploads/2020/06/3098_Humanists-International_Humanists-at-Risk-Action-Report_Amends-V2_LR.pdf, accessed 30 November 2021

Humanists International, Iraq, 28 October 2020, https://fot.humanists.international/countries/asia-western-asia/iraq/, accessed 30 November 2021

IAI (Istituto Affari Internazionali), Iraq's Yazidis: Among the World's Most Threatened Minorities, 10 March 2021, https://www.iai.it/sites/default/files/iaicom2110.pdf, accessed 30 November 2021

Impunity Watch, Iraqi Al-Amal Association, PAX, Sexual and Gender-Based Violence in Iraq 2003-2018, 20 July 2020 https://reliefweb.int/sites/reliefweb.int/files/resources/ResearchReport_Mapping_SGBV_Iraq_2020_English.pdf, accessed 14 October 2021

Independent (The), They helped British soldiers in Iraq. Now they've been left behind to die, 11 May 2021, https://www.independent.co.uk/news/world/middle-east/iraq-translators-uk-army-b1841803.html#comments-area, accessed 30 November 2021

Independent, Women in Iraq defiantly take to the streets despite fears they 'could die at any moment', 23 November 2019, https://www.independent.co.uk/news/world/middle-east/iraq-protests-women-streets-death-torture-revolution-tahir-square-a9213976.html, accessed 4 October 2021

Inside Arabia, 'Alarming Increase in "Honor Killing" of Kurdish and Iraqi Women', 1 January 2021, https://insidearabia.com/alarming-increase-in-honor-killing-of-kurdish-and-iraqi-women, accessed 11 October 2021

Institute for International Law and Human Rights, Iraq's Minorities and Other Vulnerable Groups, Legal Framework, Documentation and Human Rights, May 2013, http://ezidis.org/wp-content/uploads/2018/03/MinorityHB_EN.pdf, accessed 30 November 2021

International Christian Concern, Iraqis' Faith Grows as Churches Close, 30 March 2020, https://www.persecution.org/2020/03/30/iraqis-faith-grows-churches-close/, accessed 5 November 2021

International Crisis Group, Exiles in Their Own Country: Dealing with Displacement in Post-ISIS Iraq, 19 October 2020, https://d2071andvip0wj.cloudfront.net/b079-post-isis-iraq_0.pdf, accessed 13 December 2021

International Crisis Group, Iraq: Fixing Security in Kirkuk, Middle East Report N° 215, 15 June 2020, https://d2071andvip0wj.cloudfront.net/215-iraq-fixing-security-in-kirkuk.pdf, accessed 12 October 2021

International Crisis Group, Iraq's Tishreen Uprising: From Barricades to Ballot Box, Middle East Report N°223, 26 July 2021, https://d2071andvip0wj.cloudfront.net/223-iraq-tishreen.pdf, accessed 30 November 2021

IOM (International Organisation for Migration), Al-Anbar Province: Report on the return of IDPs with perceived affiliation with IS, 26 March 2020, https://iraq.iom.int/publications/managing-return-anbar-community-responses-return-idps-perceived-affiliation, accessed 30 November 2021

IOM (International Organization for Migration), Home Again? Categorising Obstacles to Returnee Reintegration in Iraq, 28 February 2021, https://www.hrw.org/news/2021/06/03/iraq-inadequate-plans-camp-closures, accessed 20 December 2021

IOM (International Organization for Migration), Iraq, Rural areas in Ninewa - Legacies of conflict on rural economies and communities in Sinjar and Ninewa Plains, 28 November 2019, https://iraq.iom.int/publications/rural-areas-ninewa-legacies-conflict-rural-economies-and-communities-sinjar-and-ninewa, accessed 30 November 2021

IOM (International Organization for Migration), Protracted Displacement in Iraq: Revisiting Categories of Return Barriers - January 2021, 25 January 2021, https://reliefweb.int/sites/reliefweb.int/files/resources/IOM%20Iraq%20Protracted%20Displacement%20in%20Iraq-%20Revisiting%20Categories%20of%20Return%20Barriers.pdf, accessed 14 December 2021

IOM (International Organization for Migration), Six years after the Yazidi genocide, investment in services is crucial for returning Yazidi families, 16 July 2020, https://iraq.iom.int/node/1507, accessed 30 November 2021

IOM International Organization for Migration), Understanding ethno-religious groups in Iraq: Displacement and Return, February 2019, https://publications.iom.int/books/understanding-ethnoreligious-groups-iraq-displacement-and-return-february-2019, accessed 30 November 2021

IOM, (International Organisation for Migration), Protracted Displacement in Iraq: Revisiting Categories of Return Barriers, January 2021, p34, footnote 152, https://iraq.iom.int/publications/protracted-displacement-iraq-revisiting-categories-return-barriers, accessed 30 November 2021

IOM (International Organisation for Migration), Returns in Iraq: 2020 Overview December 2019 (Round 7) – December 2020 (Round 11), July 2021, http://iraqdtm.iom.int/images/ReturnIndex/20217151345870_IOM_dtm_Returns_in_iraq_2020_overview.pdf, accessed 13 October 2021

iPlus, Facebook, 13 July 2021, https://www.facebook.com/iplus.kurdii/posts/164991212364277, accessed 8 October 2021

IRAM, Iraq's Yazidi Existential Crisis Amidst Sinjar's Hyper-militarization, 24 March 2021, https://iramcenter.org/en/iraqs-yazidi-existential-crisis-amidst-sinjars-hyper-militarization/, accessed 13 October 2021

Iraq News Gazette, Baghdad journalism professor shot dead by unknown gunmen, 29 January 2020, https://www.iraqnewsgazette.com/baghdad-journalism-professor-shot-dead-by-unknown-gunmen/, accessed 12 October 2021

Iraq Security and Humanitarian Monitor, Monitoring the Crisis, 14 October 2021, https://enablingpeace.org/ishm324/, accessed 28 October 2021

Iraq, Constitution of the Republic of Iraq, 15 October 2005, available at https://www.refworld.org/docid/454f50804.html, accessed 11 October 2021

Iraq, Government of Iraq, Law No. (188) of the Year 1959 Personal Status Law and amendments, 1959, http://gjpi.org/wp-content/uploads/2009/01/iraq_personal_status_law_1959_english_translation.pdf, accessed 13 October 2021

Iraq, Government of Iraq, Iraqi government continues to support voluntary return of IDPs as it oversees closure of remaining displacement camps, 19 April 2021, Iraqi government continues to support voluntary return of IDPs as it oversees closure of remaining displacement camps - Government of Iraq (gds.gov.iq), accessed 19 January 2022

Iraq, Iraqi Penal Code (Law No. 111 of 1969), 1969, https://www.refworld.org/docid/452524304.html, accessed 6 November 2021

Iraq, KRG, Kurdistan Region Presidency, Kurdistan Region President Signs Halabja Province Directive, 16 March 2014, http://www.krp.org/english/articledisplay.aspx?id=JDcr+40ccEs=, accessed 13 December 2021

Iraq, Supreme Judicial Council, The judiciary writes the end chapter (Tribal attack) as a terrorist, 23 December 2018, https://www.hjc.iq/view-en.4951/, accessed 28 November 2021

Iraq, Supreme Judicial Council/ High Judicial Court, Imprisonment for two years for a convict insulting the position of the Prophet Muhammad (PBUH) through social media pages, 13 May 2020, https://www.hjc.iq/view.67293/, accessed 28 November 2021

Iraq, Supreme Judicial Council/ High Judicial Court, Clarification, 4 October 2021, https://www.hjc.iq/view-en.68916/, accessed 28 November 2021

Iraq/KRG, Act No. 8 from 2011, The Act from combating domestic violence in Kurdistan Region, Iraq, 21 June 2011, http://www.ekrg.org/files/pdf/combat_domestic_violence_english.pdf, accessed 14 October 2021

Iraq/KRG, Personal Status Law, Act No. 15/2008, available at http://www.ekrg.org/files/pdf/personal_status_law.pdf, accessed 14 October 2021

Iraqi Al-Amal Association, Impunity Watch, PAX, Sexual and Gender-Based Violence in Iraq 2003-2018, 20 July 2020 https://reliefweb.int/sites/reliefweb.int/files/resources/ResearchReport_Mapping_SGBV_Iraq_2020_English.pdf, accessed 13 October 2021

Iraqi Christian Foundation, Who are the Iraqi Christians?, last update 20 April 2021, https://iraqichristianfoundation.org/who-are-the-iraqi-christians/, accessed 3 November 2021

Iraqi Presidency, President Salih Meets with Deputy Yonadam Kanna, 03 June, 2021, https://presidency.iq/EN/Details.aspx?id=3330&__cf_chl_jschl_tk__=pmd_V0rKvzmTvFlQxLsYe7YHrAnxDMrjYjA_bEZjJbbwltM-1633501264-0-gqNtZGzNAeWjcnBszQi9, accessed 28 November 2021

Iraqi Women Network, Iraqi Women challenges of Security, Peace and Justice, Shadow Report to the CEDAW Committee, 2019 https://tbinternet.ohchr.org/Treaties/CEDAW/Shared Documents/IRQ/INT_CEDAW_CSS_IRQ_37264_E.docx, accessed 13 October 2021

IRB (Immigration and Refugee Board of Canada), Iraq: Situation and treatment of Christians, particularly in the north, the Kurdistan region, and Baghdad; government protection and support programs (2017–September 2020, 9. October 2020, https://irb-cisr.gc.ca/en/country-information/rir/Pages/index.aspx?doc=458197&pls=1, accessed 28 November 2021

Irish Times (The), Yazidi children still traumatised by ordeal at hands of Isis, 4 August 2020, https://www.irishtimes.com/news/world/middle-east/yazidi-children-still-traumatised-by-ordeal-at-hands-of-isis-1.4321984, accessed 28 November 2021

ISW (Institute for the Study of War), Iraq is Fragile, not Hopeless: How Iraq's Fragility Undermines Regional Stability, December 2020, https://www.understandingwar.org/sites/default/files/Iraq%20is%20Fragile,%20Not%20Hopeless.pdf, accessed 28 November 2021

ISW (Institute for the Study of War), Iraq Situation Report: August 12 – 18, 2020, 21 August 2020, https://www.understandingwar.org/sites/default/files/Iraq%20Situation%20Report%20Aug%2012%20-%2018,%202020.pdf, accessed 28 November 2021

ISW (Institute for the Study of War), Iraq Situation Report: August 19 – 25, 2020, 28 August 2020, https://www.understandingwar.org/backgrounder/iraq-situation-report-august-19-25-2020

ISW (Institute for the Study of War), Iraq Situation Report: February 26 – March 3, 2020, 6 March 2020, https://www.understandingwar.org/sites/default/files/26%20FEB%20-%2003%20MAR%202020%20-%20Iraq%20SITREP%20Map.pdf, accessed 28 November 2021

ISW (Institute for the Study of War), Iraq Situation Report: July 29 – August 05, 2020, 7 August 2020, https://www.understandingwar.org/sites/default/files/Iraq%20Situation%20Report%20Aug%2012%20-%2018%2C%202020.pdf, accessed 28 November 2021

ISW (Institute for the Study of War), Iraq Situation Report: July 8-14, 2020, 17 July 2020, https://www.understandingwar.org/sites/default/files/Iraq%20Situation%20Report%20July%2008-14%202020.pdf, accessed 28 November 2021

ISW (Institute for the Study of War), ISIS and Iranian-backed Militias Compete to Control Baghdad Region, 19 May 2021, http://www.iswresearch.org/search/label/Iraq?updated-max=2021-08-10T17:19:00-04:00&max-results=20&start=3&by-date=false, accessed 28 November 2021

IWPR (Institute For War & Peace Reporting), Iraq: Radio Stations Fear for Future, 1 May 2021, https://iwpr.net/impact/iraq-radio-stations-fear-future, accessed 26 October 2021

Izady, M., Iraq's Religious Composition in 2015 [map], The Gulf/2000 Project, University of Colombia, n.d., https://gulf2000.columbia.edu/images/maps/Iraq_Religions_lg.png, accessed 28 November 2021

Jamestown Foundation (The), Iran's Man in Nineveh: Waad Qado and the PMF's 30th Brigade, 4 June 2021, https://jamestown.org/brief/irans-man-in-nineveh-waad-qado-and-the-pmfs-30th-brigade/, accessed 8 November 2021

Jerusalem Post (The), Turkey bombs Christian villages in Iraq's Kurdish region – analysis, 26 May 2021, https://www.jpost.com/middle-east/turkey-bombs-christian-villages-in-iraqs-kurdish-region-analysis-669214, accessed 28 November 2021

K24 (Kurdistan 24), Press freedom groups document over 300 violations in Iraq during 2020, 1 May 2021, https://www.kurdistan24.net/en/story/23730-Press-freedom-groups-document-over-300-violations-in-Iraq-during-2020, accessed 26 October 2021

Kahan E. and Lawlor, K., ISIS and Iranian-backed Militias Compete to Control Baghdad Region, ISW, 19 May 2021, http://www.iswresearch.org/2021/05/isis-and-iranian-backed-militias.html, accessed 28 November 2021

Kaya, Z. N., Gender equality in Iraq and Iraqi Kurdistan, LSE's Middle East Centre Blog, 5 January 2018, https://blogs.lse.ac.uk/mec/2018/01/05/gender-equality-in-iraq-and-iraqi-kurdistan/, accessed 14 October 2021

KCCRC (Kurdistan Conflict and Crisis Research Center), Honor killing in Iraq, 14 August 2021, https://www.kurdistanc.com/en/details.aspx?jimare=1126, accessed 13 October 2021

Kirkuk Now, 2020 was abysmal for press freedom in Iraq, 1 April 2021, https://kirkuknow.com/en/news/64504, accessed 26 October 2021

Kirkuk Now, Christians in Kirkuk feel marginalized, 02 Novermber 2021, https://kirkuknow.com/en/news/63865, accessed 5 November 2021

Kirkuk Now, PUK pushes for Kirkuk Governor position, 3 November 2021, https://kirkuknow.com/en/news/66803, accessed 23 November 2021

Kirkuk Now, Turkmen & Arabs: We Don't want the Peshmerga in Kirkuk, 26 May 2021, https://www.kirkuknow.com/en/news/65639, accessed 5 October 2021

Kirkuk Now, Turkmen women call to uncover fate of 1300 missing Turkmen abducted by ISIS, 4 February 2021, https://kirkuknow.com/en/news/64788, accessed 5 October 2021

Kirkuk Now, Two sisters found dead in Chamchamal: father wanted by police, 10 September 2020, https://kirkuknow.com/en/news/63309, accessed 3 November 2021

Kirkuk Now, Content of the Baghdad-Erbil Agreement on Shingal, 10 October 2020, https://kirkuknow.com/en/news/63613, accessed 3 November 2021

Kirkuk Now, PMF doubles troops in Shingal to face probable Turkey Offensive, 12 February 2021, https://kirkuknow.com/en/news/64862, accessed 3 November 2021

Knights M. et al., Profile: Kataib Hezbollah, The Washington Institute for Near East Policy, 1 April 2021, https://www.washingtoninstitute.org/policy-analysis/profile-kataib-hezbollah, accessed 3 November 2021

Knights, M. et al., Discordance in the Iran Threat Network in Iraq: Militia Competition and Rivalry, The Washington Institute for Near East Policy, October 2021, https://www.washingtoninstitute.org/media/4924, accessed 3 November 2021

Knights, M., et al., Honored, not Contained: The future of Iraq's Popular Mobilization Forces, March 2020, 4125 (washingtoninstitute.org), accessed 3 November 2021

Knights, M., Reacting Smartly to Harassing tactics by Iraqi Militias, The Washington Institute for Near East Policy, 29 July 2020, https://www.washingtoninstitute.org/policy-analysis/reacting-smartly-harassing-tactics-iraqi-militias, accessed 3 November 2021

Kohlmann, E. (Flashpoint), Profile and Exclusive Interview with Iraqi Shiite Insurgents Ashab al-Kahf, 20 August 2020, https://www.flashpoint-intel.com/blog/profile-and-exclusive-interview-with-iraqi-shiite-insurgents-ashab-al-kahf/, accessed 3 November 2021

Kurdish Project (The), Sinjar (Shingal), n.d., https://thekurdishproject.org/kurdistan-map/iraqi-kurdistan/sinjar-shingal/, accessed 30 November 2021

Kurdistan24, Militia group attacks spa center, migrant workers in Baghdad, 27 November 2020, https://www.kurdistan24.net/en/story/23566-Militia-group-attacks-spa-center,-migrant-workers-in-Baghdad-, accessed 30 November 2021

Los Angeles Times, Pope Francis arrives in Iraq, where beleaguered Christians are struggling to hold on, 5 March 2021, https://www.latimes.com/world-nation/story/2021-03-05/pope-francis-iraq-visit-battered-christian-community, accessed 3 November 2021

Loveluck, L. et al, They served alongside U.S. soldiers. Now they fear that Iran's allies in Iraq will strike back, 12 November 2020, The Washington Post, https://www.washingtonpost.com/world/middle_east/iraq-militias-contractors-translators/2020/11/12/2f2296e0-07d4-11eb-8719-0df159d14794_story.html, accessed 3 November 2021

LSE (London School of Economics), Conflict Research Programme, The King of Salah al-Din: The Power of Iraq's Sunni Elites, 2021, http://eprints.lse.ac.uk/108541/1/Ali_Saleem_the_king_of_salah_al_din_published.pdf, accessed 25 November 2021

Mako, S., Negotiating Peace in Iraq's Disputed Territories: Modifying the Sinjar Agreement, Lawfare, 17 January 2021, https://www.lawfareblog.com/negotiating-peace-iraqs-disputed-territories-modifying-sinjar-agreement, accessed 12 October 2021

Malik, H. et al, Profile: Sabereen News, The Washington Institute for Near East Policy, 9 April 2021, https://www.washingtoninstitute.org/policy-analysis/profile-sabereen-news, accessed 3 November 2021

McKay, H., The ISIS War Crime Iraqi Turkmen Won't Talk About, New Lines Magazine, 5 March 2021, https://newlinesmag.com/essays/the-isis-war-crime-iraqi-turkmen-wont-talk-about/, accessed 12 October 2021

MEE (Middle East Eye), Attack on protest camp leaves six dead, dozens wounded in Iraq's south, 27 November 2020, https://www.middleeasteye.net/news/iraq-sadr-protesters-clash-nasiriyah, accessed 3 November 2021

MEE (Middle East Eye), Hisham al-Hashimi: Iraq's PM says analyst's killers arrested, 16 July 2021, https://www.middleeasteye.net/news/iraq-hisham-hashimi-prime-minister-says-killers-arrested, accessed 26 October 2021

MEE (Middle East Eye), Iraq: Journalist Ali Abdel Zahra recounts abduction days before elections, 13 October 2021, https://www.middleeasteye.net/news/iraq-elections-journalist-ali-abdel-zahra-recounts-abduction, accessed 26 October 2021

MEE (Middle East Eye), Iraq: Son of prominent women's rights activist found dead near Basra, 25 July 2021, https://www.middleeasteye.net/news/iraq-son-prominent-iraqi-rights-activist-shot-dead-near-basra, accessed 23 November 2021

MEE (Middle East Eye), Iraqi policeman shot dead, dozens wounded in Nasiriyah protests, 10 January 2021, https://www.middleeasteye.net/news/iraqi-policeman-shot-dead-dozens-wounded-nasiriyah-protests, accessed 3 November 2021

MEE (Middle East Eye), The untold tragedy of Shia Turkmen women abducted by Islamic State, 18 February 2021, https://www.middleeasteye.net/news/iraq-islamic-state-turkmen-women-enslaved-tragedy, accessed 12 October 2021

MEI (Middle East Institute), Waiting for a miracle in Iraq, 26 February 2021, https://www.mei.edu/publications/waiting-miracle-iraq, accessed 3 November 2021

MEMO (Middle East Monitor), 3 blasts target liquor stores in Iraq's Baghdad, 25 February 2021, https://www.middleeastmonitor.com/20210225-3-blasts-target-liquor-stores-in-iraqs-baghdad/, accessed 30 November 2021

MEMO (Middle East Monitor), 3 explosions target liquor stores in Iraq's Baghdad, 16 December 2020, https://www.middleeastmonitor.com/20201216-3-explosions-target-liquor-stores-in-iraqs-baghdad/, accessed 30 November 2021

MEMO (Middle East Monitor), Iraq: Liquor store explodes in Baghdad, 27 November 2020, https://www.middleeastmonitor.com/20201127-iraq-liquor-store-explodes-in-baghdad/, accessed 30 November 2021

MEMO (Middle East Monitor), Street sweeper killed in latest attack on liquor stores in Iraq, 22 December 2020, https://www.middleeastmonitor.com/20201222-street-sweeper-killed-in-latest-attack-on-liquor-stores-in-iraq/, accessed 30 November 2021

MENA Rights Group, Human rights lawyer Ali Jaseb Hattab Al Heliji disappeared since arrest in Amarah on October 8, 2019, updated 22 April 2021, https://menarights.org/en/caseprofile/human-rights-lawyer-ali-jasib-hattab-al-heliji-disappeared-arrest-amarah-october-8-2019, accessed 24 October 2021

MENA Rights Group, Iraq's new draft Law on Combating Cybercrimes still contains problematic provisions restricting fundamental freedoms, 1 December 2020, Iraq's new draft Law on Combating Cybercrimes still contains problematic provisions restricting fundamental freedoms | MENA Rights Group, accessed 30 November 2021

MERI (Middle East Research Institute), Sectarianism and Sectarianisation in Iraq: Ambassadorial Appointments as an Exemplar, 25 May 2021, http://www.meri-k.org/publication/sectarianism-and-sectarianisation-in-iraq-ambassadorial-appointments-as-an-exemplar/, accessed 3 November 2021

MERI (Middle East Research Institute), State-Building in Iraq: Addressing the Structural and Functional Gaps in the Governing System, With Reference to the Constitution, July 2021, http://www.meri-k.org/wp-content/uploads/2021/07/State-Building-in-Iraq.pdf, accessed 3 November 2021

Modern Diplomacy, Iraq's Nineveh Plains Christians Need the Pope's Support, 11 March 2021, https://moderndiplomacy.eu/2021/03/11/iraqs-nineveh-plains-christians-need-the-popes-support/, accessed 3 November 2021

MRG (Minority Rights Group), Crossroads: The future of Iraq's minorities after ISIS, 7 June 2017, https://minorityrights.org/wp-content/uploads/2017/06/MRG_Rep_Iraq_ENG_May17_FINAL2.pdf, accessed 5 October 2021

MRG (Minority Rights Group), Iraq: Assyrians, n.d., https://minorityrights.org/minorities/assyrians-2/, accessed 15 November 2021

MRG (Minority Rights Group), Iraq: Current Issues, n.d., https://minorityrights.org/country/iraq/, accessed 3 November 2021

MRG (Minority Rights Group), Iraq: Kaka'i', n.d., https://minorityrights.org/minorities/kakai/, accessed 15 November 2021

MRG (Minority Rights Group), Iraq: Sabean-Mandaeans, n.d., https://minorityrights.org/minorities/sabian-mandaeans/, accessed 15 November 2021

MRG (Minority Rights Group), Still Targeted: Continued Persecution of Iraq's Minorities, June 2010, https://minorityrights.org/wp-content/uploads/old-site-downloads/download-942-Download-this-report-in-ENGLISH.pdf, accessed 7 October 2021

Musawah, Thematic report on article 16, Muslim family law and Muslim women's rights in Iraq, 74th CEDAW Session Geneva, Switzerland November 2019 https://www.musawah.org/wp-content/uploads/2019/10/Iraq-Musawah-Thematic-Report-CEDAW74-2019.pdf, accessed 11 October 2021

National (The), Mother of murdered Iraqi activist calls for justice in Karbala, 22 June 2021, https://www.thenationalnews.com/mena/mother-of-murdered-iraqi-activist-calls-for-justice-in-karbala-1.1246035, accessed 26 October 2021

National Interest (The), The Pope Visited Iraqi Christians, Victims of U.S. Foreign Policy, 8 March 2021, https://nationalinterest.org/blog/skeptics/pope-visited-iraqi-christians-victims-us-foreign-policy-179672, accessed 3 November 2021

National News (The), Iraq sentences 9 men to death over links to Camp Speicher massacre, 28 June 2021, https://www.thenationalnews.com/mena/iraq-sentences-9-men-to-death-over-links-to-camp-speicher-massacre-1.1250568, accessed 16 December 2021

Netherlands Institute of International Relations 'Clingendael' – CRU Report, May 2021, https://www.clingendael.org/sites/default/files/2021-05/factors-of-instability-in-the-nineveh-plains.pdf, accessed 30 November 2021

New Arab (The), The Iraq Report: Sectarian killings revive fears of strife under an 'unsustainable' system, 23 October 2020, https://english.alaraby.co.uk/analysis/iraq-report-sectarian-killings-revive-fears-strife, accessed 3 November 2021

New Arab (The), Clan violence in Iraq: Oil companies targeted as poverty reigns, 13 September 2021, https://english.alaraby.co.uk/analysis/iraqs-clans-extort-oil-companies-poverty-reigns, accessed 3 November 2021

New Arab (The), Iraqis kill 11 after Islamic State terror attack, blaming neighbouring village, 28 October 2021, https://english.alaraby.co.uk/news/iraqis-kill-11-blaming-neighbouring-village-attack, accessed 3 November 2021

New Humanitarian (The), Inside the troubled repatriation of Iraqis from Syria's al-Hol camp, 7 June 2021, https://www.thenewhumanitarian.org/news-feature/2021/6/7/Iraqi-repatriations-Syria-al-Hol-camp-fear, accessed 14-16 December 2021

New York Times (The), 3 000 Yazidis Are Still Missing. Their Families Know Where Some of Them Are, 3 October 2021, available by subscription at https://www.nytimes.com/2021/10/03/world/middleeast/yazidis-missing-isis.html, accessed 3 December 2021

New York Times (The), ISIS Forced Them Into Sexual Slavery, 12 March 2021, available by subscription at: https://www.nytimes.com/2021/03/12/world/middleeast/yazidi-isis-slaves-children.html, accessed 3 December 2021

Newlines Institute for Startegy and Policy, Intelligence Briefing: A Thousand Hezbollahs: Iraq's Emerging Militia State, May 2021, https://newlinesinstitute.org/wp-content/uploads/Shia-Militia-Briefing-Newlines-Institute-1.pdf, accessed 3 November 2021

NPR, A Yazidi Survivor's Struggle Shows The Pain Endures After ISIS Attack, 8 August 2020, https://www.npr.org/2020/08/08/898972162/a-yazidi-survivors-struggle-shows-the-pain-that-endures-after-isis-attack, accessed 3 November 2021

NPR, In Iraq's 'Dire' Economy, Poverty Is Rising — And So Are Fears Of Instability, 3 February 2021, https://www.npr.org/2021/02/03/961149079/in-iraqs-dire-economy-poverty-is-rising-and-so-are-fears-of-instability?t=1631273292568, accessed 13 November 2021

NPR, Laid Off By U.S. Contractor, Iraqi Interpreters Fear ISIS Retaliation, 12 June 2020, https://www.wvtf.org/2020-06-12/laid-off-by-u-s-contractor-iraqi-interpreters-fear-isis-retaliation#stream/0, accessed 3 November 2021

NRT, Imprisoned Journalist Omed Baroshki Sentenced to Additional Year in Prison, 23 September 2021, https://www.nrttv.com/En/detail6/1008, accessed 18 October 2021

NRT, Protest in Erbil's Taajili Nwe neighborhood over poor public services, 29 September 2021 https://nrttv.com/En/detail6/1074, accessed 5 November 2021

OECD (Organisation for Economic Co-operation and Development)/SIGI (Social Institute & Gender Index), Iraq, 2019 https://www.genderindex.org/wp-content/uploads/files/datasheets/2019/IQ.pdf, accessed 11 October 2021

OMCT (World Organisation Against Torture), Iraq: Sentencing of journalists Sherwan Sherwani, Ayaz Karam Bruji and Kohdar Mohammed Amin Zebari, 26 February 2021, https://www.omct.org/en/resources/urgent-interventions/iraq-sentencing-of-journalists-sherwan-sherwani-ayaz-karam-bruji-and-kohdar-mohammed-amin-zebari, accessed 28 October 2021

OMCT (World Organisation Against Torture), Systematic Targeting of Human Rights Defenders, 26 May 2021, https://www.omct.org/en/resources/statements/iraq-systematic-targeting-of-human-rights-defenders, accessed 26 October 2021

Open Doors, Country Report – Iraq, 13 January 2021, https://www.opendoorsusa.org/christian-persecution/world-watch-list/iraq/, accessed 26 October 2021

Open Doors, World Watch List 2021: Iraq, January 2021, https://www.opendoorsuk.org/persecution/world-watch-list/iraq/, accessed 26 October 2021

ORSAM, Early Parliamentary elections in Iraq and Nineveh, September 2021, https://www.orsam.org.tr/en/early-parliamentary-elections-in-iraq-and-nineveh/, accessed 3 November 2021

Oxfam, Community perceptions of sexual and gender based violence, July 2021, https://reliefweb.int/sites/reliefweb.int/files/resources/rr-community-perceptions-sgbv-iraq-naseej-290721-en.pdf, accessed 6 October 2021

Oxfam, Social Norms Structuring Masculinities, Gender Roles, and Stereotypes: Iraqi men and boys' common misconceptions about women and girls' participation and empowerment, 31 August 2021, https://reliefweb.int/sites/reliefweb.int/files/resources/rr-masculinities-misconceptions-women-girls-empowerment-310821-en.pdf pp. 19-20, accessed 5 October 2021

Palani, K., Iran-backed PMFs are destabilising Iraq's disputed regions, Al Jazeera, 8 May 2021, https://www.aljazeera.com/opinions/2021/5/8/iran-backed-pmfs-are-destabilising-iraqs-disputed-regions, accessed 12 October 2021

Parry, J., Institute for Regional and International Studies, American University of Iraqi Sulaimani, Legal Pluralism and Justice in Iraq after ISIL, POMEPS (Project on Middle East Political Science), POMEPS Studies 30, The Politics of Post-Conflict Reconstruction, September 2018, https://pomeps.org/legal-pluralism-and-justice-in-iraq-after-isil, accessed 30 November 2021

Pew Research Center, Iraqi Yazidis: Hazy population numbers and a history of persecution, 12 August 2014, https://www.pewresearch.org/fact-tank/2014/08/12/iraqi-yazidis-hazy-population-numbers-and-a-history-of-persecution/, accessed 30 November 2021

PFAAI (Press Freedom Advocacy Association in Iraq), Baghdad; The Most Dangerous Area For Journalists, n.d., https://pfaa-iq.com/?p=5015, accessed 26 October 2021

PFAAI (Press Freedom Advocacy Association in Iraq), Diyala Journalist Targeted by Sound Bomb, 4 September 2021, https://pfaa-iq.com/?p=5428, accessed 26 October 2021

PFAAI (Press Freedom Advocacy Association in Iraq), Media Observatory Report on the violations against Iraqi Journalists, n.d., https://pfaa-iq.com/wp-content/uploads/Baghdad-the-most-dangerous-area-for-Journalists.pdf, accessed 23 November 2021

PLOS, Mortality and kidnapping estimates for the Yazidi population in the area of Mount Sinjar, Iraq, 9 May 2017, https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pmc/articles/PMC5423550/pdf/pmed.1002297.pdf, accessed 30 November 2021

Protection Cluster Iraq, Protection Analysis Report: Right to identity and civil documentation, October 2021, https://www.humanitarianresponse.info/sites/www.humanitarianresponse.info/files/documents

/files/protection_cluster_analysis_-_right_to_identity_and_civil_documentation.pdf, accessed 14-16 December 2021

Protection Cluster Iraq, Protection Monitoring System Report 1, February 2021, https://reliefweb.int/sites/reliefweb.int/files/resources/protection_monitoring_report_-_february_2021.pdf, accessed 12 October 2021

QHA (Kırım Haber Ajansı, Crimea News Agency), Kerkük'te DEAŞ saldırısı: 1 Türkmen şehit oldu [Daesh attak in Kirkuk: One Turkmen martyred], 4 May 2021, https://qha.com.tr/haberler/guncel/kerkuk-te-deas-saldirisi-1-turkmen-sehit-oldu/319942/, accessed 7 October 2021

REACH Initiative, Telafar City, Area-Based Assessment, August-September 2020, 14 April 2021, https://www.impact-repository.org/document/reach/42913889/REACH_IRQ_AreaProfile_ABATelafar_Sept2020.pdf, accessed 12 October 2021

Reuters, Braving intimidation, hundreds of Iraqi women run for parliament, 16 September 2021, Braving intimidation, hundreds of Iraqi women run for parliament | Reuters, accessed 30 November 2021

Reuters, Factbox: Iraq's Christian denominations, 1 March 2021, https://www.reuters.com/article/us-pope-iraq-christians-sects-factbox-idUSKCN2AT1UZ, accessed 3 November 2021

Reuters, Five protesters die, dozens injured in clashes in Iraqi city, 26 February 2021, https://www.reuters.com/article/us-iraq-security-protest-nassiriya-idUSKBN2AQ2TX, accessed 4 November 2021

Reuters, Seven years on, Yazidi survivor buries father slain by Islamic State, 8 February 2021, https://www.reuters.com/article/iraq-security-yazidi-survivor-int-idUSKBN2A81GE, accessed 30 November 2021

Reuters, Six years on: Yazidi survivors see 'only empty promises' in aftermath of massacre, 4 August 2020, https://www.reuters.com/article/iraq-war-yazidis-idUSL8N2DW0XI, accessed 3 December 2021

Reuters, Zoroastrians make a comeback in northern Iraq, but still face stigma, 30 September 2020, https://www.reuters.com/article/uk-iraq-religion-zoroastrianism-idUKKBN26L32S, accessed 3 November 2021

RSF (Reporters Without Borders), Call for release of five journalists held in Iraqi Kurdistan, 29 September 2021, updated 1 October 2021, https://rsf.org/en/news/call-release-five-journalists-held-iraqi-kurdistan, accessed 18 October 2021

RSF (Reporters Without Borders), Iraq, https://rsf.org/en/iraq, accessed 17 October 2021

RSF (Reporters Without Borders), Iraq: Three journalists killed in January, murder attempt on fourth, 3 February 2020, https://rsf.org/en/news/iraq-three-journalists-killed-january-murder-attempt-fourth, accessed 18 October 2021

RSF (Reporters Without Borders), Iraqi Kurdish journalist jailed for defaming Iraq's president, 25 September 2020, https://rsf.org/en/news/iraqi-kurdish-journalist-jailed-defaming-iraqs-president, accessed 17 October 2021

RSF (Reporters Without Borders), RSF's 2020 Round-up: 50 journalists killed, two-thirds in countries "at peace," updated 29 December 2020, https://rsf.org/en/news/rsfs-2020-round-50-journalists-killed-two-thirds-countries-peace, accessed 18 October 2021

RSF (Reporters Without Borders), Three jailed reporters charged with "undermining national security", 15 February 2021, updated 16 February 2021, https://rsf.org/en/news/three-jailed-reporters-charged-undermining-national-security, accessed 17 October 2021

RSF (Reporters Without Borders), Round-up 2020, Journalists Killed, n.d., https://rsf.org/sites/default/files/bilan_2020_en-tues_.pdf, accessed 18 October 2021

Rudaw, 22,380 terror convicts imprisoned in Iraq: Ministry of Justice, 7 January 2021, https://www.rudaw.net/english/middleeast/iraq/070120211, accessed 14-16 December 2021

Rudaw, Al-Hol's 27,000 children in unbearable conditions: charities, 3 December 2021, https://www.rudaw.net/english/middleeast/syria/03122021, accessed 14-16 December 2021

Rudaw, Assassination of activist in Karbala sparks rage, 9 May 2021, https://www.rudaw.net/english/middleeast/iraq/090520212, accessed 1 November 2021

Rudaw, Calls for protests in southern Iraqi city of Samawah after activist kidnap, 1 April 2021, https://www.rudaw.net/english/middleeast/iraq/010420212, accessed 28 October 2021

Rudaw, Iraq needs to pass law to prosecute ISIS genocide: UNITAD, 4 August 2021, https://www.rudaw.net/english/interview/04082021, accessed 14-16 December 2021

Rudaw, Iraqi women continue protests despite fear of abduction, assassination, 22 December 2019, https://www.rudaw.net/english/middleeast/iraq/221220191, accessed 13 October 2021

Rudaw, Kurdistan's forgotten victims: the women killed for 'honour', 25 April 2019, https://www.rudaw.net/english/kurdistan/250420195?fbclid=IwAR3_kaeId3-M9R73P0wp5-urSHfEghQ1-8_kBZcU28OuEbpPOA5jlxuak1s, accessed 13 October 2021

Rudaw, Media coalition demands Iraq retract arrest warrant of journalist Suadad al-Salhy, 26 October 2020, https://www.rudaw.net/english/middleeast/iraq/261020201, accessed 28 October 2021

Rudaw, One year since Hashimi assassination, impunity remains rife in Iraq, 6 July 2021, https://www.rudaw.net/english/middleeast/iraq/060720213, accessed 27 October 2021

Rudaw, PM Barzani, new UNITAD head discuss trying ISIS members, 3 November 2021, https://www.rudaw.net/english/kurdistan/031120211, accessed 14-16 December 2021

Rudaw, PM Kadhimi calls on Christians to return to Iraq, 14 August 2021, https://www.rudaw.net/english/middleeast/iraq/140820212, accessed 26 October 2021

Rudaw, Three men in Kalar arrested for hanging their sister to death: police, 23 November 2020, https://www.rudaw.net/english/kurdistan/23112020, accessed 13 October 2021

Rudaw, To kill your daughter in the name of honour, 11 December 2020, https://www.rudaw.net/english/kurdistan/111220201, accessed 13 October 2021

Rudaw, Years on, Halabja still waiting for full province status, 26 June 2017, https://www.rudaw.net/english/kurdistan/260620174, accessed 26 October 2021

Rudaw, Turkish bombardment damages church in Duhok village, terrifying villagers, 25 May 2021, Turkish bombardment damages church in Duhok... | Rudaw.net, accessed 19 January 2022

Rudaw, Christian villagers under fire in Turkey-PKK clashes, 17 June 2021, Christian villagers under fire in Turkey-PKK... | Rudaw.net, accessed 19 January 2022

Sanad for Peacebuilding, Announcing the Tribal covenant to support the rule of law and the preservation of human rights for Iraq's confederate tribal leaders, 5 October 2021, https://reliefweb.int/report/iraq/announcing-tribal-covenant-support-rule-law-and-preservation-human-rights-iraqs, accessed 3 December 2021

Sanbar, S., Barries to Post-ISIS Reconciliation in Iraq, Case Study of Tel Afar, Ninewa, Sciences Po Kuwait Program, Spring 2020, https://www.sciencespo.fr/kuwait-program/wp-content/uploads/2021/02/Sarah-Sanbar-Post-ISIS-Reconciliation-in-Iraq.pdf, accessed 7 October 2021

Save the Children, Married by exception: Child marriage policies in the Middle East and North Africa, 25 June 2021 https://reliefweb.int/report/iraq/married-exception-child-marriage-policies-middle-east-and-north-africa, accessed 5 October 2021

Savelsberg, E. et al, Effectively Urbanized, Yezidis in the Collective Towns of Sheikhan and Sinjar, 29 March 2010, https://journals.openedition.org/etudesrurales/9253, accessed 26 October 2021

Shafaq News, The Political Analyst Ibrahim Al-Sumaidaie to be released on Monday, 30 March 2021, https://shafaq.com/en/Iraq-News/the-political-analyst-Ibrahim-Al-Sumaidaie-to-be-released-on-Monday, accessed 18 October 2021

Shafaq News, Tribal Conflict kills a man and wounded four others in Basra, 23 March 2021, https://shafaq.com/ar/Iraq-News/Tribal-conflict-kills-a-man-and-wounded-four-others-in-Basra, accessed 3 November 2021

Shafaq News, Six injured in an explosion that targeted a Logistics Convoy of the Global Coalition south Iraq, 13 June 2021, https://shafaq.com/en/Iraq-News/Six-injured-in-an-explosion-that-targeted-a-Logistics-Convoy-of-the-Global-Coalition-south-Iraq, accessed 3 November 2021

Smith, C. et al., Profile: Qasem al-Jabbarin, The Washington Institute for Near East Policy, 1 April 2021, https://www.washingtoninstitute.org/policy-analysis/profile-qasem-al-jabbarin, accessed 8 November 2021

Smith, C. et al., Profile: Saraya Awliya al-Dam, The Washington Institute for Near East Policy, 29 March 2021, https://www.washingtoninstitute.org/policy-analysis/profile-saraya-awliya-al-dam, accessed 8 November 2021

Smith, C. et al., Team of Legal Gladiators? Iraqi Militias' Tortured Relationship with Law, The Washington Institute for Near East Policy, 12 April 2021, https://www.washingtoninstitute.org/policy-analysis/team-legal-gladiators-iraqi-militias-tortured-relationship-law, accessed 8 November 2021

Tahirih Justice Center, Forced Marriage Overseas: Iraq, n.d., https://preventforcedmarriage.org/forced-marriage-overseas-iraq/, accessed 11 October 2021

Tehran Times (The), More than 70% of the Yazidis are still displaced: Iraqi writer, 11 August 2021, https://www.tehrantimes.com/news/463994/More-than-70-of-the-Yazidis-are-still-displaced-Iraqi-writer, accessed 8 November 2021

TRT World, Why protests are raging across Iraq's Kurdish region, 14 December 2020, https://www.trtworld.com/magazine/why-protests-are-raging-across-iraq-s-kurdish-region-42357, accessed 5 November 2021

Tung, N., A Fragile Inheritance: An Iraqi Youth Uprising against a Dire Economy and Foreign Intervention, 21 September 2020, https://muse.jhu.edu/article/765300/pdf, accessed 8 December 2021

UN (United Nations) Human Rights Council, Report of the Special Rapporteur on minority issues on her mission to Iraq [A/HRC/34/53/Add.1], 9 January 2017, https://www.securitycouncilreport.org/atf/cf/%7B65BFCF9B-6D27-4E9C-8CD3-CF6E4FF96FF9%7D/a_hrc_34_53_add_1.pdf, accessed 5 October 2021

UN (United Nations) Special Rapporteur on Human Rights Defenders, Iraq: Killing and kidnapping of Human Rights Defenders engaged in popular protest (joint communication), 11 October 2021, https://srdefenders.org/iraq-killing-and-kidnapping-of-human-rights-defenders-engaged-in-popular-protest-joint-communication/, accessed 17 October 2021

UN (United Nations), ISIL crimes against Yazidis constitute genocide, UN investigation team finds, 10 May 2021, https://news.un.org/en/story/2021/05/1091662, accessed 18 November 2021

UN (United Nations), ISIL/Daesh Committed Genocide of Yazidi, War Crims against Unarmed Cadets, Military Personnel in Iraw, Ivestigative Team Head Tells Security Council, 10 May 2021, https://www.un.org/press/en/2021/sc14514.doc.htm, accessed 8 December 2021

UN Commission of Inquiry on Syria, They came to destroy, 15 June 2016, https://www.ohchr.org/Documents/HRBodies/HRCouncil/CoISyria/A_HRC_32_CRP.2_en.pdf, accessed 9 November 2021

UN Iraq, UN in Iraq raises the alarm: Time to endorse the anti-domestic violence law, 16 April 2020, https://iraq.un.org/index.php/en/126347-un-iraq-raises-alarm-time-endorse-anti-domestic-violence-law, accessed 12 October 2021

UN News, Government of Iraq Resumes Exhumation Activities; Opens Two New Yazidi Mass Graves from ISIL, 28 October 2020, https://www.unitad.un.org/news/government-iraq-

resumes-exhumation-activities-opens-two-new-yazidi-mass-graves-isil, accessed 8 December 2021

UN News, Iraq: 'Moral obligation' to ensure justice for Yazidi and other survivors of ISIL crimes, 30 September 2021, https://news.un.org/en/story/2021/09/1101852, accessed 8 December 2021

UN News, New Iraqi law 'major step' in assisting ISIL's female victims but more must be done, 21 April 2021, https://news.un.org/en/story/2021/04/1090322, accessed 8 December 2021

UN News, Remarks of Under-Secretary-General Pramila Patten at the Free Yezidi Foundation Panel on Genocide and Recovery for the Commemoration of the Sinjar Massacre of 3 August 2014, 3 August 2020, https://www.un.org/sexualviolenceinconflict/statement/remarks-of-under-secretary-general-pramila-patten-free-yazidi-foundation-panel-on-genocide-and-recovery-for-the-commemoration-of-the-sinjar-massacre-of-3-august-2014/, accessed 8 December 2021

UN News, UN launches initiative to support returnees trapped in Syria camps, 29 September 2021, https://news.un.org/en/story/2021/09/1101652, accessed 14-16 December 2021

UN OHCHR (Office of the United Nations High Commissioner for Human Rights), Freedom of expression increasingly curtailed in Kurdistan Region of Iraq – UN report, 12 May 2021, https://www.ohchr.org/en/NewsEvents/Pages/DisplayNews.aspx?NewsID=27086&LangID=E, accessed 28 October 2021

UN OHCHR (United Nations Office of the High Commissioner for Human Rights), End of Mission Statement by the United Nations Special Rapporteur on the human rights of internally displaced persons, 23 February 2020, https://www.ohchr.org/en/NewsEvents/Pages/DisplayNews.aspx?NewsID=25608&LangID=E, accessed 20 December 2021

UN OHCHR (United Nations Office of the High Commissioner for Human Rights), Iraq: Wave of mass executions must stop, trials are unfair - UN experts, 20 November 2020, https://www.ohchr.org/EN/NewsEvents/Pages/DisplayNews.aspx?NewsID=26526&LangID=E&fbclid=IwAR3bXRCtoTJYTZp2Z7GuUBztACOqT_9Bj8crID_zE_78nzhVLNe54k0Rzj4, accessed 14-16 December 2021

UN Partner Portal, General Food Assistance IDPs and Refugees in Camps 2022/Iraq Call for Expression of Interest, December 2021, https://www.unpartnerportal.org/api/public/export/projects/5622/, accessed 14-16 December 2021 [link no longer accessible]

UN Security Council, Implementation of resolution 2522 (2020), Report of the Secretary-General, S/2021/426, 4 May 2021, https://undocs.org/S/2021/426, accessed 1 November 2021

UN Security Council, Implementation of resolution 2522 (2020), Report of the Secretary-General, S/2021/120, 8 February 2021, https://undocs.org/en/S/2021/120, accessed 1 November 2021

UN Security Council, Implementation of resolution 2522 (2020), Report of the Secretary-General, S/2020/1099, 10 November 2020, https://undocs.org/en/S/2020/1099, accessed 1 November 2021

UN Security Council, Implementation of resolution 2576 (2021), Report of the Secretary-General, S/2021/700, 3 August 2021, https://undocs.org/S/2021/700, accessed 1 November 2021

UN Security Council, Letter dated 16 July 2020 from the Chair of the Security Council Committee pursuant to resolutions 1267 (1999), 1989 (2011) and 2253 (2015) concerning Islamic State in Iraq and the Levant (Da'esh), Al-Qaida and associated individuals, groups, undertakings and entities addressed to the President of the Security Council, 23 July 2020, https://www.ecoi.net/en/file/local/2036549/S_2020_717_E.pdf, accessed 8 December 2021

UN Security Council, Conflict-related sexual violence, S/2021/312, 30 March 2021, https://undocs.org/S/2021/312, accessed 5 October 2021

UN Security Council, Report of the Special Rapporteur on extrajudicial, summary or arbitrary executions on her mission to Iraq, 5 June 2018, A/HRC/38/44/Add.1, https://www.securitycouncilreport.org/atf/cf/%7B65BFCF9B-6D27-4E9C-8CD3-CF6E4FF96FF9%7D/a_hrc_38_44_add_1.pdf, accessed 13 October 2021

UN Treaty Collection, Convention on the Elimination of All Forms of Discrimination against Women, New York, 18 December 1979, Iraq 13 August 1986, https://treaties.un.org/Pages/ViewDetails.aspx?src=TREATY&mtdsg_no=IV-8&chapter=4, accessed 5 October 2021

UN Women, Iraq: Prevalence Data on Different Forms of Violence against Women, n.d., https://evaw-global-database.unwomen.org/en/countries/asia/iraq, accessed 6 October 2021

UN Women, UN in Iraq raises the alarm: Time to endorse the anti-domestic violence law, 17 April 2020, https://arabstates.unwomen.org/en/news/stories/2020/04/un-in-iraq-raises-the-alarm-to-endorse-the-anti-domestic-violence-law, accessed 5 October 2021

UNAMI (United Nations Assistance Mission for Iraq) and OHCHR (Office of the United Nations High Commissioner for Human Rights), Freedom of Expression in the Kurdistan Region of Iraq, May 2021, https://iraq.un.org/sites/default/files/2021-05/F_of_Ex_in_K_Rn_%20%281%29.pdf, accessed 1 November 2021

UNAMI (United Nations Assistance Mission for Iraq) and OHCHR (Office of the United Nations High Commissioner for Human Rights), Human Rights Violations and Abuses in the Context of Demonstrations in Iraq, October 2019 to April 2020, August 2020, https://www.ohchr.org/Documents/Countries/IQ/Demonstrations-Iraq-UNAMI-OHCHR-report.pdf, accessed 23 November 2021

UNAMI (United Nations Assistance Mission for Iraq), Opposing Violence Against Women - Remarks by SRSG Jeanine Hennis-Plasschaert Baghdad, 11 September 2021, https://iraq.un.org/index.php/en/144068-opposing-violence-against-women-remarks-srsg-jeanine-hennis-plasschaert-baghdad-11-september, accessed 11 October 2021

UNAMI (United Nations Assistance Mission for Iraq), Update on Demonstrations in Iraq: Accountability for Human Rights Violations and Abuses by Unidentified Armed Elements,

May 2021, https://www.ohchr.org/Documents/Countries/IQ/UNAMI_Report_Accountability_for_Human_Rights_Violations_and_Abuses_ENG.pdf, accessed 1 November 2021

UNAMI (United Nations Assisted Mission for Iraq), Human Rights Special Report – Demonstrations in Iraq: 3rd update, Abductions, torture and enforced disappearances in the context of ongoing demonstrations in Iraq, 23 May 2020, https://www.ohchr.org/Documents/Countries/IQ/3pdatemayen_1.pdf, accessed 26 October 2021

UNAMI/ OHCHR (United Nations Assistance Mission for Iraq/Office of the United Nations High Commissioner for Human Rights), The Right to Education in Iraq, Part Two: Obstacles to Girls' Education after ISIL, 24 January 2021, https://www.ohchr.org/Documents/Countries/IQ/GirlsRightEducation_EN.pdf, accessed 8 December 2021

UNAMI/ESCWA (United Nations Assistance Mission for Iraq/ Economic and Social Commission for Western Asia), Women Running for Elected Office in Iraq: Needs and Challenges, 1 November 2020, https://reliefweb.int/sites/reliefweb.int/files/resources/20-00382_Women-Political-Participation-Iraq-Executive-Summary-En-Web-Full.pdf, accessed 11 October 2021

UNDP (United Nations Development Programme), Reaching the unreachable: The return and reintegration of families perceived as affiliated with ISIL in Iraq, 1 August 2021, https://www.arabstates.undp.org/content/rbas/en/home/stories/reaching-the-unreachable--the-return-and-reintegration-of-famili.html, accessed 16 December 2021

UNFPA (United Nations Population Fund) Iraq, FGM: an infringement on morals and rights, 22 July 2021 https://iraq.unfpa.org/en/news/fgm-infringement-morals-and-rights-0, accessed 11 October 2021

UNHCR (United Nations High Commissioner for Refugees), Relevant Country of Origin Information to Assist with the Application of UNHCR's Country Guidance on Iraq, January 2021, available at https://www.ecoi.net/en/file/local/2043432/5ffc243b4.pdf, accessed 20 December 2021

UNHCR (United Nations High Commissioner for Refugees), Tribal Conflict Resolution in Iraq, 15 January 2018, https://www.refworld.org/docid/5a66f84f4.html, accessed 8 December 2021

UNHCR (United Nations High Commissioner for Refugees), UNHCR ramps up support to Iraqi returnees amid large-scale closure of IDP camps, 13 November 2020, https://www.unhcr.org/news/briefing/2020/11/5fae43084/unhcr-ramps-support-iraqi-returnees-amid-large-scale-closure-idp-camps.html, accessed 16 December 2021

UNICEF (United Nations Children's Fund), 3. State Party Reports - Iraq, n.d., https://www.unicef-irc.org/portfolios/documents/396_iraq.htm, accessed 20 December 2021

UNICEF (United Nations Children's Fund), Data Warehouse, 2018 https://data.unicef.org/resources/data_explorer/unicef_f/?ag=UNICEF&df=GLOBAL_DATAFLOW&ver=1.0&dq=.PT_F_20-24_MRD_U15+PT_M_20-24_MRD_U18+PT_F_20-24_MRD_U18+PT_M_15-19_MRD+PT_F_15-19_MRD..&startPeriod=2016&endPeriod=2021, accessed 12 October 2021

UNITAD (United Nations Investigative Team for Accountability of Da'esh/ISIL), Five year anniversary of Camp Speicher massacre on 12th June, 12 June 2021, Five year anniversary of Camp Speicher massacre on 12th June | Investigative Team to Promote Accountability for Crimes Committed by Da'esh/ISIL (UNITAD), accessed 3 January 2022

UNITAD (United Nations Investigative Team for Accountability of Da'esh/ISIL), Sixth report of the Special Adviser and Head of the United Nations Investigative Team to Promote Accountability for Crimes Committed by Da'esh/Islamic State in Iraq and the Levant (S/2021/419), 3 May 2021, https://www.unitad.un.org/sites/www.unitad.un.org/files/general/s.2021.419_-_sixth_unitad_report_en.pdf, accessed 16 December 2021

UNOCHA (United Nations Office for the Coordination of Humanitarian Affairs), Situation and Needs Monitoring – Report #1: Iraq Inter-Cluster Coordination Group January-May 2021, May 2021, available at https://www.ecoi.net/en/file/local/2055675/202105_iccg_situation_and_needs_monitoring_report_1_-_final.pdf, accessed 16 December 2021

UNOCHA (United Nations Office for the Coordination of Humanitarian Affairs), Iraq: Humanitarian Bulletin, June 2021, 19 July 2021, https://reliefweb.int/report/iraq/iraq-humanitarian-bulletin-june-2021, accessed 6 December 2021

UNOCHA (United Nations Office for the Coordination of Humanitarian Affairs), Iraq: Humanitarian Bulletin October 2020, 30 November 2020, https://reliefweb.int/report/iraq/iraq-humanitarian-bulletin-october-2020, accessed 16 December 2021

UNOCHA (United Nations Office for the Coordination of Humanitarian Affairs), Humanitarian Needs Overview Iraq, February 2021, https://www.ecoi.net/en/file/local/2046959/iraq_hno_2021_humanitarian_needs_overview_-_feb_2021.pdf, accessed 3 December 2021

UNOCHA and iMMAP, Iraq: Al-Sulaymaniyah Governorate Reference Map 2020, 5 May 2020, https://www.humanitarianresponse.info/sites/www.humanitarianresponse.info/files/documents/files/irq06_al-sulaymaniyah_reference_map_a0_20200501.pdf, accessed 16 December 2021

UNOCHA Iraq, Humanitarian Bulletin, April 2021, available at https://www.ecoi.net/en/file/local/2052044/april_2021_humanitarian_bulletin.pdf, accessed 16 December 2021

UNU-CPR (United Nations University, Centre for Policy Research), The Limits of Punishment, Transitional Justice and Violent Extremism, Iraq Case Study, May 2018, https://i.unu.edu/media/cpr.unu.edu/attachment/3127/2-LoP-Iraq-final.pdf, accessed 16 December 2021

US Embassy and Consulates in Iraq, Marriage in Iraq, n. d., Marriage in Iraq - U.S. Embassy & Consulates in Iraq (usembassy.gov), accessed 16 November 2021

US, CIA (Central Intelligence Agency), The World Factbook – Iraq, 22 September 2021, https://www.cia.gov/the-world-factbook/countries/iraq/#people-and-society, accessed 16 December 2021

US, CIA (Central Intelligence Agency), World Factbook, Iraq, 20 October 2021, https://www.cia.gov/the-world-factbook/countries/iraq/#people-and-society, accessed 16 December 2021

USCIRF (US Commission for International Religious Freedom), Annual Report 2021, Iraq, May 2021, https://www.uscirf.gov/sites/default/files/2021-05/Iraq%20Chapter%20AR2021.pdf, accessed 28 October 2021

USDOD (United States Department of Defense), Lead Inspector General, Operation Inherent Resolve, Lead Inspector General Report to the United States Congress, January 1, 2021-March 31, 2021, 14 May 2021, https://media.defense.gov/2021/May/11/2002638870/-1/-1/1/LEAD%20INSPECTOR%20GENERAL%20FOR%20OPERATION%20INHERENT%20RESOLVE%20QUARTERLY%20REPORT%20TO%20THE%20UNITED%20STATES%20CONGRESS%20%20JANUARY%201,%202021%20%E2%80%93%20MARCH%2031,%202021.PDF, accessed 28 October 2021

USDOS (United States Department of State), 2020 Country Reports on Human Rights Practices: Iraq, 30 March 2021 https://www.state.gov/reports/2020-country-reports-on-human-rights-practices/iraq/, accessed 6 October 2021

USDOS (United States Department of State), 2020 Report on International Religious Freedom: Iraq, 12 May 2021, https://www.state.gov/reports/2020-report-on-international-religious-freedom/iraq/, accessed 28 October 2021

USDOS (United States Department of State), 2021 Trafficking in Persons Report – Iraq, (covering April 2020 to March 2021), 1 July 2021, https://www.state.gov/reports/2021-trafficking-in-persons-report/iraq/, accessed 5 October 2021

USDOS (United States Department of State), Country Report on Human Rights Practices, 2018 – Iraq, https://www.ecoi.net/en/document/2004254.html, accessed 18 October 2021

USDOS (US Department of State), Statement on Missing Yezidi Women and Children, 18 October 2021, https://www.state.gov/statement-on-missing-yezidi-women-and-children/, accessed 28 October 2021

USIP (United States Institute for Peace), Four Years After ISIS, Iraq's Tal Afar Remains Riven by Communal Divisions, 2 August 2021, https://www.usip.org/publications/2021/08/four-years-after-isis-iraqs-tal-afar-remains-riven-communal-divisions, accessed 28 November 2021

USIP (United States Institute for Peace), Iraq Timeline: Since the 2003 War, 29 May 2020, https://www.usip.org/iraq-timeline-2003-war, accessed 21 October 2021

USIP (United States Institute of Peace), The Pope's Visit to Iraq and the Future of the Country's Christians, March 3, 2021, https://www.usip.org/publications/2021/03/popes-visit-iraq-and-future-countrys-christians, accessed 20 November 2021

USIP (United States Institute of Peace), Unemployment Replaces ISIS as Top Security Concern for Minorities in Iraq, 22 June 2021, https://www.usip.org/publications/2021/06/unemployment-replaces-isis-top-security-concern-minorities-iraq, accessed 7 October 2021

VOA (Voice of America), Hundreds of Iraqi Nationals Leave al-Hol Refugee Camp in Syria, 30 September 2021, https://www.voanews.com/a/hundreds-of-iraqi-nationals-leave-al-hol-refugee-camp-in-syria-/6252265.html, accessed 16 December 2021

VOA (Voice of America), Reporter's Notebook: Islamic State Murders in Syria's al-Hol Camp, 25 November 2021, https://www.voanews.com/a/reporter-s-notebook-islamic-state-murders-in-syria-s-al-hol-camp/6327980.html, accessed 16 December 2021

Voice of the Martyrs (The), Global Prayer Guide: Iraq, n.d., https://www.persecution.com/globalprayerguide/iraq/?_source_code=WHPB20C, accessed 20 November 2021

Washington Institute (The), Tensions in Sinjar Continue to Threaten Yazidis' Return, 2 March 2021, https://www.washingtoninstitute.org/policy-analysis/tensions-sinjar-continue-threaten-yazidis-return, accessed 20 November 2021

Washington Post (The), Furtive love, forbidden grief, 28 February 2020, https://www.washingtonpost.com/world/2020/02/28/when-iraqi-men-perish-ramparts-protest-women-they-secretly-loved-must-hide-away-their-grief/?arc404=true, accessed 3 November 2021

Washington Post (the), In Iraq, powerful militias assassinate protesters with impunity, 12 May 2021, https://www.washingtonpost.com/world/iraq-militia-assassinations-fear/2021/05/12/501474c0-b1cc-11eb-bc96-fdf55de43bef_story.html, accessed 1 November 2021

Washington Post (The), Syrian detention camp rocked by dozens of killings blamed on Islamic State women, 19 September 2021, https://www.washingtonpost.com/world/2021/09/19/syria-isis-al-hol-camp/, accessed 14-16 December 2021

Washington Post (The), Iraq wants thousands displaced by the ISIS war to go home. They may be killed if they do, 22 December 2020, https://www.washingtonpost.com/world/middle_east/iraq-refugees-displaced-camps/2020/12/21/9a2b6188-3af6-11eb-aad9-8959227280c4_story.html, accessed 20 November 2021

Watchlist on Children and Armed Conflict, Bridging the Gap: Bringing the Response to Children Formerly Associated with ISIL in Iraq in Line with International Child Protection Standards, March 2021, available at https://reliefweb.int/sites/reliefweb.int/files/resources/watchlist-policy-brief-iraq-mar2021-final.pdf, accessed 16 December 2021

WHRDMENA, Alert: WHRD Anwar Jassem Mhawwas assassinated in Iraq, 6 April 2020, https://whrdmena.org/2020/04/06/alert-whrd-anwar-jassem-mehwes-assassinated-in-iraq/?lang=en, accessed 23 November 2021

Wille, B., Impunity for Killings Will Cast a Pall Over Iraq's Elections, HRW (Human Rights Watch), 20 May 2021, https://www.hrw.org/news/2021/05/20/impunity-killings-will-cast-pall-over-iraqs-elections, accessed 1 November 2021

Wilson Centre, What Islamists Are Doing and Saying on COVID-19 Crisis, 14 May 2020, https://www.wilsoncenter.org/article/what-islamists-are-doing-and-saying-covid-19-crisis, accessed 20 November 2021

World Bank (The), Iraq Economic Monitor: Seizing the Opportunity for Reforms and Managing Volatility, 27 May 2021, https://documents1.worldbank.org/curated/en/552761621369308685/pdf/Iraq-Economic-Monitor-Seizing-the-Opportunity-for-Reforms-and-Managing-Volatility.pdf, accessed 6 October 2021

Yale MacMillan Canter - Genocide Studies Program, Before it's too late, June 2019, https://gsp.yale.edu/sites/default/files/files/Before%20Its%20Too%20Late%20Report.pdf, accessed 20 November 2021

Anhang 2: Aufgabenstellung

In diesem Bericht sollten die erforderlichen Informationen über das Herkunftsland Irak bereitgestellt werden, um die für die Erarbeitung von Länderleitfäden zu den Akteuren, von denen eine Verfolgung oder ein ernsthafter Schaden ausgehen kann, sowie zur Flüchtlingseigenschaft und zum subsidiären Schutz nach Artikel 15 Absätze a und b AR sachdienlichen Fragen zu beantworten. „a) die Todesstrafe oder Hinrichtung oder b) Folter oder unmenschliche oder erniedrigende Behandlung oder Bestrafung eines Antragstellers im Herkunftsland“. Als Bezugszeitraum dient grundsätzlich die Zeit vom **1. Januar 2020 bis zum 31. Oktober 2021**, wobei jedoch für einige Profilgruppen aktuellere Informationen herangezogen werden, die sich insbesondere auf den Zeitraum seit August 2020 beziehen.

Die Recherchen sollten die folgenden Profilgruppen abdecken:

1. **Personen mit (vermeintlichen) Verbindungen zum ISIL [Schwerpunkt auf neuen Entwicklungen seit August 2020]**
    - Personen mit vermeintlichen Verbindungen zum ISIL
        - Faktoren, aufgrund deren eine Person wahrscheinlich verdächtigt wird, Verbindungen zum ISIL zu haben
        - Umgang mit Irakern mit vermeintlichen Verbindungen zum ISIL im Bezugszeitraum (Beispiele)
    - Umgang mit Familienangehörigen
        - Frauen mit familiären Verbindungen zu Personen, die der Zugehörigkeit zum ISIL verdächtigt werden
        - Kinder von Personen, die der Zugehörigkeit zum ISIL verdächtigt werden
    - Situation in den ISIL-Lagern
    - Situation von Kindern, die in vom ISIL kontrollierten Gebieten geboren sind und keine Personenstands- oder Identitätsdokumente haben
2. **Sunnitische Araber**
    - Allgemeine Situation sunnitischer Araber im Irak
    - Vorfälle gezielter Gewalt gegen sunnitische Araber im Bezugszeitraum (mit Schwerpunkt auf Bagdad und Mossul)
3. **Oppositionsaktivisten und Demonstranten [Schwerpunkt auf neuen Entwicklungen seit August 2020]**
    - Irak:
        - Jüngste Entwicklungen im Zusammenhang mit Protesten (einschließlich sich abzeichnender Probleme mit Blick auf die Wahlen)
        - Reaktion der Regierung auf die Proteste, Verhaftungen und Behandlung in Haft
        - Beispiele für gezielte Gewalt gegen Demonstranten/Aktivisten (hier sollte zum einen das allgemeine Vorgehen und zum anderen die gezielte Gewalt gegen bestimmten Personen beleuchtet werden, wie etwa gegen die Organisatoren, Personen, die Kritik äußern, usw. Darüber hinaus ist herauszuarbeiten, von wem die Gewalt ausgeht, beispielsweise PMU, unbekannte Täter usw.)
        - Fähigkeit der Behörden, Online-Aktivismus zu überwachen und Einzelpersonen wegen dieser Form des Aktivismus ins Visier zu nehmen
    - RKI:
        - Jüngste Entwicklungen im Zusammenhang mit Protesten

        - Reaktion der KRG auf die Proteste, Verhaftungen und Behandlung in Haft
        - Beispiele für gezielte Gewalt gegen Demonstranten/Aktivisten (hier sollte zum einen das allgemeine Vorgehen und zum anderen die gezielte Gewalt gegen bestimmten Personen beleuchtet werden, wie etwa gegen die Organisatoren, Personen, die Kritik äußern usw. Darüber hinaus ist herauszuarbeiten, von wem die Gewalt ausgeht.)
        - Fähigkeit der Behörden, Online-Aktivismus zu überwachen und Einzelpersonen wegen dieser Form des Aktivismus ins Visier zu nehmen

4. **Religiöse und ethnische Minderheiten sowie Staatenlose [Schwerpunkt auf den Entwicklungen seit August 2020. Für alle Profilgruppen sollten die diesbezüglichen Unterschiede zwischen Irak und der RKI beleuchtet werden.]**
    - **Christen**
        - Allgemeine Situation der Christen in Irak und in der RKI
        - Vorfälle gezielter Gewalt gegen Christen im Bezugszeitraum
        - Situation christlicher Konvertiten (unter Bezugnahme auf das Kapitel über Atheisten, Konvertiten und Apostaten)
    - **Turkmenen**
        - Allgemeine Situation der Turkmenen
        - Unterschiede beim Umgang mit sunnitischen und schiitischen Turkmenen (Siedlungsgebiete, Verbindungen usw.)
        - Vorfälle gezielter Gewalt gegen Turkmenen im Bezugszeitraum (konkrete Angaben zu den unterschiedlichen relevanten Akteuren: irakische Zentralregierung, PMU, RKI, PKK, ISIL usw.)
    - **Jesiden**
        - Allgemeine Situation der Jesiden im Irak
        - Umgang mit Jesiden
        - Vorfälle gezielter Gewalt gegen Jesiden im Bezugszeitraum
        - Situation jesidischer Frauen, die Opfer geschlechtsspezifischer Gewalt wurden, und ihrer Kinder
    - **Palästinenser**
        - Hintergrundinformationen einschließlich Bevölkerungszahlen und Angaben zu den Siedlungsgebieten
        - Rechtsstatus und Rechte
        - Umgang mit Palästinensern und Vorfälle gezielter Gewalt im Bezugszeitraum
5. **Journalisten, Medienmitarbeiter und Menschenrechtsaktivisten [Bezugszeitraum: Januar 2020 bis Oktober 2021]**
    - Allgemeine Situation von Journalisten und Medienmitarbeitern
    - Vorfälle gezielter Gewalt gegen Journalisten
        - Irak
        - RKI
    - Allgemeine Situation von Menschenrechtsaktivisten
    - Vorfälle gezielter Gewalt gegen Menschenrechtsaktivisten
        - Irak
        - RKI
6. **Personen, die vermeintlich gegen Moralvorschriften verstoßen [Bezugszeitraum: Januar 2020 bis Oktober 2021]**
    - Wahrnehmung der Verwestlichung in der irakischen Gesellschaft

- Umgang mit Personen, die verwestlichte Verhaltensweisen zeigen oder ein entsprechendes Erscheinungsbild haben, in Irak und in der RKI (z. B. Tätowierungen, Frauenkleidung, auffällige Frisuren bei Männern, Alkoholkonsum).
- Vorfälle gezielter Gewalt gegen als verwestlicht wahrgenommene Personen (durch bewaffnete Gruppen, Stämme, Familienangehörige)

7. **Frauen [Bezugszeitraum: Januar 2020 bis Oktober 2021]**
   - Allgemeine Situation der Frauen in Irak und in der RKI
   - Geschlechtsspezifische Gewalt in Irak und in der RKI
   - Umgang mit alleinstehenden/geschiedenen/verwitweten Frauen (einschließlich alleinstehender weiblicher Haushaltsvorstände) in Irak und in der RKI
   - Umgang mit Frauen, die vermeintlich gegen Moralvorschriften verstoßen, in Irak und in der RKI
8. **Im Rahmen von Stammeskonflikten in Blut-/Landfehden verwickelte und davon betroffene Personen [Bezugszeitraum: Januar 2020 bis Oktober 2021]**
   - Hintergrund von Stammesfehden
   - Beilegung von Landfehden und Eskalation zu Blutfehden
   - Gezielte Gewalt gegen Personen im Zusammenhang mit Blutfehden
9. **(Vermeintliche) Kollaborateure westlicher Streitkräfte [Bezugszeitraum: Januar 2020 bis Oktober 2021]**
   - Allgemeine Situation von Personen, die (vermeintlich) mit westlichen Streitkräften kollaborieren
   - Vorfälle gezielter Gewalt gegen diese Profilgruppe (durch bewaffnete Akteure oder die Gesellschaft)
10. **Atheisten, Konvertiten und Personen, die sich vermeintlich der Apostasie schuldig gemacht haben [Bezugszeitraum: Januar 2020 bis Oktober 2021]**
    - Prävalenz in der RKI/in Irak (sowie Darstellung der Profilgruppe)
    - Umgang der Gesellschaft/Familie/Gemeinde mit Atheisten, Konvertiten und vermeintlichen Apostaten
    - Umgang der Behörden mit Atheisten, Konvertiten und vermeintlichen Apostaten (Gesetze/Verhaftungen/Strafverfolgung/Strafen/Umsetzung)
    - Umgang des ISIL (oder anderer nichtstaatlicher Akteure) mit Atheisten, Konvertiten und Apostaten

euaa
EUROPEAN UNION
AGENCY FOR ASYLUM